

Akademische
Beiträge
zur
Gülch- und Bergischen
Geschichte

von

Christoph Jakob Kremer,
Seiner Kurfürstlichen Durchlaucht zu Pfalz Hofrath und
Geschichtschreibern, auch Mitglied der Akademie
der Wissenschaften.



Zweiter Band.

Mannheim mit akademischen Schriften 1776.

D. Sp. J. 187.

Am





Den akademischen Beiträgen, davon nun der zweite Band geliefert wird, sind einzelne Stücke aus der Gölch- und Bergischen Geschichte gewidmet. Den ersten hat die Geschichte der Herren von Heinsberg an der Maas erfüllet, deren Lande noch jetzt einen Theil des Herzogthums Gölch ausmachen. Der gegenwärtige zweite Band liefert nun die Geschichte der Grafen von Limburg an der Renne und an der Kur, die sich wieder in die Hohenlimburgische und in die Stirumische Linien getheilet haben.

Das Schloß Hohenlimburg an der Lenne in der Grafschaft Mark, das gemeinsame Stammhaus beeder Linien, war mit seiner Zugehör von alten Zeiten her ein Bergisches Lehen, und die Lande der Stirumschen Linie an der Kur liegen zum Theil noch in dem Herzogthume Berg. Auch die Herrschaft Bruch, welche damit eine Zeitlang verknüpft gewesen, ist noch jetzt eine Bergische Unterherrschaft, die von dem Herzoge von Berg zu Lehen gehet. Also schon Ursachen genug, daß ihre Geschichte in dieser Sammlung einen Platz findet.

Und was noch mehr ist, so sind unsere Limburgische Grafen und Herren noch wahre Abkömmlinge von den uralten Grafen von Berg, des ersten Geschlechts, welches schon in der ersten Hälfte des dreizehenden Jahrhunderts erloschen ist.

Es ist diese Geschichte von Anfang bis zu Ende wieder ganz diplomatisch. Ich habe bei nahe keine andere Hilfsmittel als Urkunden dabei gebraucht. Bei den Stirumischen Herren habe ich sogar die Urschriften vor mir gehabt, deren Einsicht durch gnädigen Vorschub mir gestattet worden. Auch dieses hat sehr viel beigetragen, daß ich Personen von einerlei Namen, bei denen immer ein Zweifel geblieben wäre, ihre gehörige Stelle ganz richtig habe anweisen können. Die an den Urkunden hangende Sigille haben auch das ihrige beigetragen, und die hie und da geschehene Bemerkung, daß die angezogene Urkunde aus dem Stirumischen Archiv sey, war auch deswegen nothwendig.

Wenn man meine Stammtafel, mit der, welche Teschenmacher gegeben hat, vergleicht, so wird man wieder den Unterschied finden, sonderlich was die Verbindung der beeden Linien betrifft, welche von Teschenmacher ganz unrichtig angegeben worden.

Der um die Westphälische Geschichte so verdiente Pastor zu Frödmern in der Grafschaft Mark, Herr Johann Dieterich von Steinen hat dazu auch etwas aus dem Hohenlimburgischen Archiv, und aus den Stiftern Fröndenberg, Elsen 2c. gesammelt †), das mir vortreflich zu statten gekommen ist. Was hingegen der ehemalige Bürgermeister zu Wesel Johann Zinsen geleistet, welcher Genealogiam illustrissimorum comitum de Limburg in Styrum, iam etiam comitum de Bronckhorst, dominorum in Borculo, Wisch & Ghemen hinterlassen hat, kann ich nicht sagen, weil ich diese Handschrift nicht gesehen habe, sondern nur aus der Steinischen Erzählung kenne ††).

Ueberhaupt muß ich gestehen, daß ich mich allemal zu erst nach den Urkunden umsehe, um daraus meine Geschichte

†) Versuch zur Westphälische Geschichte, Theil XXI, XXII, XXVI, XXVII.

††) in den Quellen zur Westphälischen Geschichte S. 88 f.

schichte zu bearbeiten, und dann erst, wenn ich mit meiner Geschichte fertig bin, die neueren Geschichtschreiber nachschlage, um dasjenige daraus zu ergänzen, was ich noch nicht gewußt habe, diesen aber durch einen glücklichern Zufall bekannt geworden ist. Denn die Erfahrung hat mich vielfältig gelehret, wie wenige Sicherheit dabei ist, wenn man in der Geschichte mit den Augen eines andern siehet, der kein Zeitgenosse gewesen ist.

Aus diesem Grunde nehme ich auch an der Fortsetzung meiner Stammtafel, und an ihren Mängeln, da gar selten die Geburts- und Sterbjahre beigesezt sind, keinen Antheil. Sie ist nicht meine Arbeit, sondern mir von andern, die zuverlässige Nachrichten haben konnten, mitgetheilt worden. Ich gebe sie blos deswegen, damit man siehet, daß das Geschlecht der Grafen und Herren von Limburg noch bis jezt blühet.

Die diesem Bande angefügte Sammlung noch ungedruckter Kölnischer Urkunden wird allen Liebhabern der Geschichte ein schätzbares Geschenk seyn, sonderlich denen, welche sich mit der Kölnischen Geschichte insbesondere zu beschäftigen gedenken, indem diese Provinz unter allen in Deutschland noch am wenigsten diplomatisch bekannt ist.



Geschichte
der
Grafen und Herren

von

Simburg

an der Lenne in Westphalen

und

an der Rur in Ripuarien.



Von den Grafen von Altena und Iſenburg bis
auf die Zeit, da ſie ſich von Limburg geſchrieben
haben.



§. I.

Das uralte gräfliche und dynaſtiſche Geſchlecht von Limburg Ableitung
des Limbur-
giſchen Hau-
ſes von den
alten Grafen
von Berg. an der Lenne und an der Kur führt ſeinen Urſprung
in das erſte Geſchlecht der Grafen von Berg hinauf,
das von dem Anfang des elften Jahrhunderts bis an das zweite
Viertel des dreizehendens gedauert hat. Der heilige Engelbert von
Köln war der letzte des Bergiſchen Namens von dieſem Geſchlechte,
nach welchem die Graffſchaft Berg an das herzoglich = Limburgiſche
Haus gekommen iſt, indem die letzte Bergiſche Erbtochter Irmengard,
Engelberts Nichte, an Herzog Heinrich von Limburg vermählt gewe-
ſen, der ein neues Bergiſches Haus geſtiftet, das bis in die Hälfte des
vierzehenden Jahrhunderts gedauert hat.

§. II.

Graf Adolf IV von Berg, welcher mir von dem Jahre 1134 Graf Eber-
bis 1160 in Urkunden vorgekommen iſt, hatte unter ſeinen Edhnen hard von Al-

tena ist der
Stammvater.

zween, welche seinen Stamm fortgepflanzt haben. Der eine war Graf Engelbert I von Berg, der Vater des Grafen Adolfs V von Berg, und des heiligen Engelberts von Köln, und der andere Graf Eberhard I von Altena. Von dem ersten wird in der Sülch- und Bergischen Staatsgeschichte der Beweis geführt werden, von Eberhard aber heißt es in einer Urkunde des Königes Konrads III vom Jahre 1144 a) ausdrücklich, daß er ein Sohn des Grafen Adolfs von Berg, und in einer andern von dem Erzbischofe Reinold von Köln vom Jahre 1166 b), daß er ein Bruder von Graf Engelbert von Berg gewesen sey. Wie Graf Engelbert die Grafschaft Berg erhalten, von der die ersten Herren dieses Geschlechts den Namen geführt, so bekam Graf Eberhard die Grafschaften Altena an der Lüne, und Isenburg an der Rur. Von der ersten hat er den Namen geführt, daher Altena der Hauptort dieser Grafschaft gewesen seyn muß. Schon im Jahre 1161, also kurz vorher, als sein Herr Vater gestorben war, kommt er als Graf von Altena in einer Kölnischen Urkunde des erstgedachten Kölnischen Erzbischofs Reinolds vor, worin er und Graf Heinrich von Arnsberg als Zeugen angeführt werden, daß Graf Hermann von Mülensark ein sicheres Lehen zu Anruche, Menethen, Hage und Leznich der Kölnischen Kirche zurück gegeben habe c). Denn vorher hatte er sich nur Eberhard von Berg geschrieben, wie eine dritte Urkunde des Erzbischofs Reinolds besaget, welche

a) *in actis acad. Theodoro - Palat.*, Tom. I, S. 299.

b) *dat. Coloniae imperante domino Friderico Romanorum Imperatore invictissimo anno regni eius XIV, imperii XI, anno vero pontificatus domini Reinoldi Coloniensis archiepiscopi primo.*

c) *acta sunt hec incarnat. Domini M. C. LXI indictione VIII in palatio apud Coloniā.*

che dieser im Jahre 1152 für die Abtei Sigberg in Edst ausfertigen lassen d). Unter seinen Erbgütern hatte er auch die Vogtei über die Abtei Werthen an der Nur, welche die alten Grafen von Berg immer unter die Vorrechte ihres Hauses gezählet hatten. Es bezeuget dieses eine vierte Kölnische Urkunde des gedachten Erzbischofs über einen Zehndenstreit des Stifts zu Mariengrad mit den Einwohnern zu Wenningern, Dalehusen, Dibergeke und Mikelenbeke vom 19 Hornung 1166 e), in welcher Euerhardus de Althena advocatus Werdinenfis ecclesiae unter den Zeugen vorkommt. Nach ihm stehet Engelbertus comes. Dieser kann wohl kein anderer als sein Bruder, Graf Engelbert von Berg gewesen seyn, welches auch mit der Nachricht des alten Märkischen Geschichtschreibers Lewolts von Nordhof f) übereintrifft. Am 9 May 1173 war Graf Eberhard von Altena bey dem Kaiser Friedrich I zu Sinzich am Rhein, wo er unter den Zeugen stehet, als der Monarch dem Kloster Sigberg seine Besizungen bestätigt hatte g). Im Jahre 1174 aber erscheint er zugleich mit seinem ältesten Sohne Arnold in einer Urkunde eben dieses Kaisers. Sie betrifft die Lehnbarkeit des Schlosses Neuwins-

U 3

deck,

d) *Actum apud Susatiam anno incarnat. Dominice millesimo centesimo quinquagesimo secundo . . . anno pontificatus nostri secundo.*

e) *dat. Colonie XI Kal. Martii M. C. LXVI indictione XIII anno primo ordinationis domini Reynaldi Coloniensis ecclesie archiepiscopi electionis vero eiusdem septimo.*

f) *Chronica comitum de Marca & Altena beyrn Maibom rer. Germ. T. I, S. 385: praedictus autem comes Adolfus (IV de Monte & Altena) sub Conrado & Friderico Imperatoribus genuit Fridericum & Brunonem, qui in Colonienses promoti archiepiscopi extiterunt. Genuit idem Euerhardum & Engelbertum, Euerhard videlicet de Altena, Engelbertum comitem de Monte.*

g) *dat. apud Synziche septimo idus May 1173.*

deck, worüber der Monarch zwischen dem Graf Engelbert von Berg und Heinrich Raspen von Hessen einen Spruch in Aachen ausfertigen lassen h). Und dieses ist das letzte mal, daß ich unsern Grafen Eberhard von Altena gefunden habe.

§. III.

Seine Eblz
ne waren
Arnold und
Friedrich
Grafen von
Altena.

Daß aber dieser erstgebohrne Sohn von Eberharden, welcher in der angezogenen Urkunde nur mit dem Buchstaben A. bezeichnet ist, wirklich Arnold geheissen, sagt uns eine Kölnische Urkunde des Erzbischofs Philipps vom Jahre 1173 i), und eine andere vom 10 Sept. 1182, worin dieser Erzbischof die Rechte des neuen Schutzvogtes über die Abtei Billich, ich meine des Grafen Gerhards von Gölch, als Eidams des letzten Grafen von Molbach, in Ordnung gebracht hat k). Denn darin kommen unter den Zeugen Arnold und Friedrich Grafen von Altena mit ausgedruckten Namen vor. Eben dieselbigen stehen auch unter den Zeugen der Urkunde dieses Erzbischofs von 1183 l), worin er bezeuget, daß die Hebräerin Elisabeth von Billich ihren Wald Buchenverlo von der Hostadischen Forstgerechtigkeit freigemacht habe, in einer Urkunde der Abtei Billich von 1187 m),

in

h) *acta sunt haec anno 1174 indictione VII datum in solempni curia Aquisgranæ VI Kal. Martii.*

i) *dat. Susatio III. Kal. Martii 1173: Liberi homines & nobiles. Comes Arnoldus. Frithericus ipsius frater comes de Altana.*

k) *dat. Coloniae IV Idus Sept. 1182: Arnoldus & Fridericus comites de Altena.*

l) *data Coloniae VI Idus Julii 1183: Testes huius rei sunt. . . Arnoldus & Fredericus comites de Althana.*

m) *dat. Coloniae II Kal. Augusti.*

in einer andern des Erzbischofs Adolfs von 1194 n), in dessen Stiftungsbrief über das Kloster Kapellen von 1197 o), endlich in noch zweien von diesem Jahre, in deren ersten dieser Erzbischof einen Tausch des Klosters Dünwald genehmiget p), in der andern aber einen Uebertrag des Deffnungrechts in den Schlössern Windeck, Weisstein und Wied zu Stand gebracht hat q). Und dieses ist nun das leztmal, daß beyde Brüder beyammen angetroffen werden.

Friedrich erscheinet nachher nicht mehr, aber wohl Graf Arnold, welcher also länger als sein Bruder gelebet hat. Nun will ich auch noch die Stellen anführen, worinn beede besonders vorkommen. Als der Erzbischof Philipp von Köln dem Stifte des H. Suibertus zu Kaiserswerth im Jahre 1190 einen Bestätigungsbrief über den Zehnden in dem Kirchspiele Lanck ausfertigen lassen r): so bezeugte ihn Graf Friedrich von Altena mit seines Namens Unterschrift. Ihn treffe ich auch das Jahr darauf bey dem Erzbischof Brunen von Köln zu Putzberg an s), der seines Vatters Bruder gewesen war.

Über

-
- n) *Huius rei testes sunt. . . Arnoldus comes de Altena & frater eius comes Fridericus.*
- o) *acta sunt anno Dominicæ incarnationis MCXCVII: testes huius rei sunt. . . Arnoldus & Fredericus comites de Alithena.*
- p) *Testes etiam subscribi, quorum nomina hec sunt. . . Arnoldus comes de Alithena, Fredericus frater eius.*
- q) *dat. Colonie XI. Kal. Februar. 1197: huius rei testes sunt: Arnoldus & Fridericus comites de Altena.*
- r) *Nuffiæ Non. Augusti in curia nostra 1190.*
- s) *in dipl. Brunonis archiep. Colon. acta sunt hec in Butberge 1191 in dictione nona pontificatus nostri anno primo, worin Comes Fridericus de Altena der erste unter den Zeugen ist.*

Aber öfters kommt Graf Arnold von Altena vor. Er war am 9 May 1174 bey dem Kaiser Friedrich I zu Sinzig t), und am 13 März 1185 bey dem Erzbischofe Philipp von Köln zu Söstu). Von eben diesem Erzbischofe wurde er im Jahre 1191 in einer Urkunde für die Kirche zu Miste x) in der Herrschaft Wolmenstein als Zeuge aufgerufen. Er war zugegen als König Otto IV im Jahre 1198 zu Köln erwählt worden y), wo er auch allem Vermuthen nach den Austausch mit seinem Namen unterzeichnen lassen, welchen der Abt Hermann von Rappenberg in diesem Jahre mit dem Grafen Gotfrid von Urnsberg getroffen hat z). Endlich habe ich ihn noch im Jahre 1202 in einer Urkunde des Erzbischofen Adolfs von Köln a) für das Stift zu Kaiserswerth angetroffen.

§. IV.

Ob jener
Theoderi-
cus Herr von

In dem Jahre 1202 kommt ein Theodericus de Althena vor. Er steht unter den Zeugen in einer Urkunde des Grafen Gotfrids von Urns

t) wo er unter den Zeugen vorkommt in einer Urkunde dat. apud Syntzige VII idus May 1174.

u) befage dessen Urkunde dat. Susatae III idus Martii 1185.

x) dat. anno Domini 1191 in profesto Michaelis in Steines Versuch zur Westphälischen Geschichte XXIIstes Stück, N. 2 S. 1638.

y) Laut der Urkunde des Monarchen für das Stift Werthen anno Dom. incarnat. 1198 XIII die Julii anno regni nostri primo, wo er unter den Zeugen steht.

z) Acta sunt haec anno Dominicae incarnat. M. C. nonagesimo octavo indictione prima.

a) dat. Coloniae sexto idus Martii 1202.

Arnsberg, worin dieser bekennt b), daß der edle Adolf von Holtze, Altana an dessen Gemahlin Elisabet, und ihre Mutter Trmengard den Hof in der Maas Blericke, welcher ein Arnsbergisches Lehen gewesen, ihm zurück gegeben, er aber den Hermann von Broichhusen, dessen Ehefrau Hildegard, und ihre Erben von neuem damit belehnet habe. Ob dieser Theodericus von Altana zu unserm Altenaischen Grafen Geschlechte gehöre, oder zu dem andern herrlichen Geschlechte der Herren von Altana an der Maase, das um die nämliche Zeit einen Theodericum von Altana aufweist, weiß ich nicht, weil ich die Urschrift von dieser Urkunde nicht zu Gesicht bekommen habe, und also auch nicht wissen kann, ob dieser Theodericus de Altana eine Rose, oder zwei Fische in seinem Schilde geführt. Durch jene zeichneten sich, wie wir unten hören werden, die Grafen von Altana an der Renne, durch diese aber die Herren von Altana an der Maas aus. Dem Theodericus Dominus de Altana, welcher im Jahre 1212 mit Einwilligung seiner Gemahlin Imagina und seiner beeden Nefen Engelberts und Wilhelms seinen Zehnden in den zweien Myrten, oder wie es anderswo heisset zu Brusthem, dem Abt zu Euerboden im Brabantischen wieder zu lösen gegeben, hatte in seinem an diesem Briefe hangenden Siegel zween Fische, zum gewissen Zeichen, daß er nicht zu dem Altenaischen Geschlechte an der Renne gehöret habe. In einer Urkunde, welche die Gemahlin dieses Dieterichs im Jahre 1224 über solchen Zehnden, auf welchen sie verwittumt gewesen, hat ausfertigen lassen, werden diese zween Nefen des Dieterichs, welche zugleich als seine Erben

B

ange-

b) *datum & actum in castro nostro Arnsberg 1202: Waltherus nobilis vir de Dhaleberg, Theodericus de Alithena, Gerwinus de Rintendorthe &c.*

angegeben sind, nur von Horn c), und in einer dritten von 1227 von Horn und Altena genannt d), woraus ich den Schluß mache, daß sie Bruderskinder von Herrn Dieterich von Altena gewesen seyn können. Wilhelm von Hoern und Altena kommt noch in einer Urkunde von 1285 über das Patronatrecht der Kirche zu Leende und Hese in der Diöcese von Lüttich vor e). In meiner Geschichte der Herren von Heinsberg sind verschiedene Urkunden von 1331, 1357 und 1374 f), welche uns noch andere Herren aus dem Geschlechte von Horn und Altena aufweisen.

§. V.

Der dritte
Sohn von
dem Grafen
Eberhard
von Altena

Desto gewisser ist es, daß der Erzbischof Adolf I von Köln, welcher im Jahre 1193 nach Brunen III diesen erzbischöflichen Stuhl bestiegen, ein Bruder von den oben genannten beiden Altenaischen Grafen Arnold und Friedrich gewesen war. Denn die Geschichtschreiber g) geben

c) Ego *Imaina* Dei gratia *domina de Altena* notum facimus . . . quod dilectus dominus meus & *maritus* dominus scilicet *Theodericus de Altena* decimam suam tam majorem quam minorem quam in villa quae dicitur *Brusthem* libere possederat de nostro consensu, necnon & suorum heredum & nepotum *Wilhelmi & Engelberti de Horne* . . . contulit.

d) Ego *Theodericus* Dei gratia *dominus de Altena* . . . quod nos de consensu & beneplacito *nepotum nostrorum Wilhelmi videlicet de Horne & Engelberti fratris sui*.

e) *IV idus Aprilis 1285.*

f) Akademische Beiträge zur Gölch- und Bergischen Geschichte I Band. Urkunden N. XVII S. 22, N. XXXI S. 47 und N. XXXII S. 49.

g) *Magnum Chron. Belgic. ap. Pistor. T. III, S. 227: venerabilis Adolfus huius nominis primus, filius fratris Brunonis, antecessoris sui, prius praepositus majoris ecclesiae Colonienfis, assumptus est in pon-*

geben ihn für einen Bruders Sohn von dem Erzbischofe Brunen und Bruder an. Nun aber ist gewiß, daß die Brüder von diesem Kölnischen ^{der Grafen Arnolds und} Brunen die Grafen Engelbert I von Berg und Eberhard I von ^{Friedrichs} Altena gewesen sind. Da nun eben diese Geschichtschreiber h) be- ^{war der Erz-} haupten, daß der H. Engelbert den Vatter unsers Adolfsen als seinen ^{bischof Adolf} ^{I von Köln,} *patruum* verehret, so ist solches ein sehr übereinstimmendes Zeugnis, weil Graf Engelbert I von Berg des H. Engelberts Vatter, und dieses Bruder der Graf Euerhard I von Altena gewesen war. Der H. Engelbert und der Erzbischof Bruno III von Köln waren also Geschwisterkinder. Als er zum Erzbischofe erwählet worden, war er Domprobst zu Köln i). Im Jahre 1177 kommt er in einer Urkunde des Erzbischofs Philipps von Köln noch als Domherr da selbst vor k). Hier heißt er ausdrücklich Adolfus de Altena, und

B 2

seine

pontificem Coloniensis ecclesiae anno salutis M. CXCII, qui fuit annus pontificatus Coelestini Papae tertii primus. In der schon angezogenen Urkunde *dat. Colonia XI Kal. Febr. 1197* nennt selbst unser Erzbischof Brunen seinen Vorfahrer seinen *patruum*: quod praedecessor noster felicis memorie Philippus archiepiscopus . . . post eum successor suus Bruno archiepiscopus *patruus noster* partem quoque eiusdem pecunie perfolvit, welches wohl der beste Beweis von seiner Verwandtschaft ist.

h) *Magn. Chron. Belg.* l. c. §. 247: Deposito, prout superius dictum est, Theoderico primo, electus fuit ad pontificalem cathedram Coloniensis ecclesiae venerabilis Engelbertus, huius nominis primus, ecclesiae sancti Petri praepositus & filius Engelberti comitis de Monte . . . qui habuit *patruos nobiles* antecessores suos Colonienses *archiepiscopos*, videlicet *Fridericum secundum & Brunonem* quartum: ut & *Adolfus, depositus Coloniensis archiepiscopus patruus ipsius filius* fuit.

i) l. c.

k) *Anno Dom. incarnat. M. C. LXXVII* *indictione X*, domino *Alexandro Papa III* *regnante Friderico Imperatore anno regni eius XXVI imperii vero XXVIII*, wo der letzte unter den geistlichen Zeugen also angeführt wird: Adolfus de Altena majoris ecclesiae in Colonia canonicus.

seine Brüder Arnold und Friedrich kommen zugleich unter den Zeugen vor. Dieser Erzbischof hat das meiste beigetragen, daß Otto IV aus dem Guelfischen Hause im Monate März 1198 gegen Philipp von Schwaben in Köln zum Könige erwählt worden 1). Aber er verließ ihn auch wieder im Jahre 1205, und beförderte dadurch seine eigene Absezung m), indem Pabst Innocenz III, welcher für den Kaiser Otten gewesen, ihm den Probst Brunen von Bonn, aus dem Hause Sain, entgegen gesetzt n), der jedoch nicht länger als drei Monate dieses Erzstift besessen hat. Adolf ging darauf in das Kloster Altenberg, worin er auch als Mönch gestorben ist.

§. VI.

1) *Magnum Chron. Belg.* l. c. p. 227.

m) l. c. unde Adolfus archiepiscopus necessitate bellorum compulsus, vel sicut quidam conjiciunt, promissis & muneribus allectus, receptis ab ipso Philippo iureiurando & obsidibus, coniungens se cum Philippo, in vigilia epiphaniae Aquisgrani scilicet eum in regem coronavit. Suborta igitur propter hoc inter Ottonem regem & Adolphum archiepiscopum suspicionis & rancoris causa, Adolfus de hac re per Ottonem regem apud Innocentium tertium papam accusatus & per papam propterea ad curiam Romanam personaliter citatus, sed non comparens, per dictum papam Innocentium primo fuit excommunicatus & cum sententiam excommunicationis ille parvipenderet, idem Innocentius Papa sententiam depositionis in ipsum tulit, quam quidem depositionis sententiam Siffridus archiepiscopus Moguntinensis & episcopus Cameracensis, recepto legationis apostolicae officio, in Colonia praesente dicto Ottone rege contra Adolpum executioni mandauerunt.

n) *Godefrid. Monachus* annal. ad a. 1193 beim *Freher* T. I, S. 358: Adolfus major in Colonia praepositus in archiepiscopum eligitur, resignante curam eius Brunone ob defectum aetatis & vitium, idemque in monasterio quod Berge dicitur, in habitu monachico obiit ibique defunctus est.

§. VI.

Endlich gebe ich dem alten Eberhard von Altena auch noch den Eberhard II vierten Sohn der seinen Namen geführet hat. Denn in der Einwei-^{von Altena} hungsurkunde des Erzbischofs Philipp über die Kirche zu Wisse, die ^{ein vierter} am St. Laurenzen Tag 1191 gegeben ist o), ^{Sohn von} steht noch ein Graf Eberhard I. Eberhard von Altena unter den Zeugen. Da des alten Eberhards unbezweifelte Söhne, Arnold und Friedrich schon im Jahre 1182 als Grafen von Altena vorkommen (S. III); so kann solches der Vatter nicht mehr seyn, weil die Söhne bei Lebzeiten des Vatters den gräflichen Namen nicht geführet haben, wenigstens nicht ohne eine besondere Bemerkung, daß sie die jüngern Grafen gewesen sind. Er kann aber auch weder ein Sohn von Arnolden noch von Friedrichen, am wenigsten aber der Enkel von Friedrich, Adolfs von der Mark Sohn Eberhard gewesen seyn, weil hier immer die nämliche Ursache vorwaltet, und bei letztem die Zeitordnung sich nicht dazu schicken will. Es bleibt also nichts übrig, als ihn für den vierten Bruder der Grafen Arnolds und Friedrichs gelten zu lassen. Daher auch zu begreifen ist, wie gar leicht es dem Märkischen Geschichtschreiber geschehen können, daß er diesen Eberhard mit Arnolden von Altena verwechselt, und für den Stammvatter der Isenburgischen Grafen ausgegeben hat, da dieser doch Arnold von Altena, wie wir bald hören werden, gewesen ist. Eberhard II von Altena erscheint noch im Jahre 1207, und zwar als Schuzvogt über den zur Abtei Deuz gehörigen Hof zu Rode p).

B 3

auf

o) beim Steinen P. XXII, S. 1637.

p) In der Urkunde darüber heißt es: Bruno Dei gratia Abbas Tuitiensis ...
vestra

auf dem dasigen Rathhause ist q), gibt ihn für den Vatter des Grafen Friedrichs von Isenburg aus, der aber unser Arnold gewesen ist.

§. VII.

Graf Friedrich von Altana wurde der Stammvatter des Märkischen Hauses.

Die zween ältere Brüder des Erzbischofs Adolfs von Köln pflanzten den Altenaischen Stamm fort. Gleichwie Graf Friedrich von Altana der Stammvatter des Märkischen Hauses geworden ist: so wurde Graf Arnold der von dem Isenburgischen oder nachhero Limburgischen Hause. Jenes sagt wieder der Verfasser der großen Belgischen Chronik r), und von dem Isenburgischen werden wir unten den Beweis führen. Denn Graf Friedrich von Altana zeuete wieder einen Sohn, der Adolf geheissen, und der erste Graf von der Mark gewesen ist. Nach der vom Steinen gegebenen Nachricht soll auch dieser Adolf im Jahre 1198 sich noch einen Grafen von Altana geschrieben haben, wie ihn dann selbst der alte Märkische Geschichtschreiber noch also nennt. Aber im Jahre 1213 in dem Freiheitsbriefe der Stadt Hamm s) erscheinet er als Graf von Altana und in der Mark. Vorher habe ich diesen Namen von der Mark niemals angetroffen, welches also der Erzählung der angeführten Niederländischen Jahrbücher

von

vestra sciat univerfitas quod cum quidam homines essent mancipia monasterii nostri pertinentes ad curiam nostram in Rode inter ipsos & nos de consilio totius conventus nostri & hominum nostrorum nec non *Es Euerhardi comitis de Altana advocati illius loci* ita convenit.

q) beim Steinen P. XXVII, S. 691.

r) l. c. S. 196: Eodem tempore Fridericus comes de Altana quartus genuit Adulfum, qui fuit quintus comes de Altana *Es primus comes de Marcha.*

s) beim Steinen l. c. P. XXVII, S. 639.

von ihm das volle Gewicht der Wahrheit gibt. Im Jahre 1216 führte er bloß den Titel von der Mark t).

Leuold von Nordhof u) gibt ihm wieder vier Söhne, Everhard, Gerhard, Otten und Engelbert. Der erste kommt mit seinem Herrn Batter zugleich in einer Urkunde des Erzbischofs Heinrich von Köln von dem Jahre 1233 vor x), und blieb in einem Turnier zu Neus; der zweite wurde 1266 Bischof zu Münster y), der dritte Otto war ein Domherr zu Lüttich und Probst zu Utrecht, wurde aber weltlich und erhielt zu seinen Erbtheil die Schlösser Altena und Blankenstein z), die jedoch als er im Jahre 1262 ohne Leibeserben gestorben ist, auf den jüngern Bruder Engelbert von der Mark gefallen sind, der das Geschlecht fortgepflanzt hat. Otto von Altena und Blankenstein war es, welcher in einer alten Geschichte des Klosters Fröbndenberg als dessen Stifter angegeben wird a). Ihr Batter Graf Adolf I von der Mark starb den 28 Junius 1249 b).

§. VIII.

t) l. c. XXI St., S. 1440, wo er also unter den Zeugen steht: *Adolfus comes de Marca.*

u) *Chron. comitum de Marca* beim *Maibom* T. I, S. 388: *Iste comes Adolfus . . . filios habuit, quos genuit de sorore comitis Geldriae videlicet Everhardum, Engelbertum, Gerhardum & Ottonem. Everhardus qui fuit major natus . . . in tornamento apud Nussiam mortuus est, alii tres litterati, videlicet Gerhardus in episcopum Monasteriensis promotus est.*

x) beim *Steinen* l. c. II Stück, S. 816.

y) *Chron. comitum de Marca* l. c.

z) *Leuold von Nordhof* l. c. S. 389.

a) v. *Steinen* P. II, S. 761 und 766.

b) *in vigilia S. Petri & Pauli* all. *Chron. comitum de Marca* l. c. S. 389.

§. VIII.

Und Graf
Arnold von
Altena der
von dem
Isenburg's
schen.

Graf Arnold von Altena pflanzte nun auch einen besondern Ast im Altenaischen Hause, der unter seinem Nachfolger der Isenburgische geheissen, nach dem Schloß Isenburg an der Rur, welches er nach dem Bericht des alten Märkischen Geschichtschreibers c) mit dem Schloß Nienbrugg an der Lippe bei Hamm zu seinem Erbtheil überkommen hatte.

Von dessen
Sohn Gra-
fen Friedrich
von Isen-
burg, und sei-
nen Brüdern.

Er zeugete mehrere Söhne, unter welchen Dieterich und Engelbert dem geistlichen Stande gewidmet worden. Dieterich wurde Bischof zu Münster, und Engelbert zu Osnabrügg, davon unten die Beweise vorkommen werden. Aber der ältere Friedrich folgte dem Herrn Batter in der Graffschaft nach d). Er ist eben ders
jenig

c) l. c. S. 336: Fuerunt ergo duo comites predicti archiepiscopi Coloniensis (Adolfi) fratres, Fridericus & Euerhardus (besser Arnoldus). Fridericus comes tenuit castrum de Altena, & Euerhardus castrum quoddam super fluvium Lippiam in parochia Heringen, quod Nienbrugge vocabatur & castrum de Isenberg super Ruram, quod per fratrem suum Adolfum archiepiscopum dicitur fuisse constructum. Isti duo fratres in secundo gradu comiti de Monte, qui tunc erat, creduntur fuisse coniuncti (waren Geschwisterkinder mit Graf Adolf V von Berg). Istis duobus fratribus successerunt *Adolfus comes de Altena*, filius Friderici comitis, & Euerhardo (besser Arnoldo) comiti successit Fridericus filius eius comes de Isenberg, qui habuit sororem Henrici ducis de Limburg.

d) *Albericus, monachus trium fontium*, in *Chron. S. 414*: Praedictus Coloniensis archiepiscopus filius Euerhardi Adolphus de Haltenowe (Altenau) erat archiepiscopi Brunonis nepos ex fratre, sive consobrinus praedecefforis sui (besser seines Nachfolgers des Engelberts) quia fuerunt de duobus fratribus. Et iste Adolphus fratres habuit comitem Fridericum de Haltenewe & *Arnoldum patrem Friderici de Isenburg*, de quo in sequentibus continetur in anno Domini 1225, Siehe die folgende Note.

jenige Graf Friedrich von Isenburg, welcher im Jahre 1225 den Erzbischof Engelbert von Köln, mit dem sein Vatter Geschwisterkind gewesen, erschlagen, und dadurch das größte Unglück über sich und sein Haus gebracht hat e). Schon im Jahre 1214 tauschte er von der Abtei Gerresheim ein Haus ein, welches unter dem Schloß Isenburg gelegen war. Hier heißt er ebenfalls noch ein Graf von Altena f), so wie in einer Urkunde des Erzbischof Engelberts von Köln vom Jahre 1217, worin er und zugleich sein Vetter Graf Adolf von der Mark noch diesen Namen zugleich führen. Denn kein anderer Adolf als dieser kann es wohl seyn, der mit ihm Geschwisterkind gewesen war. Im Jahre 1223 treffen wir aber schon unsern Friedrich als einen Grafen von Isenburg an. Die Urkunde worinnen dieses stehet, ist vom Erzbischofe Engelbert, welcher darinn bekennet, daß sein Nese Graf Friedrich von Isenburg die Kirche zu Elsey an der Renne mit Bewilligung aller seiner Brüder und Erben zu seiner und seiner Aeltern Seelenheil dem dasigen jungfräulichen Stifte übergeben habe g). Diese vortreffliche Urkunde gibt uns auch den

E

Be-

e) Eben derselbige l. c. auf das Jahr 1225 S. 518: archiepiscopus Coloniensis Angelbertus (Engelbertus) vir & genere & mente nobilis & maxima ecclesiae columna sexto idus Novembris interficitur a quodam cognato suo Friderico comite de Hemberg (Isenberg) eo quod cum admonebat causa nobilis abbatae dictae Essendiae quarundam monialium quam cum defendere debuisset destruebat.

f) Den Tauschbrief hat Steinen mitgetheilt l. c. P. XXI S. 1423, daß er aber auch jener Fridericus de novo ponte gewesen, welcher in einer Urkunde des Erzbischof Engelberts von Köln, bei eben demselben P. XXI S. 1440 unter diesem Namen noch vor dem Adolfo de Marka stehet, ist sehr wahrscheinlich, wenn es anders ganz richtig ist, daß das Schloß Nienburg unter seinen Erbgütern begriffen gewesen, daß nur Geschichtschreiber, aber keine Urkunden sagen.

g) acta sunt hec anno Dom. incarnat. M. CC. XXIII presidente Romane cathed-

Beweis, daß damals noch die Frau Mutter von unserm Friedrich, Arnolds Wittib, bei Leben gewesen, indem das Kloster nach ihrem Tod selbst das Eigenthum von den Gütern behalten sollte, welche ihr zur Nuznießung angewiesen waren h). Das andere, welches daraus erhellet, ist die Verwandtschaft des Bischofs Dieterichs von Münster, der diesen Schenkungsbrief mit dem Grafen Friedrich von Isenburg besiegelt hat.

§. IX.

Graf Friedrich von Isenburg entleibt den Erzbischof Engelbert von Adln,

Wie Graf Friedrich von Isenburg dazu gekommen, daß er seinen eigenen Anverwandten den Engelbert von Adln erschlagen, erzählen die gleichzeitigen und andere Geschichtschreiber auf folgende Weise. Er hatte unter seinem Landesantheil auch die Schutzzerechtigkeit über das Stift Essen als ein Zubehör des Schlosses Isenburg das nicht weit davon gelegen war. Der Märkische Geschichtschreiber von Steinen hat eine Archivalverzeichnis von all denjenigen Höfen mitgetheilet, welche er in Ansehung solches Schutzes zu genießen gehabt hat i). Ueber diese hat er seine Gewalt misbrauchet, und wei-

ter

cathedre domino Honorio Papa tercio, regnante Romanorum Imperatore & semper Augusto Friderico anno prelatatus nostri VIII^o indictione X beim Steinen l. c. P. XXI S. 1423.

b) l. c. eo adiecto quod *cum matrem eius in fata cedere contingit*, omnia bona quorum ipsa ufumfructum habuerat, sepe dictus conventus habebit libere, quousque iam dictus comes in solutionem *debitorum sue matris*, triginta marcas assignavit ecclesie memorate.

i) l. c. P. XXI S. 1421. Ich will die Stelle ganz hierher setzen: *Haec est summa manforum & curiam in Essende attinentium, quae sub mea iacent advocatia*, frumentum qui singulis annis debitam cum exactio-nibus solvunt mihi pensionem. Curtis prima dicta Bruchhusen habet

L.

ter getrieben, als er dazu berechtigt gewesen. Wenigstens klagte das Stift gegen ihn bei dem Erzbischofe Engelbert von Köln, unter dessen bischöflichen Gerichtszwang dasselbe gelegen war. Da Engelbert zugleich in Abwesenheit des Kaisers Friedrichs II unter dem jungen Könige Heinrich die Verwaltung der Reichsgeschäfte auf sich gehabt, so sind seine Abmahnungen von desto mehrerm Nachdruck gewesen, haben aber auch die übele Wirkung gehabt, daß Friedrich seinem Vettern darüber den Tod geschworen hat k). Der 7 November 1225 war der unglückliche Tag, an welchem solcher im Eifer gemachte Anschlag ausgeführt worden. Der Erzbischof war damals in Westfalen zu Söst, wo er eine Versammlung der Westfälischen Bischöfe gehalten hatte. Im Rückwege wollte er die Kirche zu

C 2

Schmelm

L manfos. Hockerde C manfos. Hurle V. Monhusen XXXVI. Luncke LXI. Bruckeren XXXII. Eckenscheide LXVIII. Maggeren XV. Rehrode XXX. Ninninckhove LXXXVIII. Officium Eleemofynae. Storteborgae XIX. Curia pecorum CXXII. Bortbecke XXXVIII. Irmgesele LXIV. Rengelindorpe CXI. Curtis Suderwick LII. Haec est alia summa manforum, quae comiti Friderico attinent. Curtis Ojehoven LVIII. Rolinghusen XL. Eggerscheid XIV. Ventrode XIII. alia summa manforum curtis Appelberbecke XXXI manfos. Herbede LVIII. Eckele XXIV. Steinberge VI. Summa manforum de Lüdrichusen LVIII. Curtis Seleheim VIII. Noirtkirchen XXXIII. Eicholte XXIII. Eblinghven XL.

k) *Godefridus monach. S. Panthaleon. in Colon. ad a. 1225 beim Freher T. I S. 394: VII Idus Novembr. Engilbertus venerabilis Colonienfis ecclesiae archiepiscopus, pater nostrae patriae & decus Teutoniae heu a comite de Isenberg, cognato ipsius miserabiliter trucidatur. Siquidem iam dictus comes regalem ecclesiam inEflende, cuius idem advocatus erat, violenta appressione lacerabat, homines dictae ecclesiae durissimis angariis & parangariis affligendo. Quem cum ab hac iniuria prohiberet archiepiscopus, qui tunc Teutonici regni tutelam gerebat, comes non ferens frenum suae tyrannidis, mortem archiepiscopi machinatur, ad hoc etiam a multis (ut dicitur) nobilibus, quorum superbiam fortissimus praeful contriuerat animatus.*

Schwelm einweihen, welches auf den jezigen Gränzen von der Grafschaft Mark liegt. Ehe er aber da angekommen war, ist er nicht weit davon von dem Grafen und 25 andern Mitverschwornen auf dem Gevelsberg, der noch etwas ober Schwelm ist, unvermuthet überfallen, und mit vielen Wunden getödtet worden l). Bei dieser Ereignis flohe alles davon, was zum Gefolge des Erzbischofs gehdret hatte. Nur ein einiger Bedienter blieb bei dessen verblichenen Leichnam, der noch selbigen Abend auf einem Karren nach Schwelm gebracht, und in der Kirche niedergesezt worden, in welcher den folgenden Sonntag die schon gemeldete feierliche Handlung vor sich gehen sollen. Von hier wurde er nach dem Kloster Altenberg, und dann den 10 Nov. nach Köln gebracht m), wo er in dem Dom beigesezt worden. Man kann sich einbilden, was dieser Anblick für eine Bewegung in den

l) l. c. S. 394. Denique domnum archiepiscopum redeuntem versus Coloniam a Sufatia oppido Westfaliae comitatus infelici grassatione habens secum XXV Scutarios ad tantum scelus expeditos, nil tale suspicantem, quia huiusmodi suspicionem & ingenita audacia & naturale foedus confanguinitatis ab archiepiscopo removebat, licet ante paucos dies per quasdam literas sibi transmissas fuerit premonitus. Itaque arrepto loco & tempore opportuno non longe a villa que Sueline nominatur, praesulem idem comes cum quibusdam suis consiliariis cruentis carnificibus, latere eius profosso sceleratos ficarios in mortem ipsius exhortatur. Qui in eum irruentes gladiis & pugionibus XXXVIII plagis ipsum confodiunt. Hoc facto recipit se comes cum suis in castrum Isenberg.

m) l. c. iacet nobile corpus desertum ab omnibus, nam tota familia conterrita tam inopinato scelere auffugerat, excepto parvo servulo qui solus cadaver domini custodivit. Nocte adveniente duo indigenae in biga corpus deferunt reponendo in ecclesia Sueline, quam ipse sequenti dominica erat consecraturus . . . postera die ducitur ad coenobium Bergense . . . intestina eius ibidem sublevata sunt. In vigilia s. Martini preciosum corpus Coloniam adducitur, ubi cum inenarrabili fletu & eiulatu a clero & a populo est receptum, & in ecclesia beati Petri depositum, ubi eidem gloriosa tumba est erecta,

den Herzen der Einwohner gemacht hat. Alles schrie nach Rache, welche auch sein Nachfolger, Heinrich von Mulenark, der schon am 15 Nov. dazu erwählet worden, genommen hat. Er both sogleich die Lehenleute des Erzstifts auf, belagerte das Schloß Isenburg, und riß es, nachdem er es erobert hatte, in den Grund nieder. Eben dieses that er mit dem Schlosse Nienbrug an der Lippe, und verwüstete alles auf das äußerste n). Graf Friedrich entflohe darüber und verbarg sich in fremden Landen. Aber auch hier verfolgte ihn die Gerechtigkeit. Der neue Erzbischof reisete selbst nach Nürnberg, legte dem Kaiser und den versammelten Reichsständen die blutigen Kleider seines Vorfahren vor, und bewegte sie dadurch desto geschwin- der, daß Friedrich und seine Helfers Helfer noch in dem Christmonate dieses Jahres in die Reichsacht gethan worden o). Auf ihre Gehabung und Entdeckung wurden ansehnliche Belohnungen gesetzt. Um Weihnachten kam ein päpstlicher Legat, Bischof Konrad wegen der Untersuchung solcher Sache in Köln an, und that alle zusammen in

§ 3

den

n) l. c. Postea XVII Kal. Decembr. Henricus praepositus Brunnenfis (Bunnensis) natione de Mulnarken praeficitur sedi viduatae, qui statim post electionem in vindictam necis sui piissimi praedeccessoris coram prioribus praefitit iusiurandum. Nec longa mora intervenit, cum ad mandatum eiusdem electi a vafallis Coloniensis ecclesiae castrum *Isenberg* obsessum in deditionem acceptum est, & solo coaequatum. Idem accidit de alio castro eiusdem comitis, quod dicitur *Novus pons*.

o) *Magnum chron. Belgicum* §. 251: Demum apud sedem apostolicam obtinuit (nämlich Heinrich von Mulenarken) ut cardinalem legatum in Coloniā Papa pro anathemate reorum mortis antecessoris celebrius exequendo mitteret. Et accedens Imperatorem apud Nurenborch in curia solemnī principum ibi congregata adductis secum & ostensis in publico spectaculo vestibus antecessoris interfecti sanguinolentis, omnes in morte eiusdem reos banno imperiali damnari & subiici fecit. *Chronica somitum de Marca* l. c. p. 386.

den Bann p). Alles fiel jetzt über die Lande unsers Friedrichs her. Die Lehenhöfse griffen nach den Lehen, welche das Isenburgische Haus gehabt hatte, worunter insbesondere die Abtei Werthen an der Rur genennet wird, welche die Vogtei über die fünf Höfse Lubinchusen', Eynholz, Nortkirchen, Selehheim und Winri damals wieder an sich gezogen hat. Denn der päpstliche Legat bestätigte ihr solche schon am 30 December dieses 1225ger Jahres q), mit dem Anhang, daß sie durch einen Reichspruch Friedrichen ab- und der Abtei zuerkannt worden.

§. X.

Insbefondere suchte auch Graf Adolf von der Mark, Friedrichs nächster Agnat, sich dieser Gelegenheit zu Nuze zu machen. Er bauete die Stadt Hamm an dem Ausfluß der Aaffe in die Lippe, und das Schloß Blankenstein an der Rur, um denen aus den verheerten Isenburgischen Landen entflohenen Unterthanen und Burgleuten einen Ort der Zuflucht zu verschaffen, in der That aber um seine Lande durch die von dem gedächeten und verbanneten Friedrich zu vergrößern, wozu ihm sein Truchseß Ludolf von Boynen vorzüglich geholfen hat. Mit Hamm wurde auf den Aschermittwoch 1226, und mit Blankenstein

p) *Godefridus Coloniens.* ad a. 1225 l. c. S. 365: In natali Domini sequenti Cunradus, Portuensis episcopus, apostolicae sedis legatus advenit Coloniam, qui terribili anathemate nefandos illos Fridericum & suos complices profanavit.

q) *dat. apud Coloniam III Kal. Januarii 1225* unter den Urkunden zu dieser Geschichte N. I. Auch König Heinrich bestätigte das Jahr darauf, als er in Frankfurt gewesen, diesen Heimfall vermittelt einer Urkunde die datirt ist *XI Kal. Martii 1226 indictione XIII* diese Urkunden N. II. Man schlage auch die Note e) oben S. 17 nach.

Fenstein am 12 Mai 1227 der Anfang gemacht r). Dadurch ist nun zwar ein guter Theil der Tsenburgischen Güter wieder aus fremden Händen gevettet, doch aber auch Friedrichs Kinder und Erben nicht wieder gegeben worden. Dieser Unschuldigen nahm sich hernach ihrer Mutter Bruder, Herzog Heinrich von Limburg und Graf von Berg an, sonderlich da Friedrich das Unglück gehabt hat, in dem Ammerthal zwischen Hui und Lüttich von Balduin von Geneppe aufgefangen, und den Kölnischen zu Wiset an der Maase ausgeliefert zu werden s). Der Erzbischof zahlte ihm dafür 2100 Mark Kölnisch. Den 10 Nov. also

r) Levold von Northofen l. c. S. 386: Interea negligentes non erant nec desides Adolfus comes de Altena praedictus & sui milites. . . . Hic namque praedictus, parentelis sibi fideliter assistentibus, tempore huius dispersionis, dispersa recolligere non improvide cogitans, inter Lippiam & Asnam fluvios concurrentes, oppidum quod Hamme vocant, construxit & firmavit, ut ibi gentes dispersas de castro Nienbrugge & oppido noviter destructo, qui locus abinde parum distat, revocaret. Incepta autem fuit dicti oppidi constructio A. Domini M CC XXVI in die cinerum. Post haec, prout circa partes Lippiae erat eius intentio sollicita, ut congregaret dispersos, sicut dictum est; Sic in partibus super fluvium Rure, ubi castrum Isenberg dirutum erat, non minore sollicitudine per Ludolfum de Boine militem, dapiferum eius, castrum quod *Blankenstein* vocabant, anno sequenti in die Pancratii construxerunt, ut haberent refugium hi, qui erant dispersi & deviantes, per quam munitionum duarum constructionem comitatus confortatus & non modicum dilatatus.

s) *Magnum chron. Belgic.* l. c. p. 236: Fridericus igitur fugiens excommunicabatur ubique, autoritate cardinalis domini Conradi: quaerebatur etiam auctoritate Regis & propositum est maximum proemium ei, qui sciret & indicaret, quomodo capi posset. Itaque circa annum fere completum, reversus Roma sub habitu mercatoris & a quibusdam Leodii cognitus, & quia Hoyum tenderet illico demandatum est Balduino militi de Genesia, qui sine mora veniens, eum in valle Ammanniensi cepit & Colonensibus pro magno precio apud Vifiacum tradidit add. S. 251 *Godefridus Monachus* ad h. a. l. c. p. 396 und Levold Northof l. c. S. 386.

also an dem nämlichen Tage, an welchem der Leichnam des entlebten Engelberts das Jahr vorher in Köln angekommen war, wurde Friedrich daselbst eingebracht, und 3 Tage darauf vor der St. Severins-
 und sein Le-
 ben. porte durch Urtheil t) und Recht vom Leben zum Tode gebracht. Als dieses vorbei war, sang man das Herr Gott dich loben wir u), ohne zu bedenken, daß man auch für seine Feinde bethen müsse. So rauh waren diese Zeiten, die sich nicht einmal mit dem Blut des Verbrechers begnügen haben.

§. XI.

Seine Brü-
 der Dieterich
 und Engels-
 bert werden
 abgesetzt, und
 verlieren die
 Bistümer
 Münster und
 Osnabrüg.
 Oben haben wir schon gehdret, daß noch mehrere in dem Verdacht gewesen, von dem Vorhaben des Isenburgischen Grafen entweder gewußt zu haben, oder dazu behilflich gewesen zu seyn. Dieser fiel auch auf seine Brüder Dieterich und Engelbert von Altene, davon jener, wie wir schon gehdret haben, Bischof von Münster, dieser aber von Osnabrüg gewesen war. Beide wurden deswegen vor dem päpstlichen Legaten angeklagt, der um die Sache zu untersuchen zu Anfang des Hornungs 1226 eine Versammlung der Geistlichkeit zu Lüttich gehalten, und beide abgesetzt hat, weil sie überwiesen worden, daß sie Friedrichen, da er schon geächtet und im Bann war, Hilfe zugesickt x), um sich in seinen Besitzungen zu erhalten.

Es

t) *Magnum chron. Belg.* l. c. S. 248 und *Alberici chron.* ad a. 1225 S. 519.

u) l. c. S. 236.

x) *Albericus* l. c. S. 519: Anno 1226 in crastino purificationis dominus cardinalis & legatus apud Leodium habuit concilium contra Monasteriensem episcopum & Osnabrugensem electum, qui erant fratres *Friederici* interfectoris archiepiscopi. Ibi probatum est contra eos, quod fratrem

Es scheint aber doch, daß diese Absezung nicht zum Vollzug gebracht worden, weil sowohl Bischof Dieterich von Münster, als auch der von Osnabrück noch nachher in solcher Eigenschaft vorkommen, wie eine Urkunde vom Bischof Engelbert von Osnabrück von 1248 beweiset, worin auch dessen Brüder Philipp Probst zu Söft, und Bruno Probst zu Osnabrück angeführet sind y).

§. XII.

Nach der Angabe des alten Märkischen Geschichtschreibers z) war Graf Friedrich von Isenburg mit einer Schwester des Bergischen Grafen, Herzog Heinrichs des ersten aus dem herzoglich Limburgischen

Dieterich
von Isen-
burg, des
unglücklichen

D

gischen

fratrem ubique excommunicatum de substantia sua & de militibus suis iuissent contra ecclesiam & contra imperium & quod unus eorum dixit fratri verbum, unde magis commovit eum in necem archiepiscopi. Quid multa? Suspensi sunt ab officiis. Episcopus etiam suspensus a beneficiis Romam ire compulsi depositi sunt & alii in loco eorum instituti. Vermuthlich ist dieses die nämliche Begebenheit, welche der Mönch Gotfrid v. St. Pantaleon l. c. S. 396 mit diesen Worten beschreibet: Postea convenientibus episcopis & nobilibus terrae vasallis S. Petri, nobiles quidam, qui pro huiusmodi interfectione suspecti habebantur, licet difficulter ab archiepiscopo & prioribus Colonienfibus ad expurgationem objecti criminis sunt admissi. *add. Magnum chron. Belg. l. c. p. 251.*

y) beim *Brofins anal. Juliae Montiumque comitum T. I S. 35.*

z) l. c. S. 387: Post haec transacto aliquanti temporis spacio, cum filius & haeres primogenitus dicti Friderici comitis de Isenberg apud duces Limburgensem avunculum, qui eum sibi assumserat nutriendum, una cum matre, quae eodem anno post homicidium, per maritum eius perpetratum defuncta est, idem Henricus, qui & comes de Monte erat, si quomodo nepoti suo aliqua de paterna hereditate recuperare possit, quae iam per diversos manus diripientium extitit occupata, congregato exercitu magno, super fluvium Lene castrum cui ex nomine de Limborg nomen Limborg dedit, construxit.

Friedrichs
Sohn, sucht
die väterli-
chen Lande
wieder zu
überkommen.

gischen Hause, vermählet, mit welcher er verschiedene Kinder gezeuget, die ihr Oheim auferzogen hat, weil ihre Mutter gleich in dem ersten Jahre dieser unglücklichen Begebenheit aus Brast gestorben war. Unter diesen war Dieterich von Isenburg der erstgebörhne a). Da er zu seinen Jahren gekommen, foderte er die väterlichen Lande von denjenigen zurück, welche sie weggenommen hatten, und fand an seinem Oheim eine kräftige Unterstützung. Dieser hat sogar deswegen mit dem Grafen Adolf von der Mark einen Krieg angefangen, der viele Jahre gedauert hat. Levold von Northof, der noch Leute gesprochen, die dabei gewesen, beschreibt ihn ausführlich b), und meldet unter andern, daß er zu gleicher Zeit von zwo Seiten angegriffen worden, nämlich von der Bergischen von Herzog Hein-

- a) In der vorstehenden Stelle wird des primogeniti und Erbens des unglücklichen Friedrichs gedacht, für den sein Oheim Graf Heinrich von Berg die ihm entriffenen väterlichen Lande wieder erobern wollen. In dem Bergleich, der deswegen die *Philippi & Jacobi apostolorum* 1243 mit Graf Adolf von Berg errichtet worden, beim Steinen l. c. P. XXI S. 1435, und den ich als eine Haupturkunde unter der N. II wieder abdrucken lassen, wird dieser primogenitus nun ausdrücklich Theodericus de Isenberg genannt, mit dem Zusaze, quod repetiit bona patris sui, quae dominus comes de Marca in feudo receperat a venerabilibus sanctae ecclesiae Coloniensis episcopis Henrico & Conrado. Da nun in eben dieser Urkunde mehrmal eines Friderici comitis gedacht wird, von dessen Besizungen Dieterich von Isenburg dem Grafen Adolf von der Mark einen Theil überlassen hat: so wird wohl niemand zweifeln, daß dieser Friedrich der Vatter von Dieterichen von Isenburg, und eben der Friedrich gewesen, dessen als eines geächteten und verbanneten Güter Graf Adolf an sich gezogen hat, aber jezt zum Theil wieder herausgeben müssen. Dieterich nennt daher den Grafen von Berg in allen Urkunden seinen *avunculum*, und die Burgmänner zu Limburg diesen *Theodericum filium sororis ducis de Lymborgh* z. B. in ihrem Revers, den sie auf St. Bartholomeustag 1244 dem Herzoge Heinrich von Limburg, Grafen von Berg wegen seinem Doffnungsrecht zu Hohenlimburg ausliefern müssen.

- b) l. c. S. 387 seq.

Heinrich von Limburg, Grafen von Berg, und von der Seite der Lippe von dessen Mitverbundenen, unter welchen wahrscheinlicher Weise der abgesetzte Bischof von Osnabrück und die Herren von Steinfurt gewesen waren, weil er erzählet, daß dieses verbundene Kriegsheer, nachdem es bei Hamm und Mark viele Dörfer abgebrannt, bei dem Anrücken des Märkischen Grafen sich bis nach Widenbrugg, Osnabrück und Steinfurt in ihr eigenes Land zurück gezogen, Bischof Engelbert auch bei dem Frieden, der am ersten Mai 1243 geschlossen worden, als ein Haupttheil erscheinet. Beiden Kriegsheeren setzte Graf Adolf von der Mark sonderlich die von Boynen, die ihm schon bei der Eroberung der Ifenburgischen Landen die trefflichsten Dienste gethan, und ihre Güter an der Siseke unfern Hamm gehabt, sodann die Gebrüder Arnold, Hermann und Dieterich von Altena entgegen, welche Burgmänner von dem Schloß Altena gewesen waren c). Diese mußten hauptsächlich das Schloß Limburg an der Lenne beobachten, welches Herzog Heinrich indessen auf das stärkste besetzen lassen. Auch dieses war ein altväterliches Stammgut d), welches als ein pures Eigenthum entweder den Kindern unsers Friedrichs

D 2

geblie-

c) Arnold und Dieterich von Altena zwei Brüder kommen in einer Urkunde des Erzbischof Arnolds von Köln dat. apud Volmenstein IV Kalend. Junii 1241 unter den Zeugen vor. Aber der Märkische Geschichtschreiber S. 388 setzt noch den dritten Hermann hinzu. Sie kommen als castrenses vor. Ich will aber auch nicht entgegen seyn, wenn man sie für natürliche Söhne von Friedrichen von Altena halten will. Dieterich und Arnold erscheinen noch in einer Urkunde vom Jahre 1266, worin beide milites genannt werden. Sie kommen immer mit den Grafen von der Mark vor, welches meine Muthmaßung bestärket.

d) Daß Limburg schon vorher eine Festung gewesen, ist aus dem Vergleich von 1243 ersichtlich. Graf Adolf hatte vorher seine castrenses darauf. Also ist sie ihm wieder von Herzog Heinrich entrissen worden. S. unten den S. XIV.

geblieben ist, oder gleich im Anfang des Kriegs wieder erobert worden, daher auch der Herzog dessen weitere Befestigung mit einer ganzen Armee gedeckelt hatte e).

§. XIII.

Das Schloß
Limburg an
der Lenne
wird ein
Bergisches
Lehen,

Für diesen so wichtigen Dienst mußte der junge Dietrich von Isenburg das Schloß Limburg mit allen Zubehörungen, nicht weniger die beiden Höfe Hufele und Wanemal als ein Bergisches Lehen erkennen, doch so, daß nach seinem Ableben seine Erben sowohl männlichen als weiblichen Geschlechts damit belehnet werden sollten. Der erste Lehenrevers, welchen er dem Herzoge als Grafen von Berg in Limburg zugestellt, ist vom 17 Julius 1242 f). Durch eine besondere Urkunde die den Tag vor dem H. Severinstag 1244 datirt ist g), versprach er noch besonders, daß er ohne Wissen und Willen des Herzogs mit dem Schloß Limburg nichts thun, noch einen neuen Burgmann annehmen wolle, welches die damaligen Burgleute Albrecht von Horde, Herman von Dortmund, Dieterich von Berchem, Gerhard von Lindebecke, Albrecht von Lethmede und Rutger von Apeldorbecke zugleich versprochen haben. Eben dieses, und daß weder dem Herzoge noch seinen Erben und Helfern daraus künftig einiger Schade geschehe, hatten diese Burgleute schon bei der Erbauung versprechen

e) Levold von Northof l. c. S. 387: Idem dux ut fama est tantam multitudinem militum ibi (zu Limburg) habuit, quod tot erant quot tabulae sive Platen quibus arx muniebatur.

f) Beim Steinen P. XXI S. 1434 und unter den Urkunden N. III.

g) *actum & datum in dicto castro* (Limburg supra Lenam) *in crastino S. Severini 1144* Urkunden N. VI.

sprechen müssen, welches aber erst jetzt am 24 August ist verbriefet worden h).

§. XIV.

Endlich kam der Friede mit dem Grafen von der Mark durch und der Krieg einen Vergleich zu Stand, welcher zwischen ihm auf einer, und den mit dem Blutsverwandten unsers Dieterichs von Isenburg, das ist dem Bischof Engelbert von Osnabrügg und Herzog Heinrich von Limburg, durch einen Vergleich Grafen von Berg auf der andern Seite am 1 May 1243 ist verabredet worden i). Er enthielte folgende Artikel:

1) Dieterich von Isenburg überläßt an den Grafen von der Mark von seinem väterlichen Erbe die beiden Orte Brenne und Swerte, die advocatie über die Kirche zu Unna, die Gerichte daselbst, alle Gerichte auf jener Seite der Kur, wo Harteneck gelegen war, und die comecie zwischen der Bach die durch Sennege fließt, und dem Ort Hesn, für welche letzte er aber dem Dieterich zu seiner Zeit eine Vergütung thun solle.

2) Die comecie zu Cobuch, Halvere und Kerse wollen sie gleich theilen.

3) Die Burgmänner von den Schloßern Mark, Altena und Blankenstein, welchen Graf Adolf Lehen angewiesen, sollen solche ferner von ihm empfangen, ob es gleich Stücke sind, welche zu des Grafen Friedrichs Erbtheile gehöret haben, den einigen Arnold von Didimhoven ausgenommen, welcher sein Lehen von Dieterich von

D 3

Isen-

h) dat. *Lynnepe in die Bartholomei apostoli 1244* l. c. N. VII.

i) die *Philippi Jacobi & S. Walpurgis 1243* beim Steinen l. c. P. XX
S. 1435 199. und unter der Nummer IV.

Isenburg erkennen solle, und diesem soll auch sein Essendisches Lehen ohne Hinternis bleiben. Hingegen sollten

4) Alle Burgmänner auf dem neuen Schloß zu Limburg an der Renne ihre Lehen, welche sie vorher von Graf Adolf gehabt, künftig von Dieterich empfangen. Insbesondere solle Adolffus miles de Al-tena die Häuser Dale, Islebek und Gercinole, und Henrich von Wittinghoven das Haus Lare als ein Märkisches Lehen behalten.

5) Hat Graf Adolf von der Mark von den Isenburgischen und Limburgischen eigenen Güter während seinem Besiz etwas versez, oder andern zu Lehen gereicht: so solle er es innerhalb Jahr und und Tag freimachen und Dieterichen zustellen.

6) Die andern Belehnungen, nicht weniger die Vertauschungen, welche von Adolffen geschehen sind, bleiben in ihrem Werth.

7) Die Lehenleute und ministerialen, welche schon Graf Friedrich gehabt hatte, behält Dieterich, und die, welche schon damalen zwischen Graf Adolf und Friedrich gemeinschaftlich gewesen sind, sollen auch jezt so bleiben.

8) Keiner solle des andern Unterthanen, ministerialen und Burgmännern gegen ihren Herrn einigen Schutz geben, noch sie in seine Städte aufnehmen.

9) Lünne an der Lippe und Blankenstein sollen an den Grafen von der Mark zurüß gegeben werden.

10) Graf Adolf soll allein Ramen und Hamm befestigen dürfen, Dieterich aber nur allein die Beste Limburg, nicht aber die Stadt darunter.

§. XV.

Graf Friedrichs von Isenburg übrige Brüder.

Damit dieser Vergleich desto fester sey, und von keinem Theil zu irgend einer Zeit angefochten werde, so ist er mit einem leiblichen

Eid

Eid beschworen worden, sowohl von Seiten des Märkischen Grafen als auch von den Isenburgischen Herren. Unter diesen werden die Brüder von dem Osnabrüggischen Bischof, sowohl geistliche als weltliche, sodann ein Bruder von dem Dieterich von Isenburg Namens Friedrich und seine drei Schwestern genannt k). Der unglückliche Graf Friedrich von Isenburg muß also noch mehr als die zween oben (§ VIII) genannte Brüder von Münster und Osnabrügg gehabt haben. Wann ich nicht irre so waren solche der Probst Philipp von Söft, der Domprobst Bruno von Osnabrügg, der Probst Gotfried von St. Martin zu Münster, Wilhelm genannt von Isenburg und auch vielleicht Adolf von Holte. Denn alle diese mußten vorher einwilligen, als Dieterich Herr von Isenburg das Schloß Limburg an der Lenne zu einem Bergischen Lehen gemacht hat. Alle werden auch unter sich Brüder und von Dieterich seine avunculi, gleichwie er ihr cognatus genannt l). Unter den Siegeln, welche an dieser Urkunde

han

k) ut igitur haec ordinatio, sagen der Osnabrüggische Bischof und der Herzog Heinrich von Berg, & forma compositionis inter nos & fratres nostros tam clericos quam laicos, *Theodericum & Fridericum fratres de Isenberg* amicos & adiutores ex una parte, & comitem de Marcka & suos coadiutores & heredes ex altera rata in perpetuum maneat & inconvulsa &c. tres etiam *sorores Theoderici* de Isenberg pro firmitate concordiae bonis quae Theodericus comiti de Marca divisit, plenius renunciarunt beim Steinen l. c. S. 1438.

l) beim Steinen l. c. S. 1434: Ego Theodericus dominus de Isenberg... avunculo meo Henrico comiti de Monte... *avunculis meis* consentientibus contuli... libere & absolute, und dann Nos vero Engelbertus Dei gratia Osnabrugensis episcopus, *Philippus majoris in Susato praepositus*, *Bruno praepositus Osnabrugensis*, *Godefridus praepositus S. Martini Monasteriensis*, *Wilhelmus dictus de Isenberg*, *Adolfus de Holte*, *fratres*, manifeste positemur, nos dicta allodia cum omnibus attinentiis effestucasse & Theodericum *cognatum nostrum* de consensu & voluntate nostra domino Henrico comiti de Monte contulisse & Theodericum praefatum ab ipso in feudo recepitte.

hängen, ist auch noch das von Wilhelm von Isenburg und das von Adolfen von Holte. Dieses letztere stellet einen Reuter vor, der in seinem Schild einen aufrecht für sich schreitenden Löwen hat, welches mich zweifelhaft macht, ob nicht Adolf von Holte vielmehr ein Schwager von den übrigen Herren gewesen seye. Denn in einer Urkunde vom Jahre 1244 m) kommt auch ein Hermannus filius Wicholdi nobilis de Holte vor. Es müste aber in diesem Fall Adolfus de Holte nach dem Tod seiner ersten Gemahlin sich noch einmal an Elisabeth von Ustene vermählet haben, welche noch im Jahre 1278 mit ihrem Sohn Heinrich und Bruder Konrad von Ustene als Wittib erscheinet n). Desto gewisser ist es, daß Wilhelm genannt von Isenburg ein Bruder von Graf Friedrich von Isenburg gewesen. Sein Siegel, das an mehr gedachten Lehenauftrags-Brief von 1242 hängt, beweiset es, weil es eine Rose hat, welche das Wappen der Herren von Isenburg gewesen war. Doch hat es über der Rose einen Turnirkragen, welcher in dem Isenburgischen Hause ein Zeichen der unächten Geburt ist, wie wir unten bei Walram von Herede, dem Bruder der beeden Stirumischen Herren Johann III und Dieterichs VI von Limburg beweisen werden, an statt daß sonst der Turnirkragen zu erkennen gegeben, daß die Regierung noch beim Vater gestanden, und daß der, der ihn geführt, noch keinen Theil daran gehabt hat, wie aus der Geschichte der Herren von Heinsberg klar ist o).

Ob

m) *post octavas epiphaniae 1244* Urkunden N. V.

n) *in die beati Georgii Martiris 1278* beim Steinen P. II S. 811.

o) Akademische Beiträge zur Sächsischen und Bergischen Geschichte I Band, S. 105 bis 127.

Ob jener Wilhelm von Altena, welcher im Jahre 1249 beim König Wilhelm zu Nimwegen war, p) und in einer Urkunde des Grafen Otten von Geldern vom Jahr 1251 q) unter den edlen Zeugen stehet, eben derselbige seye, kann ich so wenig als dasjenige versichern, daß jener Nepos des Grafen Dietrichs von Isenberg Namens Wilhelm, welcher in seiner Urkunde von 1266 r) unter den Zeugen ganz zuletzt stehet, ein Sohn von dem vorigen Wilhelm von Isenburg gewesen.

§. XVI.

Daß Dietrich von Isenburg einen Bruder gehabt, der Friedrich ^{Die Schwester} geheissen, haben wir so eben gehdret. ^{Herrn} Ausser dem Jahr 1243 ist er ^{Dietrichs} mir nicht vorgekommen. ^{von Isen-} Aber an wen seine drei Schwester vermählt ^{burg.} gewesen, ist eine andere Frage, die nicht ganz aufgelset werden wird. Das ist wahrscheinlich, daß sie zur Zeit des Vergleichs mit dem Grafen von der Mark noch unverehliget gewesen sind, denn sonstn würdte bei einer so wichtigen Sache wohl auch ihrer Gemahlen erwähnt worden seyn. Eine davon kommt nachher als die Gemahlin Herrn Heinrichs von Wolmundestein vor, denn diesen nennet Dieterich von Isenburg in dem schon oben angeführten Revers von 1244 s) seinen *sororium*.

E

§. XVII.

p) besage der Urkunde von dem Monarchen *dat. in castro Novimagii VII Kal. Januar. 1249.*

q) *actum & datum Nuxiae Anno Dni 1251 mense Junio.*

r) Beim Steinen l. c. XXII St. S. 1428.

s) *in crastino S. Severini 1244.*

§. XVII.

Verfolg der
Geschichte
von Dieterich
von Isen-
burg.

Dieterich von Isenburg war auf solche Weise der alleinige Erbe der Limburgischen und Isenburgischen Lande, so viel nämlich davon übrig geblieben war. Im Jahre 1252 t) erhielt er von König Wilhelm einen Freiheitsbrief, in seinen Landen überall Wochenmärkte anlegen zu dürfen. Er bezeugte das Jahr darauf u), daß Albrecht von Lethmette zwei Häuser der Kirche zu Elsei verpfändet habe. Hier findet man ihn zum erstenmal wieder als einen Graf von Isenburg, welchen Titel er bisher nur allein auf seinem Siegel geführt hat. Denn das, welches an dem Limburgischen Lehenauftrags-Brief von 1242, sodann an einem Revers von 1244 hängt, stellt einen Reiter mit einer Rose in dem Schilde unter folgender Aufschrift vor: † s. THEODERICI COMITIS DE ISENBURG. Statt dessen heißt es in der Urkunde von 1242 nur: *Ego Theodericus Dominus de Isynberg*, und in der von 1244: *ego Theodericus de Isynberg*. Aber im Jahre 1257 schrieb er sich schon einen Grafen von Limburg sowohl im Siegel, als auch in der Urkunde selbst x), worin er bekennt, daß er den Grafen Herbord von Dortmund mit Bewilligung des Bergischen Grafen Adolfs zu einem Limburgischen Burgmann aufgenommen, und ihm und seinen Erben alle Jahr 12 Mark zu einem Burglehen auf den Hof zu Erenzel angewiesen habe. Da dieser Hof in der Herrschaft Isenburg bei Essen gelegen, so lernen wir daraus, daß Graf Dieterich

t) dat. *Brunswich VII Kalend. May 1252.* Urkunden N. VIII.

u) *acta sunt hec sub monte Limburg V non. Jul. 1253* beim Steinen P. XXI S. 1445.

x) *actum publice apud fossas lapidum prope Tremoniam secunda feria post divisionem apostolorum 1257* beim Steinen l. c. P. XXI. S. 1426.

rich auch diese Lande wieder bekommen hat. Doch eben dieser Graf Dietrich von Limburg nennt sich in einer andern Urkunde von 1259 y) auch wieder einen Grafen von Isenberg. Denn das solcher der vorige feye, beweiset sein Siegel, welches das nämliche ist, das schon an dem Lehenauftrags Brief von 1242 hanget. Von Steinen hat es aus der Urschrift des Stifts zu Elsei in Kupfer stechen lassen z).

§. XVIII.

Einen andern Beweis, daß Graf Dieterich von Isenburg auch wieder seine väterlichen Lande an der Rur bekommen, giebt eine Urkunde von 1263 a), worin er, seine Gemahlin Adelheid und ihr Sohn Johann bekennen, daß sie ihren sogenannten Altenhof zu Mühlheim an der Rur mit allen seinen Rechten und Zugehörungen der Gräfin Margaret von Berg und ihrem Sohn Adolf für 73 Mark Silber ver-
setzt haben. Daraus erläutert sich nun ein guter Theil des Geschlechtes
sters unserer Grafen, weil das Siegel, das an dieser Urkunde hangt, wie-
der das nämliche ist, dessen sich Graf Dieterich schon in den Jahren
1242, 1244 und 1259 bedienet hatte. Wir lernen ferner daraus,
daß Graf Dieterich bis in das Jahr 1280 gelebet hat, weil in diesem
Jahr b) ein Graf Diederich von Limburg, seine Gemahlin Aleidis
oder Adelheid, ihr Sohn Eberhard, und zween Enkel von ihrem ältes-
ten Sohn Johann, der indessen gestorben war, nämlich Dieterich II

§ 2

und

y) l. c. S. 1427.

z) auf der LIsten Platte zum XXIIsten Stück seines Versuchs zur Westphä-
lischen Geschichte.

a) dat. nonas aprilis 1263. Urkunden N. IX.

b) actum & datum apud Hartenegge anno Dni 1280 XVI. Kal. Aprilis.

und Friedrich III den Streit verglichen haben, welchen sie bisher mit dem Abt von Werthen wegen der ihrem Vatter und Großvatter Grafen Friderich von Isenburg entzogenen Vogtei zu Eicholt (S. IX) gehabt haben. Diese Verbindung der genannten Personen in dem Limburgischen Stammregister kommt nun nicht nur mit der obengedachten Urkunde von 1263, sondern auch mit den folgenden jüngeren überein, aus denen ich jetzt den Verfolg der Geschichte unsers Dietrichs erzählen will. Unter diesen sey die vom 2ten Junius 1266 c) die erste. Graf Dieterich, der hier *dictus de Isenberg* heisset, bezeuget darin, daß Gisla von Uvelacker mit ihren Söhnen dem Kloster zu Elsei ihren Hof zu Drire in seiner Gegenwart geschenkt habe. Sein Sohn Johann war dabei, und das Siegel, welches er gebraucht hat, ist wieder so, wie es im Jahre 1242 gewesen war. Eberhard von Drire, der Sohn von der Gisela, ein Limburgischer Burgmann, seine Ehefrau Hildeberg, sein Bruder, und seine Kinder bekräftigten diese Schenkung an dem nämlichen Tage durch einen Brief, welcher auch unter des Grafen Dieterichs Namen und Siegel ist ausgefertigt worden d). In der ersten Urkunde kommt am Ende unter den Zeugen *Wilhelmus nepos noster* vor, von dem ich schon oben (S. XV) geredet habe. Im Jahre 1268 vertauschte er etliche Ministerialen an den Grafen von Arnburg, und gab das Jahr darauf e) dem Grafen von Berg die

c) *die Dominica post missam ante festum Johannis baptiste* 1266 betra
Steinen P. XXI S. 1428.

d) l. c. S. 429.

e) *in die beati Silvestri Papae* 1269: quod vobis & vestris heredibus, sicut tenemur, tam corpore quam rebus quam nostra domo contra quoslibet tam iure homagii quam linea consanguinitatis astricti perpetuo serviemus. Unter den Urkunden N. X.

die Versicherung, daß er und sein Sohn Johann sowohl wegen der Blutsfreundschaft, als auch wegen des geleisteten Eides ihm und seinen Erben wider jedermann behilflich seyn wolle. Hier nennt sich Dietrich wieder einen Grafen von Limburg, welches nun das 2te mal ist, daß ich ihn so angetroffen habe. Von nun an heißt er auch niemals mehr anders, mithin ist dieses die Zeit, da die limburgische Familie den Titel von Isenburg hat fahren lassen.

Zeitpunct, da die Grafen von Isenburg sich von Limburg zu schreiben angefangen haben.

§. XIX.

Graf Dietrich von Limburg so nenne ich von nun an unsern Weiterer Isenburgischen Grafen und sein Sohn Johann machten jezt am 15 Dec. Verfolg der Geschichte des Grafen ein beständiges Bündniß mit dem Grafen Adolf von Berg, Dietrichs von Isenburg jezt von Limburg und gestatteten ihm und seinen Erben ein ewiges Deffnungsrecht in ihren Schlössern Limburg und Gülge, welches letztere in der Vorstadt der Stadt Limburg unten am Schloßberg gelegen war. Sie versprochen darin dem Bergischen Grafen wider männiglich beizustehen, der ihnen dasselbige auch von seiner Seite versichert, nicht weniger versprochen hat, sie in alle seine Westen, wann sie es verlangen würden, aufzunehmen, und zu enthalten g). Die Gelegenheit mag das verwüstete Schloß Isenburg gegeben haben, welches die Grafen von Limburg jezt wieder aufbauen wollen, um desto leichter ihre alten Vogteirechte

f) *acta sunt hec Slebuschis feria tertia post festum b. Luciae Virginis*
1271. Urkunden N. XI.

g) l. c. N. XII.

rechte über das Stift Essen und über die davon abhängende Comecie Bocheim wieder geltend zu machen. Denn im Jahre 1262 am 8 Julius hatte die Abtrisin von Essen und ein Theil des Kapitels den Erzbischof Engelbert von Köln zu ihrem Vogt erwählet h), welcher Vorzug bis auf den unglücklichen Friedrich bei dem Sienburgischen Hause gewesen war. Nachher aber ist die Vogtei an verschiedene gekommen, weil sich das Stift kaiserliche Gnadenbriefe geben lassen, daß es künftig eine freie Wahl haben sollte. Vermöge dieser kam der Erzbischof Engelbert dazu, und vor ihm wahrscheinlicher Weise auch die Grafen von der Mark, die nun wegen solcher Kölnischen Wahl mit dem Erzbischofe einen für das Stift Essen höchst verderblichen Krieg anfangen, auch die Priorin und den übrigen Theil des Kapitels auf ihrer Seite gehabt haben, die noch am 12 Sept. 1275 i) die Vogtwahl der Abtrisin für null und nichtig erkläret, so daß auch der Erzbischof Engelbert beim Könige Rudolf von Habsburg unterm 4 Hornung 1276 k) Strafbefehle auswirken müssen, daß sie ihn für ihren Vogt erkennen sollten. Dessen ungeachtet muß aber entweder noch dieser Engelbert, oder doch sein Nachfolger Sigfrid solches Rechts wieder entsetzt worden seyn, weil König Adolf diesen Sigfrid am 5 Oct. 1292 l) wieder einsetzen lassen, auch den 27ten darauf m) der Priorin und den Kapitularen ebenmäßig befohlen hatte, ihn und die Kirche zu Köln für ihren Stiftsvogt zu erkennen. Alle diese Umstände bewo-
gen

h) VIII Idus Junii 1262.

i) II Idus Sept. 1275.

k) pridie non. Febr. 1276.

l) III non. Oct. 1292.

m) VIII Kal. Nov. 1292.

gen nun den Erzbischof Engelbert, um sich bei solcher Vogtei desto besser zu befestigen, unserm Grafen Dieterich von Limburg das alte Isenburgische Recht auf die Vogtei, von dem jetzt wieder die Sprache war, abzukaufen, wofür er ihm, und daß das Schloß Isenburg nicht mehr gebauet werde, durch einen Vergleich vom 15 May 1275 n) 120 Mark jährlicher Erbreuthen angewiesen hat, davon ~~2~~ 2^{1/2} Mark zu Hilden, 10 vom Zehenden zu Elme, 10 zu Hulcherod, 10 zu Curne, 10 zu Hagen und 45 wieder zu Curne erhoben werden sollen. Graf Dieterich versprach dagegen dem Erzbischofe wider jederman beizustehen. Endlich hub König Heinrich VII von Luxemburg am 3 Sept. 1310 o) das bisherige freie Wahlrecht des Stifts Essen auf, und erklärte den Erzbischof Heinrich von Köln und alle seine Nachfolger zu dessen beständigen und ewigen Vogt, worin auch die Kurfürsten durch besondere Willebriefe p) eingewilliget haben.

§. XX.

Während dem, als dieses vorgieng, verziehe Graf Dieterich von Limburg auch auf die Vogtei über einen in dem Dorf Sarne gelegenen mansum und auf das Haus genannt Quendorpes, welche zu dem Hof Rode gehörten. Er nahm dagegen von dem Abt zu Werthen 3 Mark Kölnischer Pfennig, und stellte solchen mansum wieder der Probstei zu Werthen zu, mit welcher der Hof Rode verbunden war. Es sind darüber 2 Urkunden ausgefertigt worden, deren eine vom

n) *Idibus May* 1275 unter den Urkunden N XV.

o) *III non. Sept.* 1310.

p) davon die Mainzische, Trierische, Böhmishe und Brandenburgische *IV non. Septembr.* 1310 datirt sind, der Pfälzische aber erst 1312 ausgefertigt worden.

vom 29ten März, die andere vom 7 Apr. 1272 ist q). Die letzte davon ist die einzige, worin Dieterich und sein Sohn Johann zu gleicher Zeit Grafen genennet werden, da sonst nur der Vater diesen Ehrennahmen geführt, und es in andern Urkunden allemal: *Et Johannes suus primogenitus* geheissen hat. Im Jahre 1274 r) verkaufte Graf Dieterich endlich dem Stifte Elsei bei Limburg seine daselbst gelegene zween Höfe, erließ ihm den jährlichen Zins von den dasigen Zehenden s), kommt im J. 1277 t) in dem grossen Quizer Bündniß vor, welches die Westphälische Herren wider den Erzbischof Sifrid von Köln errichtet hatten, vertauschte im Jahre 1278 u) dem Grafen Gotfried von Urnsberg und dessen Sohn Ludwig einen von seinen Ministerialen, bracht durch einen am 29 März 1279 x) mit dem Abte Otten von Werthen geschlossenen Vergleich alle Lehen, welche seine Vorfahren von diesem Stifte vorhin empfangen hatten, wieder zu seinem Hause, und leitete zugleich die Sache wegen der eingezogenen Vogtei zu Eicholt zu einen Rechtspruch ein, der aber durch einen gütlichen Vergleich vermieden worden, in welchem Graf Dietrich, seine Söhne, und Enkel gegen Erhaltung 25 Mark Kölnischer Pfeninge im J.

1280

q) *feria V ante ramos palmarum*, und *feria V post Dominicam iudica* 1272. Unter den Urkunden N. XIII und XIV.

r) *actum Et datum Limborgh in crastino solemnitatis sacrosancte pasche* 1274 beim Steinen l. c. P. XXI. S. 1431.

s) dat. wie oben l. c. S. 1430.

t) *acta sunt hec apud Tuicium feria IV proxima post Dominicam quass modo* 1277.

u) dat. Limburg die S. Scholasticae virginis 1278. Urkunden N. XVI.

x) dat. *Afnide IIII Kal. Aprilis* 1279, l. c. N. XVII.

1280 y) darauf gänzlich verziehen haben. Und dieses ist nun die letzte Urkunde, die mir von dem Grafen Dieterich I zu Gesicht gekommen ist. Doch lebte er noch lange hernach, indem so gar noch im J. 1297 sein Enkel Graf Dieterich II von Limburg, als er dem Stift Fröndensberg das Wiegut in Bertinklo geschenkt, seine Einwilligung eingehohlet hat z), so daß er ein Herr von 80 und mehrern Jahren muß geworden seyn. Das an dieser Urkunde hängende Siegel ist eben das, welches Graf Dieterich I schon in seinen jüngern Jahren geführt hatte.

§. XXI.

Die Gemahlin unsers alten Grafen Dieterichs von Limburg hat die Gemahlin unsers Grafen Dieterichs. Adelheid geheissen. Drei Urkunden von ihm beweisen es, die ich zwar oben schon gebraucht habe, jetzt aber mit den eigenen hieher gehörigen Worten wieder anführen muß. Die erste ist der Verfaßbrief über den sogenannten Altenhof zu Mühlheim an der Rur von 1263 a), die zweite der Verkaufs- und Schenkungsbrief über die Limburgische Höfe und Zehenden zu Elsei von 1274 b), und die dritte der Vergleich

F des

y) *actum & datum apud Hartenegge XVI. Kal. April. 1280*, unter den Urkunden N. XVIII.

z) Laut Urkunde, die datirt ist *vincula Petri 1297* beim Steinen l. c. P. II. im Anhang N. 13. S. 823. Nos Theodericus comes de Limborgh . . . quod nos de communi consilio consensu dilecti avi nostri Theoderici de Limburg ac patruī nostri Euerhardi de Limburg comitum.

a) *non. aprilis 1263*: Nos Theodericus comes de Yfenberg, *Aleydis* nobilis mulier *sua uxor*, nec non *Johannes filius* eorundem univērsis.

b) in *crastino solempnitatis sacrosanctę Pasche 1274* beim Steinen P. XXI p. 1430 sq. Nos Theodericus comes de Limburg & *Alheidis uxor*
nostra

des Grafen Dieterichs mit der Abtei Werthen über die Vogtei zu Eicholt von 1280 c). An der zweiten hängt auch noch das Siegel unserer Gräfin, welches eine stehende Frauensperson vorstellt, welche in der linken Hand einen Palmzweig hält, mit der Umschrift: † S. ALHEIDIS COMITISSE DE (SINBERGE d).

Mit ihr erzielte Graf Dieterich verschiedene Kinder. Aus Urkunden sind mir zweien Söhne und eine Tochter bekannt worden. Diese wird nun zwar nicht mit Namen genannt, ihr Daseyn aber beweiset der erst angeführte Harteneggische Vergleich über die Vogtei Eicholt. Aber die Söhne hießen Johann und Eberhard. Jener stiftete die Hohenlimburgische, dieser die Stirumische Linien. Von einer jeden soll nun besonders gehandelt werden.

Von

nostra, Johannes primogenitus noster, Euerhardus frater suus universique nostri heredes notum facimus &c.

c) *actum & datum apud Hartenegge XVI. Kal. Aprilis 1280 Th. comes de Limburg Aleydis comitissa ejus uxor legitima, Euerhardus filius noster, Th. & Fredericus filii quondam Johannis de Limburg nostri filii ac eius soror universis praesentia visuris sincere dilectionis affectum.*

d) die Zeichnung davon ist beim Steinen 1, c. P. XXII auf der zwei und fünfzigsten Kupfertafel.

Von den Grafen von Limburg aus der Hohenlimburgischen Linie.

§. XXII.

Der erstgebohrne Sohn von Graf Dietrich I von Limburg war also Graf Johann I von Limburg. Unter solcher Eigenschaft kommt er in den meisten Urkunden seines Herrn Vatters von 1263 bis 1275 mit diesem zugleich vor e), welches seine Bestimmung zum Landesfolger hinlänglich zeigt. Ja es scheint, daß ihn der Herr Vatter im Jahre 1274 oder auch schon vorher wirklich zum Mitregenten angenommen hatte, weil er in einer Urkunde von Jahre 1272 ein Graf von Limburg gennet wird f), und zugleich das grose Regenten Siegel gebraucht hat, worauf er eben diesen Nahmen führet. Es hat in der Mitte nur einen Schild, worin die Isenburgische Rose stehet, welche sein Herr Vatter beständig geführt hat. Aber in dem Gegensiegel ist der Limburgische Löwe zu erstenmal. Jenes hat die Umschrift: † SIGILLUM IOHANNIS COMITIS LIMBURGENSIS, dieses: † SIGILLI SECRETUM g). Graf Johann von Limburg starb noch vor seinem Herrn Vatter. Denn er kommt nach 1275

F 2 nicht

e) So heißt es in der Urkunde von 1266: *Th. Comes dictus de Isenberg . . . Johannes filius noster*, hingegen von 1269: *Theodericus comes dictus de Limburgh & Johannes primogenitus*.

f) Die Urkunde ist schon oben angeführt, und ist datirt: *feria, V ante ramos palmarum 1272: Theodericus & Johannes suus filius Comites Lymburgenses ad perpetuam rei memoriam*. Urkunden N. XIII.

g) Steinen hat es auf der LIsten Kupfertafel zum IIIten Theil seiner Westphälischen Geschichte in Kupfer gestochen.

nicht mehr vor, ja 1280 wird er von seinem Herrn Vatter selbst ausdrücklich als tod angegeben h).

§. XXIII.

Graf Johann
I von Lim-
burg hatte
zween Edh-
ne, Dieterich
II und Frie-
drich III.

Indessen hat er doch zween Edhne Dieterich II, und Friedrich III hinterlassen, welche beide ihrem Großvatter zur Seite gestanden, als dieser im J. 1280 den Harteneggischen Vertrag mit dem Abt von Werthen gemacht hatte. Dieterich II war der Erstgebohrne, der die Regierung in der Graffschaft Limburg überkommen hat. Er zeigt sich aber als Regent erst im Jahre 1293 i), da er seine Einwilligung gegeben hat, daß die Witwe eines gewissen Gotschalkens genannt York ihre von Limburg zu Lehen gehende Güther zu Bertinklo Albrechten von Herghotinghusen übertragen dürfen. Hier heißt er ein Graf von Limburg, und dann hat er auch im Jahre 1297 k) das sogenannte Wiegut in eben diesem Bertinklo dem Stifte Fröndenberg geschenkt. Die Einwilligungsurkunde seines Großvatters, des alten Grafen Dieterichs von Limburg und seines Vatters Bruders, Herrn Eberhards I von Limburg characterisiren ihn am besten, daß er kein anderer, als der Sohn von Graf Johann I seyn könne, welcher der Bru-
der

h) in dem Vergleich über die Vogtei Eicholt von 1280, davon oben S. 42 not. c) der Auszug stehet.

i) *dat. ipso die beati Valentini 1293* beim Steinen P. II S. 827.

k) *dat. vincula Petri 1297. l. c. S. 823: Nos Theodericus comes de Limborgh . . . innotescimus & protestamur quod nos de communi confilio consensu dilecti avi nostri Theoderici de Limburg ac patruis nostri Eberhardi de Limburg comitum ac de consensu nostre coniugis videlicet Berthe de Ghoderswic ac filii nostri Johannis ac omnium heredum nostrorum &c.*

der von Eberharden gewesen war 1). Es scheint aber, daß er vorher unter Vormundschaft eben dieses Eberhards gestanden hatte. Denn gleichwie sein Herr Vater sich erst im J. 1274, in welchem ihn der alte Dieterich zum Mitregenten aufgenommen hatte (§. XX), einen Grafen von Limburg geschrieben, so that dieses Eberhard nach Johannsen Tod erst 1280, wie der Harteneggische Vergleich von diesem Jahre ausweist, denn vorher hieß er nur Euerhardus de Limburg. Als im J. 1288 wegen der Erbfolge in das Herzogthum Limburg zwischen dem Grafen Reinold von Geldern, welcher des Herzog Walrams von Limburg einzige Tochter Ermengard zur Gemahlin gehabt, die aber noch vor dem Herrn Vater verstorben war, und dem Herzoge Johann von Lotharingen und Brabant, welcher dem Grafen Adolf von Berg, Walrams Bruderssohn sein näheres Erbrecht abgekauft hatte, ein Krieg entstanden m): so sollte Eberhard von Limburg auf der Geldrischen Seite gewesen seyn, aber dabei das unangenehme Schicksal erfahren haben, daß der Graf von der Mark, der es mit Brabant gehalten, das Schloß Limburg hinweg genommen hat n), welches jedoch im J. 1299 zum Behuf des jungen Grafen von Limburg von dem Ritter Sobbe wieder erobert worden o). Dieser junge Graf von Limburg kann niemand anders als Graf Dieterich II von Limburg, Eberhards Bruders Sohn, gewesen seyn, zu dessen Erbtheil eigentlich die Grafschaft Limburg gehöret hatte. Denn Graf

F 3

Johann

1) Laut des Verkaufbriefs über die Limburgischen Höfe und Zehenden zu Elfei von 1274 (Siehe oben S. 41 not. b) und der allererst angezogenen Urkunde von 1297.

m) *Magn. chron. Belg.* beim Pistor T. III. S. 279.

n) v. Steinen l. c. St. XXXI, S. 1325, wo sich auf Ginzens *historiam comitatus Limburgensis msclam*, und auf den Zonseler bezogen wird.

o) v. Steinen l. c. S. 1326.

Johann I von Limburg und Herr Eberhard I von Limburg sind die Urheber der beiden Linien im Limburgischen Haus, wie aus der Folge unserer Geschichte erhellen wird. Jener stiftete die Hohenlimburgische oder gräfliche, dieser die Stirumische oder dynastische Linie. Beide hatten auch männliche Nachkommenschaft, Johann den erstgenannten Grafen Dieterich II, und dieser wieder mit seiner Gemahlin Berta von Gotterswick einen andern Johann, wie der schon mehr angeführte Schenkungsbrief über das Wiegut zu Bertinklo von 1297 besaget p). Aber auch Graf Eberhard von der Stirumischen Linie hatte einen Sohn mit Namen Dieterich, der mit dem Herrn Batter in einer Urkunde von 1301 q) vorkommt. Dieser Dieterich von der Stirumischen Linie, welchen ich wieder den ersten nenne, war hienach mit dem Grafen Dieterich dem II von Limburg Geschwisterkind. Da nun im J. 1299 r) ein Theodericus de Limburg miles mit Bewilligung seiner Erben, nämlich seiner Gemahlin Bertradis und seiner Söhnen Dieterichs und Johannsen zum Besten des Stifts Fröndenberg auf die Lehnbarkeit verschiedener Güther in der Ardey verziehen, so kann dieser wohl kein anderer als, der erstberührte Dieterich aus der Stirumischen Linie seyn, welcher schon damals mit seiner Gemahlin Bertradis zween erwachsene Söhne gehabt hat. Denn erstens schreibt er sich, wie in der Urkunde so auf dem Siegel, nicht einen Grafen, sondern

p) S. oben S. 41. not. z.

q) *ipso die beati Gregorii episcopi 1301: Euerhardus comes de Lymberch & Th. filius suus. notum esse volumus &c.* Unter den Urkunden N. XIX die aus dem Stirumischen Archiv ist.

r) *Sabbato post epiphaniam Domini 1299 beim Steinen i. c. P. II S. 824: Theodericus de Limburgh miles . . . hinc est quod ego Theodericus . . . de consensu & voluntate heredum meorum, scilicet Bertradis uxoris mee & Theoderici ac Johannis filiorum meorum &c.*

sondern nur einen Herrn von Limburg, 2tens hat dieses Siegel nicht den Limburgischen Edwen, den schon Graf Johann (S. 43) geführt, sondern allein die Altenaische oder Isenburgische Rose, die auch noch unter seinen Enkeln das Zeichen der Stirumischen Linie gewesen ist, 3tens ist die Urkunde selbst nicht aus dem hohen Limburgischen, sondern aus dem Stirumischen Archiv, 4tens hieß die Gemahlin von dem Grafen Dieterich II nur Berta, die von unserm Stirumischen Dieterich aber Bertradis, Berta und Bertradis aber sind offenbar verschiedene Nahmen, 5tens wird in der Urkunde von 1297 nur der einige Sohn bei der Berta, in der von 1299 aber bei der Bertradis Dieterich und Johann angeführt, zum beweis, daß sowohl die beeden beeden Dietriche also auch die zwo Gemahlinnen verschiedene Personen gewesen sind. Und auch die beeden Johannen können nicht einerlei Personen gewesen seyn, weil die Gewohnheit der damaligen Zeiten mit sich brachte, daß fürnehmlich des erstgebohrnen Sohnes in den Bewilligungsurkunden gedacht worden. Nach der Urkunde von 1299 aber war Johann der Nachgebohrne. In der Stirumischen Linie kommt hernach im J 1322 s) ein Theodericus de Limburg mit seinen Söhnen Johann und Dieterich vor. Wer kann dieser anders seyn, als unser Dieterich II Herr von Limburg? der mithin den Stirumischen Stamm wieder mit Johann dem II und Dieterich III vermehret hat, so daß ich meine Stammtafel in den beeden Linien nun also zusammen hänge:

Ober:

s) *in die beati Barnabe apostoli 1322: ut autem hec omnia & singula perpetuo firma maneant & illesa . . . per honestum virum dominum Theodoricum dominum de Lymburg, per dominum Johannem militem & Theodoricum filios suos, de quibus teneo advocatiam prefate curtis (Arenbogel) &c.* Auch diese Urkunde ist aus dem Archiv zu Stirum, welches auffer Zweifel setzt, daß sie auch Stirumische Herren angehet. Der Leser findet sie unter der Zahl XX.

Eberhard Graf von Altena

1161 — 1197.

Arnold Graf von Altena, hernach
von Isenburg 1174—1204.

Friedrich Graf von Isenburg

† 1225.

Dieterich I v. Isenburg, hernach
Graf vom Limburg 1242 — 1297.

Gem. Meid 1263 — 1280.

Johann I Graf von Limburg
1263—1275. Stifter der Ho-
henlimburgischen Linie.Eberhard I von Limburg, her-
nach Graf 1274—1301. Stif-
ter der Stirumischen Linie.Dieterich II Graf v. Limburg
1280—1297, Gem. Berta
von Gotteröwif 1297.Dieterich I Herr von Limburg
1292. 1301. Gem. Bertradis
1299.Johann II Dieterich III Graf
1297. v. Limburg 1318—1342Dieterich II Herr v. Johann I
Limburg 1299. 1322. 1299.

Eberhard II 1331—1342

Johann II v. Dieterich
Limburg 1322. III v. Limburg
1322.Walram v.
Gerrede ein
natürlicher
Sohn.

§. XXIV.

Von Graf
Dieterich III
von Limburg.

Die Hohenlimburgische oder gräfliche Linie haben wir also aus Urkunden ganz sicher bis auf Johann II, den Sohn des Grafen Dieterichs II oder bis in das Jahr 1297 gebracht. Jetzt entsteht eine kleine Lücke, weil meine diplomatische Nachrichten über solche Familie von dieser Zeit anfangen seltener zu werden. Nicht, als ob an der Abstammung der folgenden Limburgischen Grafen aus dieser Hohenlimburgischen Linie zu zweifeln wäre, sondern weil ich die nächstfolgenden noch nicht sicher verbinden kann. So bleibt es mir ein Räthsel, wer jener Graf von Limburg gewesen, der am Abend vor St. Michaelstag

thelstag 1314 Gotfrieden von Hörde belehnet hat, weil sein Name nicht ausgedrückt ist, obgleich nicht zu zweifeln ist, daß er von Hohenlimburg ist, weil Steinen t), der die Nachricht davon giebt, solche aus dem Hohenlimburgischen Archiv bekommen hat. Eben diese Beschaffenheit hat es mit der Belehnung des Johann von Herberne mit dem halben Hofe to Alferwick, worum ihn Dieterich genant Harme und Engelbrecht von Altena am Freitag nach St. Peters und Paulstag 1322 ersucht hatten. Er kann noch Graf Dieterich II von Limburg, er kann auch sein Sohn Johann II gewesen seyn. Aber jener Graf Dieterich von Limburg, welchen der Erzbischof Heinrich von Köln im J. 1318 u) darum in den Bann gethan hat, weil er sich wieder in den Besiß von einigen Gütern des Stifts Elfei gesetzt hatte, und welcher in eben diesem Jahre eine von seinen Ministerialinnen an den Grafen von Berg vertauschet hat x), war doch schon ein anderer Graf Dieterich, und zwar der dritte dieses Namens. Denn das Siegel, dessen er sich bediente, ist ganz anders, als das von Graf Dieterich II. Dieser hatte noch eine Rose, das von dem Grafen Dieterich III aber den Limburgischen Löwen. Am schönsten ist noch in dieser magern Periode eine Urkunde über den Kirchensatz zu Mühlheim an der Rur von 1331 y). Dieser war zwischen den Limburgischen

G

schen

t) l. c. P. XXIV, S. 323.

u) Dieses notificirte der Erzbischof *in die beate Marie Magdalene* 1318 denen Dekanen zu Dortmund, Meuden, Hagene und Wittene mit dem Auftrag, den Grafen und seine Gemahlin nicht zur Kirche zu lassen. Die Urkunde ist beim Steinen P. XXI S. 1432.

x) *feria tertia ante festum nativitatis S. Mariae virginis* 1318.

y) des Dynstags na Pinksten 1331. Urkunden N, XXI.

schen Herren und Burkarden von Bruch streitig, und behaupteten jene, daß er ihnen allein zugehöre, weil die Kirche zu Mühlheim auf dem Grund und Boden ihres dasigen sogenannten alten Hofes stehe, sie auch in dem neuesten Besiß der Vergebung seyen, und dieses Recht, das man von den Grafen von der Mark eingetauscht habe, ich bediene mich hier der Worte der Urkunde selbst „deme Herrn von Lymborg
 „ und syne Neuen Heren Johan Hern van Lymborg angeeruet is
 „ van Iren Wader und van Ihren alden Wader und de alde Greue
 „ Dieterich van Lymborg. „

Der Herr von Limburg ist hier niemand anders, als unser Graf Dieterich III vom Limburg, von dem es auch gleich darauf heisset
 „ Wortmee wente desselue Greue Dieterich von Lymborgh de Kirke to
 „ Molnheim geleent hadde vnder Bischoff Einer (Heinrich von Birnen-
 „ burg, der bis 1331 regieret hat) der Lyden von Colne was z), und
 sein Nefe Herr Johann von Limburg kann auch kein anderer seyn.
 als

2) Noch besser erklärt es der obmannschaftliche Ausspruch des Grafen Adolfs von Berg in der nämlichen Sache vp sente Cyriax Dag zu Bensberg 1341 unter der N. XXIII. Denn anstatt daß es in dem schon angezogenen Spruch der Limburgischen Zusatzleuten von 1331, welchen diese unter ihrem Siegel am Dienstag nach Pfingsten den beiden Obmännern eingehändiget haben, geheißen: „Den Edelen Hern Greuen Aloff von dem Berghe und Greuen Aloff
 „ van der Marka Entbeiden wie Bernart de Here vom den Ahus, Bartold
 „ van Boren edele Luyde vnd Gerardt van Wittene eyn Ritter Jonlude
 „ coren van den Heren van Lymborgh in der Twitale de is tuschen de-
 „ meseluen Heren van Lymborg vp een Sydt vnd Vorgarde van Bro-
 „ ke ob ander Sydt ic so wird hingegen in jenem der Eingang also ge-
 „ macht: Wir Aloff Greue van dem Berghe eyn geforen Quermeister Recht
 „ zu sagen in der Zwyft dy heet gewest in tuschen Edelen Luden vnser May-
 „ gen und Mannen Heren Dyderiche den Greuen van Lymborgh vnd sy-
 „ nen eruen vp eyne Syde vnd Burcharde den Heren vom Brunche vnd
 „ sine Eruen up die ander Syde ic. Noch im J. 1342 lebte unser Graf
 „ Dieterich III, wie wir sogleich vernehmen werden. In obigem obmann-
 „ schaftlichen Ausspruch ist für Limburg gesprochen worden.

als Johann II von Limburg aus der Stirumischen Linie, welcher wie auch sein Bruder Dieterich III von Limburg in eben diesem Jahre a) die Limburgische Vogtei zu Becke an die Gebrüder Konrad und Arnold genannt Stecke, wiederkauflich abgegeben haben. Da wir schon oben (S. XXIII) gezeigt haben, daß alle diese Limburgische Herren von zwei besondern Linien gewesen: so ist solche Urkunde und überhaupt dieser ganze Streit über das Mühlheimische Kirchenlehen dazu ein vorzügliches Zeugnis, weil unter ihren Voreltern, von denen der Besiß der Pfarrvergebung auf sie gekommen ist, auch der alte Dieterich von Limburg genannt wird, der kein anderer als Graf Dieterich I von Limburg, der gemeine Stammvatter der beeden Linien von Hohenlimburg und Stirum seyn kann, als welcher von 1242 bis über 1297 an der Regierung gewesen (S. XIX) ist, mithin gegen neunzig Jahre alt geworden seyn muß. Die Vergebung solcher Pfarrei hat auch in den folgenden Zeiten zwischen diesen beiden Linien beständig abgewechselt, so daß der Turnus zweimal an Hohenlimburg und einmal an Stirum gekommen ist. Noch unser Graf Dieterich III von Hohenlimburg hat dieses durch einen Vergleich also eingerichtet, der zwischen ihm und seinen gedachten Vettern von der Styrumischen Linie am 16ten Jänner 1342 besiegelt worden. Die Ausfertigung von den beeden Limburgischen Herren Johann II und Dieterich III, welche sie gegen die von dem Grafen ausgewechselt, ist hier besonders wegen ihrem datum merkwürdig, welches also heiset: *de is gegeben tzo styerem da wi wonet des Dunredages vor sunte Agneten Dage.* Denn es giebt das unüberwindliche Zeugnis, daß damals schon die Stirumische Linie im Limburgischen Hause bekant war, und daß daraus die beeden Herren gewesen sind.

a) *ipsa die assumptionis beate marie virginis 1331 (arch. Styr.)*

§. XXV.

Graf Eberhard II von Limburg, der Sohn von Graf Dieterich III.

Aber bei allem diesem weiß ich noch nicht, ob unser Graf Dieterich III ein Sohn oder Enkel von dem Grafen Dieterich II von Limburg gewesen sey. In diesem Fall wäre er ein Sohn von Johann II, in jenem ein Bruder gewesen, welches letztere mir wahrscheinlicher vorkommt. Dieses aber ist aus dem erstberührten Vertrag von 1342 richtig, daß der erstgebohrne Sohn und Nachfolger des Grafen Dieterichs III Eberhard geheißen hat b). Die andern mögen aus unächter Ehe gewesen seyn, weil bei Eberharden ausdrücklich stehet, daß er auch achter Ehe gebohren worden. Er ist derjenige Eberhard von Limburg, welcher im Jahre 1331 bei dem Friedensgeschäfte Herrn Gotfrieds I von Heinsberg und Blankenberg mit dem Grafen Gotfried von Sain auf eine Schadloshaltung gedrungen hat, aber damit noch zur Zeit zur Ruhe verwiesen worden c), und welcher im Jahre 1333 d) von seinem Allodio der Vogteil zu Drenshel zehen Mark Einkünfte zu einem Gölchischen Lehen gemacht hat. Das Siegel, das an dieser Urkunde hangt., hat den Limburgischen Löwen mit der Umschrift: s. EUERHARDI DE LIMBORCH MILITIS. Noch einmal

b) Wir Grene Thiederich von Limborgh ende Euerhard Ritter vnse erste geborne sone und ochte. Doend kundig . . . dat wir mit Rade vnser Frunden ende vnser Maghe hebbet vordregen . . . mit Heren Johann van Limborgh Ritters ende Thiederike sinen Brueder Knecht vnser lieuen Dieuen ic.

c) durch den Schiedsrichterlichen Ausspruch des Bischofen Adolfs von Lüttich und Grafen Adolfs von Berg de gegeben is des gudestages 1331 in dieser Akademischen Beiträgen zur Gölch- und Bergischen Geschichte I Band. Urf. S. 26.

d) in die beati Galli confessoris 1333: Ego Euerardus primogenitus domini Theoderici comitis de Lymburgh notum facio. Urfunden N. XXII.

hab ich diesen Eberhard im J. 1342 in einer Urkunde angetroffen e), durch welche er seinen Vatter den Grafen Dieterich von Limburg, und seine beeden Aunverwandten Johann II und Dieterich III aus der Stirumischen Linie, welche für ihn bei Dieterich genannt Hausmann von Bollmenstein Bürge geworden sind, sicher gestellt hat.

Der Zeitrechnung nach kann die Aeltistin Jutta von Herdike des Grafen Dieterichs von Limburg Tochter, welche 1338 f) vorkommt, eine Schwester Eberhardens gewesen seyn. Das Stift Herdike, welches auch Herrike heisset, liegt in der Graffschaft Mark unweit der Kur zwischen Dortmund Swerte.

§. XXVI.

Daß Graf Dieterich IV von Limburg ein Sohn von dem vorigen Eberhard II Eberhard gewesen, davon reichet uns wieder der Streit über das Vorschlagsrecht zu der Kirche in Mühlheim den Beweis dar. Oben (§. XXIV) haben wir schon gehöret, daß der in diesem Streit erwählte Obmann Graf Adolf von Berg am 8 Aug. 1341 g) den Limburgischen Zusatzleuten zu gefallen, und also für den Grafen Dieterich III von Limburg wider Herrn Burkard von Bruch gesprochen habe, der vorher wegen dieser Sache mit jenem in einer Fehde gestanden hatte. Nun aber heißt es in dem weitem Ausspruch, welchen die Grafen Engelbrecht von der Mark und Wilhelm von Berg am 6 Julius

§ 3

1366

e) *dat. post diem octavam beati Johannis baptiste 1342: Nos Euerhardus de Lymborch miles notum esse volumus quod nos promissimus . . . patri ac domiuo nostro Theodorico comiti de Lymborch Domino Johanni & Theodorico fratribus dictis de Limborch nostris confanguineis & Friderico Macler viris nobilibus.*

f) v. Steinen l. c. XXIII. St. S. 7.

g) zu Bensbergh vp sente Cyriax Dag 1341, Urkunden N. XXIII.

1366 h) deswegen gegeben haben, daß Graf Dieterich von Limburg beweisen solle, daß schon bei seinem altervatter weiland Grafen Dieterich die Sache des streitigen Patronatrechts aus einander gesetzt, und damals für ihn wider Burkarden von Bruch gesprochen worden. Graf Dieterich III war also der Großvatter von unserm Dieterichen IV, der sich nach seines Vaters Tod wieder mit Burkarden von Bruch einlassen, und so gar das für seinen Großvatter ausgefallene Urtheil nun noch mit einem Zeugniß Herrn Heinrichs von Hartenberg i), sodann noch mehrerer Ritter nämlich Konrads geheissen der Jude, Bernhards von Witten, Hermans genant Kulnich und Hermans von Lechmete beweisen müssen, welche letztere k) ausdrücklich sagen, daß der Beweisführer Dieterich IV ein Sohn von Eberhard II gewesen, von dem schon oben erwiesen ist, daß er den Grafen Dieterich III zum Vatter gehabt hat. Auf solche Weise sind wir nun gesichert, daß derjenige Graf Dieterich von Limburg, welche von 1348 bis 1366 vorkommt, kein anderer als Graf Dietrich IV seyn kann. Er hat sich am 6 Nov.

1348

h) datum zur Byenbergh in octava sanctorum apostolorum Petri & Pauli 1366: dat dey vürgenannte Greue (Dyderich) von Lymborgh wyfen ind to brengen mach mit Soyneuden als recht is dat sin alder Vader Wilue Her Dederich Greue van Lymborch dem Gott gnädich sy mit Worcharde van Brucke vurschr. van dem Orloge dat sy orlogeden vmb den erfzale Leimvere Patron schaff ind Kirchgycht der Kyrchen zu Molnhem vurschr. besoynt worden — also dat demseluen Greuen van Lymborch ind synen Eruen dey vnrgl. erfzale . . . In der Soyne zugesicht ind gewyft ward mit Rechte ic. Urkunden N. XXVIII.

i) in crastino beate Margarethe Virginis & martiris 1366: vnd want auer nu op eyn Nyge ein Orloip Twist vnd Vneyntellichkeit tuschen den Edelen Luden Heren Dyderiche Greuen von Lymborch Hern Luchharde Soen op eyn syde vnd Juncheren Worcharde von Broyke vurgeschl. und Junchern Diederich synen Soene op dey andere syde . . . operstanden was ic.

k) des Donnerstages na sente Pawels Daghe der Aposteln 1366.

1348 l) in ein ewiges Bündnis mit dem Grafen von Berg und Ravensberg eingelassen, so daß er, sein Sohn Eracht von Limburg Ritter, und seine Blutsverwandten Dieterich III, auch dessen Bruders Sohn Dieterich IV aus der Stirumischen Linie wider alle seine Feinde, Feinen ausgenommen, behilflich seyn wollen. Als im Jahre 1350 m) Herr Dieterich III von Limburg seinem ältern Bruder Johann II seine Höfe to Drensele und to Borene wiederkäuflich überlassen, bediente er sich unter andern auch des Raths unsers Grafen, welchen er seinen Wagen nennt. Schon oben (S. XIX) haben wir gehört, daß das Schloß Limburg neben der Bergischen Lehenbarkeit im J. 1271 auch besonders zu einem Bergischen offenen Haus gemacht worden. Dieses Rechts bediente sich nun der Graf Gerhard von Berg, als im J. 1350 unser Limburgischer Graf mit dem Märkischen Grafen verfallen gewesen. Er besetzte das Schloß in eigenem Nahmen, und vertraute es sodann wieder dem Limburgischen Grafen an; der deswegen Versicherung von sich geben und versprechen müssen n), sich in diesem Zwist vor dem Bergischen Grafen mit Recht begnügen zu lassen, welches dieser innerhalb Jahr und Tag sprechen sollen. Er selbst thätigte im J. 1352 o) einen Streit zwischen seinen Vettern Johann II und Dieterich III von der Stirumischen Linie und Herrn Dieterich von Wikkede, belehute 1360 p) den Gudefe Sluf zu Niederhofen, und hatte
im

l) Des Durresdaigs na alre heiligen Daghe 1348. Urkunden N. XXVI.

m) vp fonte Mathyas Daghe 1350 (arch. Stir.)

n) vp den heiligen Christus Dach do he wart geboren 1350 Urkunden N. XXVI.

o) op Sente Georgius Dach eyns Merteleyr3 1352, (Arch. Stir.)

p) v. Steinen I, c. St. XXV S. 413.

im J. 1366 das Glück, daß er in dem Besiz des Vorschlagsrechts zur Kirche in Mühlheim an der Rur, welches Burkard von Bruch von neuem streitig zu machen gesucht hat, von den dazu erwählten Schiedsrichtern bestätigt worden q). Burkard von Bruch starb bald darauf, da dann sein Sohn Dieterich von Bruch diesen Streit vollends durch einen gütlichen Vergleich geendiget, und sich darin aller fernern Ansprüchen und Rechts an diesen Kirchensaz begeben hat. Er ist am 2ten Julius 1368 r) in dem Stift zu Essen geschlossen worden, und waren Herr Johann Herr zu Mörs und Herr Walter Stecken, sodann vom niedern Adel Burkard von Kuckelsheim, Gerhard von Wikene, Johann von der Dornenborg, sonst Ushenburg, und Wilhelm Madmann, Knappen, die Mittelsleute.

§. XXVII.

Graf Dieterich V von Limburg.

Noch scheint Graf Dieterich von Limburg der unserige oder der vierte zu seyn. Ob er aber auch derjenige Graf Dieterich von Limburg sey, zwischen welchem und dem Willhelmen von Gölch Grafen von Berg, und Herrn zu Ravensperg im J. 1377 s) die Verabredung genommen worden, daß Dieterich oder seine Erben, so bald von Seiten Berg die Anfinnung geschehen, ihre Schlöffer Limburg und Bruch mit den obersten Häusern, Vorkurgen und Bestungen an Berg übergeben, und selbst davon dem Grafen Wilhelm und seinen Erben wider alle ihre Fein-

q) dat. Zur Byenborgh in octava sanctorum apostolorum Petri & Pauli 1366.

r) Des neisten Sunnendages na sente Peters und sente Pawels Daghe dy was des anderen Daghes des Maendes Julii 1368 (Arch. Styr.)

s) feria III post festum inventionis sanctae crucis Urkunden 1377 N. XXIX

Feinde behilflich seyn wolle, daran zweifele um deswillen, weil schon bekömmt damals die Herrschaft Bruch unter den Limburgischen Güter erschei-
 net, welche nicht Dieterich IV, sondern erst sein Sohn Dieterich V ^{mit seiner Gemahlin} die Herr-
 mit seiner Gemahlin Lufard von Bruch, Herrn Dieterichs von ^{schaft Bruch.}
 Bruch Schwester und Erbin, im Jahre 1372 in das Limburgische
 Geschlecht als ein Bergisches offenes Haus gebracht hat, wozu es dies-
 ser Dieterich von Bruch, und seine Gemahlin Katharine im Jahre
 1369 gemacht hatten t). Denn daß Dieterich IV der Gemahl der
 Bruchischen Lufard nicht mehr seyn könne, zeigt das an dieser Ur-
 kunde hangende Siegel des Limburgischen Grafen, welches ganz an-
 ders ausseheth, als das von Graf Dieterich IV, das ich an seiner
 Urkunde von 1350 angetroffen habe. Hingegen treffen mit jenem
 wieder diejenigen Siegel überein, welche an des Grafen Dieterichs V
 Urkunden von den Jahren 1387 und 1397 hangen, woraus der
 Schluß richtig folget, daß Graf Dieterich, welcher von 1348 bis 1366
 vorkommt, noch Graf Dieterich IV ist, und daß derjenige Graf Die-
 terich von Limburg, welchen die Urkunden von 1377 bis 1395 auf-
 weisen der fünfte Dieterich, folglich Dieterichs IV Sohn seyn müsse.

§. XXVIII.

Auf diese Weise waren Graf Dieterich V und Erachto Geschwi-
 ster. Diesen aber habe ich nur allein im J. 1348 angetroffen, in ^{Seine Brü-}
 welchem er zugleich in dem Bündnis seines Herrn Betters mit dem ^{der waren}
 Grafen Gerhard von Berg gestanden, das ich schon oben (§. XXVI) ^{Erachto von}
 angeführet habe. Dieses ist also wieder ein Beweis, daß Graf Die-
 terich IV, der schon im J. 1348 einen erwachsenen Sohn gehabt hat,

§

der

t) *feria II post octavas Epiphaniae Domini 1369 l. c. N.*

und Johann
III von Lim-
burg.

derjenige Dieterich nicht mehr seyn könne, der wie erst gedacht von 1377 bis 1395 sichtbar ist. Allein Erachto muß bald darauf verstorben seyn, weil sein Name nach 1348 nicht mehr vorkommt. Wahrscheinlicher Weise war er der ältere Bruder unsers Grafen. Dieser aber hatte auch noch einen jüngern Bruder, der Johann geheissen und als Zeuge in dem Vergleich mit dem Grafen von Berg vom 5ten Mai 1377 u) steht. Da aber in dem Bergischen Lehenbriefe von dem nämlichen Tage x), worin Wilhelm von Gulch, Graf von Berg und Ravensperg allein den Grafen Dieterich V von Limburg, und seine Erben sowohl männlichen als weiblichen Geschlechts mit den Schldffern Limburg und Bruch belehnet hat, dieses Johansen nicht gedacht wird: so ist zu glauben, daß er auch keinen Antheil an der Graffschaft Limburg gehabt habe. Denn auch noch im J. 1390, da er den Streit zwischen dem Erzbischof Friedrich von Köln und dem Herzoge Wilhelm von Berg das Dorf Westhofen betreffend als erwählter Schiedsrichter geschlichtet y), heist er nur Johann von Limburg und das Siegel dessen er sich bediente, ist das nämliche das er auch an den Bergischen Vertrag von 1377 gehenket hat.

Graf Dieterich der V von Limburg hatte also beide Herrschaften beisammen. Da die Stirumische Linie vermög der alten Hausverträge

u) *feria tertia post festum inventionis crucis 1377*: ind hain 30 merre stedichkeit der Wahrheit gebeden Johannen unsen Broeder ind Herrn Helmich van Cumbren Ritter die yre Jugesiegele by dat vnse an diesen Brief gehangen haint. Dieses Siegel hat den Limburgischen Löwen, wie in des Grafen Dieterichs V Siegel, und die Umschrift ist: S. JOHANNIS DE LIMBORCH. Die Urkunde selbst gebe ich unter der Zahl XXIX.

x) *ipso die beatae Agathae virginis (5 Febr.) 1377.*

y) *dat. feria tertia quae fuit ipsa dies beatae Luciae virginis (13 Dec.) 1390.*

träge noch verschiedene Gerechtigkeiten und Einkünfte in der Grafschaft Limburg als Zehenden, Fischereien, Freistühle und Freigrafenschaft, nicht weniger den Amberhof und anders besessen, hingegen die Hohenlimburgische Linie den so genannten alten Hof zu Mülheim an der Kur, und noch andere Güter in dem Stirumischen Landesantheil gehabt, so verwechselten jetzt Graf Dieterich V von Limburg und sein Vetter Dieterich IV von Limburg: Stirum dieselbigen gegen einander. Die Tauschbriefe sind in festo beati Petri 1385 ausgefertigt worden, und Graf Dieterich und seine Gemahlin Luccard haben am achten Tage na sente Johannis daghe als an dat houet abwart gheslagen (4 Sept.) ihren alten Hof zu Mülheim selbst vor dem dasigen Gericht an Stirum übertragen. Da in diesem Uebertragsbrief zugleich des Grafen Gemahlin Lufardis und Herrn Dieterichs von Limburg Gemahlin Johanna gedacht wird: so wird dadurch klar, daß jener Graf Dieterich V von Limburg, welcher die Lufard von Bruch gehabt, dieser aber Herr Dieterich IV von Limburg zu Stirum seye, dessen Gemahlin Johanna von Alhus gewesen, wie wir bald hören werden. Der hiebei genannte Vatter Herrn Dieterichs, Johann von Limburg setzt die Sache vollends ausser allem Widerspruch. Im J. 1386 z) richteten die Westpfälische Herren einen Landfrieden in Westfalen auf. Unter diesen war nun auch Graf Dieterich von Limburg, der das Jahr darauf am St. Lambertustag dem Herzoge Wilhelm von Berg angeloben müssen, das Schloß Bruch wieder zu seinen Händen zu nehmen, und zum Behuf dieses Fürsten zu behalten. Im J. 1388 a) besiegelte er einen Revers, wodurch Johann Cruwel versprochen hat,

§ 2

nicht

z) *feria VI post Paschae* 1386.

a) *ipso die Mariae Magdalenae Virginis* 1388.

nicht wider den Herzog von Gölch zu seyn. In einem andern dergleichen Revers b), in welchem Engelbert Hauer von Winter das nämliche gethan, steht er als Zeuge.

§. XXIX.

Von Graf
Dieterichs V
Söhnen,
Graf Wilhelm I und
Dieterich VI
von Limburg
Herren zu
Bruch.

Noch im J. 1397 kommt Graf Dieterich V von Limburg vor. Denn damals c) verband er und seine beede Söhne Wilhelm und Dieterich sich mit dem Herzoge Wilhelm von Berg, um ihm mit ihren beeden Schloßern Limburg und Bruch gegen den Grafen von der Mark behilflich zu seyn. Etliche Tage darauf d) verbanden sich der alte Dieterich, und sein Sohn Wilhelm noch weiter zum Dienst des Herzogs, fünf und zwanzig Mann mit Gleuen auf gedachten ihren Schloßern zu halten, wofür sie von dem Herzoge das Geld empfangen hatten. Da die beeden Gebrüder Wilhelm I und Dieterich VI im Jahre 1401 e) vom Herzoge Wilhelm von Berg mit den Schloßern Limburg und Bruch belehnet worden, so erscheint daraus, daß ihr Herr Vatter Graf Dieterich V zwischen dem letzten Dec. 1397 und den 16 Nov. 1401 gestorben seyn müsse. Wilhelm erscheint auch hier als Graf von Limburg, und sein Siegel ist ganz anders als das, welches neben dem von seinem Herrn Vatter von 1397 hangt. An statt daß Dieterich V sich nur allein einen Grafen von Limburg geschrieben, so setzte Graf Wilhelm nun den Herrn von Bruch

b) *feria tertia post festum Paschae* 1388.

c) *in die beatorum innocentum* 1397.

d) *in crastino circumcisionis Domini* 1397.

e) *dat. mensis Novembris die decima sexta quae fuit quarta feria post Martini episcopi* 1401. Unter den Urkunden N. XXXI.

Bruch dazu, sein Bruder Dieterich VI aber schrieb sich nur allein von Limburg. Hingegen von 1407 an war bei diesem der Herr zu Bruch allemal der Haupttitel, so, daß ich glaube, daß beide Brüder sich damals abgetheilet, und Wilhelm die Graffschaft Limburg, Dieterich aber die Herrschaft Bruch erhalten habe. Die nachfolgenden Begebenheiten, welche bei dieser Familie vorgegangen sind, werden den Beweis dazu hergeben.

Graf Wilhelm, den ich den ersten nenne, weil unten noch ein Graf Wilhelm's I von
 anderer dieses Namens vorkommen wird, vermählte sich im J. 1403 ^{Limburg}
 mit Mechtilden oder Metta, einer Tochter Herrn Johann von Reifferscheid, Herrn zu Bedbur und Dick. In den Ehepacten vom ^{Bernählung}
 18 Jun. dieses Jahrs f) wurde ausgemacht, wenn aus dieser Ehe ^{mit Mechtild}
 Mannserben erzielet würden, daß sie alsdann das Schloß und die ^{von Reifferscheid}
 Herrschaft Bedburg mit Hakenbruch nach Johanns von Reifferscheid
 Tod haben sollten.

Dieser Fall muß sich ereignet haben, indem Graf Wilhelm ^{Erhält die}
 von Limburg in dem Brief, worin er und seine Gemahlin Mette am ^{Herrschaften}
 24 Jan. 1420 g) ein Malter Rocken zu dem St. Katharinen Altar ^{Bedbur und}
 zu Greverode gestiftet, wirklich den Titel eines Herrn von Bedbur ^{Hockenbruch.}
 geführt hat. Indessen ist es doch nicht ohne Widerspruch abgegangen, denn Johann von Reifferscheid hatte von seiner zwoiten Gemahlin Jutten von Kulenburg noch einen Sohn seines Namens hinterlassen, für den die Frau Wittib auf das Ganze Ansprüche gemacht, und insbesondere behauptet hatte, daß das Gut Ther Wehr nicht

f) auf St. Marcus Tagh 1403. N. XXXII.

g) *ipso die beati Timothei apostoli* (24 Jan.) 1420: Wir Wylhelm Greue
 zo Lymbourch, Herr zo Broich ind Bedebar, Mette unse eliche beddegenoiße
 bekennen ic.

zu der Herrschaft Bedbur, sondern zu der von Reifferscheid gehöre, so daß die Sache erst durch einen Rechtspruch von dem Herzoge Rainold von Gölch und Geldern, Grafen zu Zutphen am 3 Sept. 1422 h) ausgemacht werden müssen. Die Herrschaften Bedbur und Hafensbroch wurden darin unserm Wilhelm von Limburg und seiner Gemahlin und Erben auf ewig versichert, dagegen die Herrschaften Reifferscheid und Dick, wie auch das Gut von Hochkirchen dem jungen Johann, Herrn von Reifferscheid, zugesprochen. Da zu gleicher Zeit von der Mobilarverlassenschaft, und der Schuldenzahlung die Rede war: so wurden solche auf die erste und letzte Ehe vertheilet. Die Aussprüche die dieserwegen ergangen sind, nennen uns bei dieser Gelegenheit auch die Frau Mutter unserer Limburgischen Gräfin, indem es in dem von dem Erzbischofe Dieterich von Köln vom letzten März 1428 i) heisset: „vort alle Schuldt die der Herr „ von Reifferscheid by seiner ersten Frawen Fraw Karden van „ Bolland gemacht hand die fall die van Limburg betallen vund die „ schult die he gemacht hat bi Fraw Tutton van Kulenbergz zeiden „ die sal vnse Neue van Reifferscheid vurf. betallen“. Also war die Mutter unserer Limburgischen Richardis von Bollanden.

Mit dieser Mezza von Reifferscheid erzeugte Graf Wilhelm von Limburg eine einzige Tochter Margaret, mit welcher die Herrschaft Bedbur an das Nuenarische Haus gekommen ist. Denn Margaret von Limburg wurde die Gemahlin von Gumprecht Herrn zu Nuenar, Erbvogten zu Köln, Herren zu Alpen, und ist in der Ehebe-
redung, die am Satertag nach Philippi Jacobi 1425 k) datiret ist,

ver:

h) Des Donnerstags *post Aegidii abbatis* 1422. Urkunden N. XXXIII.

i) unter den Urkunden N. XXXV.

k) von Steinen l. c. XXXI S. 1334.

verabredet worden, daß solche Herrschaft nach des Limburgischen Grafen Tod an Gumprecht und seine Erben fallen sollte, selbst in dem Fall, wenn Graf Wilhelm von Limburg noch Söhne erzeugen würde, die alsdann die Graffschaft Limburg und Herrschaft Bruch bekommen sollten. Selbst die Töchter, die ihm noch gebohren würden, sollten mit baarem Gelde ausgesteuert werden. Aber diese Fälle blieben aus. Wilhelm erzeugte ausser der Margaret weder Söhne noch Töchter mehr, daher er auch noch bei seinem Leben selbst die Graffschaft Limburg im Jahre 1442 an seinen Tochtermann übergeben hat. Dieses gab zu vielen Mißhelligkeiten unter seinen übrigen Verwandten Anlaß, wie wir unten mit mehrerem vernehmen werden.

§. XXX.

Unter die Lebensumstände des Grafen Wilhelms I von Limburg die mir noch bekannt sind, gehört ferner, daß er und sein Bruder Dieterich VI von Limburg im Jahre 1403 1) ihrem Vetter Euerde von Limburg aus der Stirumischen Linie angelobet, daß sie ihn und seine Erben wegen einer Bürgschaft schadlos halten wollten, die er für sie geleistet hätte; daß er im J. 1413 von Herzog Rainold von Gölch und Geldern mit 30 schweren Gulden alle Jahr auf Martini zu empfangen belehnet worden m); daß er selbst im Jahre 1417 Adolffen von Sickinghove mit dem Kapellenhof im Kirchspiele Aplerbeck be-
Verfolg der
Geschichte
Graf Wil-
helms I von
Limburg.

1) vp sunte Peters vnd Pauwels dach der hilgen Apostellen 1403: Wy Wyllem Greue van Lymborg und wy Dyderich van Lymborch dys vurs gen. . . Wylmes Broder doyns kundich . . . dat wy vnd vnse Eruen hebbet gelouet . . . schadeloys to halben . . . Euerde van Lymborch unsen Neuen (arch. Stir.).

m) des Sundages op vnser lieuer Vrouwen Dag vifitation 1413 (arch. Stir.).

lehnet n) hat; daß er Vormünder über Eberhards von Limburg zu Stirum Kinder gewesen, wie aus einer Urkunde der Stirumischen Wittib Bonzit von Saffenberg über den Mattenhof zu Mülheim an der Rur von 1426 erhellet o); und das er endlich im Jahre 1449 gestorben ist p).

§. XXXI.

Geschichte
Dieterichs
VI von Lim-
burg Herrn
zu Bruch, des
Bruders von
Graf Wil-
helm I.

Sein Bruder Dieterich VI von Limburg Herr zu Bruch pflanzte bei diesen Umständen den Hohenlimburgischen Stamm allein fort. Er war es, welcher im J. 1413 am 9 Julius sich verbindlich gemacht hat, daß er dem Herzoge Adolf von Berg mit seinem Leibe, mit seinem Schloß Brug, und mit seiner ganzen Macht zu allen Zeiten, und wider alle seine Feinde ~~hoffentlich~~ seyn wollte, seinen Bruder den Grafen Wilhelm von Limburg und seinen Nefen Herrn Cuert von Limburg zu Stirum allein ausgenommen, wofür er zu einem Bergischen edlen Mann gemacht, ihm jährlich 20 Gulden zu Mannlehen gereicht, und noch besonders mit der Halbscheid des Zehnden zu Wulfrad und zwei Fuder Wein belehnet worden. Eben diesen Dieterich von Limburg Herrn zu Bruche macht auch Herzog Adolf im J. 1423 zu seinem edlen Burgmann zu Angermund, und wies ihm dafür 40 Rheinische Gulden jährlich im Amte Medman zu Mann- und Burglehen an q). Eine weit wichtigere Begebenheit war es, daß Dieterich
von

n) Steinen l. c. P. XXV S. 388.

o) *dat. in festo epiphaniae 1426*, worin es am Ende heisset: *Vnd want de Edel Wilhelm Greue to Lymborgs Here to Broke ind to Bedebur myn Leyff swager myner leuer soyn Wilhelms vnd Cuertz Burmunder ys zo heb ich een gebeden ic.* (arch. Stir.).

p) von Steinen P. XXX S. 1318.

q) Sontags nach allerheiligen Tag 1423.

von Limburg am 1 Sept. 1432 dem Herzoge Adolf von Klev und Grafen von der Mark seine Burg und Herrschaft Bruch aufgetragen hat r), und damit den Tag darauf, jedoch mit Vorbehalt des Deffnungsrechts wieder belehnet worden s). Aber er muß bei diesem Fürsten hernach in Ungnade gefallen seyn, weil im Jahre 1439 statt seiner dessen zweiter Sohn Heinrich von Limburg Herr zu Bruch damit belehnet worden t). Denn der Sohn mußte damals Versicherung thun, daß er den Vatter nicht mehr nicht mehr auf das Schloß lassen, sondern dieses selbst verthüthen wollte. Wie es scheint, ist Dieterich VI von Limburg Herr zu Bruch bald darauf gestorben, weil ich ihn hernach nicht mehr angetroffen habe.

§. XXXII.

Wilhelm II, Heinrich, Dieterich und Johann waren seine Söhne. Von dem zweiten haben wir so eben gehöret, daß er noch bei Lebzeiten des Herrn Vatters und wider seinen Willen im Jahre 1439 in den Besiß des Schlosses Bruch von dem Herzoge von Klev gesezet worden. Dann der Herzog war damals der Pfand Inhaber von dem Kirchspiel Mühlheim an der Rur, welches ihm Herzog Adolf von Berg und dessen Sohn Ruprecht im Jahre 1420 für 6000 gute alte Schilde verpfändet hatte u), aus welchem Grunde die Begebenheiten der Klevischen Belehnung und Entsehung Herrn Dieterichs VI von Limburg

§

und

r) uff den Mondach den ersten Dag des Monaz September 1432.

s) Des anderen Dages in dem Maende September 1432.

t) des Dienstagens na Sacramenti 1439.

u) Auf Pauli Abend *Conversionis* 1420.

und Herrn zu Bruch geschehen seyn können. Aber Herzog Gerhard zu Gölch und Berg nahm ihm das Schloß mit Hilfe des Erzbischofs Dieterichs von Köln am 18 Sept. 1443 wieder ab, und löfere das Jahr darauf auch das Kirchspiel Mühlheim ein, wozu der Erzbischof das Geld hergegeben hat x). Der Erzbischof kam dadurch zum Besiß der Hälfte von Bruch, und der Herzog von Gölch und Berg zur andern Hälfte, weswegen zwischen beeden Herren ein Burgfriede aufgerichtet worden. Herzog Gerhard gab die seinige am 14 Febr. 1446 y) Herrn Willhelmen II von Limburg und seinen Erben zu Mannlehen, wofür aber dieser das Haus Hackhausen mit allen dazu gehörigen Renten, und was er sonst deswegen vom Herzoge zu Lehen hatte, an Berg zurück geben, und versprechen müssen, daß er und seine Erben solches Lehen zu ewigen Tagen als ein Bergisches Mannlehen verdienen, und das Schloß Bruch auf jedesmaliges Ersuchen des Herzogs und seiner Erben öfnen wollten, um sich daraus und darin gegen jedermann, den Erzbischof Dieterich von Köln und seinen nächsten Nachfolger ausgenommen, zu behelfen. In dem Revers, welchen Wilhelm von Limburg deswegen ausstellt z), wird er ausdrücklich ein Sohn von Dieterich VI von Limburg
Herrn

x) Besage der Quittung, die gegeben ist am Sontag nach St. Antonius Tag 1444.

y) Gegeben zu Bensbur vp Sent Valentins Dach des hiligen Mertelers 1446: darumb den egen. Herrn Wilhem van Lymburg zo vnser Manne ind Dienre genomen ind entfangen ind eme zu Behoiff syn und synre Eruen erslichen zo rechtem Manlehen weder gegeuen hain ind geuen vestentlich in Crafft dis Brieffs vnse Sloss ind Erffzaille Broich vp der Nuren mit alle synre Herrlichkeit ind rechten darzo gehorende was vp den Dach doe wir datselue vurf. Sloss Broich bekräftigden an vns kregen ind imamen ic.

z) gegeuen up den vurg. Dach 1446. „Ich Wilhem van Lymburg Diderich van Limborg seligen Sohn doin kunt ic. und am Ende: in hain vort
„ gebe-

Herrn zu Bruch genannt, und zugleich seines Bruders Johannem gedacht, welcher Probst vom Stifte Werthen gewesen war. Den Tag darauf a) wurde eben dieser Wilhelm über den Kölnischen Antheil zum Kölnischen Amtmann sowohl zu Bruch, als auch zu Mühlheim bestellt. Den 11 April wurde zwischen dem Erzbischoff und dem Herzog deswegen eine neue Verabredung genommen b), worinn fest gesetzt worden, daß nunmehr Herr Wilhelm von Limburg in den Burgfrieden mit Köln, jedoch vorbehaltlich des Bergischen Öffnungsrechts, eintreten, der Erzbischof aber, weil er den von Limburg zu seinem Amtmann bestellt, von den 6000 Gulden frey seyn sollte, welche er an Bruch zu verbauen sich anheischig gemacht hatte. Von Mühlheim sollte der Erzbischof so lang im Besiß bleiben, bis ihm die dargeliehenen 10000 Gulden von dem Herzoge von Berg bezahlet worden.

Dieses vorausgesetzt, beschwor Herr Wilhelm von Limburg an dem nämlichen Tage den Burgfrieden zu Bruch, und diesen mußte auch der Bergische Herzog auf den Fall verbrieften, wenn er sich der vorbehaltenen Öffnung bedienen wollen.

§. XXXIII.

Da in der Verabredung des Herzogs Gerhard von Gölch und Berg mit dem Erzbischofe Dieterich von Köln vom 11ten April 1446 auch die

Von den Geschwistern
Wilhelms II

§ 2

fes

gebeden den Erwürdigen Edeln ind die Eirbern Her Johan van Lynberg Proist zo Werden, Johan Here zo Ghemen, Her Wilhelm van Nesselrode, Heren van Steyne, Heren Johan ind Heren Wilff Quaiden Gebroedere Ritters, ind Cracht Stecken myne lyue Broider, Demen, Maige ind Swagere ic.

- a) gegeben zu Kolne des Dinstages na sant Valentins Dage 1466.
b) des neisten Maendags na dem hilgen Palmtage 1446.

von Limburg, Herr zu Bruch, ses verglichen worden, daß unserm Wilhelm II von Limburg und seinen Erben, im Fall er der Bruchischen Amtsstelle wieder entsetzt würde, von dem Erzbischofe und dem Erzstifte 300 Gulden jährl. Renten als ein Kölnisches Mannlehen angewiesen werden sollten, so mußten jetzt Evert und Neßgen seine Geschwister, Krafft Stecké und seine Gemahlin Lucke von Limburg, einen besondern Revers ausstellen, in welchem sie auf den Kölnischen Antheil an Bruch auf ewig Verzicht gethan, auch zugleich versprechen müssen, niemalsen einigen Anspruch auf daß neue Kölnische Lehen der 300 Gulden zu machen c). Wilhelm wurde allein erlaubt, seinem Bruder Dieterich oder seiner Schwester Katerine, daran Theil zu geben, wenn sie, wie vorgesagt, auf Bruch verzeihen würden. Aber sein Bruder Heinrich wurde schlechterdings sowohl von diesen 300 Gulden als auch von Bruch auf immer abgewiesen.

Diese vortreffliche Urkunde zeigt uns nun in einem Blick alle damals lebende Personen im Limburg-Bruchischen Hause. Denn es werden darin unser Wilhelm, seine Brüder Evert, Dieterich und Heinrich, seine Schwester Agnes und Lucke und dieser ihr Gemahl Crafft Stecké, sodann seine Schwester Katerine genannt d). Alle waren also Kinder von Dieterich den VI von Limburg, Herrn zu Bruch, welches oben (S. XXXII) von Wilhelmen, und (S. XXXI) von

c) des neiffen Maendags na dem heiligen Palm Tage 1446.

d) Wir Wilhem van Limberg Ritter, Luert ind Neessgin van Limberg syne elige Broeder vnd Suster, Crafft Stecké ind Lucke van Limberg syn elige Wyff doin kunt ic. . . . Ind were sache dat ich myne eruen of nakomen mynen Broeder Diederich off myn Suster Kathryngen van Limberg mit zo der vurf. Fair gulden komen liesse . . . doch also dat Heinrich van Limberg vnse Broeder van mir Wilhem mynen eruen off Nakomen noch van niemanz anders der an der vurgegeschrieben Fair Renten seess darzo off zo eylicher Ge- rechticheit an Broich niet sall gelassen werden.

von Heinrich insbesondere ist erwiesen worden. Hernach gehöret auch noch Johann von Limburg in diese Reihe, der Probst zu Werthen gewesen war, wie Wilhelm in seinem Lehenrevers über die Hälfte von Bruch vom 14 Hornung 1446 selbst sagt.

Wir wollen also jetzt diese Geschwister nach einander betrachten, und dasjenige erzählen, was wir von einem jeden insbesondere wissen.

Wilhelm war unter den Brüdern der älteste. Diesem folgte Heinrich, und endlich kam Dieterich, der in der Hohenlimburgischen Linie der VII dieses Namens ist. So kommen sie einer Urkunde von 1448 vor e), und so ist auch die Ordnung in dem Bergischen Lehenbriefe über das Schloß Limburg von J. 1459 f), und in einer dritten Urkunde, die am St. Urbanstage 1461 gegeben ist. Nach ihnen setze ich erst Eberhard und Jo-
hann. Von dem letzten kann ich noch dieses melden, daß er noch im J. 1464. sichtbar ist, und zwar mitten unter seinen Brüdern und Anverwandten, welche damals für Heinrich Grafen von Limburg wegen einem aufgenommenen Kapital Bürgschaft geleistet hatten g).
insbesonder
re von Jos
hann von
Limburg,
Probst zu
Werthen,

§. XXXIV.

Über bei Eberhard, der sich auch von Hartenberg schrieb, war ich lang unschlüssig, wohin ich ihn setzen sollte. Ich war gewiß, daß
und von E-
berhard
von Limburg

§ 3

er

e) in vigilia Dominica passionis Domini 1448. (arch. Stir.)

f) gegeben zu Nideßen vp den neiffen Mondach na sent Johans Baptisten Daghe 30 Mitommer 1459.

g) op Sante Mathias dag 1464: Ich Hinrich Greue van Lymborgh bekenne In dyssen open breue vur My Innd vur myne Eruen Soe de Edelen Ser Johan Proyst to Werden Ser Wilhem Innd Diderich Greuen van Lymborgh Wilhem van Lymborgh wonende to Styrem Innd Nese syn elige Husbrowe myne lieuen brodere swager innd iuster myt my innd gelich mir sachewolder geworden syn tot den Junfferen van Effende fur dre hundert Gulden 2c.

Herrn zum Hartenberg. er Eberhard von der Stirumischen Linie, der Gemahl von der Bonzit der von Saffenberg nicht seyn könne, weil dieser schon im J. 1426 todt war, und doch noch nach ihm 1429 dieser Eberhard von Limburg, Herr von Hartenberg vorkam, bis ich mich endlich bestimmte ihn für einen Bruder von den Limburgischen Herren Wilhelm II, Heinrich und Dieterich VII gelten zu lassen, und zwar für den nämlichen Eberhard, welcher im Jahre 1446 mit seinen Schwestern Agnes und Lufard auf das neue Kölnische Lehen von 300 Gulden jährlicher Gülte, und auf die Kölnische Hälfte von Bruch Verzicht thun müssen (§. XXXIII). Ich wäre geneigt ihn auch für jenen Bergischen Landdrosten zu erkennen, welcher in einer sichern Urkunde von 1440 mit seinem Bruder Heinrich von Limburg vorkommt h), wenn nur der Name Eberhard dabei stünde. Ich wollte alsdann glauben, daß er diese Stelle nach dem Tode des Stirumischen Eberhards übernommen, der sie auch bekleidet hat, und unter diesem Character in einer Urkunde von 1410 als Zeuge steht i). Den Namen von Hartenberg führte er wegen der in der Graffschaft Berg unweit Elverfeld gelegenen Herrschaft Hartenberg, die vorher ihre eigene Herren dieses Namens gehabt hat. Graf Gerhard von Berg hatte solche in der Hälfte des vierzehenden Jahrhunderts an sich gebracht k). Aber wie es scheint, wieder versetzt, weil unser Eberhard von Limburg

h) uff Dinstach sint Peter ind sint Pauels auent 1440: so sin wir barna mit onsem gnedigen Joncheren Hinrich burgen. van Limberg zu syne Broder dem Landdroißeß burg. komen ic.

i) dat. *secunda feria post Dominicam qua cantatur laetare quae fuit tertia mensis Martii 1410.*

k) besage einer Quittung, welche Henrich und Henrich van Hartenberg Ritter über den Empfang von 4000 Mark Brabantisch auf Abschlag des Kaufschilings am ersten Freitage in der Fasten 1355 ausgestellt haben.

burg und seine Gemahlin Anna von Elverfeld die Erlaubnis bekommen haben, solche von Johannen von Wienhorst, Rittern, wieder einzulösen. Es stehet dieser Umstand in einer Urkunde der Annen von Elverfeld vom 10 Sept. 1425 1), worin sie mit Rath und Gutdünken ihres Gemahls Eberhards Herrn zu Limburg und zu Hartenberg mit dem Herzoge Adolf von Gölch und Berg die Uebereinkunft getroffen hat, daß das Schloß Hartenberg gegen eine jährliche ihr verwilligte Abgabe von 200 schweren Rheinischen Gulden, und zwei Fuder Wein nach Eberhardens Tod wieder unentgeltlich an Berg zurückfallen sollte. Daraus wird wahrscheinlich, daß mehr die Gemahlin unsers Eberhards als er selbst die Pfand Inhaberin von der Herrschaft Hartenberg gewesen war, und daß sie wohl gar als eine gebührne von Elverfeld an das Schloß Hartenberg, das nicht weit von Elverfeld liegt, Ansprüche müsse gehabt, und daher beide Eheleute den Titel davon angenommen haben. Vorher hatten beide einen Wiederkauf nicht allein von Hartenberg, sondern auch von allen ihren übrigen in der Vogtei Relinckhausen, in der Herrschaft Bruch und in dem Kirchspiele Wulfrade gelegenen Gütern Herrn Dieterich von Limburg, Herrn zu Bruch, und seiner Gemahlin von Wisch gestattet.

Sonst ist unser Eberhard von Limburg, Herr von Hartenberg auch in dem damaligen Brabantischen Krieg bekannt worden. Denn aus den Ansprüchen Werners von Pallant, Herren zu Breidenbend an den Herzog Adolf von Berg, die er am 3 März 1420 übergeben hat m), erhellet, daß er von diesem Herzoge dem Herzoge von Brabant zu Hilf

ge=

1) unter den Urkunden N. XXXIV.

m) Wort spreken ich dem vurs. myne gnedigen Heren zo dat syne Gna;de zo eyne Jyt yre Brunde myne Here van Brabant selige zo Dinst geschickt hatten mit

geschickt worden. Ob es nun damals gewesen, daß er Dreyßen von der Hegen, Henrich Cluyck von Niederhoven, Heinrich Spiegel, Hans von Hakenberg, Johann von Langen, Heinrich Werffe von Durslecht, Konrad von Beuerstein, Heinrich Ruyffe von Broichhusen, Habat von Scheidungen, Hermann Blydendorf, Lambert von Scheidungen, Gotthard von Roebentrade, Dieterich Heyme, Johann von Nordhoeuen, Evert von Hakinckhusen, Konrad Boedekuff, Rutger von dem Nyenhoue, genannt die Dune, Rutger Schriuer, Johann Alfrade und andere gefangen, will ich nicht entscheiden, wenigstens mußten sie alle im Jahre 1421 n) gegen den Herzog Adolf von Berg, Marggrafen zu Pont a Mousson, Ruprechten seinen Sohn und Herrn Eberhard zu Limburg und zum Hartenberg sich verbindlich machen, sich deswegen nicht zu rächen, noch wider dieselbigen jemals weder heimlich noch öffentlich zu seyn. Dieses thaten auch Arnd von der Eicken o), Johann von Sangershusen, Heinze von Greverod, Gerhard Meinfert von Arweiler im Jahre 1422 p), und Gotschalk von der Moelen, genannt Gockel im J. 1424 q).

Noch

mit Namen Herrn Luerhart van Lymberg vnd andere synre gnaden Brunde, da ich och mit was van myns gnedigen Heren wegen vurs. ind was dit do myn Here von Brabant selte Joich vur Dyeuelois ind Momady do hatten myns gnedigen Heren Brunde vurs eyne leger 30 Kerpen . . . ind 30 derseluer Jyt bleuen dryseich pert stain zu Bastemachten do wir wieder heraff rieden, do was Her Eberhard vurs . . . eynen dach vur mir heraff, ind bleuen die Pert do stain, die Pert ldeste Ich vmb myns gnedigen Heren vurs . . . besten willen vyß der Herbrigen vur 20 Rynsche Gulden ic.

- n) auf den vierten Sontag nach Paschen als man singet *Cantate* 1421.
 o) in die *ascensionis dni* 1422.
 p) auf den heiligen Jahr abend 1422.
 q) *ipso die Sacramenti* 1424.

Noch in den Jahren 1428 und 1429 habe ich diesen Eberhard in Urkunden angetroffen.

§. XXXV.

Als Graf Wilhelm I von Hohenlimburg im Jahre 1449 ohne männliche Leibeserben gestorben (S. XXX): so wurden seine Vetter die drei Limburgischen Brüder Wilhelm II, Heinrich und Dieterich VII aus der Bruchischen Linie von dem Herzoge Gerhard von Sülch und Berg am 25 Junius 1459 r) für sich und ihre Erben mit dem Schloß und der Grafschaft Limburg belehnet. Sie mußten es aber erst mit Gewalt erobern, weil Graf Wilhelm solche schon im Jahre 1442 an seinen Tochtermann Herrn Gumprecht von Nuenar übergeben hatte, und diese Uebergab selbst vom Kaiser Friedrich III war bestätigt worden s). Ihre Verwandtschaft mit dem Herzog trug nicht wenig dazu bei, daher auch der Bergische Landdrost Johann von Nesselrad, Herr zum Stein, und der Bergische Erbmarschall Bertram von Nesselrad, Herr zum Ehrenstein ihnen das Schloß Limburg gewinnen helfen, zu dessen Vergeltung die Limburgischen

K
Herren

r) gegeben zu Nideken vñ den neisten Mandach na sent Johans Baptisten daghe 30 mit Sommer 1459.

s) Montags vor dem heiligen Pfingstag 1442.

t) Heinrich und Dieterich von Limburg werden daher in einer Urkunde von 1450 Nefen des Herzogs genannt. Der erste war zugleich des Herzogs Rath, der nach einer herzoglichen Verschreibung dat. des Neisten Maensdages na dem heiligen druzzeinden Dage 1452 (archiv. Stir.) für geleistete Dienste sein Lebenlang alle Jahr 100 oberländische Rheinische Gulden aus dem Amte Angermund ziehen sollen.

Herren ihnen am St. Urbanstag 1461 auf der obersten Burg einen Platz angewiesen haben, wo sie ein festes Haus bauen mögen, um sich daraus gegen jedermann zu behelfen, welches der Herzog auf St. Niklas Abend 1478 bestätigt hat. Von der Zeit an nahmen unsere Limburg-Bruchische Herren den Titel als Grafen von Limburg an, wie aus einer Verschreibung des älteren Bruders über 19 halbe Gulden aus der Vogteiбеede zu Drenzel erhellet, die er am 14 April 1461 u) für seinen Schwager aus der Stirumischen Linie vor dem Gericht zu Essen hat ausfertigen lassen, worin alle den gräflichen Titel haben. Auch in Urkunden von 1464 x), 1465 y), 1470 z) und andern stehet er also.

§. XXXVI.

-
- u) op Dinstag neist an dem Sondage *quasi modo geniti* 1461, worin es am Ende heisset: *Ind dat alles ind bywesen ind verwoyt; Vulvord willen Ind consente des Erwerdigen Ind der Edelen Heren Johans van Lymborg Prooystes to werden Ind Junckern Hinrix Ind Diderix Greuen van Lymborch, welche veire Gebroder vurgen. sementlich Ind eyn etlich van on bysunders heben gelouet den Edlen Wilhem ind Agnesen Geluden vurgen. ind oiren eruen der vurgen. samentlicher Renten to waren ic. (arch. Stir.). Eine andre Urkunde über diese Verschreibung ist op Dinsdach neist na dem Sundage *quasi modo geniti* 1461.*
- x) op Sante Mathias Dach 1464: Ich Hinrich Greue van Lymborgh bekenne In dyssen open breue vur my ind myne Eruen Soe de Edelen Her Johan Prooyst to Werden Her Wilhem Ind Diderich Greuen van Lymborgh Wilhem van Lymborgh wonende to Styrem Ind nese syn Elige hufrowe myne lieuen Brodere Swager Ind Suster myt my ind gelich myr sachwalder geworden syn tot den Junfferen van Essende vur dreihundert Gulden.
- y) vp Sundage na sanct Peters dach *ad vincula* 1465: Ich Wilhem Greue to Lymborch ind Here to Broich doin kunt als der Edel myn lieue Broeder Hinrich Greue to Lymborch ic.
- z) vp den neiften dag na Sent Martyns dage des heiligen Bischoffs 1470.

S. XXXVI.

Daß unsere Limburgische Gebrüder eine Schwester Agnes gehabt, Ihre Schwester Agnes ist schon aus dem, was (S. XXXIII) gesagt worden, bekannt. Diese Schwester Agnes wurde im Jahre 1448 die Gemahlin von Herrn Wilhelm I von Limburg zu Stirum a). Nach der Eheveredung, die am nächsten Martinstag nach dem Sonntag zu Myrfaften datirt ist, sollte sie 1000 Gulden zur Mitgift bekommen, davon aber 600 Gulden erst nach dem Tode ihrer Frau Mutter bezahlet werden sollten, wofür ihre Brüder, wie auch Eracht Stecke, Ruprecht Stael von Holstein, und Albrecht Sobbe, Hanemanns Sohn gut gesprochen haben b). Seit dieser Zeit kommen unsere Limburgische Grafen immer als Schwäger von der Stirumischen Linie vor. Sie sprachen für einander gut c), und stunden sich in ihren Geschäften bei. Noch im J. 1478 kommt diese

R 2

diese

a) So bekennen wy Wilhem van Lymborch Ritter Here to Brofke, Hinrich und Diederich van Limborg des vurs. Herren Wilhems Gebrodere dat wy vnse Suster Meynen vursagt gegeuen haben to eynen elyken Wywe Wilheme van Lyborch vurs. (arch. Stir.)

b) *in vigilia Dominica passionis Domini 1448.*

c) Dieses geschah vp sente Kilians Dach 1452: Ich Wilhem van Lymborch Rytter Herr tho Brofke bekenne In dyssen opp Breue . . . dat ich gheslaefft . . . dem Edelen Wylhem van Lymborg geheiten van Stryhem mynen lieuen schwagher vur so daen Teyn auerlense Rynsche Guldene as hye ghelauet heuet vor mynen Broder Hinriche van Lymbgh an Johan van Haul, op Sante Barnabas des hilligen Apostels 1459: Ich Wilhem van Lymborgh Ritter Here to Broick bekenne . . . dat ich schadeloïs sal halden den Edelen Wilhem van Lymborch wonaffrich to Stierhem mynen Swager . . . als he vor my gelauz heyz an Bernd van Strunkede . . . und am Ende: vn wy Hinrich Dirich van Lymborch Gebroder bekennen in dyssen seluen Bryue alle dusse vorgeanuten punten Vnse broder Her Wilhem Ritter vurs. vnjen Swager Wilhem van Lymborch vurs. bekamt vnd gelouz heuz dat ys mit vnssen wilsn gescheit 2c. Eine dritte Urkunde von dieser Art ist datirt: vp Sente Mathias Dag 1464 davon schon oben.

diese Agnes von Limburg mit ihrem Gemahl Wilhelm von Limburg vor d). Auch Eracht Stecke und seine Gemahlin Luccard von Limburg, die, wie schon oben erwiesen ist, eine Schwester von unsern Grafen gewesen, sprachen im J. 1457 e) für den Stirumischen Wilhelm gut.

§. XXXVII.

Graf Wilhelm II von Limburg stirbt.

Graf Wilhelm II von Limburg und Herr zu Bruch starb noch vor dem Jahr 1478. Denn im diesem Jahre belehnte Herzog Wilhelm von Gölch und Berg den zweiten Bruder Grafen Heinrich von Limburg mit den Schloßern Limburg und Bruch für sich und seine Erben, und als Vormunder über seines verstorbenen ältern Bruders Wilhelms Kinder f), welche dieser mit seiner Gemahlin Jutta von Runcfel erzeugt hatte g). Denn Dieterich von Limburg, dessen hier

d) op sunte Joriens Dach des hilligen Mertelers 1478.

e) op den Dynrstagh neist na unser lieuer Vrouwen Daghe visitation 1457: Wy Eracht Stecke Lutgart van Lymborg sin elighe Huysfrow doin kondt . . . dat wy sullen und willen schadeloïs halden in all deger quyt und loss maen den Edell Jonker Wilhem von Lymborch to Stierheim.

f) gegeben zu Bensberg vp St. Kathrynen Dag der heiliger Juffern 1478: zu behuf syn syner Eruen vnd auch als monbar vnd vormunder Greuen Wilhelms von Limburg sines Bruders seligen unmmündiger Kinder vnd irer Erben so ferne vnd viel sie dat antreffend ist. Auf St. Niklas Abend 1478 bestätigte auch Herzog Wilhelm den Freiheitsbrief derer von Nesselrad, sich zu Limburg ein festes Haus bauen zu dürfen.

g) Daß Graf Wilhelm diese Runcfelische Gemahlin gehabt, zeigt sein Schadloshaltungsbrief, den er vp aller heiligen Abend 1470 seinem Bruder Heinrich gegeben, der für ihn gut gesprochen: Wir Wilhelm Greue zu Limburgh sind here zo Broich sind Jutta van Runcfell Greiffyne vnd Frauwe der vurf. Lande elude doin samen kont so als die edele vnse lieue Broider ind Swager Heinrich Greue zo Lymberg sich myt vnd glych vns . . . verstrift ind verbonden ic. (arch, Stir.)

hier nicht mehr gedacht wird, war schon vorher den Weg alles Fleisches gegangen, wie aus einem andern Revers des Grafen Heinrichs erhellet, den er an dem nämlichen Tage h) dem vorgedachten Herzoge wegen seinem Lehen zu Angermund ausgestellt hat, und worin Dieterich als schon gestorben steht. Für dieses Lehen wurden bisher sowohl Heinrichen als seinem Bruder Dieterich von Limburg jährlich 100 Gulden aus dem Bergischen Amte Angermund bezahlet, mit dem Vorbehalt, daß sie mit 1500 Gulden abgelsset werden könnten, und in diesem Fall das Lehen auf eigene Limburgische Güther verlegt werden müßte. Da nun der Herzog von Gölch und Berg die Zahlung dieser Summe in dem gedachten Jahre wirklich geleistet hat, so machte jetzt Graf Heinrich von Limburg seinen eigenen im Amt Angermund gelegenen Hof zum Biege genannt, und noch einen andern zu Beekhausen in der Graffschaft Limburg bei Swerte dafür zu einem Bergischen Lehen. Damals bestunde also die Hohenlimburgische Linie nur noch in dem einzigen Grafen Heinrich, und in seines ältern Bruders Kindern, davon mir Graf Johann IV von Limburg, und seine Schwester Maria bekannt worden, die beede in dem Limburgischen Hause höchst merkwürdig sind. Jener, weil er als der letzte Limburgische Herr diese Linie beschloffen hat, und diese, weil durch sie die Graffschaft Limburg in andere Hände gekommen ist. Von beeden wollen wir unten reden, und jetzt noch den Schluß von der Geschichte des Grafen Heinrichs beifügen.

§. XXXVIII.

Graf Heinrich war also der vorletztere Graf in der Hohenlimburgischen Linie. Er war, wie wir schon oben gehöret, des Herzogs von Graf Gerhards Heinrich von Limburg und

h) die S. Catharinae 1478.

Herrn zu
Bruch.

hards von Gölch und Berg Rath, daher ich ihn mehrmalen in Geschäften mit dem Herzoge angetroffen habe, wie die Urkunden von ihm ausweisen, die datirt sind up Sent Wyds Dagh 1466, up den Donnerstag neist an dem Sondage letare in der Wasten 1471, up den nesten Saterdach na sent Agneten Dage 1473, up St. Niclais Auent des heiligen Buschoffs 1474, up den Sontag Trinitatis 1476. Im J. 1474 führte er dem Herzoge, als er vor Lomberg lag, zum Dienst zu Goddard von Dorle, Rutger von dem Berg, Hermann von Ffhouen, Louff von Hektefeld, Ruprecht und Cort Sehele, und kommt zum letztenmal im J. 1483 vor, da er am 10 März i) den Verkaufbrief des Pfalzgrafen Johannis von Zweibrücken über dessen Antheil an den Landen von Heinsberg, Löwenberg, Diest und Siegem, und am 17 Sept. auch einen Verkaufbrief Herrn Wilhelms I von Limburg und Stirum besiegelt hat k). Seine Gemahlin war Ermengard von Bommelberg, Herrn Heinrichs von Bommelberg genannt des Hessen, Ritters, und Frauen Mechtild von Bommelberg Tochter. Der Verspruch geschah im Jahre 1450 nach dem Rath des Herzogen, der auch eingewilliget hat, daß die Bommelbergische Wittib diejenige 150 oberländische Rheinische Gulden, welche sie Lebenslang zu genießen gehabt hat, ihrer Tochter zur Aussteuer verschreiben dürfen. Den Graf Heinrich und diese seine Gemahlin fand ich hernach in einer

Urkun-

i) Montag nach dem Sonntag Lätare 1483 in diesen akademischen Beiträgen zur Gölch- und Bergischen Geschichte I Band, im Urkundenbuch S. 133.

k) op Sunte Lampertz Dach *episcopi* 1483: Ind so heben wy vaint to merer bekentnisse ind sekerheit gebeden den Edelen ind wailgeborn Hinrich Greue to Limborch ind Here to Broike mynen swager ind onssen leyuen Demen... dat hey syn Segel mede to tuge der warheit ain dissen breyff gehanaen hefft. (arch, Stir.)

Urkunde von 1454, und in einer andern von 1474. Da Johann von Nesselrad Herr zum Stein in einer Urkunde von 1479 l) unsern Grafen Heinrich seinen lieben Schwager nennt, so muß dieses von solcher Vermählung hergekommen seyn. Irmengard von Limburg starb am 6ten Junius 1482, und liegt zu Kölln bei den Franziskanern begraben m). Ob er mit ihr Kinder gezeuget, weiß ich nicht, wenigstens hat er keine Lehenserben hinterlassen, weil nach seinem Tod seines Bruders Wilhelms Sohn, Graf Johann IV von Limburg und Herr zu Bruch von Herzog Wilhelm zu Sülch und Berg auf Donnerstag nach unser lieben Frauen Dag assumptionis 1484 mit den beiden Schloßfern Limburg und Bruch allein belehnet worden. Den Grafen Heinrich von Limburg habe ich hernach noch am 24 Dec. angetroffen, an welchem Tage Heinrich Knyping, Amtmann zu Hamm, und sein Schwager Dieterich Stecke einen Schadloshaltungsbrief für ihn ausgefertigt haben n), weil er für sie Bürge geworden war.

§. XXXIX.

Die erste Urkunde die mir von Graf Johann zu Limburg Herrn Graf Jos zu Bruch nach seiner Bergischen Belehnung zu Gesichte gekommen, ^{hann VI ist} ist von 1489 o), ^{der letzte Graf} worin Adolf von Limburg Sohn zu Stirum einen ^{von Limburg,} Verkaufsbrief seines Vatters bestätigt hat. Graf Johann kommt
 darin

l) v^o Donnerstach na sent Peters Dach 1479.

m) Laut ihres Sterberegisters worin folgendes von ihr angemerkt ist: anno 1482 VIII idus iunii obiit domicella Irmgardis de Limboreh sepulta ante altare S. Jodoci.

n) v^o sunt Johannis Dach Evangelisten 1484 (arch. Stir.).

o) op sent Urbanus Dach 1489.

darin als Zeuge vor. Eine andere ist ein Schadloshaltungsbrief für Rotger von der Horst, der für ihn Bürgschaft geleistet hatte von 1490 p). Oben haben wir gehört, daß Graf Wilhelm I von Limburg die Grafschaft Limburg dem Nuenarischen Hause zugewendet, und daß sie nach seinem Tod von seinen Agnaten den Brunschwichen Herren erst mit Gewalt wieder erobert werden müssen. Seit dieser Zeit machten die Grafen von Nuenar immer Ansprüche darauf, und haben Titel und Wappen davon fort gebraucht. Um dieser nun los zu werden, vermählte sich Graf Johann von Limburg im Jahre 1492 mit Elisabethen von Nuenar, des Grafen Friedrichs von Nuenar und Even von Kenney Tochter, und machte, daß ihr solche Ansprüche auf Limburg, nicht weniger der Limburgische Hof zu Wulfrad und der Zehnden zu Heissen, welche Graf Sumprecht zu Nuenar noch im Besitz hatte, zur Mitgift mitgegeben worden q), jedoch dergestalt, daß wenn aus dieser Ehe keine Kinder erzielet würden, alsdann nach Elisabethens Tod nur der Genuß dem Grafen Johann bleiben, und nach seinem Tod alles wieder an ihre Erben zurück fallen sollte. Elisabeth starb vor ihrem Gemahl, mithin trat der erste Fall der lebenslänglichen Nutznießung ein. Allein dieser suchte jetzt die Grafschaft Limburg auf Wirichen von Dhun Herrn zu Falkenstein und Oberstein zu bringen, welchem Ermengard von Sain, die Tochter seiner Schwester Marien von Limburg, welche solche mit Sebastian von Sain erzeuget hatte, zur Gemahlin zugebacht war. Graf Johann von Limburg hat auch wirklich die Grafschaft noch bei seinem Leben an Wirich übergeben, und schon am 9 März 1505 r) dem Herz

p) des Saterstaigs na Pinrten 1490.

q) laut der Eheveredung, die datirt ist *die S. Petri & Pauli* 1492.

r) auf den Sonntag *iudica* 1505.

Herzog Wilhelm von Gölch und Berg als Lehenherrn gebethen, selbige sowohl damit als auch mit der Herrschaft Bruch, nichtweniger mit den beeden Höfen Wiege und zu Beekhusen zu belehnen. Ungeachtet nun der Herzog mit dieser Uebergab gar übel zufrieden gewesen, auch noch am 15 Sept. gedachten Jahrs s) zwischen der Nuenarischen Vormundschaft an einem, und dem Grafen Johann von Limburg am andern Theil aufs neue verabredet worden, daß die Graffschaft auch auf den Fall bei Johannem und seiner Descendenz, wenn er sich noch zum zweitemmal vermählen und solche erhalten würde, bleiben, sonsten aber auf die Nuenarischen Gebrüder Gumprecht und Friedrich und ihre Erben zurückfallen sollte: so ist die Sache doch endlich im Jahre 1508 durch Vermittelung des Grafen Philippfen von Nuenar, Herrn zu Sassenberg, und Grafen Wilhelms zu Wied und Mörs, Herrn zu Isenburg dahin gedielen, daß der Lehenherr eingewilliget, und am nächsten Gudestag nach dem Sonntag iudica 1508 Wirich von Dhun, Herrn zu Falkenstein und Oberstein mit beeden Schloßern, und mit den beeden Höfen in dem Kloster Altenberg, unter dem Vorbehalt des ewigen Deffnungsrechts, zu erblichem Mannlehen belehnet hat t). Graf Johann von Limburg mußte aber vorher beede Lehen dem Lehenherrn völlig übergeben u), und Melchior von Dhun Herr zu Falkenstein und Oberstein, und seine beede Söhne dem Herzoge das Deffnungsrecht in ihren beeden

L

Schloß

s) *Lunae post exaltationis S. crucis 1505.*

t) gegeben in unserem Kloster zom Altenberg vf den negsten Gudestach na dem Sontag *iudica* 1508.

u) vff den Sontag *iudica* in der Fasten 1508.

Schlossern Falkenstein und Oberstein gegen Jedermann gestatten x), nur die Lehenherren, nämlich den Herzog von Lotharingen und den Erzbischof von Trier ausgenommen.

§. XL.

Nach Graf Johann IV von Limburg kündigt die Grafschaft Limburg an die Grafen von Falkenstein,

Damit kamen nun zwar die Falkensteinische Herren zum ruhigen Besitz sowohl der Grafschaft Limburg als auch der Herrschaft Bruch. Sie konnten aber nicht verhindern, daß die Nuenarischen Ansprüche so lang fortgedauert haben, bis die Sache im Jahre 1544 y) selbst unter lehenherrlicher Vermittelung dahin verglichen worden, daß Graf Gumprecht von Nuenar Wirichs von Falkenstein älteste Tochter Amoena zur Gemahlin nehmen, und damit die Grafschaft Limburg mit Zubehör, wie auch den Hof zu Beeckhusen bei Schwerten gelegen zur Mitgift bekommen sollte. Jetzt wurden also beide Herrschaften wieder von einander getrennet. Limburg wurde zum zweitemal Nuenarisch, und Bruch bliebe unter der Beherrschung der Falkensteinischen Herren. Beide wurden auch damit besonders belehnet, und zwar Gumprecht von Nuenar am 17 Mai 1546, nachdem vorher Wirich von Dhun, und sein Sohn Philipp von Dhun dieses Lehen am Sonntag nach Trinitatis 1545 dem Lehenherra der Ordnung nach zurück gegeben hatte. Herzog Wilhelm that ihm dabei die besondere Gnade z), daß auch die Töchter, welche er von
der

x) vff den Meisten Gudestach na dem Sontage *indica* in der Fasten 1508.

y) Dieses berichtet Wirich von Dhun selbst an den Lehenherra am Donnerstags nach Michaelis 1544, und bath, daß er den Vertrag bestätigen möge.

z) dat. 17 May 1546.

der Falkensteinischen Amoenen erzielen würde, und ihre Erben, im Fall er keine männliche Erben hinterliesse, in der Grafschaft erbsfolgen könnten, und wenn er auch gar keine Kinder mit ihr bekäme, seine Tochter Amelia von Nuenar, welche er mit seiner ersten Gemahlin, der Schwester des kölnischen Coadjutors Grafen Adolfs zu Hollstein-Schauenburg und Sternenberg erzeugt hatte, und ihre Erben. Allein Graf Sumprecht erzielte noch mit der Falkensteinischen Amoene den Graf Adolf von Nuenar, und eine Tochter die Magdalena geheissen. Namens dieser belehnte am 14ten Junyung 1560 Herzog Wilhelm ihren Vormunder, den Graf Hermann von Nuenar und Mdrß, Herrn zu Bedburg mit dem Schloß Limburg und dem Hof zu Beeckhusen, und Graf Adolf von Nuenar empfing solches Lehen hernach selbst am 20 Nov. 1575. Allein dieser starb den 7 Oct. 1589 zu Arnheim, ohne einige Leibeserben zu hinterlassen.

§. XLI.

Jetzt gab es wegen der Erbfolge in dieses Bergische Lehen verschiedene neue Auftritte. Es meldete sich darum Wirich von Dhun ^{und von diesen an die Grafen von Bentheim,} Herr zu Oberstein und Bruch, des obigen Wirichs Enkel, und dann machte auch Graf Arnold von Bentheim-Leklenburg, und Steinfurt, Herr zu Rheda und Weuelinghoven im Namen seiner Gemahlin Magdalenen von Nuenar, die eine Schwester von dem verstorbenen Adolphen von Nuenar gewesen war, darauf Ansprüche. Iner bezurte sich auf die Belehnungen seines Herrn Großvatters von 1508 und 1513, und daß der Nuenarische Mannstamm von Sumprecht von Nuenar, dem die Grafschaft Limburg im Jahre 1544 abgetreten worden, mit Adolphen von Nuenar erloschen, mithin billig

seye , daß nunmehr der Falkensteinische Stamm in sein altes Recht wieder eintrete , Bentheim aber hatte nicht allein diesen Uebertrag von 1544 , und die daravf sich gründende Belehnung von 1546 , sondern auch vornämlich den Gnadenbrief des Herzog Wilhelms vor sich , daß auch die Töchter von der Falkensteinischen Amoene , dergleichen Graf Arnolds Gemahlin gewesen war , in der Graffschaft Limburg succediren könnten. Ungeachtet nun der Bergische Lehenhof solche Gründe weder des einen noch des andern als standhaft gelten lies , vielmehr behauptete , daß die Graffschaft Limburg als ein heimgefallenes Lehen zu betrachten seye ; so hat doch endlich der Bentheimische Graf durchgedrungen , und ist damit als mit einem neuen Lehen am letzten Nov. 1592 für sich und seine Nachkommen belehnet worden , bei welchen die Graffschaft Limburg noch jetzt ist.



Von den Grafen und Herren von Limburg
aus der Stirumischen Linie.

§. XLII.

Diese Linie stiftete Eberhard I von Limburg, der zweite Sohn Eberhard I von dem Grafen Dieterich I. Der Beweis ist schon oben (§. XXIII) von Limburg, geführt worden. Das erstmal, daß dieses Eberhardens, als des der zweite zweitgeborenen Sohnes des alten Dieterichs gedacht wird, ist der Verkaufsbrief über die Limburgischen Höfse und Zehnden bei Elsei vom Jahre 1274 a), sodann kommt er mit ihm in einem Tauschbrief mit dem Grafen Gottfried von Urnsberg von 1278 b), und in dem Vergleich seines Herrn Batters mit dem Abt Otten von Werthen über die Werthische Lehen und die Vogtei zu Eicholt vor c). Das leztemal, da er neben dem Herrn Batter stehet, ist der Harteneggische Vertrag mit Werthen von 1280 d). Nach diesem aber treffen wir ihn als

§ 3

Graf

-
- a) *in crastino solemnitate sacrosancte Pasche 1274* beim Steinen P. XXI. S. 1430: Nos Theodoricus Comes de Limburg & Alheidis uxor nostra, Johannes primogenitus noster, Euerhardus frater suus, uniuersique heredes notum facimus &c.
- b) *dat. Limburg die S. Scholasticae Virginis 1278*: Nos Th. Comes de Limburg nec non Euerhardus filius noster notum facimus &c.
- c) *dat. Asnide IIII Kal. Aprilis 1279*: Nos Siffridus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus notum facimus uniuersis quod constitutus in presentia nostra venerabili viro Ottone abbate Werdinenfi pro se & ecclesia sua ex una parte, nobili viro Th. Domino de Lymburgh super Lenam & Euerhardo filio suo ex altera.
- d) *actum & datum apud Hartenegge XVI Kal. Aprilis 1280*: Th. comes de Limburgh, Aleydis comitissa eius uxor legitima, Euerhardus filius noster, Th. & Fredericus filii quondam Johannis de Limburgh nostri filii, ac eius soror uniuersis presentia visuris sincere dilectionis affectum,

Grafen von Limburg an. Dieses erhellet aus einem Tausch, den er und Graf Eberhard von der Mark über einige Ministerialen am 4ten März 1286 e) mit dem Grafen von Urnsberg getroffen haben. Wie er sich im J. 1288 in den Brabantisch-Geldrischen Krieg gemischt, und wie das Schloß Limburg an der Renne darüber verlohren gegangen, aber im J. 1299 zum Vortheil des jungen Grafen Dieterichs II von Limburg wieder erobert worden, davon habe schon oben (S. 45) geredet. Mit diesem jungen Grafen, dessen Vormunder er wohl vorher gewesen seyn mag, kommt er im Jahre 1297 f) vor. Denn damals willigte er als Onkel in die Veräußerung des Limburgischen sogenannten Wieguts zu Bertinklo, welches jener damals dem Stifte zu Fröndenberg geschenkt hatte. Das leztmal, da ich ihn angetroffen, war das Jahr 1301, da er seine Ministerialin Elisabeth, eine Tochter Gottfrieds Sluf von Niederhoven eines militis, Heinrichen von Dänehold überlassen hat g), um sie weiter an den Grafen von Urnsberg abzugeben. Nachher ist er nicht mehr sichtbar.

§. XLIII.

Sein Sohn
Dieterich I
Herr von
Limburg.

Graf Eberhard I pflanzte durch seinen Sohn Dieterich I den Stirumischen Stamm fort. Dieses sagt die erst angeführte Urkunde von 1301, worin beede Vatter und Sohn zugleich vorkommen. Unfehlbar ist nun der lezte auch jener nobilis vir dominus Theode-

e) *Actum & datum Camene sabbato ante festum apostolorum Philippi & Jacobi 1286.*

f) *dat vincula Petri 1297 beim Steinen P. II. S. 823.*

g) *ipso die beati Gregorii episcopi 1301: Euerhardus comes de Lymberch & Th. filius suus . . . notum esse volumus. Unter den Urkunden N. XIX,*

Theodericus de Limbergh, von dem es in dem Verkaufbriefe Herrn Adolfs von Stammheim von eben diesem Jahre heisset h), daß der Hof Weghe, welchen dieser damals an das Kloster Altenberg verkauft hat, von ihm und seinen Erben zu Lehen gegangen, weil Eberhards Bruders Sohn Dieterich II sich beständig einen Grafen von Limburg geschrieben hat.

Da dieser Graf Dieterich II von Limburg nach dem Schenkungs-^{Seine Ges} brief über das Wiegut zu Bertinklo von 1297 die Berta von Go-^{mahltn und} terswick zur Gemahlin gehabt, mit welcher er den Grafen Johann II erzeuget, hingegen im Jahre 1299 ein anderer Theodericus de Limburgh milesin seinem Bewilligungsbrief i) über die Nachgebung der Limburgischen Lehnbarkeit verschiedener in der Urbei gelegenen Güter seiner Gemahlin Betraxis und seinen Söhnen Dietrichen und Johannem gedenket, so ist kein Zweifel, daß er mit dieser Betraxis den Stirumischen Stamm weiter fortgeführt hat.

§. XLIV.

h) *in die beati Hypoliti Martyris* 1301: resignantes & supportantes . . . ipsa bona universa & singula dictis abbati & conventui ac eorum monasterio & ad manus eorum reducentes libera & absoluta tam in dominio quam in proprietate pro vero & puro allodio depositis & exclusis omnibus impedimentis quorumcunque hominum afferentium se in iisdem vel in aliqua parte eorum habere ex concessione ad tempus vel in perpetuum a quibuscunque & ex causis & modis quibuscunque & specialiter a nobili viro Domino Theoderico Domino de Limbergh & suis heredibus seu successoribus in posterum a quo dicta bona tenuimus iure homagii in feudum, a quo iure eadem bona liberari & absolvi procuravimus, recollatis eidem Domino de Limbergh bonis nostris aliis videlicet curte de Selsche cum suis pertinentiis in recompensationem homagii sive feudi bonorum de Beche.

i) *Sabbato post epiphaniam Domini* 1299 beim Steinen I, c. II St, S, 825.

§. XLIV.

Die letztern
waren Die-
terich II
Herr von
Limburg,
und sein Bru-
der Johann I.

Dieterich und Johann Herren von Limburg waren also seine Söhne. Den ersten bezeichne ich mit dem Beinamen des Zweiten, und den letzten mit dem des Ersten. Dann in einer jeden Linie zähle ich die Personen besonders, weil bei der Hohenlimburgischen Linie die gräfliche Würde zum Unterscheidungszeichen gegen die Stirumische schon hinlänglich ist. Aber die Nachrichten von diesen beeden Herren sind bei mir so selten, daß ich ausser ihrer Abstammung weiter nichts weiß, als nur das, daß der ältere wieder der Vatter von Johann II und Dieterich III Herrn zu Limburg geworden ist. Zwei Urkunden beweisen es, davon die eine vom 11 Junius 1322 k), und die andere vom 4 Julius 1327 l) ist. In der ersten wird Theodericus Dominus de Lymburg mit seinen Söhnen Johann und Dieterich als Lehenherr über die Vogtei des Hofes zu Arenbogel dargestellt, in der andern versprechen die beiden Dieteriche bei Verlust ihrer in der Graffschaft Berg liegenden Güther, daß so bald sie von dem Grafen Adolf von Berg erfordert würden, sie sich wieder in dem von ihm zu benennenden Schloß einstellen wollten. Sie müssen also in einer Fehde von den Bergischen gefangen, und unter dieser Bedingung wieder losgelassen worden seyn. Am Ende der Urkunde kommt auch Herr Dieterichs ältester Sohn Johann vor, der auf solchen Fall sich zugleich seines

Dieterich II
Her von Lim-
burg wurde
wieder der
Vatter von
Johann dem
II und Die-
terich III von
Limburg.

k) *in die beati Barnabe apostoli 1322: Ut autem hec omnia & singula perpetuo firma maneant . . . per honestum virum Dominum Theodericum dominum de Limburg per Dominum Johannem militem & Theodericum filios suos &c. Urkunden N. XX.*

l) *ipso die beati Udalrici 1327: in quorum omnium testimonium nos Theodericus pater, Johannes & Theodericus filii dicti de Limburg presentem literam sigillavimus.*

seines Rechts an obbesagte Güter begeben müssen. Dieterich II hat darin den Beinamen Synke. Aber er muß, wo nicht noch in diesem, doch in dem folgenden Jahre gestorben seyn. Denn 1328 m) kommen beide Brüder schon allein vor, und des alten Dieterichs wird auch in keiner neuen Urkunde mehr gedacht, vielmehr wird sein älterer Sohn Johann II in dem oben erzählten Patronatrechts-Streit des Grafen Dieterichs III von Limburg mit Burkard von Bruch schon im J. 1331 als der regierende Herr von der Limburg-Styrumischen Linie angegeben (S. 50). Schon in der Urkunde von 1322 heißt dieser Johann miles, welches in seinem Auftragsbrief von 1330 n) durch Ritter ausgedrückt wird. Es ist dieselbe hier um so merkwürdiger, weil darinn Stieren zum erstenmal vorkommt, und es dabei heisset, daß es in dem Gerichte von Mühlheim in der Graffschaft Berg gelegen sey. Noch wird Stirum als ein Hof beschrieben, auf dem aber Johann II schon im Jahr 1342 seinen Sitz gehabt hat, wie wir oben (S. 51) aus dem Datum des Vergleichs über die wechselweise Vergebung der Mühlheimer Pfarrei gesehen haben. Beide verkauften im Jahre 1331 an die Gebrüder Konrad und Arnold genannt Stecken die Vogtei zu Befe um 60 Mark Königstornosen, jedoch mit Vorbehalt der Wiederlösung, die ihnen die Käufer auf 2 Jahr lang zugestanden haben o). Auch hier heisset noch der ältere Johann

M

nur

m) in einem Brief, der datirt ist: ynn dem achten nae vnses Heren Semel-
farth 1328, worinn Ditto von Desendene Ritter und Konrad von Bornholte
„ dem Edelen vnd erlyckem Herren Johann vnd Dyderiche van Lymborch
„ Gebroederen,, Versicherung geben, daß Heinrich von Emese, welchen sie
zu einem Lehennann angeworben, ihnen sichere Güter, besonders einen
mansum to der Bre zu Lehen machen werde.

n) des Dunresdages na Sente Remeyns Dag 1330.

o) *ipsa die assumptionis beate Marie virginis 1331*: quod advocatiam
Kad. Beyträge II Band, de

nur miles, welches aber wieder in einer andern Urkunde von 1332 p) durch Ritter ausgedruckt wird. In solcher sicherte er sowohl als auch Dieterich III, der noch in dem militärischen Rang eines Knappen gestanden hatte, die Ermgarde von Bruch, welche die Gewehrhaft über ein Limburgisches Gut zu Holzhausen über sich genommen hatte, als es an Ludwig Klazenbruer, einen Bürger von Duisburg verkauffet worden. Wie sich beide im Jahre 1342 q) mit ihrem Oheim dem Grafen Dieterich III von Limburg über der wechselweisen Pfarrvergebung zu Mühlheim an der Rur verglichen haben, davon ist schon oben geredet worden. Zweimal sollte die Vergebung nach einander an die Hohenlimburgische Linie, und einmal an die Stirumische kommen. Im J. 1346 r) kauften sie von Adolffen von Winkelhausen ein Gut zu Mühlheim, und noch im J. 1354 s) vertauschte Ermgard von Bruch, Dekanissin des weltlichen Stifts zu Essen, an sie etliche von ihren Leibeigenen. Aus allem diesem sollte man schließen, daß Johann II und Dieterich III Herren von Limburg ihr väterliches Erbe gemeinschaftlich besessen. Aber aus dem was nun folgt, erschei-

de Becke, quam Johannes de Limburch miles & Theodericus frater eius & eorum veri heredes & legitimi nobis vendiderint reemere poterint a nobis vel veris nostris heredibus a festo beati Martini hyemalis proxime instanti ad duos annos continuos . . . pro sexaginta marcis in turonensibus regis quolibet grosso pro quatuor denariis computato.

p) des neysten dages na der elf dusent Megede dage 1332: Wir Johan eyn Rither, Diderich ein Knape Luene Gebroyder van Limborgh dun kunt . . . dat wir gelouet hauen ende gelouen in desen briue Ermgarde van Brocke.

q) dat. 30 Styrem dar wi wonet 1342.

r) an dunredaghe na Myde Wintere 1346.

s) des neysten Sunnendages na sente Valentyns daghe 1354.

scheinet auch, daß der jüngere Bruder noch Güter für sich gehabt hat. Denn er versetzte im J. 1350 t) seine Hofe to Drensel vnd to Borene an seinen Bruder Johann, doch so, daß sie seine Erben wieder einlösen könnten.

§. XLV.

Bei allem diesem besorgte doch Herr Johann II von Limburg, Johann II als ältester Bruder den Limburgischen Lehenhof der Stirumischen Li-^{von Limburg} nie allein. So bath ihn im Jahre 1338 u) Adolf von Preke, daß ^{besorgte als} er von den zween Gütern to Hoffste, die er von ihm zu Lehen gehabt, ^{ältester Bru-} ihn mit dem einen, und mit dem andern seinen Vetter Hermann ^{der die Le-} belehnen wolle, an den es gefallen sey. Gerit von Draxheim gab ^{henherrlich} ihm im Jahre 1341 x) einen Lehenrevers über die Güter, genannt Stokfort in dem Kirchspiele von Wessel gelegen, und Gerit genannt Knuyppnik bath ihn in eben diesem Jahre y), daß er statt seiner seinen Sohn Geriten belehnen möge.

Als Johann von Hoffstette in dem folgenden Jahre das Gut Stynen seiner Ehefrau übergeben wollen, bath er vorher Herrn

M 2

So

t) vp fonte Mathyas Daghe 1350: Ich Diderich van Lymborch hern Johans Bröder do kundich . . . dat ich nach rade vnde bestede miner Maghe also hern Diderikes des Greuen van Lymborch, hern Euerwins van Gouderswich, hern Wolters Steken vnd Burchards van Bruke bewise minen Brodere hern Johanne vnd sinen eruen twelf march Gheldes eynen Coninges Turnos vor vyer penninghe gherekenet . . . vt den Houe to Drensele vnd de to Borene half to Meye und half to Herueste

u) des Dynrtages vor Palmern 1338.

x) vp sent Laurentius dach des hillgenn Mertelers 1341.

y) des neisten tages nae sent Peters vnd Pauwels dage der hylgen Apostelenn 1341.

Johann von Limburg um seine Einwilligung z), und Johann von Herborn, nicht weniger seines Bruders Sohn Euert machten ihm im Jahre 1344 a) ihren kleinen Zehnden genannt der zehndlosen Suedere to Hoygerinth und to Heddynuckhuyfen in dem Kirchspiel van Aelen vnd die Aecker, genannt dat Egelanth tuschen den twen dorperen Scheydyngen v. zu Lehen. Als im Jahre 1346 b) von dem Grafen Adolf von der Mark wegen den Limburgischen Lehensgütern in dem Dorf Zolden zwischen Rickard vom Udendale und Statium von Huuele ein Vergleich vermittelt worden, Kraft dessen jener das Lehen an den von Huuele überlassen müssen, machte ihn der von Udendale dem Herrn Johann von Limburg bekannt, und bath, den neuen Vasallen künftig statt seiner zu belehnen. Eben dieses that im Jahre 1348 c) Euert von Ottersen für seinen Eidam Euert den Hanen von Herrycke in Ansehung seines Lehens to den Borkenn, und Diderich vom Layken machte im J. 1350 d) sein Haus Layken zu einem Limburgischen Lehen. Als im Jahre 1352 Simon von dem Boylken seinem Eheweib eine Leibzucht auf das Holtgericht in Berger Marke versichern wollen, musste erst Herr Johann von Limburg als Lehensherr darum gebethen werden e). Da dieses von Wessel von dem Berge und seinem Sohn Gerlach geschehen, so ist

es

z) yn dem achtenn dage der Sylgenn Aposteleenn Petri vnd Pauli 1342.

a) bynnen acht dagenn neist nae vnser lieuer Frauwe Geboyrth 1344.

b) yn dem achten dage nae vnser Heren Himeluarth 1346.

c) op senth Albins dach des helgenn Mertelers 1348.

d) des neisten Saterdages nae den hylgen dry Könynge 1350.

e) des nesten frydages vor seynt Johannes Bapstistenn. 1352.

es wahrscheinlich, daß solches Limburgische Lehen zwischen diesen, und dem von Boylken gemeinschaftlich gewesen.

§. XLVI.

Indessen ist es doch auch nicht zu leugnen, daß der ältere Bruder Johann II seine eigene Vasallen noch besonders gehabt habe. Es ist mir eine Limburgische Lehen Matrifel von diesen Zeiten in die Hände gekommen, die also anfängt: *Isti sunt fideles Domini Johannis de Lymburch militis ac Theoderici eius fratris quos idem Johannes infeodavit cum bonis suis*, und gegen das Ende fährt sie also fort: *Gerlacus de Sumbri habet de nobis Domino Johanne de Lymburch &c.* Jene waren also die gemeinschaftlichen Vasallen von beeden Brüdern, diese die eigenen von dem ältern Bruder. Ich will diese Verzeichnis, welche ein Beitrag zu den Stammregistern vieler alter Geschlechter ist, unter den Urkunden mittheilen f), hier Mehrere aber von unserm Johann nur noch dieses beifügen, daß er noch im Nachrichten von Johann Jahre 1359 gelebet hat. Denn da er in den meisten bisher angeführten Urkunden den Ehren Name miles oder Ritter geführt: so II von Limburg. kann es wohl kein anderer Limburgischer Herr als eben dieser Johann II von Limburg: Stirum gewesen seyn, welcher in erstgedachtem 1359ster Jahre g) den Johann von Henne mit demjenigen Lehen, welches Pilger von Obendale damals aufgegeben, belehnet hat, und welchem Herr Euerwin von Goterswich am 3 Dec. h) dieses

M 3 Jahrs

f) und zwar unter der Zahl XXVII.

g) des neisten saderdags vor dem Sonnedaghe als men singet Inuocauit 1359.

h) in *vigilia beate Barbare virginis* 1359: Wy Euerwin van Goterswych

Jahrs die Versicherung gegeben hat, daß er von der Gutsprechung für Konrad Steke los seyn solle. Denn auch noch in dieser Urkunde hat er den Ehren Namen als Ritter. Er war also auch derjenige Johann Herr von Limburg, welcher im Jahre 1346 i) mit Gerlach von Sumern einen Austausch über den Emerichenhof getroffen, den 6 Nov. 1348 k) sich mit Gerharden, ältesten Sohn von Gülch, Grafen von Berg und Ravensberg in ein Bündnis eingelassen, und dafür als Bergischer Burgmann auf dem Hause zur Burg genannt an dem nämlichen Tage 20 Schilde jährlicher Einkünfte auf den Zoll zu Werthen angewiesen bekommen l). Sein Sohn Dieterich, dessen in der erstgedachten goterswikischen Urkunde erwähnt wird, war mit in diesem Bündnis, und hat er dafür 500 kleine Gulden davon getragen m). Das schönste ist, daß bei unserm Johann der Ausdruck: genannt von Styrreheim steht, welches wieder ein Beweis von der Eintheilung des Limburgischen Hauses in die zwei Hauptlinien von Hohenlimburg und Stirum ist. Als Graf Dieterich IV von Limburg im J. 1350 n) mit dem Grafen Gerhard von

wych Ritter gelouen . . . Heren Johann van Lymborgh Ritter vnde Diderych van Lymborgh sinen Soen ic.

i) ex arch. Stir..

k) des Dunresdaigs na alre heiligen Daghe 1348: Wir Dyderich Greue zu Lymburg, Craycht syn Sun Ritter, Dyderich sin enclin, Johan von Lymburg Ritter genant van Styrreheim, Dyderich sin Sun ind Burchard van Broychge ind Dyderich sin elste Sun doen kunt ic.

l) laut Urkunde von dem vorigen Jahr und Tag.

m) laut einer besondern Urkunde von dem vorigen datum, worin es unter andern heisset: vm Dienst den vns Dederich Sun Herr Johans von Lymburg gedain hait.

n) vp den heiligen Christus dach do he wart geboren 1350: So hain wir Dyder

von Berg wegen der Oeffnung des Schlosses Limburg eine Verbindung eingehen müssen, setzte er dem Bergischen Grafen unter andern auch Johann von Limburg und dessen Sohn Dieterich zu Bürgen. Auch dieser ist der unsere, weil sein Sohn Dieterich mit ihm zugleich vorkommt, und Dieterich III Herr von Limburg selbst in einer Urkunde von 1364 o) den jungen Dieterich seines Bruders Johansen Sohn nennet. Beide erscheinen noch 1359, wie wir schon oben gehört haben. Aber nachher ist mir Johann nicht mehr vorgekommen, daß er also bald darauf gestorben seyn muß.

§. XLVII.

Hingegen finde ich seinen Bruder Dieterich von Limburg noch im Von Dieterich III von Limburg des vorhersehens den zweiten Johannem Bruder. J. 1363. Denn damals p) quittirte Engelbert von Gemene, daß ihm Dieterich von Limburg von seines Vetter wegen, Herrn Dieterich von Limburg Ritter vierzig alte gute Gulden bezahlet habe. Ob der Zähler der junge Dieterich von Limburg Johans Sohn, oder seines Vatters Bruders gewesen, kann uns hier gleichgültig seyn. Genug daß der letzte noch jetzt bei Leben gewesen ist, wie uns eine Urkunde von 1364 q) sagt, wornach Dieterich von Limburg den
Briech

Dyderich Grene burg. dem Greuen van dem Berge burg. zu Gysel gesat . . .
Johan van Lymburch . . . Dyderich van Lymburg Sun Heren Johans
burchen.

o) Siehe unten die Note q).

p) *Dominica reminiscere* 1363: dat Dyderich van Lymborgh my wol betale heuet van synes Veddern weghene hern Dyderix van Lymborgh Ritters vierzig gude aylde guldene scilde van Golde ic.

q) an Sente Matthyas dabge des Aposteles 1364: Ich Her Dyderich van Lymborgh Ritter dey Dypenfolke wonachtig ist . . . , bekennen dat ich myt
Wit.

Broichhof, den Amerhof, und seinen halben Zehnden zu Desterich an Dieterich IV von Limburg, seines Bruders Johannis II Sohn, für 300 gute alte Schilde gut von Golde auf Wiederlösung verkauft hat. Hier haben wir also noch Dieterich III von der Stirumischen Linie, und wir wissen auch zugleich, daß die Gemahlin dieses Dieterichs Kunigund geheissen hat. Denn mit ihrer Bewilligung ist der Verkauf geschehen. Auch diese Urkunde bekräftiget das, was wir schon gesagt haben, daß nämlich Dieterich III eigene Lande gehabt habe, und daß zwischen beeden Brüdern wieder eine Theilung vorgegangen seyn müsse. Daher er auch Versicherungs- und Genehmigungsbriefe wegen den Lehen ausstellte r), welche sein Vetter Burkard von Bruch und Herr Johann II von Limburg statt seiner Herrn Walter Steke von Beeke verliehen hatten. Das Siegel das an dieser Urkunde hanget, ist besonders merkwürdig, denn Dieterich von Limburg bedienet sich darauf wieder der Rose, welche die ältere Herren von Isenburg von Limburg im dreizehnden Jahrhunderte geführt hatten. Auch an seiner Urkunde vom Jahre 1350 s) habe ich dieses Siegel angetroffen, an statt, daß sein Bruder Johann II von Limburg den Limburgischen Löwen in dem seinigen geführt hat, wie der Vertrag ausweist, den er

Wissen vnd Bulbort Brawen Conegunde myner eel hebbe mynen Hof geheiten dey Broichhoff myt al syner tobehoringhen . . . Wortme . . . Amerhoue vnd mynen haluen Leynden to Dsterich myt al syner Tobehoringhen vnd rechte redeliken . . . Dydericke van Lymborgh myns Broders Hern Johan sone van Lymborgh vnd sinen rechten eruen (verkauft) . . . to besittene vor drey hundert Gulde Nylde guldene Scilde gud von Gold 2c.

r) dat. ipso die Suiberti episcopi & confessoris 1348: dat ich sekere an guten trunven scadelos tohalden Burcharde vom Broke einen Edeln man mynen Maech vnde Heren Johann van Lymborch mynen Broder 2c.

s) vp fonte Mathyas daghe 1350.

er im Jahr 1356 t) mit Denken von Broderhke aufgerichtet hat. Diese Rose führte auch der natürliche Bruder von unsern beeden Limburgischen Herren Walram von Herreke in seinem Wappen, nur mit dem Unterscheid, daß ein Turnierkragen darüber hergehelt, welcher sonst ein Zeichen der nachgebohrnen Söhnen gewesen ist, wie ich anderswo erwiesen habe u). Das Daseyn dieses Walrams beweiset eine Urkunde des Grafen Adolfs von der Mark vom Jahre 1340 x) worin dieser bezeuget, daß Walram von Herreke wegen einer sicheren Zoll- und Fahrtdgerechtigkeit über die Rur, wegen der er mit den gedachten Brüdern im Streit gelehbet, verglichen seye. Denn darin wird er ausdrücklich *frater naturalis domini Johannis militis & Theoderici famuli fratrum germanorum de Limborg* genennet. Im Jahre 1353 habe ich ihn auch unter dem Titel eines Herrn von Limburg angetroffen y).

§. XLVIII.

Sowohl Johann II, welcher zu Stierheim gewohnet z), als auch Dieterich III von Limburg, welcher seinen Wohnsitz zu Dypens
N folke

t) an dyßen nesten Dagez na sante Katherynen det heyligen jancvrowen 1356 . . . So hebbe wy Johann van Lymburch rytter vnd Denken van Bodemynche vnz Ingesygel an dyßen Breyf gehalten ic.

u) in den akademischen Beiträgen zur Gölchs und Bergischen Geschichte I Band, Vorrede.

x) *dat. in castro nostro Marke in festo beati Petri ad vincula 1340.*

y) des Donnerstags na Sente Aegidius Daghe 1353.

z) Bündniß der Grafen und Herren von Limburg mit dem Grafen Gerhard von Berg und Ravensberg des Dunresdaigs na alre heiligen Daghe 1348: Wir Diederich Greue zu Limburg, Craicht syn SunRitter, Dyderich Akad. Beiträge II Band.
su

Von Dieterich V Herrn zu Limburg.

Folke a) erwählet, pflanzten ihren Stamm fort. Denn von Johann II von Limburg werden wir unten sehen, daß er vier Söhne, Dieterich IV Eberhard II, Friederich und Johann, sodann eine Tochter Tutta gezeuget. Dieterich III aber hatte nur einen Sohn, welcher den Nahmen seines Herrn Vatters geführet hat, und der fünfte dieses Namens in der Stirumischen Linie gewesen ist. Ich habe solches aus dem Theilungsbrief beider jungen Diederichen über einige Leibeigene vom Jahre 1391 a) gelernet, die sie vorher mit einander gemeinschaftlich besessen hatten. Denn darinn nennet Dieterich V, Dieterichs III Sohn von Limburg, den Stirumischen vierten Dieterich, Johanns II Sohn, seinen Ohmen, welches hier für Geschwister Kinder genommen werden muß, wenn man nicht unterstellen will, daß Dieterich, Dieterichs Sohn, der zu Oppenkolke gewohnet hat, schon ein Enkel von Dieterich II von Limburg gewesen, welchem ich auch nicht entgegen seyn will, weil es die Zeitrechnung leiden mag, indem Dieterich III schon im Jahre 1328 als mitregierender Herr vorgekommen ist. Die beide hier benannten Sitze dieser Herren, nämlich Stirum und Oppenkolke zeigen auch an, daß sie von zwei besonderen Linien gewesen sind.

§. XLIX.

sin eenclin, Johann van Lymburg Ritter genant von Styeheim, Diderich sin sun . . . doen kunt ic.

- a) dat. ipso die beati Matthei Apostoli 1391: Ich Diederich here Diderichs Soyn van Lymborch bekenae . . . dat ich gedelet hebbe mit myne Omen Diederiche van Limborge Heren Johannes soyn alsus onse eghen lude de wy ghesamen hedden also dat dyffe lude de hey mit Namen seyt ghereren myne Dne Dideriche burg. de tho seyrynn wonende to sulen the horen toe ersten Heyrickes wyef ic. so hebbe ich Diderich van Lymborch wonende to Oppenkolke myn Segel an dyssen Dreif gehangen,

§. XLIX.

Jetzt wollen wir den Beweis von den Kindern Herrn Johanns ^{Herrn Jo-} ^{hann II Kin-} ^{der waren} ^{Jutta von} ^{der Leyten,} ^{der Leyten,} II von Limburg führen. Ich muß mit der Tochter Jutta anfangen, weil die Beweise von ihrem Daseyn auch auf ihre Brüder passen. Daß sie an Euert von der Leyten, welcher zu Baldeney an der Rur unweit Werthen gewohnet, vermählt gewesen, ist aus dem Tauschbriefe zu ersehen, welchen dieser im Jahre 1379 b) mit seinem Schwager Dieterich IV von Limburg getroffen hat. Daß aber dieser Dieterich der Son von Johann II gewesen, beweise ich damit, weil zugleich seiner Gemahlin Johanna Meldung geschiehet, von welcher es in einem anderen Austausch unsers Dieterichs mit dem Grafen Dieterich dem V von Limburg von 1385 c) heisset, daß sie an Dyderich van Lymborgh Gern Johans Son vermählt gewesen. Also war auch die Jutta eine Tochter von Johann II gewesen.

Ein anderer Schwager Herrn Euerts von der Leyten war Friedrich ^{Friedrich von} ^{Limburg,} von Limburg. Auch dieser war also ein Sohn von Johann II. Er that im Jahr 1381 auf väterliches und mütterliches Erbe und Anfälle verzicht, besonders oppe den Tyenden to Elsei und wat myn Vader vnd Mynder in der Gersschap van Lymborgh hebt, welchen Brief sein Oheim der Graf Dieterich V von Limburg und sein

N 2

b) Des neysten Drydages na dem Sunnendaghe in der Vasten Inuocavit 1379: Ich Euert van der Leyten dey to Baldeneye wonhachtich is, do kundich . . . dat ich myt gutem Willen Jutten myner eliker Husvrowen . . . hebbe myt Diderike van Lymborgh dessen vurscrieben Jutten Broder myne swagere eine Wessele . . . ghedayn . . . desse vurscreuen Dyderich van Lymborgh myn swagher myt guden wyllen Johannen syner eliker Husvrowen . . . weder ghegheuen ic.

c) bynnen den achten daghen na sente Johans Daghe als an dat Souet ap wart gheslagen 1385.

sein gedachter Schwager besiegelt haben d). Bald sollte man glauben, daß die Mutter von unserem Friedrich, und die Gemahlin Johannsen II eine gebohrne Gräfin von Hohenlimburg gewesen sey, weil Friedrich auch auf die Güter Verzicht gethan, welche sie in der Graffschaft Limburg gehabt hat. Aber wir haben oben (S. 58) erwiesen, daß die Stirumische Linie auch noch Güter und Gefälle in der Graffschaft Limburg gehabt hat, welche erst Dieterich IV, Friederichs Bruder, im Jahre 1382 an seinen Wether den Grafen Dieterich V von Limburg vertauschet.

und Johann
Herr von
Limburg,
Pastor zu
Mühlheim
an der Aar.

Endlich war der dritte Schwager von Herrn Ewert von der Ley, ten Herr Johann von Limburg. An ihn wurde im Jahr 1359 e) die Pfarrei Mühlheim abgetretten, daher er geistlichen Standes gewesen seyn muß. In diesem Verzichtbrief wird er für einen Sohn von Johanne de Limburg *milite* ausgegeben, der kein anderer als unser Johann II gewesen seyn kann.

S. L.

Dieterich IV
von Limburg,
Johannsen II
ältester
Sohn.

Dieterich IV von Limburg war der älteste von diesen Brüdern. Daß er ein Sohn von Johann II gewesen, ist aus den so eben benutzten Urkunden von 1379 und 1385 bewiesen. Ewerwin von Gotterswisch, als er im Jahre 1359 Herrn Johann II von Limburg wegen der

d) vppe sunte Seruaes Daigh 1381, wo es am Ende heisset: vnd hebbe vort ghebeden Hern Dideriche Greue to Lymborgh mynen Demen vnd Luerzte van der Leyten mynen Swager dat sy diesen Dreyff myt my to eynen merrren zuyghe besegelt hebt vnd wy Diderich Greue to Lymborgh vad Euerd van der Leyten vurs. bekennet dat wy vmmie bede willen Frederix van Lymborgh vurs. vnse sieghele to eyne ghecuighe . . . an diesen Dreyff hebt ghehangen ic.

e) *in vigilia beate Barbare virginis 1359.*

der für ihn geleisteten Bürgschaft sicher gestellt f), nennet zugleich ausdrücklich diesen seinen Sohn Dieterich, und als Dieterich III von Limburg zu Dypenkolke im Jahre 1464 seine Hofe zu Bruch, Amerhof 2c. verkauft g), gedenket er namentlich seines Bruders Herrn Johannis Sohn Dyteriken von Limburg, und so heißt er auch in einer Urkunde vom Jahre 1378 h), ja noch in dem Theilungsbrief von 1391, davon ich schon oben i) einen Auszug gegeben habe. Dieterich vertauschte im Jahre 1365 k) einen Leibeigenen an den Probst Niklas von Werthen, überlies im Jahre 1379 l) an seinen Schwager den von der Leyten eine Jahrgülte aus der Vogtei Drenzel gegen ein Gut zu Berchen, welches Werner Romersberg zu Mannlehen gehabt hat, und brachte im Jahre 1385 m) eine Verwechslung der Stirumischen Güter und Gefälle in der Grafschaft Limburg gegen die Hohenlimburgische Gefälle an der Ruhr mit seinem Vetter, dem Grafen Dieterich V von Limburg zu stand, von welcher schon oben (§. XXVIII) gehandelt worden. Dieterich IV bekam dadurch den Limburgischen sogenannten alten Hof zu Mählheim an der Ruhr, und noch verschiedene andere Güter daselbst und zu Bulramen, und behielt dabei noch einen halben Freistul unter dem Sloss Limburg, den er, jedoch im Fall er

N 3

ihn

f) *in vigilia beate Barbare virginis 1359.*

g) S. oben not. 9 S. 95.

h) Des ersten sundages an der Fasten 1378.

i) not. a) S. 98.

k) *Dominica letare 1365.*

l) des Keysten Drydages na dem Sunnendagh in der Fasten *invocavit 1379.*

m) bynnen den achten Daghen na sente Johannis Daghe als Souet ap wart geschlagen 1385. unter den Urkunden Zahl XXX, an dat

ihn verkaufen oder versehen wollte, vorher an Hohenlimburg anzuzubieten sich verbinden mußte. Man begreift daher, warum Kaiser Ruprecht in der Antwort an den Herzog von Berg vom 24 Mai 1408 n), der ihm einen zum Freigrafen-Amte in der Grafschaft Limburg empfohlen, zugleich des edlen Cuert Herrn zu Limburg, und Wilhelms seines Neuen erwähnt, als welchen die Freienstühle zugesöhret hatten. Der Monarch antwortete, daß der ihm empfohlene noch zu jung seye, weil die Freigrafen über große Sachen zu richten hätten.

§. LI.

Seine Gemahlin Johanna von Ahus.

Daß die Gemahlin unsers Dieterichs IV eine von Ahus gewesen, davon ist der Beweis aus der Ahnenprobe Herrn Godberts von Limburg herzuholen, welche Graf Wilhelm I von Limburg am Sonntage nach St. Martins Tag 1432 bezeuget hat, als Godbert von Limburg ein Stiftsherr zu St. Gereon in Köln werden sollen. Godbert von Limburg war ein Bruder von Eberhard III, dessen Gemahlin Woyzt von Sassenberg gewesen war. Von diesem heißt es nun in der gedachten Ahnenprobe „dat der Edel selige Cuert von Lymburg „van allen synen vier Wynchen vry edel is ind daean geyn Gebref „enhait, want syn Wader was van Lymburg Syns Wader Moder „was von den Nahus o) syn Moder was van Kifferscheid . . . „Ind deseluen seligen Cuerts vurg. syn elig Wyff is Dochter Hern „Johanns Here vann Sassenberg ic. Wnd want vns dyt in der Wahrheit kundich is ind auch ein gemeine Wart ind Gerucht is in allen „Lan

n) dat. *Wisebaden ipso die ascensionis Dni 1408.*

o) solle *Ahus* heißen. In einer schon oben gebrauchten Urkunde *dat. ipso die beati Udalrici 1327* stehet unter den Zeugen *Bernardus nobilis vir dictus de Ahuys.*

„ Landen dae man sy fennt: so getügen wir vnder onfme Eyde den
 „ burg. Gird van Lymburg, Wylhem und Guerd syne Sone von
 „ Edel Luden zo sin sunder alle Gebref und bidden darumb die Edelen
 „ Heren Praest Dechen ind gemeyne Capitel zo sente Gereoyu in
 „ Colne, dat sy aus diesen wairen saichen gelouen willen 2c. Daraus
 läßt sich folgendes Schema ziehen:

N. Herr von Limburg
 Gem. von Alhus

N. Herr von Limburg
 Gem. eine von Rifferscheid.

Luert Herr von Limburg als † 1432 Gem. eine von Sassenberg, Herrn Johannis von Sas- senberg Tochter	Godert von Limburg, Stiftsherr zu St. Ge- reon in Kdln
---	--

Wilhelm Herr von
 Limburg.

Evert Herr von
 Limburg.

§. LII.

Setzt wollen wir sehen, wie dieses mit andern Urkunden, und mit dem Werfolg unserer Geschichte überein trifft. Der Gemahl von der von Alhus wird zwar hier nicht genenennet, er kann aber wohl kein anderer, als Dieterich IV von Limburg, der Sohn des zweiten Johannens seyn, von dem oben geredet worden. Die Zeitrechnung leidet es nicht anders, weil von dem Jahre 1365, in welchem Dieterich IV als regierender Herr erscheint (§. L) bis auf die Zeit dieser Ahnenprobe in obigem Schema schon drei Generationen gezählet werden, da es doch nur ein Zeitraum von 67 Jahren ist. Mit Guert von Limburg, dem Gemahl der von Sassenberg, fängt die Ahnenprobe an.

an. Dieser und Godert von Limburg waren aber Brüder, wie aus einer Quittung des letzten vom Jahre 1399 p) erhellet, darinn er bekennet, daß er von seinem Bruder Eberhard die ihm ruckständige dreijährige Leibzucht empfangen habe. Für eben dieselbige quittirte er ihn auch im Jahre 1402 q). Eberhard aber wird in einer Urkunde von 1405 ausdrücklich Dieterichs Sohn von Limburg geheissen r). Die Urkunde ist aus dem Archiv zu Stirum, und dann betrifft sie Hansens Emuyßkens Guth zu Mühlheim an der Rur, das erst im Jahre 1385 von der Hohenlimburgischen Linie an die Stirumische durch einen Austausch gekommen war. Es ist also nicht daran zu zweifeln, daß diese beede Herren von der Stirumischen, und nicht von der Hohenlimburgischen Linie gewesen, in welcher damals auch ein Eberhard von Limburg gelebet hat. Denn in dem Lehenrevers Johannsen Duellakers über den Hof Schurenbrand, in dem Kirchspiele von Mensgede gelegen, mit welchem er 1402 belehnet war, stehet ausdrücklich, daß Euerhardens Watter Dieterich zu Styrum gewohnt s) habe. Dieser Dieterich muß also nothwendig der Gemahl von der von Reifferscheid gewesen seyn. In der Reihe der Limburgischen Herren ist er

der

p) des nesten sundag na sunte Michael Daghe 1399: Ich Godert van Limburgh bekenne . . . dat ich entfangen hebbe van Euerde van Lymburghe mynen Brodere van drien Jaren die Lystughtige Gulde deyhe my jaerlic schuldig is tho geuene op sante Lambertz Dach.

q) des neisten Dages Nyen Jairs mysse 1402.

r) *ipso die Gertrudis virginis* 1405: Ich Eberhard van Limburgh Dyderichs soen van Limburgh do kundich ic.

s) *crastino die beati Marci euangeliste* 1402: dat wy . . . dem Edelen Erwürdighen vnser lieben Junchen. Juncheren Euerharde van Lymburghe, Juncheren, Diderichs sone wonachtig to Styrum to tir tyt und sinen Eruen vnser Hoff them Schurenbrande gelegen ic.

der sechste dieses Namens. Aber auffer diesen Umständen weiß ich auch nichts von ihm, daher ich vermuthe, daß er frühzeitig, und zwar noch vor dem J. 1396 gestorben ist, weil schon in diesem Jahre sein älterer Sohn Eberhard dem jüngern Goddert eine Leibzucht ausrichten müssen.

§. LIII.

Eberhard, welcher der dritte von den Limburgischen Herren Dessen Kins aus der Stirumischen Linie ist, und Goddert von Limburg waren ^{der.} also seine Söhne. Auffer diesen hatte aber Dieterich VI auch noch Margrete eine Tochter, welche an Burkard Steken in der Mühlenbroek vermählt ^{Stekin in} gewesen. Dieses bezeuget ihr Bruder Goddert von Limburg in der ^{der Mä-} von ihm erst angeführten Quittung von 1402 t), und dann ist es auch noch aus Eberhardens Brief über Hans Snuyskens Gut von 1405 u), wie auch aus einer dritten Urkunde von 1418 x) gewiß. Ihr Name war Margret. Im Jahre 1432 erscheint sie schon als Wittib, in dem von dem Herzoge Adolf von Kleve vermittelten

D

Ber:

t) Des to tughe der wairheit, So hebbe ich Godert vürgen. myn Siegel an dieß Brieff gehantgen vnd hebbe vort gebeden om merer wisheite vnd Stedicheit wyllen Burchgarde Steken mynen swager dat hie diß Dryff myt my wil besiegelen.

u) So heb ich Euerhard vurs. myn sigel vur my vnd myn eruen an dissen Breiff gehanghen vnd heb vort gebeden Borchard Steken in der Molenbrocke mynen schwager dat hie sin sigel to merer Kuntschap to den minen an dissen Breif wyl hangen.

x) op onser lieuer Vrouwen dach *nativitas* 1418: Ich Burchart steke in den Molenbroek bekenne myt desen Brieue vur my vnde vur myne eruen so als Euert van Lymburg myn swager ic.

Vergleich y) wegen der mit dem Stifte Essen streitigen Vogtei Beebe aus den Höfen des Stiftshofs Drenzel, von welchen unsere Margret, so lange sie lebe, und dann ihr Sohn Burkard Steke ein hundert und einen Gulden jährlich ziehen sollen. Als Wittib wurde sie noch geistlich und starb als Pröbstin zu Relinckhausen. Denn von niemand anders kann ich die Stelle in einer schon oben gebrauchten Urkunde des Grafen Wilhelms II von Limburg als von ihr erklären, da es heisset: „vte so dane Rechte in deile her Wilhem vurgenant „heuet an der Voget bede des houes Drenzel alz eme de Edel „vrow Margreta van Limborgh Prostyne to Relinchus „der Got Gnade vurenz dat gegeuen hadd“.

Von den Söhnen war Eberhard der älteste. Er ist derjenige Eberhard, welcher im Jahre 1401 z) für Heinrich von Berg wegen einer Schuld gut geworden, und wahrscheinlicher Weise auch derjenige Eberhard, welcher in den Jahren 1408 a), 1410 b), und 1412 in Urkunden als Zeuge vorkommt, und im Jahre 1420 dabei gewesen, als Herzog Adolf von Berg am 11 April mit Herrn Johann II von Heinsberg wegen dem Land von Gölch sich in Köln nach dem Tod des Herzogs Reinolds verglichen hatte. Ihn und seinen ältesten Sohn Wilhelm I von Limburg gehet die Verzeichniß der Limburg-Strumischen Lehenleuten und Dienstmannen an, die ich am Ende der zu dieser Limburgischen Geschichte gehörigen Urkunden

y) des neefsten Mantdaghes na sunte Bartholomeus Daghe Apostell 1432.

z) *ipso die beati Kiliani & Sociorum eius* 1401.

a) vom 20sten Mai 1408.

b) *dat. Düsseldorf in die beati Martini episcopi* 1410.

Funden meinen Lesern mittheilen will c). Sie sind Auszüge aus den Limburgischen Lehenbriefen, dergleichen Stücke doch allemal einen vorzüglichen Nutzen in der Geographie der mittlern Zeiten, und in dem Lehenwesen der deutschen Provinzen haben.

Daß seine Gemahlin eine von Saffenberg, Herrn Johannis Tochter gewesen, ist schon oben bewiesen worden; daß sie Bonzit geheissen, wird sogleich vorkommen, und daß sie im Jahre 1426 schon im Witwenstande gelebet, bezeuget ein sicherer Pachtbrief über den Mattenhof zu Mühlheim an der Rur, den sie am 6 Jänner gedachten Jahres für die Gebrüder Johann und Heynart vop dem Felde ausfertigen lassen d). Denn darin wird nicht allein unser Eberhard schon als tod angeführet, sondern auch des Vormundes seiner hinterlassenen Kinder, des Grafen Wilhelm I von Limburg, erwähnt.

Mit ihrem Schwager, Herrn Godbert von Limburg machte sie am 7 Dec. 1428 e) einen Vertrag, vermög dessen derselbe sich anheischig machen mußte, auf seine Präbende zu St. Gereon in Köln zu gehen, und des Jahrs nur zweimal, um seine nöthige Geschäfte zu besorgen, nach Mühlheim an der Rur zurück zu kommen, auch niemals länger als acht Tage daselbst zu verbleiben. An dieser Verfügung muß der Limburgischen Frau Wittib vieles gelegen gewesen seyn, weil zugleich auf den Ueberschreitungsfall die Strafe gesetzt war, daß Godbert von Limburg von dem Limburgischen Vormunder gefänglich niedergeworfen, und ohne die mindeste Einrede eingethürmet werden

c) unter der Zahl XXXVII.

d) *in festo epiphaniae Domini 1426: Jch B. van Saffenbergh . . . elighe Guyssorowe Cuerdes van Lymborg selighen gedechtnisse bekenne ic.*

e) *vop unsser lieuer Vrouwen Vuend genant to Latine conceptionis beate Marie virginis 1428.*

Edne f). Bonzit von Saffenberg lebte noch im Jahre 1448, in welchem Jahre sie ihren Sohn Wilhelm an Agnes von Limburg zu Bruch vermählet hat. Denn in der Eheveredung vom 4 März g) war ausgemacht, daß so lange diese Stirumische Frau Mutter und Wittib noch lebe, die Agnes, im Fall sie sich von ihren aus dieser Ehe erzeugenden Kindern absondere, nur einen dritten Theil der ihr verschriebenen Leibzucht genießen solle.

§. LIV.

Von Eber-
hards III
Edhnen
Wilhelm I
und Eber-
hard IV.

Mit Bonzit von Saffenberg erzeugte Eberhard III von Limburg wieder zweien Söhne Wilhelm, welcher in der Stirumischen Linie der erste dieses Namens ist, und Eberhard IV. Beide kommen in der schon oben angeführten Ahnenprobe des Grafen Wilhelms von Limburg vom J. 1432 h) zum erstenmal vor. Denn daß
die

f) Es heißt darinnen: daß ich entfangen hebbe van der Edelen Bonzyt van Saffenberch ind van Lymborch wedewen mynre lieuer Swegerynnen die my guetlichen geleuert heft hweyntich guede ouerlendsche swaere Dynysche Gulden van Golde . . . So sal ich bynnen Byertien dagen na datum dys Brieffs naest volgende to Colen in myne Preuende to sent Gereorn trekken ind al daer blyuen ind resydiren vnd nyet wederomb to Molsheym vp die Ruyr komen dan alle Jaer to tweem tyden yetliche tyd nyet langer dan acht dage aldaer to blyuen ind myne saken to doen de ich aldaer to doen hebbe . . . Ind were sake dat ich des Jaers dycker dan to tweem tyden to Molsheym queme off asdan langer daer bleue dan achte daghe Soe soelen alsdan ind mogen de Eddele Juncher Wylhem Greue to Lymborch Here to Broeke ind toe Weedbur myn lieue gemynde neue vnd Johan van Lymborch gebeyten Oesterich my vangen ind in der Geuentknyffe behalden sunder my off yemands anders van mynre wegen hindernisse off wederrede in enyger wys.

g) des nesten Manendages na dem Sonnendage to Mytfaften 1448.

h) des Sondags nae sent Mertyn des heiligen bissoffs 1432.

dieselbige Eberhardens und nicht Godberts Edhne gewesen, wie man bei nahe aus dem Ausdruck: *to getügen wir vnder onsrne Lyde den vurgen. Gierd van Lymburg, Wülhem vnd Luerd syne eliche Sone van Edelluden zo sin sunder alle Gebref vermuthen sollte*, ergibt sich daher von selbst, daß Godbert im geistlichen Stande gelebet und die Ahnenprobe hauptsächlich den Eberhard III und seine Descendenz angegangen hat. Wilhelm wird in einem Schuldbrief, den er im Jahre 1444 über 100 Gulden Kapital vor dem Gericht zu Essen ausfertigen lassen, auch wirklich ein Sohn von Junker Luerten seligen genannt i).

§. LV.

Mit seinem Bruder Eberhard kommt Wilhelm I nur etliche mal vor, daher ich glaube, daß Eberhard IV bald gestorben seyn müsse. Eine solche Urkunde ist die, wodurch der Abt von Werthen, Johann Steke in den Molenbroike, und Herr Dieterich Steke, Chorbischof zu Köln, am 2 Mai 1438 k) vor dem Gericht zu Essen bekennen, daß sie ihre Vogtei des Hofes zu Frenzel im Stifte zu Essen an die Brüder Wilhelm und Guerde von Limburg, wohnende zu Stirum, für erb- und eigenthümlich überlassen haben, und noch andere, welche am 1 Jul. des nämlichen Jahres l), sodann am

D 3

24

i) op den Manendach nest dem Sunnendache *vocem iucunditatis* 1444: daz vor mich komen . . . die Edele Juncherr Wylhem van Lymborch to Styrem seligen Juncheren Guerde's Soen ic.

k) *crastino crucis inventio* 1438.

l) *crastino visitationis Mariae virginis*, und des neisten Manendages nent Mertine dage des hilligen bisschops in den Wynter 1438.

24 Jun. 1439 m) zwischen ihnen ausgefertigt worden. Aber desto länger kommt Wilhelm I von Limburg vor, denn ich finde ihn noch im Jahre 1493. Im Jahre 1441 n) wurde er Bürge für seinen Vetter Heinrichen von Limburg, Herrn zu Bruch, und belehnte 1442 Dibrichen van Eifel o) und Engelbrecht von Breisendorf p). In diesen Urkunden stehet allemal bei Wilhelmen: *wonachtig to Styrheim*, mithin ist kein Zweifel, daß er nicht der unserige gewesen sey. In zween andern Bestandbriefen, die mir von ihm vom Jahre 1445 zu Gesicht gekommen sind, stehet: *Wilhelm van Limburg ind van Styrheim*. Ich habe noch viele andere Urkunden von ihm in Händen gehabt. Ihr Inhalt ist aber so wenig bedeutend, daß ich sie ohne meiner Geschichte zu schaden, unangeführt lassen kann. Zum Theil sind sie auch schon oben benutzt, wo ich von seiner Gemahlin Agnes gehandelt habe, die eine Schwester des Grafen Wilhelms II von Limburg gewesen war. Das aber mag hier einen Platz finden, daß Wilhelm I nach einer Urkunde von 1451 q) sich als Erb des verstorbenen Chorbischofs zu Köln, Herrn Dieterichs Steken dargestellt hat. Wahrscheinlicher Weise war dieser ein Schwager von seines Vatters Schwester Margaret, die, wie wir schon gehöret haben, an Burkard Steke in der Mülenbrof ver-

m) *in festo nativitatis beati Johannis* 1439.

n) Laut Reverses *feria II da post Dominicam iudica* 1441: Ich Henrich van Lymborgh here toe Broike bekennen . . . dat ich schadeloïs sall halden den edelen Willem van Lymborgh van Styrem mynen liuen Neben ic.

o) des Manendaghes vor Palmen 1442.

p) des Saterdaghes op St. Simon Judâ Xuend der Apostelen 1442.

q) op sante Lamberts dach des hilligen bischoffs 1451.

vermählt gewesen. Nach einer andern Urkunde von 1456 r) lies Goedert Desterich den 11 Nov. alle Ansprache und Forderung fallen, die er und sein Vatter bis auf diesen Tag an unsern Wilhelm gehabt hatten. Wer dieser Gddert Desterich seye, und ob er auch zum Limburgischen Hause gehdret habe, weis ich nicht. Das aber kann ich für gewis sagen, daß jener Wilhelm von Limburg, welcher im Jahre 1476 Johannen von Hyllen mit dem Gut to Dongelen und mit dem Behenden zu Buishusens), dann den Johann von Urdeboden mit mit dem Hofe zu Melink im Kirchspiele ter Hendenborch t) belehnet, noch der unfrige gewesen, weil eines Theils wieder: wohnende to Styrem dabei stehet, und er in diesem Jahre in einem Bestandsbriefe über das Gut zu Sulrebecke u) neben seiner Gemahlin Agnesen von Limburg stehet, die ich auch mit ihm in Urkunden von 1461x) 1462 y),

1464

r) op sente Martini Dach des S. Bischoffs 1456.

s) op St. Matheus auent 1476.

t) den achten Dach na dem hilligen sacrament dage 1476.

u) vp onser lieuen Vrouwen Auent nativitas 1476.

x) op Dinsdach neist na dem Sundage *quasi modo geniti* 1461: als hey gefocht hefft van dem Edelen Juncker Wilhem van Limborgh wonende to Styrem vte der Vogt beede des houes yrcnzal . . . de edele Juncker Wilhelm vurg. ind de edele Junfrow Agnese syn eelige Husfrowe ind oire rechten eruen moigen wederkopen ic.

y) *feria V post festum pasche* 1462: dat sodane sess Gulden jairlix erfrenten also hey gecocht hefft van dem Edelen Juncker Wilhem van Limborgh wonende to Styrem Ind Agnese syn Husfrowen vte oire voigt beede des houes yrcnzal.

1464 z) und 1478 a) angetroffen habe. Aber 1483 kommt sie schon als gestorben vor b). Wilhelm aber erscheint noch im Jahre 1493 in einer Urkunde, worin zugleich seiner Kinder gedacht wird c).

§. LVI.

Von den Kindern dieser waren Adolf von Limburg, sodann Anna, Bonzyt und Sophia. Die erste von den Töchtern war Abtissin zu Billich unter Wilhelm I von Limburg, halb Bonn, die zwei andern aber Stiftsdamen zu Gerresheim bei Düsseldorf d). Da

z) op Sante Matthias Dach 1464.

a) op sente Joriens Dach des hilligen Mertelers 1478: Wilhelm van Limburg Her to Styrum vnd Agnes van Limburg, myne echte huissraw.

b) vp des hilligen Cruces Auent exaltationis 1483: Ich Anna elyche Dochter van Lymborch, ind toe Styrhem Abdyffe des Closters ind Gozhuys toe Vyllich don kund . . . So als die edele Aleeff van Lymborch soen toe Styrhem myn lieue Broede my toe behulpe ind toe eren myner confirmatie toe weruen syn Erue vnd Guet voir my gesat ind verscreuen heuet myt wyllen onses Baders als voir twen hondert Gulden . . . Ind dairvoir heb ich em gesat vnd hette em dairvoir . . . tot einen rechten sekern vnderpande all myn recht ind Ryntdeyll als my nae Dode myner moeder selige aneruallen is und na Dode myns Baders noch aneruallen mach . . . Ind heb voir gebeden den Edelen Jonkern Wilhem van Lymborg wonende to Styrhem mynen lieben Vader dat hie des synen segell myt toe Dirkunde an dyssen Brieff heuet gevangen.

c) op Dynstdach neist na den heiligen Sonnendagh Reminiscere 1493: Wy Wilhem van Lymborch here toe Stierhem doin kont Ind bekennen ouermysdissen apenen Brief voir vns, vnse Eruen ind Nakomlyngen also wy ind vnse Doichtere Anna van Lymborg Abdiffe to Vyllic, Bonezet vnd Sophia gesustere van Lymborch ind Stierhem jairlix erflichen verfoft hebben ic. . . Ind ich dieselue Haue inde Gude voirsch, mynen lieuen Soen Adolfsen van Lymborch ind vnser twyer scheidonge he na der verfofter Renthen . . . gegeben heb ic.

d) Urkunde vom Jahre 1483 op Sante Lamberz Dach *Episcopi*: Wy Wylhem van Limborch Her to Styrem Anna van Lymborg, Tochter to Styrem

Da der Herr Vatter sehr lang an der Regierung gewesen: so kommt Adolf vor
 chen ich von den Jahren 1477 e), 1479 f), 1482 g), 1484 h) und
 1487 in Händen gehabt habe. Die letztere ist ein Vergleich welcher,
 zwischen dem Vatter und Sohn am 16. Hornung zu Stand gebracht wor-
 den i), als dieser vor hatte, mit Elisabeth von Richenstein sich
 zu vermählen, wie dann auch darüber schon am 20. Hornung k) mit
 der Frau Mutter der Braut, Katharinen von Sayn, Wittib zu Richen-
 stein, und ihren nächsten Anverwandten, Grafen Georg von Sain und
 Witgenstein, sodann den Gebrüdern Johann und Ludwig Herren von
 Richenstein, davon der erste Domprobst, die zwey letztern aber Dom-
 herren zu Köln gewesen sind, die Abrede genommen, die förmliche Ehe-
 verschiebung aber den 10. Junius l) zu Neus unterzeichnet worden.

P

S. LVII.

Styrm ind Abdisse toe Vyllif, Boenset, ind Sophia van Lymborch Dochter
 to Styrehem ind Junffern des Gestichts to Gerisem doen kunt ic.

- e) vf hillger dry Konnynges Dach, vnd vp den neyften Dynstagh nae den
 Sonnen Dage Reminiscere 1477.
- f) vp sunte Vytis Auend 1479: Adolf van Lymborch Soen to Styrehem.
- g) op Moendach na dem Sonndache voem Joconditatis 1482: die edes
 len vnd wilgeboren Wilhelm ind Adolph van Limborg Soen to Styrehem.
- h) op den hillichen sonnendach laetare 1484: Wy Wylhem van Lymborch
 her to Styrehem ind Aleff van Lymborch soen to Styrehem doen kommt ic.
- i) des Vridaigs nae sente Valentyns Daghe des heiligen Bysschopps
 ind Mertelers 1487.
- k) des Nyeften Gutestaigs nae sent Lambertz Dage 1487.
- l) dat. Nuyß off Samstach neist na dem hilligen pinxtdaich 1487.

§. LVII.

Abolfs von Limburg Kinder, Wilhelm II, Georg, Anna und Elisabeth bet.

Mit dieser Gemahlin erzeugte Abolf von Limburg wieder zwei Söhne, Wilhelm II und Georg, sodann zwei Töchter Anna und Elisabeth. Diese beide wurden dem geistlichen Stande gewidmet. Denn für die Anna fertigte schon am 20 May 1496 Herzog Erich zu Sachsen, Domherr zu Köln, auf Ersuchen Herrn Ludwigs zu Richtenstein, der inzwischen Domscholaster geworden, zu ihrem Ahnenbeweis ein Zeugnis aus, worin es unter anderm heißt: „auch selbts nyet anders „ wissen dan dat der egemelter Junffern . . . gewest yr Bader der „ Bailgeborn Adolp van Lymborch Her to Styrum desselben yres „ Baders Moder eine Greuin van Lymborch, yres Anichherra Moder „ eine van Saffenberg, ihrer Anichfrauwen Moder eine Greuinn „ van Brunkhorst. So ist ihre Moder eyne van Rychenstein... „ yre Moder Moder eyne Greuinne van Witgenstein, yres Anich- „ hern Moder eyne van Hammerstein . . . yre Anichfrauwen Mo- „ der eyne Greuinne van Urborch ic, woraus nicht nur das, was wir oben von den Gemahlinnen Herren Eberhards III und Wilhelms I von Limburg gesagt haben, seine Bestätigung erhält, sondern auch die Brunkhorstische, Witgensteinische, Hammersteinische und Arenburgische Genealogien einige Zusätze bekommen. Beide wurden Stiftsdamen zu Essen, wie ich aus einem Brief vom Jahre 1514 m) erlernt habe.

§. LVIII.

Abolf von Limburg kommt bis 1505 vor. Denn er lebte noch den

m) op sunt Seuerins Dach Bysschops 1514.: wy Anna von Lymborch Scholasterische vnd Kysabeth myn Euster Kapitulair Junffern des vryen edelen Stichts to Essen bekennen ic.

den 14ten Jänner dieses Jahrs n). Aber in den folgenden Jahren erblickten wir schon seine Gemahlin Elisabeth von Rychenstein als Wittib o) und Vormünderin ihrer Kinder, die noch 1509 zum Theil unmündig gewesen waren p). Doch empfing der ältere Wilhelm II im Jahre 1508 seine Bergische Lehen q). Er muß aber über das Jahr 1522 nicht gelebt haben, weil ich ihn in diesem Jahre mit seiner Frau Mutter zum letztenmal angetroffen r). Er und sein Bruder Georg sind in der Stirumischen Linie die ersten, welche sich Gra-

P 2

fen

- n) laut Urkunde die gegeben ist des Dynsdages na dem achten Tage der hilligen drey Könige das ys nemlych des veirceindages *Januarii* 1505.
- o) Laut Kaufbriefs über die Wesslers Mühl, der gegeben ist op sunte Gereonis Dach ind Victoris der hilligen Merteler 1506, und in einer andern Urkunde op sunte Torriens Dach des hilligen Ritters 1507, worin sie Beduwe to Styrem heist.
- p) in dem Bestandbriefe über den Kaldenhof, welchen sie op sunte Nycolaus Dach des hilligen Bysschofs 1509 unter ihrem Namen als Wittib ausfertigen lassen, heist es unter andern: tot behoef my vnd mynr Kindere na dem sey noch nicht mindich en waren.
- q) In einem alten vor dem Rath der Stadt Essen *feria IV post Mychaelis* 1508 ausgefertigten Schuldbriefe heist es daher: dat vor uns kommen vnd erschenen syn Elizabeth van Rychensteyn nagelaten Beduwa des Edelen vnd walgeboren Adolph van Lymborg here to Styren . . . vnd dusse hundert Gulden vursagt syn gefart In Behouff der Belenunge oirs soens Junker Wilhem do hey sun leen entfent van dem Hertoge van Gulke ic.
- r) in einer Urkunde op font Valentins Dach 1522: Wy Elisabeth van Rychensteyn nagelaten Bedue to Styrem, Wilhem Graef van Lymborch Her to Styrem myn elige Son doen kont. Und nach einer andern op dach Vincenzii 1522: Wyr Elisabeth Graffynne ho Rychensteyn weduwe ho Styrum, Wyllem Ind Joryen Grauen ho Lymborch Sone ind Gebroeder Heren ho Styrum doin fundt ic.

fen von Limburg geschrieben haben s). Denn vorher fuhreten alle Stirumische Herren nur den Titel: Herren von Limburg. Solche Veränderung mag die Erlöschung des Hohenlimburgischen Hauses, die um diese Zeit erfolgt ist, veranlasset haben.

§. LIX.

Von Graf
Georg von
Limburg,
Herrn zu
Stirum und
Wisch,

Graf Georg von Limburg, ob er gleich anfänglich für den geistlichen Stand bestimmt gewesen t), wurde doch jetzt der noch einzige Stammhalter im Limburgischen Hause, denn er vermählte sich mit Ermengard von Bronkhorst, mit welcher er die Herrschaft Wisch erheirathet hat, die hernach unter seine Titel gekommen ist u). Außer seinen Lehenbriefen ist mir von ihm nichts zu Gesicht gekommen, doch kann ich aus diesen versichern daß er zwischen dem 5 Mai 1552, und den 28 Sept. 1553 gestorben ist. Am ersten Tage x) belehnte er noch den Rutger von der Horst mit den Gütern von Buschwerth, und Buddenbroik in dem Kirchspiele von Buir, an dem letzten aber empfieng schon Jan van Hamm für Hermann Hegerfeld dessen Lehen von seiner Gemahlin

s) Lehenbrief für Heinrich von dem Loe über den Hof zu Holtershuyfen im Kirchspiele Herne geben zu Kayserwerde vff Mandagh nach dem Sonn-
dage letare den XXVIIIten Daghe im Merze 1514: Wir Goirghen Graue zu Lymborgh Herr zu Styromb vnd Amptmann zu Liedborg bekennen ic. Und eine Urkunde von 1520 op Dach *Vincentii*: Wyr Elyzabeth Graffynne zu Ryckensteyn wedewe zu Styrum, Willem ind Goryen Gebroder Grauen zu Lymborch Sone ind Gebroder Herren zu Styrum doyn kundt ic.

t) Den 28 Apr. 1516 empfieng er die erste Tonjur.

u) Urkunde von 1544 op Dynrsdag na Sente Cunibertus Dach: Wy Jorigen Graef van Lymborch Her to Styrem vnd to Wysz Amptmann to Lybberch vnd Ermgart van Wysz Graffynne vnd ffrauwe daeselffs myn elige Zusffrauwe doen kundt ic.

x) op Donredach neest na dem Sonnendage genant *Misericordia Dni* 1552.

mahlin y). Diese Wittib des Grafen Georgs von Limburg war es auch, welche den Anspruch ihrer Schwägerin Elisabeth von Limburg, verwittibten von Honepell verglichen, welche einen Kindestheil an den Stirumischen Landen gefordert hat z). Eine Schwester von der Elisabeth war jene Katarine von Limburg, die sich schon deswegen am 28 April 1548 selbst mit ihrem Bruder Georg in der Güte abgefunden hatte.

§. LX.

Von des Grafen Georgs von Limburg und Stirum, Herrn zu und dessen Wisch und Borkeloe Kindern sind mir nur sein Sohn Hermann Georg, ^{Nachkommenschaft,} Graf zu Limburg und Bronkhorst, Herr zu Stirum, Wisch, und Borkeloe, sodann eine Tochter bekannt geworden, die Maria geheissen hat, und die Gemahlin des Grafen Werners von Salm, Herrn zu Reifferscheid, Diß und Alstern, Erbmarschalls des Erzstifts Trier gewesen war a). Hermann Georg lebte noch 1573. Aber im Jahre 1576 belehnte schon seine Wittib Maria Gräfin von der Hoya und Brokhausen die Limburgischen Vasallen.

Unter Herman Georgs Urenkeln, den Grafen Moriz, Otten und Adolf Ernst von Limburg, theilte sich das Limburgische Haus wieder in drei besondere Linien, nämlich in die von Stirum, Bronkhorst, und von Behmen, auf welche durch ihren Grossvater Jobsten Grafen von Limburg und Bronkhorst, Herrn zu Stirum, Wisch und Borkeloe, Bannerherrn des Fürstenthums Geldern und der Grafschaft Zutphen, Hermann Georgs ältesten Sohn, welcher die

y) v^p Donnersdach na sent Mattheus des hilligen Apostels 1553.

z) Gegeben zu Neuß 14 August 1554.

a) besage ihrer Eheberedung die am 25 October 1567 datiret ist.

Gräfin Marie von Hollstein und Schauenburg zur Gemahlin gehabt hat, die Ansprüche an die Hollsteinischen Lande vererbet worden. Durch diese Schauenburgische Gräfin kam auch die Herrschaft Gehmen ins Limburgische Haus. Jedoch ich enthalte mich, von diesen Sachen weiter zu reden, weil sie in die neuere Geschichte gehdren, und zum Theil aus den Genealogisten unserer Zeiten bekannt sind. Statt dessen aber will ich meinen Lesern noch die Fortsetzung der Limburgischen Stammtafel mittheilen, wie ich sie von guter Hand bekommen habe.




U r k u n d e n
z u r
G e s c h i c h t e
d e r
G r a f e n u n d H e r r e n
v o n L i m b u r g.



I.

Des päpstlichen Legaten Bischof Konrads Bestätigung der von dem verbannten Friedrich von Isenburg an das Stift Werthen zurückgefallenen Vogteihöfen Ludinchusen, Eicholz, Nortkirchen, Seleheim und Winri. Dat. apud Coloniam III Kal. Januarii 1225.

(ad §. X).

 C. miseratione Diuina Portuensis & sancte Ruffine episcopus apostolice sedis legatus dilectis in Christo abbati & conuentui Werdinensi salutem in Domino. Iustis petentium desideriiis facilem nos decet prebere assensum & vota que a rationis tramite non discordant effectui prosequente complere. Eapropter dilecti in Christo vestris iustis precibus inclinati aduocatas quinque curtium videlicet *Ludinchusin, Eycholtz, Nortkirchen* a), *Seleheym & Winri* quas de ecclesia vestra *impius Fredericus quondam Comes de Isenbergh* tenebat in pheodo, & per imperialem sententiam abiudicatas & ad ecclesiam vestram secundum assertionem vestram ipso iure deuolutas, sicut eas iuste rationabiliter possidetis & quiete, vobis legationis qua fungimur auctoritate

Ω

con-

a) Daß dieses Nortkirchen wieder an das Haus gekommen, und nachgehends von der Strumischen Linie an die Hohenlimburgische versetzt worden, davon siehe die Urkunde N. XXVII.

confirmamus & presentis scripti patrocinio communimus. Inhibentes vobis ne quis presentium vel futurorum ecclesie vestre abbatum vel prelatorum dictas aduocantias ab ecclesia vestra alienare presumat. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptauerit indignationem Dei omnipotentis & beatorum Petri & Pauli apostolorum se nouerit incursum. Datum anno Domini M^o. CC^o. XXV apud Coloniam III Kal. Jauuarii.

30 Dec.

II.

König Heinrichs Bestätigungsbrief über die von dem geächteten Grafen Friedrich von Isenburg an das Stift Werthen zurückgefallene erstgenannte Vogteihöfe. Dat. apud Frankensurt XI Kal. Martii 1226.

(ad §. X).

H. Dei gratia Romanorum rex & semper Augustus dilecto principi nostro &c. Abbati Werdinenfi nec non conuentui loci eiusdem gratiam suam & omne bonum. Iustis petentium desiderii decet regiam maiestatem prebere facilem assensum & uota que a rationis tramite non discordant efficaciter adimplere. Quapropter nouerit presentium etas & futurorum posteritas quod nos iustis precibus inclinati aduocantias quinque curtium videlicet *Ludinshusen, Eycholte, Nortkirchen, Seleheym & Wernen* b), quas de ecclesia vestra *impius Fredericus quondam comes de Isenbergh* tenebat in feodo, ei coram nobis per sententiam abiudicatas & ad ecclesiam vestram secundum assertionem vestram rationabiliter deuolutas sicut dictas aduocantias ipsas rationabiliter possidetis, vobis regia auctoritate duximus confirmandum, & presentis scripti patrocinio communimus. Nichilominus firmiter inhibentes ne quis presentium uel futurorum ecclesie vestre abbatum vel

pre-

b) In der vorherstehenden Urkunde heißt es *Wini*. *Wernen* mag aber recht seyn, welches bei den Isenburgischen Landen lag, und heut zu Tag ein Münstersches Amt und Städtchen auf der rechten Seite der Lippe ist.

prelatorum dictas aduocatas presumat a vestra ecclesia alienare. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptauerit regiam maiestatem nostram nouerit grauiter incurrisse. Datum anno Dominice incarnationis mill^o. CC^o. XXVI apud Frankenfurt IX Kal. Martii indictione XIII.

27 Hornung.

III.

Lehenrevers Herrn Dieterichs von Isenburg für den Herzog Heinrich von Limburg, als Grafen von Berg über das Schloß Hohensliuburg. Dat. proxima feria V post festum Margaretæ virginis 1242.

(ad §. XIII).

Ego Theodericus Dominus de Isenberg omnibus presens scriptum inspectu-
ris notum facio, quod allodium castri dicti *Limburg supra Lenam*, & *nens Versuch*
duarum curtium *Hufele c)* & *Wanemell d)* allodium cum omnibus atti-
nentiis illustri viro dilecto domino & *avunculo meo Henrico comiti de Monte*, *zu einer*
avunculis meis consentientibus, contuli libere & absolute, & ab eo recepi *Westpfäl-*
in feodo præstita fidelitate hereditarie possidendum, conditione tali adiecta *schen Ge-*
quod idem comes vel suus heres in comitia de Monte postquam *XXI S.*
verse carnis fuero ingressus proli mee, siue fuerit masculini siue foemini
sexus omni contradicitione exclusa porriget libere & absolute. In huius
rei testimonium presentem cedulam sigillo meo communivi. Nos vero *143+*
Engelbertus Dei gratia *Osnabrugensis episcopus*, *Philippus maioris ecclesie*
in Susato præpositus, *Bruno præpositus Osnabrugensis*, *Godefridus præ-*
positus sancti Martini Monasteriensis, *Wilhelmus dictus de Isenberg*, *Adol-*
phus

Q 2

c) Dieses mag das Huvili seyn, wovon sich nach dem Sächsischen Analisten auf das Jahr 1025 beim *Ekhard* T. I. S. 458 Graf Adolf von Berg geschrieben hat.

d) besser Wannemal, wie es auch in den Urkunden N. XXVII und XXXVII steht.

phus de Holte, fratres, manifeste profiteamur nos dicta allodia cum omnibus attinentiis effectucasse & Theodericum cognatum nostrum de consensu & voluntate nostra, domino Henrico comiti de Monte contulisse & praefatum Theodericum ab ipso in feodo recepisse. Huius rei veritatem scripto & sigillis nostris praesentibus protestamur. Actum apud praenominatum castrum anno Domini M. CC. XLII proxima feria quinta post festum Margarethae virginis.

IV.

Friede zwischen dem Grafen Adolf von der Mark und den Blutsverwandten des geächteten Grafen Friedrichs von Isenburg.
Dat. tertio die Philippi & Jacobi Apostolorum
& sanctae Walpurgis 1243.

(ad §. XIV).

Beim Steinen l. c. C. 1435. In nomine sanctae & indiuiduae Trinitatis amen. Engelbertus Dei gratia *Osnabrugensis ecclesiae episcopus Henricus Dux de Lymburg e)* comes de Monte omnibus praesentem paginam inspecturis in perpetuum. Quoniam ea quae in tempore aguntur tempore labuntur & mortalium memoria subito perit, necesse est quod quae ad posterorum cognitionem transferentur, scripto tenaci commendantur, nouerint igitur tam posterius quam praesentes quod inter nos ex vna parte & comitem *Adolphum de Marka* ex altera discordia fuit exorta occasione illius quod *Theodericus de Isenburg consanguineus noster* repetiit bona patris sui, quae Dominus comes de Marcha in feodo receperat a venerabilibus sanctae ecclesiae Colonienfis episcopis Henrico & Conrado & in possessione tenuit quodam iure, propter quod *Theodericus de Isenburg consanguineus noster* ex nostra habito matura voluntate & consilio praefato comiti *Adolpho* recognouit quaedam bona quiete possidenda, videlicet duas *curtes Brene & Swerte*, aduocatiam ecclesiae & iudicium Villae *Unna*,
vnde

e) In der Urkunde N. II vom 1242 hieß Heinrich nur comes de Monte, und noch nicht dux.

vnde ortum habuit illud quod appellatur Wichelde, & omnem iurisdictionem infra villam & omnia iudicia ex ea parte Ruræ ex qua parte Hatneke est situm, & quicquid iuris habuit comes Fridericus in mircia sita inter riuum quæ fluit per Genegge & inter villam Hesne, ita quod de ista mircia comes de Marcka Theoderico recompensationem æquiualentem faciat tempore oportuno. Item in comitia iudicio & curte Cobuchem & patronatum ecclesiæ eiusdem similitèr etiam Halvere & Kerpspe in iudicio quod Wichelde dicitur causa amicitiae conferuandæ æqualiter condiuident comes Adolphus & Theodericus. Item CASTELLANI DE MARCKA nobilis vir Walterus de Duilberg, milites, Theodericus de Herre, Richardus de Bugge, Henricus de Didinchouen, Iohannes de Dyncher, Richardus de Boine, Adolfus de Boine, Hyeronimus de Rinchenroidde, Iohann de Huuele, Lupertus de Boine, Petrus de Wikede & Hartleuius de Hesne. CATTELLANI DE ALTENA milites, Wulhardus, Thegenhardus de Lethmete, Arnoldus, Theodericus & Adolphus. CASTELLANI DE BLANKENSTEINE, milites, Wilhelmus de Enckensenede, Henricus de Vitinchouen, Godefridus de Dorneburg, Conradus de Reklinchusen, Theodericus de Vitinchouen & Gerhardus de Letene feoda, quæ a comite Adolpho receperunt, licet comitis Friderici fuerint, ab eodem Adolpho comite, & non a Theoderico deinceps tenebunt, excepto Arnoldo milite de Didinchouen, qui feoda sua sicut a comite Frederico tenuit, sic a Theoderico sine exheredatione tenebit. Insuper idem Arnoldus Villicationem curtis Herbede a sua domina abbatissa sine impedimento Theoderici tenebit, versa vice CASTELLANI NOUI CASTRI LIMBURG super Lennam, Albertus de Hoerde, Herbordus de Tremonia, Theodoricus de Berchem, Gerhardus frater ipsius, Rutgerus & Henricus de Appelderbeeke, & Albertus de Lethmete milites feoda sua quæ a comite Adolpho tenuerunt a Theoderico de cetero tenebunt. Item Adolphus miles de Altena domos Dale Islebecke & Gercinole a comite Adolfo tenebit iure suo. Item Henricus miles de Vitinckhouen domum Lare ab eodem comite Adolpho tenebit. Item omnia bona quæ comes Fridericus libere & absolute possedit, si comes Adolphus obligauit vel in feodo ab omni obligatione & impedimento infra annum absolvens dictus comes Adolphus eadem bona Theoderico libera dimittet, cui vero detentori talium bonorum

Warandiam comes Adolphus non praestat, vt Theodoricus sua recuperet, comes Adolphus sibi consilio & auxilio assistet, bona ibidem feudalia quae comes Adolphus hominibus & ministerialibus infeodauit, de cetero in manu Theoderici reciperet suo iure quae Theodericus non negabit. Concambia autem siue donationes ministerialium vel etiam concambia bonorum quae comes Adolphus fecit in suo vigore manebunt, alios homines & ministeriales comitis Friderici Theodericus retinebit, indiuisi autem amborum sicut ante permanebunt. Filii autem & filiae *Engelberti militis de Altena* comiti Adolpho manebunt. *Hartleuius dictus Ricebere* & heredes sui curtem *Hesne* a Theoderico de Isenberg tenebunt pro debita pensione. Item nec comes de Marcka nec Theodoricus homines vel ministeriales vel castellanos siue etiam alienos ad bonum vel ad malum contra alium manutenebit. Neuter etiam in opidis suis ab isto die in antea litones vel homines ad aduocatas alterius pertinentes recipiet. Item *Theodoricus de Blankenstene* inferius per miliare integrum & amplius munire castrum poterit, & non superius ad comitem reuertendo. Similiter inferius a *Lünen* in quocunque loco voluerit super Lippiam & non superius ad comitem reuertendo. Item Theodoricus de Isenberg nullam construet munitionem nouam vel veterem reparabit, nec comes Adolphus aliquid munit nisi *Camene* & *Hamme*, nec Theodoricus *Oppidum* munit ante castrum super Lennam *Limburg*. Item Theodoricus de Isenberg concambia bonorum iudiciorum aduocatarum & quorumcunque per consilium nostrum & comitis de Marcka communiter celebrata, & per litteras de praedicto concambio confectas sigillis nostris & comitis de Marcha & Theoderici roboratas patere potest, rata habebit inuolabiliter obseruabunt. Vt igitur haec ordinatio & forma compositionis inter nos & fratres nostros tam clericos quam laicos, *Theodericum* & *Fridericum* fratres de *Isenberg* amicos & adiutores & heredes ex vna parte & comitem de Marcka & suos adiutores & heredes ex altera rata in perpetuum maneat & inconuulsa, clerici praescripti fide data promittentes & laici memorati firmiter in sacrosanctis reliquiis iurantes se nunquam formam compositionis praescriptam infracturos sigilla sua cum nostris praesenti paginae addiderunt; Tres etiam sorores Theoderici de Isenberg pro firmitate concordiae bonis quae Theodoricus comiti de Marcka diuisit, plenius renun-

nunciarunt. Quicumque vero hunc modum concordiae siue clericus siue laicus infringere praesumpserit, clericus de fidei violatione & laicus de periurio poterit ac debet conueniri. Intuper ad huius facti firmitatem sigilla aliorum principum & magnatum huic litterae rogauimus apponenda. Acta sunt haec anno Domini millesimo ducentesimo quadagesimo tertio die Philippi & Iacobi Apostolorum & sanctae Walburgis virginis coram nobis & illis quorum sigilla appensa sunt, & aliis quam pluribus. In nomine Domini Amen.

1 Mat.

V.

Hermanns, Edlen von der Holte, Verzicht auf die Güter zu Barme.
Dat. post octavas epiphaniae 1244.

(ad §. XV).

Hermannus filius Wicholdi nobilis de Holte. Nouerint vnuerfi has litteras visuri, quod ego & vxor mea *Sophia* siquid iuris competere videbatur in bonis de *Barme*, quae omnes *Ludewicus de Rauensberg* vendidit domino duci Limburgensi nos iuri renunciamus eidem, & ab omni in futurum inpetitione libera dimittimus, quod litteris praesentibus protestamur, & quia sigillum proprium non habemus sigillum patris nostri precauimus apponi. Actum anno Domini M^o. CC^o. XLIII post octavas epiphaniae.

14 Jänner.

VI.

Revers des jungen Dieterichs von Isenburg gegen den Herzog Heinrich von Limburg als Grafen von Berg wegen dem Schloß Hohenlimburg an der Lenne. Dat. in crastino sancti Severini 1244.

(ad §. XIII).

Ego *Theodericus de Isenberg* omnibus praesens scriptum intuentibus notum facio quod in manus dilecti auunculi mei ducis de Lymborch & comitis de Monte data fide promisi quod cum *castro de Limburg supra Lenam* vel

vel cum turri eiusdem castrri nihil disponam vel ordinabo quin fit de voluntate & consensu illius quicumque est vel erit comes de Monte. Insuper nullum castellanum dicto castro de nouo imponam nec aliquem officialem similiter de nouo constituam quin fit de voluntate & ordinatione comitis de Monte quicumque ille fit vel fuerit. Omnia autem supradicta fient de consilio castellanorum meorum qui mecum praefato auunculo meo praehabita obseruanda asscurauerunt quorum nomina haec sunt. *Albertus de Horde, Herbortus de Tremonia, Theodericus de Berchem, Gerhardus de Lindebeke, Albertus de Lethmete, Rutgerus de Apeldorbeke.* Huius rei veritatem scripto & sigillo meis praesentibus protestor, ad petitionem vero meam sororius meus dominus *Henricus de Volmuntstene, Theodericus de Elmher, Albertus de Horde, Herbordus de Tremonia* sigilla sua ad habundantem cautelam praesenti cartulae apposuerunt. Actum & datum in
 24 Oct. dicto castro anno Domini M^o. CC^o. XLIII in crastino s. Seuerini.

VII.

Revers der Burgmannen auf dem Schloß Hohenlimburg, daß sie ohne wissen und Willen des Herzogs Heinrich von Limburg als Grafen von Berg nichts thun wollen. Dat. Lyneppe in die Bartholomaei apostoli 1244.

(ad §. XIII).

Nos castellani de Lynberch super Lenam videlicet *Albertus de Hurde, Herbortus de Tremonia, Albertus de Lethmete, Rutgerus de Apoldirbeke, Theodericus de Berchem & Gerhardus de Lynnenbeke* omnibus praesens scriptum intuentibus notum facimus nos in domini *Henrici ducis de Lynborch & comitis de Monte, Adolphi iunioris de Stamheim, Engilberti de Budelinberg, Adolphi de Pomerio, Adolphi praefecti noui castrri, Adolphi de Foresto & Hartliui de Omera* manus fidem dedisse & asscurasse salua per omnia hereditate domini nostri *Theoderici filii sororis ducis de Lynborch* quod dictum castrum Lynborch ita tenebimus & fideliter obseruabimus, quod dicto duci & comiti de Monte & pueris suis & omni-

omnibus eorum adiutoribus de praefato castro Lynborch nec dampnum nec grauamen aliquod inferetur, nec nos aliquid cum prae habito castro Lynborch ordinabimus, attemptabimus vel faciemus nisi sit de consensu voluntate & consilio Ducis de Lynborch vel puerorum suorum. Supradicta in constructione castri praedicti duci & Comiti de Monte & pueris suis promiseramus, & ne talis promissio obliuioni tradatur eam per litteram praesentem innouauimus. Quia vero propria figilla non habuimus ad petitionem omnium nostrorum concastellanus noster *Albertus de Hurde*, secundario Dux de Lynborch nomine nostro sigillis suis praesentem paginam munierunt. Datum Lynnepe anno Domini M^o, CC^o. XL. quarto in die Bartholomaei Apostoli. 24 Aug.

VIII.

Freiheitsbrief von Kaiser Wilhelm für den Grafen Dieterich I von Isenburg, um einen Wochenmarkt anlegen zu dürfen dat. Brunswich VII. Kalend. Maii 1252.

(ad §. XVII.)

Wilhelmus Dei gratia Romanorum Imperator semper augustus vniuersis sancti imperii fidelibus praesentem paginam inspecturis gratiam suam & omne bonum. Decet regiam maiestatem illos speciali prosequi gratia & fauore qui eius gratiam sibi vindicant suorum exigentiis meritorum, hinc est quod nos nobilis Viri *Theodorici comitis de Isenburg* dilecti fidelis nostri benignis precibus inclinati forum septimanale in quocunque loco & villa sua duxerit forum huiusmodi statuendum, plenam sibi autoritate praesentium concedimus facultatem, ita tamen quod nulli hominum fidei nostro Imperio veniant ad forum praedictum a praedicto comite vel ab aliquo ipsius nomine gravamen aliquod inferatur, si quis autem contra hanc concessionem nostram ausu temerario venire praesumpserit grauem Celsitudinis nostrae offensam se noverit incursum. Datum Brunswich Septima Calendas May indictione decima Anno Domini Millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo regni vero nostri anno quarto. 25 Apr.

IX.

Versatzbrief Grafen Dieterichs I von Tfenburg und seiner Gemahlin
 Adelheid über ihren sogenannten alten Hof zu Mühlheim an der Rur
 an die Gräfin Margaret von Berg. dat. Nonas
 aprilis 1263.

(ad §. XVIII.)

Nos Th. Comes de Tfenberg, Aleydis nobilis mulier sua Vxor, nec non
 Johannes filius eorundem Vniuersis presentem paginam visuris salutem in
 Domino. Nouerint vniuersi tam praesentes quam futuri quod nos nostram
 curtim dictam antiquam sitam in Mullenheim cum omnibus iuribus ac suis
 attinentiis posuimus in pignore nobili Dominae M. f) Comitissae de Monte
 Adolfo suo primogenito seu suis legitimis heredibus omnes fructus iurisdic-
 tiones vel prouentus ex ipsa curti prouenientibus ipsis libere percipiendo
 ac sine contradictione possidendo pro LXXIII marcis puri argenti, tali vero
 conditione interposita, ut cum iidem nobilis Domina M. Comitissa de Monte
 Adolfus suus primogenitus vel sui legitimi haeredes praedictam summam
 pecuniae ex ipsis fructibus seu prouentibus ad eandem curtim spectantibus
 receperint eadem ad nos libere & absolute omni occasione postposita reuer-
 tetur. Vt autem haec rata & firma ipsis permaneant nostro & vxoris no-
 strae sigillis praesentem paginam fecimus communiri. Datum nonas Apri-
 lis Anno M^o. CC^o. LXIII,

5 April,

X.

Revers des Grafen Dieterichs I von Limburg und seines Sohnes Jo-
 hannsen, daß sie dem Grafen von Berg wider jederman behilfflich
 seyn wollen. dat. in die beati Silvestri Papae 1269.

(ad §. XVIII.)

Venerabili Domino ac Consanguineo suo praedilecto Comiti de Monte Theo-
 doricus Comes de Lymburch & Joannes filius suus tam paratum quam de-
 bitum

f) Margaret, eine geborne Gräfin von Hostaden.

bitum in omnibus obsequium. Praesentibus litteris protestamur quod vobis & vestris heredibus sicut tenemur tam corpore quam rebus quam nostra domo contra quoslibet tam iure homagii quam linea consanguinitatis g) astricti perpetuo feruimus. In cuius rei testimonium sigillo nostro praesens scriptum contulimus munimine roboratum. Actum anno Domini millesimo CC^o, sexagesimo nono in die B, Sylvestri Papae.

31 Dec.

XI.

Urkunde über das dem Herzog von Berg in dem Schloß Hohenlimburg gestattete ewige Deffnungsrecht dat. feria III post festum. b. Luciae Virginis 1271.

(ad §. XIX.)

Vniuersis praesens scriptum visuris Nos *Theodericus Comes dictus de Lymburch & Johannes noster primogenitus* notum facimus per praesentes, quod nos & nostros heredes vel successores vniuersos ad id indissolubiliter obligauimus & praesentibus firmiter obligamus promittendo fide praestita & iuramento interposito corporali quod castra nostra *Lymburch & Gulge h)* cum Opido *Lymburch in suburbio sito*, quae nomine & titulo feodi tenemus & nostri heredes tenebunt a Domino *Adolpho Comite de Monte* & a suis successoribus, in futurum ipsi Domino nostro *Adolpho* & suis heredibus seu suis successoribus legitimis contra quoscunque vel qualescunque patebunt ad placitum ad intrandum exeundum & inhabitandum cum quibuscunque quandocunque & quotiescunque id ipsi Comiti de Monte & suis visum fuerit expedire, & quod nihil penitus cum dictis castris & ipso Opido faciemus, quae fatemur manifeste esse dicti Domini Comitis

R 2

de

g) Graf Dieterich von Limburg war mit dem Graf Adolf VIII von Berg Geschwister Kind.

h) Vielleicht war dieses Schloß das Schloß Oppenkolke, worauf Herr Johann II von der Stirumischen Linie gewohnt hat, davon in der Geschichte §. XLVIII S. 87. Meine S. 37 von der Lage des Limburgischen Schloßes Gulge geäußerte Meinung mag daher eine Abänderung leiden.

de Monte, & nos ea ab ipso tenere nomine feodi, ipso Domino nostro iam dicto vel suis successoribus irrequisitis. Promittimus insuper Domino Comiti memorato & suis successoribus vniuersis quod ipsis toto posse nostro totisque viribus nostris potenter & patenter contra quoscumque vel qualescunque tanquam nostris dominis fideliter assistemus quotiescunque & quandocunque nos vel nostri ad hoc fuerimus requisiti, nullatenus permisuri quod aliqui in dictis castris nostris vel Opido se recipiant vel maneant quomodo qui in aliquo saepedicto nostro Domino se opponant. Vt autem praefatus Dominus noster Adolphus Comes de Monte & sui heredes vel successores de praemissis fidem habeant ampliolem, & vt praemissa in perpetuum robur obtineant firmitatis, praeter fidei nostrae dationem & iuramentum ad sacrosancta praestitum ipsi Domino nostro & suis subscriptos posuimus fideiussores, qui vna nobiscum & pro nobis in solidum fideiubentes affecurando in manus memorati Domini Comitis & suorum firmiter promiserunt, quod si in aliquo praemissorum, quod absit, extiterimus negligentes fidem nostram ac iuramentum nostrum in parte aliqua violando ipsi nostri fideiussores moniti a dicto Domino nostro Comite de Monte vel suis *Wipperfurde* intrabunt, ad iacendum sicut moris est fideiussorum, abinde nullatenus recessuri donec ipsi Comiti de Monte de nostro excessu aut defectu plenarie fuerit satisfactum. Hi sunt quos posuimus fideiussores *Theodoricus Dominus de Volmudsteyne*, *Albertus Dominus de Hurde*, NOBILES. *Theodoricus de Berge*, *Albertus*, *Everhardus & Mauritius fratres de Herwerdinghusen*, *Goswinus dictus de Eppenhufen*, & *Syfridus dapifer noster*, qui se pro nobis & nobiscum ad omnium praemissorum obseruantiam firmiter obligauerunt. Ne autem imposterum aliquis dubitationis articulus oriatur, saepedicto Domino nostro Comiti de Monte praesens scriptum contulimus nostrorum & fideiussorum nostrorum *Theodorici de Volmesteyne & Alberti de Hurde* sigillorum munimine roboratum. Nos vero fideiussores praefati fatemur praemissa omnia esse vera, nos fideiussisse promississe & ad omnia & singula fore in solidum obligatos, & Nos *Theodoricus & Albertus* id nostris sigillis, quae pro nobis & nostris confideiussoribus apponi praesentibus fecimus protestamur, & nos qui sigilla propria non habemus contenti sumus sigillis tam *Dominorum nostrorum Domini Theoderici Comi-*

Comitis de Lymburch & sui filii Domini Iohannis, quam nostrorum confideiufforum praedictorum, quibus ad omnium obseruantiam volumus obligari. Acta sunt haec *Schlebuschis* praesentibus Dominis *Adolpho & Theoderico de Elnere*, *Adolpho de Stamheym* & *Adolpho filio suo*, *Godescalco de Winthovele*, *Godescalco aduocato noui castri*, *Henrico de Linnephe*, *Iacobo dapifero de Vphouen comitis de Monte* & quam pluribus aliis fide dignis, & data anno Domini M^o. CC^o. LXX^o primo feria tertia post festum B. Luciae Virginis.

16 Dec.

XII.

Revers des Grafen Adolfs von Berg, daß er dem Grafen Dieterich von Limburg und seinem Sohn Johann wider jedermann beistehen, und sie in allen seinen Schloßern enthalten wolle dat. feria III post Luciae Virginis 1271.

(ad §. XIX.)

Vniuersis praesens scriptum visuris Nos *Adolphus Comes de Monte* notum facimus praesentibus protestantes quod Viris nobilibus Dominis *Theoderico Comiti dicto de Lymburg* nostro ligio & *Iohanni ipsius primogenito* nostris consanguineis dilectis & fidelibus toto posse nostro contra quoscunque saluo nostro honore potenter & patenter fideliter assistemus, eos in nostris castris & munitioibus si necesse habuerint fauorabiliter recepturi & hoc ipsis promittimus bona fide. Vt autem dicti Dominus *Theodericus Comes* & Dominus *Iohannes* eius filius de praemissis fidem habeant amplioem ipsis praesens scriptum contulimus nostri sigilli munimine roboratum. Actum *Schlebuschis* praesentibus Dominis *Adolpho & Theoderico de Elnere*, *Adolpho de Stamheim*, & *Adolpho suo filio*, *Godescalco de Winthovele*, *Godescalco Aduocato castri*, *Henrico de Linnepho*, *Iacobo de Vphouen* nostro dapifero, *Engilberto de Bleche* militibus & pluribus aliis fide dignis, & datum anno Domini M^o. CC^o. LXX^o. primo feria tertia post Luciae Virginis.

16 Dec.

XIII.

Verzicht der Grafen Dieterich I von Limburg und seines Sohns Johann auf den Werthischen Vogteihof Ouendorp in dem Dorf Sarne dat. feria V ante ramos palmarum 1272.

(ad §. XX.)

Vniuersis Christi fidelibus presentibus & futuris ad quos presentes litere pervenerint *Theodoricus & Iohannes suus filius Comites Lymburgenses* ad perpetuam rei memoriam. Quoniam omnium habere memoriam & in nullo peccare diuinitatis est potius quam humanitatis ideoque vniuersitati vestre tenore presentium facimus manifestum quod nos de consilio & consensu voluntate spontanea omnium heredum nostrorum ecclesie seu monasterio Beati Lutgeri Werdinensis aduocatiā mansus *Ouendorpes* in Villa *Sarne ad curtiā Rode pertinentis* receptis tribus marcis denariorum Coloniensium a monasterio supradicto ius ipsius aduocatiē mansus predicti sepefato monasterio relinquimus perpetuo possidere, nec nos aut nostri heredes ius aliquod requirant a manso sive domo memorato. Promittentes dicto monasterio quod per nos aut nostros contra ordinationem huiusmodi non veniemus in futurum. Renunciamus super hoc nos heredes vniuersi omni iuris & facti auxilio tam canonici quam ciuili quod nobis in posterum possit prodesse, aut ordinationem huiusmodi infringere aut mutare. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus literis sunt appensa. Nos heredes vniuersi quorum interest petiuimus presentem literam sigillare in testimonium premissorum. Actum & datum Anno Domini M^o. CC^o. LXX secundo feria quinta ante ramos palmarum,

29 März,

XIV.

XIV.

Bericht des Grafen Dieterichs von Limburg an den Abt von Werthhen, daß er den zurückgegebenen Mansum Ouendorp dem Probst zu Werthhen wieder conferiren möge. dat. feria V post dominicam iudica 1272.

(ad §. XX.)

Venerabili Domino . . . Abbati Werdinenfi *Th. Comes Lymbg. & Iohannes suus filius* quicquid poterunt promotionis & honoris cum affectu. Cum nos de voluntate consensu & consilio omnium heredum nostrorum receptis tribus marcis denariorum Colon. a monasterio Werdinenfi reliquerimus & renunciauerimus & iterato tenore presentium de dictorum heredum nostrorum consensu reliquimus & renunciamus iuri advocatie domus sive mansus siti in Villa *Sarne dicti Ouendorpes* & omnibus his que ad dictum mansum dinoscuntur pertinere, vestram super hoc affectuose rogamus & requirimus honestatem, quatenus cum dictus mansus ad curtim Rode pertinere dinoscatur, que pertinet Preposito siue prepositure Werdinenfi eandem domum siue mansum ipsi Preposito Werdinenfi conferatis absque aliqua exactione perpetuo possidendum. In quorum testimonium figilla nostra presentibus sunt appensa. Actum & datum anno Domini M^o, CC^o, LXX secundo feria quinta post Dominicam iudica.

XV.

Auszug Vergleichs zwischen dem Erzbischof Engelbert von Köln und Graf Dieterich I von Limburg die Herstellung des Schlosses Isenburg betreffend dat. Idibus Maii 1275.

(ad §. XIX.)

Inter Archiepiscopum *Engelbertum & Theodoricum Comitem de Limburg* super *Leynam* eiusque primogenitum occasione restorationis *Castri Isenberghii Aduocatie Affindiensis* & comitatus & Iudicii *de Boheim* damnorum

rum & iniuriarum ortis aliquando diffidiis eadem ita composita sunt, vt dicto Theodorico eiusque heredibus in recompensationem dictorum castri aduocatae & comitatus 35 marcarum redditus apud *Hilden*, 10 marcarum redditus in decima de *Elme*, 10 marcarum redditus in *Hulcherod*, 10 marcarum redditus in *Curne*, 10 marcarum redditus in *Hagen*, 45 marcarum redditus apud *Curne* soluantur. Vicissim dictus Theodericus Archiepiscopo contra quoscunque omnem assistentiam sub poena caducitatis dictorum reddituum promisit 1275 Idibus Maii,

15 May

XVI.

Lausbrief zwischen Grafen Dieterich I von Limburg seinem Sohn Eberhard und Graf Gotfried von Arnsberg einen Ministerialen betreffend dat. die Scholasticae Virginis 1278.

(ad §. XX.)

Nos Th. Comes de Lymburg nec non Euerhardus filius noster notum facimus vniuersis & tenore praesentium protestamur quod concambium fecimus cum nobilibus Viris & consanguineis nostris Godefrido Comite de Arnsberg & Lodouico filio suo. Nos vero Th. Comes de Lymburg & E. filius noster concambium fecimus cum nostra ministeriali Guda quondam filia existens *Wesseli militis dicti de Oldinckhoffe* piae memoriae, in cuius recompensationem G. Comes de Arnsberg & L. filius nobis dimittunt Ydam filiam quondam *Otonis militis dicti de Huse* piae memoriae. Vt autem hoc concambium perpetuum permaneat praedicto Comiti & L. filio suo damus praefens scriptum nostri sigilli munimine roboratum. Datum Lymburg

10 Spornung anno Domini M CC LXXVIII die S, Scholasticae Virginis

XVII.

XVII.

Vergleich zwischen dem Abt Otten von Werthen und Graf Dieterich I von Limburg, die Werthbische Lehen dieses Hauses betreffend
dat. Asnide IV. kal. Aprilis 1279.

(ad §. XX.)

Nos *Sifridus* Dei gratia sancte *Coloniensis ecclesie Archiepiscopus* sacri imperii per Italiam archicaneellarius notum facimus vniuersis quod constitutis in presentia nostra venerabili Viro *Ottone abbate Werdinenfi* pro se & ecclesia sua ex vna parte, nobili Viro *Th. Domino de Lymburg super Lenam*, & *Euerhardo filio suo* ex altera super omni controuersia seu discordia que fuit huc vsque inter ipsos talis de consensu utriusque partis compositio interuenit quod videlicet ipse abbas praedictis nobilibus concedet omnia feoda que ipsi & progenitores eorum ab ecclesia Werdinenfi de iure haectenus tenuerunt. De Advocatia vero in Eycholte de qua est questio inter ipsas partes taliter est condictum quod idem Abbas primo secundo & tertio predictos nobiles ad suam camenatam i) vocari secundum consuetudinem suorum fidelium faciet quod iuri pareant coram ipso, & si ad huiusmodi vocationes ipsi contumaciter se absentauerint & iuri parere noluerint, eadem advocatia cum suis pertinentiis ipsi abbati & ecclesie sue libere permanebit, & ipsis nobilibus comparentibus altera praedictarum partium, cui de iure onus probandi competet, que per sententiam fidelium ecclesie ipsam aduocatiam obtinere poterit eam quiete & pacifice possidebit, & ea bona que ab aduocatia memorata ipsi nobiles receperunt si eis abiudicata fuerint abbati restituent supradicto. Ad maiorem securitatem predicti nobiles constituerunt ipsi abbati fideiussores *Henricum de Eykenscheide*, *Hermannum de Vre*, *Bertramum quondam Dapiferum* & *Arnoldum de Dinchouen*

Ⓢ

dinchouen

i) bedeutet hier die Lehenkammer, das Lehengericht Ⓢ. *Brunnquell de feudo Keminatae* §. V. in *Jennichens thesauro iuris feudalis* T. II, Ⓢ. 891.

dinchouen ita quod si predicti nobiles qui se fideiussores & principales debi-
tores constituerunt requisiti de premissis bonis abbati satisfacere noluerint
ipsi moniti vna cum fideiussoribus predictis simul *Afindam* intrabunt more
bonorum fideiussorum inde non recessuri donec de bonis ipsis plenarie fue-
rit satisfactum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est
appensum. Et nos abbas & nobiles predicti omnia que prefata sunt ita esse
confitentes ad maiorem firmitatem etiam sigilla nostra qui ea habemus
19 März. presentibus duximus apponenda. Datum Afnide IIII Kal. Aprilis anno
Domini M^o. CC^o. LXX nono.

XVIII.

Vergleich zwischen dem Abt Otten von Werthen, und dem Grafen
Dieterich I von Limburg die Vogtei Eicholz u. betreffend.
Dat. apud Hartenegge XVI Kal. Aprilis 1280.

(ad §. XX).

*Th. comes de Lymburgh, Aleydis comitissa eius uxor legitima, Euerhardus
filius noster, Th. & Fridericus filii quondam Iohannis de Lymburgh nostrī
filii ac eius soror* uniuersis praesentia visuris sincere delectionis affectum.
Cum ea que fiunt pro tempore labantur cum tempore expedit ut ea que
agantur in scripta publica redigantur. Hinc est quod vestre uniuersitati
notum facimus per presentes quod cum inter nos siue ex parte nostra ex
vna parte & reuerendum patrem & dominum *Ottonem abbatem* & conuen-
tum *Werdinensem* ex altera super *aduocatia de Eycholte* esset coram dictis
abbate coram iudicio presidente in presentia fidelium & vassallorum mona-
sterii disceptatum pro eo videlicet quod nos afferuimus
ipsam aduocatiam ad nos ex successione hereditatis pertinere, tandem cum
predictis . . . abbate & conuentu diuersos hinc inde tractatus habuimus
de pace & concordia facienda de consilio viri nobilis *Euerhardi comitis de
Marka & Th. domini de Vohnesteyne* nostrorum consanguineorum quos pro
parte nostra elegimus ad huiusmodi discordiam sopiendam, nec non de con-
silio & coniuuentia omnium nostrorum heredum inter nos amicabiliter con-
ueni-

uenimus quod receptis ab eisdem abbate & conuentu XXV marcis bonorum & legalium denariorum Colon. monete, quas recognoscimus & profitemur tenore presentium ex parte ipsorum integraliter recepisse in pecunia numerata renunciamus omni iuri quod nobis competit aut de iure aut de facto siue nostris heredibus competere possit in futurum in aduocatia de Eycholte supradicta, & ipsam aduocatiā eum suis pertinentiis uniuersis resignamus in manus . . . abbatis & conuentus predictorum ipsorum utilitati siue usibus perpetuo retinendam, prout ipsis fuerit oportunum, relinquentes eisdem liberam facultatem de dicta aduocatia ordinandi disponendi prout utilitati ipsorum monasterii viderint expedire, nihil iuris siue questionis nobis siue nostris heredibus in futurum de cetero reseruantes in aduocatia memorata ab eorum impetitione, grauamine, perturbatione & molestatione penitus recedendo. Et nos heredes uniuersi predictorum comitis & comitisse & heredes quondam viri nobilis Iohannis de Limburgh huic ordinationi pro nobis siue nostro nomine facte tenore presentium consensum beniuolum impartimur promittentes uniuersi supradicti ipsis abbati & conuentui bona fide, quod contra dictam ordinationem per nos, aut per interpositam personam non veniemus, nec aliquid attemptabimus in futurum ipsam aliquatenus infringendo. Presentes erant cum hec ordinatio facta fuerat vir nobilis Euerhardus comes de Marcka, Th. dominus de Volmesteyne, *Lubertus de Vitinhoue*, *Henricus de Ekelo*, *Wenemarus de Dungenen*, *Euerhardus de Lethene* milites, *Mauritius de Heregrotinchusen* etiam miles, *Adolphus de Aldendorpe*, *Degenhardus de Lethmete*, *Bertramus de Speltorpe* & *Henricus de Didinhoue* laici & plures alii probi viri. In cuius rei testimonium nos Th. comes de Lymburgh nostrum sigillum proprium, & nos . . . comes de Marcka & Th. dominus de Volmesteyne nostra sigilla presentibus his duximus apponenda. Actum & datum apud *Hartzeigge* anno Domini mill^o CC^o, LXXX. XVI Kal. Aprilis,

17 März,

XIX.

Graf Eberhard I von Limburg-Stirum, und sein Sohn Dieterich I überlassen ihre ministerialin Elisabeth von Niederhofen an Heinrich von Düneholte. Ipso die beat. Gregorii episcopi 1301.

(ad §. XXIII).

Euerhardus comes de Lymberch & Th. filius suum omnibus hoc scriptum intuentibus notum esse votumus & literis praesentibus protestamur, quod nos Elisabeth puellam filiam domini Godfridi militis dicti Schlug de Nederhouen, quae est nostra ministerialis, ipsam praedictam puellam cum consensu & assensu & cum voluntate bona domini Godfridi militis de Nederhoeuen damus & assignamus liberam & solutam Henrico de Duneholte, & praedictus Henricus dare potest praefatam puellam nobili domino comiti de Arnsberg in loco & iure ministeriali. Praesentes huic facto dom. Godfridus Sluch Ioannes frater suus, Henricus de Dunehoue, Rutgerus de Lunegesloe, Godscalcus de Ekelo, Theodericus de Dale & Bernardus famulus domini comitis de Lymberch & alii quam plures fide digni. Anno Domini M, CC primo ipso die beati Gregorii episcopi.

12 März.

XX.

Freiheitsbrief über den Hof zu Arenbogel. Actum & datum in die beat. Barnabe 1322.

(ad §. XXIII).

Ego Euerhardus hereditario iure sculthetus & aduocatus curtis de Arenbogel. Vniuersis Christi fidelibus presentibus & futuris, ad quos presentes littere peruenerint significo, tenore presencium publice pretestando, quod ego cum consensu ac libera voluntate Rixe vxoris mee legitime, & Gerhardi, Rutgeri, Euerhardi, & Sophye puerorum meorum & aliorum omnium heredum meorum vendidi & iusto vendicionis tytulo tradidi infra scriptam

liber-

libertatem seu condiciones iuris specialis & libere in perpetuum assignauit *Rutgero de Wenden* & suis veris heredibus ac successoribus, pro certa summa pecunie mihi tradita, assignata & totaliter perfoluta, videlicet quod ipse *Rutgerus* & sui veri heredes seu successores perpetuo erunt liberi & soluti a iure ipsius *curtis de Arenbogel*, quod vulgariter dicitur *Hyedinch*. Et *Aleydym* filiam eiusdem *Rutgeri*, que pertinebat eidem *curti mee*, a iure *curtis predictae* liberam fieri procurauit, ita quod ipse *Rutgerus* eandem filiam suam dare & tradere possit & valeat ad ius quod ipse duxerit eligendum. Preterea bona predicti *Rutgeri de Wenden* soluta & libera erunt in perpetuum ab omni iure quo predictae *curti mee* hactenus pertinebant, saluis tamen mihi ac meis veris heredibus hiis omnibus condicionibus infra scriptis, videlicet, quod de dictis bonis singulis annis pro petitione aduocati in festo beati *Martini hyemalis* michi & heredibus meis dabuntur tres solidi, pro petitione auctumnali & in ascensione Domini tres solidi pro petitione *May* denariorum usualium quibus in dicta curte mea temporalis pensio perfoluatur. Si vero prefata bona vacare contigerit per mortem vel per resignationem, de vna manu debitor vna marca & de duabus manibus due marce denariorum predictorum, infra annum & diem, prout hoc est solitum computari, pro qua pecunia dicta bona conferantur, & super hec nihil amplius requiretur. Et erant presentes *hyemanni predictae curtis*, *Gyso de Arenbogel*, *Theodericus de Scepen*, *Hermannus de Mollo*, *Theodericus de Domete*, *Henricus de Howarde*, ac alii quam plures, coram quibus in ipsa curte super premissis fiebat resignacio, & effectucacio debita & consueta. Vt autem hec omnia & singula perpetuo firma maneant & illesa, cum instancia . . . per venerabilem virum dominum *Wilhelmum abbatem Werdinensem*, de quo teneo dictam curtem, & per eius . . . conuentum nec non per honestum virum dominum *Theodericum dnum de Lymburg* per dnum *Iohannem* militem & *Theodericum filios suos*, de quibus teneo aduocatiam prefate *curtis*, & per *Euerhardum de Stade*, vna cum sigillo meo proprio in certum testimonium & firmam memoriam presentes litteras sigillaui. Et nos *Wilhelmus Abbas* & . . . conuentus *Werdinensis*, *Theodericus dominus de Lymburg*, *Iohannes miles ac Theodericus filii eius*, ac *Euerhardus de Stade*, in testimonium premissorum ac consensum

nostrum, ad petitionem prefati Euerhardi Scultheti & puerorum ac heredum suorum predictorum sigilla nostra vna cum sigillo suo duximus presentibus litteris apponenda. Actum & datum anno Domini millesimo tricentesimo vigesimo secundo. In die beati Barnabe apostoli.

II Jun,

XXI.

Ausspruch über den streitigen Kirchensatz zu Mühlheim an der Rur zwischen den Grafen und Herren von Limburg, und den Herren von Bruch. Dat. des dinstags nach Pfingsten 1331.

(ad §. XXIV).

Den Edelen Hern Greuen Molf van dem Berghe vnd Greuen Molf van der Marka. Enbeide wi Bernart de Here van der Mhus, Bertold van Boren edele Luyde vnd Gerardt van Wittene eyn Ritter Jonlude gecoren van dem Heren van Lymborgh op een Synde, vnd Borgarde van Broke op ander Synde omme de kirke vnd vnnis dat kirkeleen to Molnhem vnser willigen Dienst bereyt to alre tyt, wie dont vch to wietene, dat wi quamen op den Daghe to Ketwic, den i gemaket hadden als oen Reght to seghene tuschen deme seluen Heren van Lymborgh vnd Borgarde van Broke van der kirken vnd vnde dat kirkeleen to Molnhem vnd Borgard van Broke vnd Syn jonluide, de he gecorn hat de vns nigh volgen en wolden in dem Reghs. So spreke wy also wente de kirke to Molnhem, de op Egene steyt des Aldenhoues to Molnhem deme Herrn van Lymborg vnd syme Neuen Heren Johan Hern van Lymborgh angeeruet is van Iren Vader vnd van Iren alden Vader vnd de alde Greue Diederich van Lymborgh, den Hoff to Molnhem vnd de Kirke wesell de vnde de kirke to Lutten Dorpmunde vnd vnde den Leenden to Herbede vnd vnde ander gut als Sy dat wolle bewysen mogen mit licheneme orkunt wo dat Greuen Molf van der Marke des Syn alde Erue was wort mee wente deselue Greue Diederich van Lymborgh de Kirke to Molnhem geleent hadde vnder Bischoph Einer der Tyden van Colne was vnd Synt dat de van Lymborgh mogen tobrenchen mit der Brieuen des Archidiacons de de Invozuge dede van des Greuen wegen van

Lym

Lymborgh. Wort mee so hopt de von Lymborgh de leuendig fonde wolt to hebbene, de darouer vnd darane waren dar Grene Dyderich van Lymborgh de Kirke leende Hern Walrauen van Broke, de de millfeste Pastor datr was, vnd de den Brieff besiegelden de dar vp gegeuen ware Vnd hopt in deme seluen kirspele leuendige fonde genoch to hebbene, den dat fondig is Vnd want de van Lymborgh den Hoff to Molnhem, vnd de Kirke in regth were hebe hergebracht vnd noch hebt Sy vnd Ir Alderen vnd Sy nyt vp de stat ensquemen dar Sy de Kirke vor to cogten vor giften oder vor geuen vnd want Sy de alden were vnd dat Kirkenleen vorstaen weld wo Sy van regte sullen Her vmbre spreken wy dy vorgenompt vor een Reght Want deselue Herr van Lymborgh de weder Wessfle bewisen magh mit ligendeme orfonde des Houes to Molnhem vnd der Kerken dat men een vnd de Synne to regte darinne sule laten besitten i men ne moge von bewisen der Sy de Kirke vercoft vorgiftet oder verweffelt hebben als een reght sy. Wort mer seghe wi vor en Reght want Sy de Imweie mit des Archidiacons Drieue bewisen mogen dat men sy mit rechte sulle laten besittten. Dgh seghe wi dat dat vor en Reght, went die Kirke to Molnhem steyt op egen des Houes to Molnhem vnd in den Hoff horet als sy dat to brenghen wilt als en Reght is vnd neghter kirke sonder angevall wesen ne maghel. Darumb seghe wi dat men den van Lymborgh vnd syn Eruen mit rechte fall laten besitten In dem Kirkleene. Wort mer seghe wi to verstaene syt dan Sy een Imant breken moge vnd went wi vnse Ingesegele alle dri nicht bi vns en hebt so heb wi gebeden Hern Gerard van Wittene dat he syn Ingesiegelé vor vns allen dren an dessen brieff gehangen heuet de geschreuen is als men teld na Godes gebort Dhusent dryhundert vnd Eine dertigten Jare des Dynstags na Pyncksten.

XXII.

Graf Eberhard II von Limburg macht von seinem allodio zu Urnschel
10 Markt jährlicher Einkünfte zu einem Sülchischen Lehen.
Dat. in die beati Galli confessoris 1333.

(ad §. XXV).

Vniuersis praesentia inspecturis. Ego *Euerardus primogenitus domini Theodorici comitis de Limburgh* notum facio publice protestando quod ego
specta-

spectabili viro domino meo dilecto domino *Wilhelmo comiti Iuliacensi* decem marcarum redditus Brabantinorum tribus hallensibus pro denario computatis de meo allodio videlicet *aduocatia mea de Trnshel* supportaui & in his scriptis supporto, recognoscens me dictos redditus a dicto domino comite recepisse titulo feodi ab ipso & suis successoribus per me & meos successores perpetue & hereditarie tenendi & possidendi ita videlicet quod ego & mei successores dicti domini comitis & suorum successorum de dictis redditibus erimus & remanebimus vasalli & fideles absque dolo. In cuius supportationis & demonstrationis sufficientis euidentiis testimonium sigillum meum vna cum sigillo strenuorum virorum *Henrici de Graschaf & Wimmari de Bensburne dicti Franbalch* militum fidelium dicti domini comitis praesentibus est appensum, nos quoque milites praedicti cum nobis constet quod dicti redditus in dicta aduocatia sint sufficienter collocati & demonstrati ad preces dicti Euerardi de Limburgh sigilla nostra apposuiimus praesentibus in maius robur & testimonium praemissorum. Datum anno Domini 16 Oct. M^o. CCC^o. tricesimo tertio in die beati Galli confessoris.

XXIII.

Weitener Ausspruch des Grafen Adolfs von Berg über den streitigen Kirchensatz zu Mühlheim an der Kur zwischen den Grafen und Herren von Limburg, und den Herren von Bruch.
Dat. Bensberg vñ fente Cirix Tag 1341.

(ad §. XXIV).

Wir Nylff Greue van dem Berghe eyn geforen Duermeister Recht zu sagen in der Zwyst dy heet gewest in Tuschten Edelen Luden vnser maygen vnd mannen Heren Dyderiche den Greuen van Lymborgh vnd synen eruen vñ eine Syde vnd Burcharde den Heren van Bruyhe vnd syne Eruen vñ die ander Syde van der Kirche gñcht kyrchleene vnd Erffzalen der Kyrchen van Moylneheym vñ der Ruyre Ind den brennen dy vñs Her Seynrich van Wiede vnd Her Dyderich van dem Vorste riddere raytlyude des vurgenanten Greuen van Lymborgh vnd eyn Edellman Her Thiderich Greue zu Morse vnd Ser Spillinck van der Hallen
ritter

ritter raytlynde des burgenanten Burchards beschryuen haent gegeben mit Treen Ingesiegelen besiegelt sagen vnr recht na den Breyuen die vns die burgenante raytlynde van beiden parteyen hant gegeben Want wir anders neyt geladen in Eyn vnd as so as wyr vns erbarren hauen Herren Junckeren Paffen vnd an Leyen vnd an allen enden so wa wyr vns reycht eruaren moygen So han der burgenante Greue van Lymburg gewisen as so as syne raytlynde geschryuen haent dat dye kyrcheghyt kyrcheleen vnd erffzale der burgenanter kirchen zu rechte is Eyn vnd Eynre eruen vnd neyt Burchards noch syne eruen vnd dat dyse burgenante partyen vnd yre eruen ewelichen gescheyden syn vnd blyuen mit rechte van dyser burgenanter Zwist. So hane wir dyt Intgeenwerdige recht den beyden partyen beschryuen gegeben besiegelt mit vnserme Siegele in dysem Breyuen dy gegeben synt as man schryff na vns Heren Goydts geburt dusent dry hondert Jayr In deme eyn vnd vierhigstene Jare vp Sente Eysar Dach zu Wensbergh. 8 Aug.

XXIV.

Vertrag wegen der Wechselweisen Vergebung der Pfarrei zu Mühlheim an der Kur zwischen der Hohenlimburgischen und Stirumischen Linie im Limburgischen Hause. Gegeben zu Stirum des Dunresdages vor sunte Agneten Dage 1342.

(ad §. XXIV.)

Wi Johan van Lymborg ridder ende Thideric Knecht vnser Brueder doent kundich alle den de difsen openen Brieff seent effte hoerent lesen ende bezugent mit difsen seluen brieuen dat wi mid rade vnser vruende ende vnser moeghe hebbent vordregen endrechtlike ende vrentlike mid vnsem Vemen Greuen Thiderich van Lymborg ende mit Heren Luerarde riddere synen yrstenborne sune alle van der Giffte ende der leenware der kerken van Molnhem vp der Kure dar wie langhe zit hebben vneyntelick mit gewesen also dat wy ende vnse rechten Erben sullen leenen ende geben deselbe kyrken van Molnhem dat neste dat se ervellet ende ledich wirt also von Dabis wegen Heren Hartmannis den de vorsproken Greue Thiderich heuet mit beleent ende genoemet, vor eynen rechten kircheren ende eynen

Pastor. Darna also se echter ledich wirt deselbe kirke van des personen wegen de van vns ofte vnser erben weghene belent was so fall deselbe Greue ofte sine rechten erben geuen ende leenen de vorgenomeden kyrken mit all ir hobehoerichent hwe warue sunder vnterlaet, ende darna dan de dirde Gyfft ende leenware derselben kyrken de gevellet weder an vns ende vnser rechten erben Also dat de vargenomede Greue van Lymborg ende sin rechten erben na der irsten Gyft de vns gehoert vnd vnser Erben den maele dat de vorsepfene Her Hartman nyt en is fall eweliken ende vndermer sunder einiger kunne wedersprake hebben hwee gyft, ende wi ende vnse erben de dairde gyfft vp dat disse stude ende scheydin mit alle den vorworden als hier vorsefrieben is vast, ende stete blibe, so hebbe wi vnser twyer Ingesiegele gehangen an dissen tegewortegen openen Brieff, de is gegeben ho styerem dar wi wonet des Dunredages vor sunte Agneten Dage Also men tallet ende schriuet na Godes geboert Dusent Jahr dre hundred iar In dem hwe ende viertegyften iare dar an vnd ober was ersam Lude, Her Goswyn stecke Ridder Frederich eyn edelman van Matlar, Wolther stecke, Thiederich van dem Lutykenhoue, Thiederich Dridach . . . van . . . Johan van Bouchheim knechte ende Ludewich kolacienbrower eyn Burger van Dußborg ende andere viele gude Lude.

15 Jänner

XXV.

Bündniß zwischen Gerharden von Gülch Grafen von Berg und Ravensberg, und den Grafen und Herren von Limburg, des Dunnesdaigs na Allerheiligen Daghe 1348.

(ad S. XXVI.)

Wir Dyderich Greue zu Lymburg, Cracht syn Sun Ritter Dyderich sin eenclin, Johan van Lymburg Ritter genant van Styerheym, Dyderich sin sun, ind Burchard van Broychge ind Dyderich sin eltste Sun, doen kunt allen ludin dy dyssin Bries syen sullen of horen leesin ind bekennen offentlich dainne vur vns ind alle vnse eruen dat wir vns mit dem Edeltin manne Heren Gerarde Greuen van dem Berge ind van Ravensberg ind sinen eruen ewenclich verbunden han ind verbynden mit dyssen Bryeuen vur vns vnd alle vnse eruen, dat wir

wir dem vurgenanten Greuen ind synen eruen wyder alle dy viande dy he nu zu dyffer zyt hat, ind dy sy in eynchin Ziden hernachmals gewinnen mughen, ind wyder alremanlich nyman vffgescheiden helfin ind raden sullin na alle vnser maicht truwelichen sunder alle Argelist. Darvonne sall vns ind vnse eruen der vurgenanten Greue van dem Berge verantwerdin ind syne eruen wyder alremanlich, da wir yn rechts gehoren willen, ind vns nyt begeben as verre as wir rechz by yn blyuen willen, weer ouch sache dat wir eyngin femlichen scaden nemen ind entfugen in dynste des vurgenanten Greuen van dem Berge of siner eruen in eyngen Zyden den sullin vns richten, na raide yrer Brunde vffgescheiden royf ind Brant, Ind alle disse vurgenanten punten, ind dat wir ind vnse eruen den vurgenanten Greue van dem Berge ind sine eruen numerme begeuen en sollin, ind yn widder alremanlich helfin ind raden truwelich as vurgeschryuen is gelouen wir ind sichgerin ind swerin zu den heiligen dy wir lyflich gerurt han vur vns ind alle vnse eruen vast stede ind vnverbruchlich vmmern zu haldin sunder alle argelist. Ind vp dat alle disse vurschryuen Ding ind Burwerden vast und stede sin ind ewenliche bliuen dem vurgenanten Greuen van dem Berge ind sinen Eruen, So han wir Dyderich Greue van Lymburg, Craich sin Son, Johan von Limburgh genant van Etyerhem, Dyderich sin Sun, ind Burgart van Bronchge vurgenant vur vns ind alle vnse eruen an dissen Brieff van vnser sicher wist vnser Ingesygele gehangen ind doen hangen. Ind wir Dyderich eenclin des vurgenanten Greuen van Lymburg ind Dyderich Burchards Sun van Broichge, want wir selue geyn Ingesiegele en han bekennen vnder Ingesygele der vurgenanten Greuen van Lymburg, Craichts sins Suns, Johans van Lymburgh ind Burchards vurgenant dat wir verbundin sin ind zu den heiligen geschworen han dem vurgenanten Greuen van dem Berge ind sinen eruen in alle der wys as vurgeschryuen is. Gegeben in dem Jair do men schrief na Goitz geburt Dufent dry hundert in dem eycht ind heersichtin Jair des Dunresdaigs na aller heiligen Daghe. 6 Nov.

XXVI.

Rechtsgebot des Grafen Dieterichs IV von Limburg auf Gerharden von Gülich, Grafen von Berg und Ravensberg, in seinen Streitigkeiten mit dem Grafen von der Mark. Dat. vñ den heiligen Christus Dach do he wart geboren 1350.

(ad §. XXVI.)

Wy Dyderich Greue zu Lymburch. Doin kunt allen luiden die diesen Brieff aensient ind horend lesen, Want ein vursichtig Here Her Gerard van Guylge Greue van dem Berghe ind van Rauensberg vnse lieue Here vns syn offen ledig huis zu Lymburch hait beuolen in sulcher wys as he dat selue huis burg. Gerard Schinkert dem Jungen van syner wegen beuolen hatte zu bewaren So bekennen wir mit diesem Briue dat wy datselue huis zu Lymburch van vns Heren wegen des Greuen van dem Berge innehalten ind bewaren sullen van diesem Dage vort ouer ein iair na dieser Zyt niestvolgende sunder Argelist mit solchen Burs werden ind vnderscheit, as na is geschreuen dat wir Dyderich Greue van Lymburch burg. dem Greuen van dem Berge vnsem lieuen Heren hain eins recht gelouft ind gelouen mit diesem Briue zu sprechen tuschen eynem Edelen Manne dem Greuen van der Marken vñ eine syde ind uns Greuen van Lymburch vñ die ander van allen Sachen Zwist ind vplouf die sich tuschen vns haint ergangen na kuntschafft ind Briefen der sich mallich zu dem anderen vermist, also dat vns Here der Greue van dem Berg vns ein recht sprechen sal tuschen diesem Dage ind ouer ein iair neist folgende is na dieser Zyt gerechent, vnd so wes wir van dem Greuen van dem Berge burg. besaidt werden mit rechte dat sullen wir stede halten sunder wedderrede, ind were Sache dat der Greue van dem Berge vurnenant syn huis binnen diesem iair hauen wulde, so hain wir Her Diederich Greue van Lymburch gelouft ind gelouen in guden truuen mit diesem Briue so wanne ind so welcher Zyt he des an vns doit gesinnen dat ihme of dem he wilt syn huys Lymborch los ind ledig offenen ind antwerden sullen sunder verzog alle syne noth mit dem Huis zu doene ind zu schaffen also dat wir Dyeterich Greue burg. mit den vnser kunderen knechten vnd allem vnsem gefinde van dem Huys varen sullen, ind der Greue van dem Berge burg. synen Brunden of dem he wilt van synetwegen zu synem

nem miße dat huys mag beuelen, vnd vur alle diese puncte die nu synd gerumet ind erkleit so hain wir Dyderich Greue burg. dem Greuen van dem Berge burg. zu gysel gefat Brome vnd strenge luidē, Herren Ritters vnd Knechte, den Edelen Man Heren Godart Greuen van Arnsberg, Kracht van Lymburch vnsin Sone, Johann van Lymburch, Sunolt van Plettenbracht, Henrich den Wolf, Rembolt van Schurlenberg, Reynart van Lantsberg Ritters, Dyderich van Lymburch Sun Herren Johans burg. Johan van Padtberg, Henrich Gadenberg und Henrich Schyrpe, Knechte, die sich ein mit vns as mit yres selfs lyue zu dem Greuen van dem Berge burg. haint versgelt ind verbunden vur diese vurgē. puncte, of sache were dat dieser vurg. puncte einich mit eime Deile of zumalle gebrochen en niet gehalten en wurden, des niet syn en sal, So sullen wir Dyderich Greue eyne mit vnsem gesellen vurg. also as wir gesichert ind geloift hain in guden truwen zu manigen des Greuen van dem Berge of syner sicherer Boden zu Syberg in die Statt in eine eirsame herberge die vns wird gewysēt mit vns selfs lyue inryden alda zu blyuen ind zu gyselen zu liegen as gesellen recht ind gewohnheit is vpon vnser kost ind verlust, niet van danne zu ryden also lange bis dem Greuen van dem Berg alle diese vurg. Puncte dar vnnie Bruch were eyne deyle of zumalle solvoert weren ind stede werden gehalten, Sunder were dat Sache, dat der Greue van Arnsberg mit syns selfs lyue niet leyten en wolde so mag der Greue von Arnsberg egenant vur sich zweene Ritters senden zu Syberg die da vur yn zu gysel sullen liggen in alle der wys as vur is geschreben, vnd wir gesellen vurg. erkennen dat wy vns allesamen in der wys as vur is geschreuen ind wir gesichert ind geloift han mit vns selfs lyue vur Herren Dyderich Greuen zu Lymburch zu dem Greuen van dem Berge dit iair ind niet langer hain vergyselt vnd verbunden, vnd hain vnser Ingesiegel mit vnser wist zu eine ganke gezuige an diesen Brieff doin hangen. Wortme is gededingt were sache dat der Greue van dem Berge vnser lieue Here vurg. van sachen die sich tuschen dem Greuen van der Marken vnd vns vergangen haint vnd erlouffen mogen bis vpon diese Jyt ein gein recht binnen diesem iair en spreche, so hain wir geloift inde gelouen dem Greuen von van dem Berge burg. in guden truwen mitz ouer diesen Brieff dat wir allewege dem Greuen van dem Berge burg. as tuschen den Greuen van der Marke vnd vns van allem vplouf rechts sullen gelouen. Duch is sache dat vns van dem Greuen van dem Berge binnen diesem iair en gein recht wirdt gesagt as id vurgeschreuen

25 Dec.

is, so sullen wir dat Huys zu Lymburch inne halten ind bewaren in aller wys as vns alderen vur vnd wir na dat selff Huys hain bewart ind besessen, sunder wir sullen dem Greuen van dem Berge vnd synen eruen dat Huys zu Lymburch offenen wannen dat he es van vns doit gesinnen as so as vnse Briue innehaldent, die wir dem Greuen van dem Berge vnd synen eruen besegelt hain gegeuen Ind zu eyne Brkunde ind gantze stedicheit dieser burg. Dinge so hain wir Dyderich Greue zu Lymburch eyne mit vnser gesellen vurg. vnß Ingesiegele an diesen Brieff doen hangen, die gegeuen is in dem iair vnß Heren as man schryuet Duſent Dryhundert vnd vnzsig iair vp den heiligen Christus Dach do he wart geboren.

XXVII.

Matricula vasallorum bona & iura a domino Johanne de Limburg eiusque fratre Theodorico in feodo tenentium sine die & anno.

(ad §. XLVI.)

Isti sunt fideles Domini *Johannis de Lymburch militis ac Theodorici eius fratris k)* quos idem Dominus Iohannes infeodauit cum bonis suis, In primis dictus Dominus Iohannes infeodauit

Dominum *Hermannum dictum Wolf* militem cum quibusdam redditibus XXVIII malt. auene dictis *Hanekey apud Sust* fitis,

Item *Henricum de Dughelen* cum quibusdam bonis in *Drenhusen* fitis que quondam Adolphus inhabitauit & coluit,

. . . . *Johannem & Andream fratres de Herborne* cum dimidietate *curtis in Aycwich* . . . etiam quondam *Anthonii de Scedingen* militis cum bonis in *Rumpenhorst*

Item . . . de *Birkendale* cum bonis toe *brokeshus* in parrochia *Ramestorp* fitis, Item

k) Sind Johann II und Dieterich III, Gebrüder von Limburg, aus der Stirumischen Linie, welche in der ersten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts gelebt haben. Diese Verzeichnis der Stirumischen Vasallen muß also vor dem Jahr 1359 seyn zusammen geschrieben worden. Man hat sie mit der unter N. XXXVII verglichen, und daraus sind die zur Seite bemerkten Abänderungen entsprungen.

- Item *Waltramum dictum buffeyl* cum manso 1) in *Negelinc in Asselle sito*,
 Item *Rutgherum de Darenburch* militem cum bonis in *Besappe*,
 Item *Henricum dictum Scroder* militem de Alen cum . . . *Vrigraschap*
in Sedenkorst,
 Item *Ernestum de Mengede* militem cum dimidietate iudicii in *Mengede*,
 Item *Ernestum de bodelswinge* cum residua dimidietate Iudicii & cum
 manso in *Bodelswinge* quem Henricus inhabitat,
 Item *Adolphum van der Reken* cum bonis in *Hofstaden*,
 Item *Henricum de Witterinch* cum bonis in *Buſſwerde* item *toe campe* . . .
 . . . *Euerſaffelen*, to *Narttorpe* que Henricus inhabitat,
 Item de *Velurede* cum bonis in *Velurede*,
 Item oppen berge cum bonis der ouene to *Vrillinctorpe* apud
Marler sitis,
 Item *Iohannem de Dalhusen* cum Redditibus sex marcarum ex *curte Eren-*
ſel & Beke,
 Item *Theodicum dictum Moelinc* cum manso in *Welledale*, *
 Item *Hermannum van der Har* * cum curte in *Vrillinchusen*,
 Item *Wilhelmum van den Vurden* cum manso dicto *gretelus*
 toe *Vnric* *
 It . . *Bertramum, aurifabrum & Kerſianum de Heynsberch & Cefarium* *
 eius fratrem cum decima in *Wanemal*. Item eosdem fratres cum decima
 in *Scuren* tres partes decime predictæ,
 Item *Gerhardum & Rutgherum de Gladbeke* cum quarta parte decime in
Scuren,
 Item *Conradum de rendale* cum duobus mansis * in *brochtevelde*,
 Item *Theo dictum Vitinc* cum Redditibus ii marcarum,
 Item *Walterum de Beke* cum manso dicto *Speylhus* ibidem sito,
 Item *Hermannum dictum Vulenspeyt* cum aduocacia *curtis in Bodericke*,
 Item *Hermannum de Ouythoue* cum manso in *Dynge* & manso in *Vriline*,
 Item *Menricum dictum Sprenge* cum bonis dat *Ouerſtehus* to *Hoynghe*,
 Item

* Walledale.

* van den Herſt.

* alias ten Wuyden

* Geris ſin Broder

* Item Geſete toe Brockenvelden.

1) in der Verzeichniß N. XXXVII wird mansus durch Hof ausgedrückt.

- Item *Theodericum de Dale* cum dimidietate mansi dicti *Bolinchoue* & cum casa * fita in villa *Boin*
- * Mit den Kotten gelegen in dem Dorfe toe Boine
- Item *Theo de Haneckenschede* cum dimidietate bonorum in *Haneckenscede*,
- Item *Goswinum de Hertnegke* cum decima in *Sutkamen*,
- Item *Conradum de Hamme* & *Iohannem* eius filium cum manso in *Hoffstade* & cum manso in *Polpenchusen* & cum manso in *Burnewich*,
- * Simon Wan: * . . . filium quondam *Sym. Theo de Horst* cum curte in *Bure* . . .
daged.
- op me thye to *Erlo* & domo *Gerhardi* op me *Redekine* to *Erlo*,
- Item *Bernardum Giselbertum* & *Gerhardum fratres de Munckenbeke* cum manso sito in *boychem dicto Nederenhert* & casa * dicta *Kakenkote* in *Stipele* fita & dimidietate decime in *Rechene*
- * mit den Kotten gegen latentote
- Item *Iohannem de Henne* cum casa in *Renen* fita in parochia *Suerte*,
- Item *Richardum oppen berge* cum bonis in *Alstüde*,
- Item *Godekmum de Hegenschede* & filias suas *Gretam* & *Mettam* cum bonis dictis *Herpinchhof* in *Hokerde*,
- Item *Adolphum dictum de Sodingen* cum bonis in *Bornewic*,
- Item *Euerdum de Ottershem* cum dimidietate bonorum toe *Kirken* in parochia *Kersene* sitorum,
- Item *Segebodonem de Bruggheneeye* cum decima in *stipele* & cum manso in *Brokesberge* & casa * dicta *Ekelkamp* & dimidietate decime op me *stuten*,
- * mit den Kotten
- Item *Rutgherum de Hokelinchusen* cum bonis dictis *Scerpincgut* to *Hennen*,
- * Gebrodere
- Item *Iacobum* & *Iohannem Buckemann** cum manso in *Wickede dicto Hesselinc* & cum manso in *Waterturler* sito
- Item *Wennemarum de Bruckenoyge* cum manso in *Bac* & manso in *Rechene*
- * al. Dieterich
- Item *Theo* * de *Bergibinc* & *Ernestum* eius filium cum ij decimis in *Rokeslo* & in *Bodelswinge*,
- Item *Gretam de Rokeslo* cum decima in *Poppinchusen*,
- Item *Hermannum dictum Vos* cum bonis dictis *Natenborch*,
- Item *Hermannum de Berchem* cum molendino in *Berchem* & piscatura ibidem,
- Item *Henricum de Middelwic* cum dimidietate mansi in *Scalinc* in *Middelwic*,

Item

- Item *Godekinum de Balcken* cum prato dicto *grotewijch* & piscatura & ij casis in *Kokerbeke* *,
* al. Colenbeke.
- Item *Gerlacum de Loderinchoue* cum redditibus octo solidis * iij de *Ost-* al. Schilling.
houe & iij de curte in *Wermelinchoue*
- Item *Wescelum dictum Stykepil* cum casis in *Reffe op me Thye* & toe *Eckowe*
- Item *Bertoldum de Asgheberge*, *Iohannem filium Bertoldi* & *Goscalcum* eius fratrem cum manso in *Arnhorst*, cum manso in *Ekesberghe*, & manso *Ekinctorpe* & bonis dictis *Scurekinc* & manso dicto *Westendorpe*
- Item *Bodenem de Bockowe* cum agris continentibus in feminando iij mald. filiginis.
- Item *Bernardum filium Hermanni de Loderinchoue* cum curte * dicta * al. mit den
Westhof, Söfen.
- Item *Hugonem magistrum* * cum manso dicto *Crawinkel*, * al. den Swart
Item *Theo oppen Wische* cum bonis in *Vrogt Winkels*, ten.
- Item *Iohannem de Behem* cum manso in *Berke* opper *Ruren* sito,
- Item *Lodewicum dictum Hane* cum decima in *Ascheberge*
- Item *Cesarium de Birghe* cum bonis *Ouercamp in Erlo*
- Item *Renardum de Westholte* cum manso in *Bruncwert*,
- Item *Hugonem de Hulne* cum bonis in *Hulne*.
- Item *Hermannum dictum Sedinchusen* cum redditibus tribus marcar.
- Item *Fredericum dictum Duker* cum manso in *Bornebeke* & casa in *Vlenbroke*,
- Item *Gerhardum de Lieten* cum dimidietate decime in *Altenbochem*,
- Item *Euerhardum de Arembole* cum advocatia curtis in *Arembole*,
- Item *Henricum dictum Duker* militem curtem in *Stipede* quam *Steynkule* tenet ab ipso,
- Item *Godekinum de Lo* cum redditibus sex marcarum apud *Werdinc*,
- Item *Hugonem de Weseke* cum bonis dictis *Smedinc*.
- Item *Gerhardum de Weseke* cum manso in *Wiggerin* apud cappellam to *Weseke* & *Smedinc*,
- Item *Noirtkirchen* cum redditibus sex marcarum in *Lymburen* quos redditus redimere potest dominus de *Lymburch* pro *Lx* marcis & advocatia in *Noirtkirchen*,

- Item *Theo de Sickenbeke* cum agris dictis *Hol* apud *Middelwic* & eius attinen-
 nenciis cum decima in *Hassle* & manso in *Hassle* & eius attinen-
 ciis & dimidietate bonorum in *Borste*.
- Item *Theodericum de Brugkenoyge* cum dimidietate bonorum in *Boninchu-*
sen & *oppen Velde*.
- Item *Cristinam oppen Brinke* in *Bochem* cum iurnale & domo,
 Item *Gerhardum van me Steynhus* cum domo dicta *Steynhus*,
 Item *Hermannum de Horst* cum redditibus iiii m) marcarum in *Hefingen*
- * Eykel. Item *Iohannem Scultetum de Eclo* * cum redditibus vii marcarum ex curte
 Eclo,
 Item *Henricum de Munkenbeke*,
- * ah, die Graeue. Item *Bernardum dictum Groue* * cum bonis in *Esele*,
 Item *Hermannum de Seninchusen* cum quibusdam agris apud *Seninchusen*
 fitis
- Item *Hugonem de Behem* cum bonis in *Hulne*,
 Item *Rutgherum de Elmer* militem cum curte in *Mundelinchem*
 Item *Gerhardum de Stade* cum bonis quibusdam in *Histvelde* fitis quae
 Lemmodis inhabitat,
 Item *Gerlacum de Berge* cum curte in *Berge* cum bonis dictis *Koldenhof*,
 ac *Ouerdich* piscatura & mansione,
 Item longum *Theodericum de Vrillistorpe* cum agris dictis to *Bergacker*
 ind eyne marke,
 Item *Henricum dictum Berke* *Sophiam* eius Vxorem & *Arnoldum* dictorum
 coniugum filium cum bonis fitis *Berke* apud *Bruke*
 Item *Euerhardum de Stade* cum bonis fitis in *Randenbergh*, *Elizabet* dicti
Euerhardi Vxorem & *Rut.* filium,
 Item *Iohannem dictum Scelen de Leymete* militem,
 Item *Santerelekinc* de *Brabant*,
 Item dominum *Hermannum de Strunkede* militem cum curte dicta *Hofster-*
husen & manso *H.* dicti *Dunsel* to *Karnebochowe*,
- Item

m) In der deutschen Uebersetzung: Vierte half Mark gelde, denn die Verfür-
 zung j bedeutet die Hälfte der Zahl,

- Item Arnoldum de *Gysenberghe* cum bonis to *Holthufen*,
 Item Gobelinum dictum *Scule* cum bonis dictis *Dunghelen* & vno agro dicto *Camp* situm apud *Horsthufen*,
 Item Albertum de *Hamme* cum bonis fitis in *Karnebokowe* n)
 Item Henricum dictum *Duker* militem juniorem,
 Chilemannus & Hermannus fratres de *Lentcampe* tenent in feodo duos mansus fitos in *Melslede* a domino *Iohanne de Lymborch*,
 Gerlacus de Sumbri habet de nobis domino *Iohanne de Lymburgh* curiam * in N. XXXVII Ter Noirtbeke, dictam *Emelrichinchof* & decimam *Ternortbeyt* * & decimam in *Alen* iure homagii
 Item Henricus dictus *Vus de Apeldorenbeke* tenet de me iure homagii bona in *Solde* que ipse emit erga *Theodericum de Solde*,
 Domus *Henzonis* dicti *Zoghenann* cum mansione in *Hestede*. Item domus * al. Bornynch up ten Dyke, to *der Moylen*, Item domus in *Bornewich* * opme Dyke,
 Item domus *Hermanni* de *Westene* to *Poppinkus*,
 Dominus *Iohannes de Lymborch* infeodavit *Henricum dictum Duker* militem, cum curte dar *Ouene* in *Stipele* sita cum universis suis attinentiis,
 Item *Theodericum* filium *Th. de Bruggheneygh* cum dimidietate bonorum de *Borinchufen*, & bonorum *Oppenvelde*,
 Item *Henricum Duker* adhuc nominabit bona si inveniit & sciuerit,
 In parochia *Broke* domus *toe Broke* domus *to Heswic* in parochia *Herborn*, domus in *Stochem* inferior in parochia *Linchorn*, dominus *Iohannes Sme-linc* habet advocatiam in *Gufene*, *Gerhardus Knippinc* advocatiam *Ashopic* Item advocatiam in *Dosbeke* Item aduocatiam in *Nettebroke*, *Hartlef* dictus *pil* possidet domum de *A.* apud *Dauerenberghe*, Item *Hake de Horuen* habet aduocatiam in curia *Horuen*.

n) Bis hier her stimmt diese Verzeichniss mit der in N. XXXVII vollkommen überein,

XXVIII.

Obmannschaftlicher Ausspruch der Grafen Engelbrechts von der Mark und Wilhelms von dem Berg, Grafen von Ravensberg, den zwischen Limburg und Bruch streitigen Kirchensaz zu Mühlheim an der Kur betreffend. Dat. zur Byenburg in octava sancto-
rum apostolorum Petri & Pauli 1366.

(ad §. XXVI).

Wir Engelbrecht van der Marke Innd Wilhelm van dem Berghe Innd van Ravensberg Greuen doin kundich allen luden Innd bekennen offenbeirlichen in diesem brieue dat dy Edele lude Her Dyderich Greue van Lymborgh op eyne syde Innd Borchardt Here zu Bruke Innd Diderich sin Soen op ander syd mit guden mutwillen der saichen Deghdingen Innd vureynhellicheit dey van der erszale leyngycht Innd patroenschauff wegghen der kirchen zu Moelnheim op der Kure tuschen en operstanden was rechtes by vns gebleuen sint Innd vns op beyde syd ire recht beschreuen Innd besegelt geantwordt haint dey wir woll uerfeyn Innd gehort haint Innd wir vns darop ervaren Innd verleirt haben an vil Rittersen knechten Innd guden luden also dat wir eyndrechtlichen den vurgel. beyden partyen wysen Innd saighen vur recht Ist. Dat dey vurgenant Greue van Lymborgh wysen Innd tobrengen mach mit Soyne luden als recht is dat sin alder vader Wilne Her Dederich Greue van Lymborch dem Gott gnädich sy mit Borcharde van Bruke vursch. van dem orloge dat sy orlogeden omb den erszale leinwere patroenschauff Innd kirchgycht der kyrchen zu Moelnheim vurs. besoynt worden also dat demseluen Greuen van Lymborch Innd synen Eruen dey vurg. erszale leynwere patroenschauff Innd kyrchgycht der kyrchen vurgenant In der Soyne zugesacht Innd gewyft wart mit rechte Innd dat sy dair inne geseffen hauen syder der zyt, bis op dese zyt in rechter hebbender were sunder eynger hande recht bysprache als hey sich in syne rechte dat hey vns beschreuen Innd besegelt geantwort hait vermessen hait dat van Worde zu worden aldus Inne heldet By Diderich Greue van Lymborch spreichen vnse recht also als vmb dat kirchleen der kirchen zu Moelnheim op der Kure dat vns Borchard van Bruke Innd Diderich syn son bespreichent dat dat vurgel. kirchleen mit al finer zubehoringe is vnse alde rechte vaderlich Erue Innd steit op Bodeme vnser houes

houes zu Molnheym vurgen. dey vnse lidighe derflacht o) eghe is Ind is in demseluen Hoff gehoerich ind it haint vns vnse alderen angeruet, ind hain dat alleweghe geleint sey vur vnd wir na Ind hain ouch dairin geseffen in rechter hebbender were ind in slietinge Fair und Fair ind mannich Fair vill langer dan eymanne dey Im leue gedencen kunne sunder eyncherhand rechte bysprache. Weirt ouch, dat Borchard vurgen. ind Diderich sin Soen an dat kirchleen vurgen. mit worden oder mit eynghen breuen spreken der en were nicht schuldich zu halben darvmb want vnse alder vader ind andere vnse vrunde vmb dat vursch. kirchleen mit Borcharde vurgen. orlogeden vnd worden des mit jeme besoynt ind gescheden mit rechte also dat dat kirchleen vurgen. vnsem alder vader ind synen Eruen zugewyst wart mit rechte in hain in der Soyne ind in demseluen kirchleene beieffen bis op dise zyt in rechter hebbender were sonder eyncherhande rechte bysprache Ind willen dise Soyne dise rechte hebbende were ind alle disse vurfes. Stücke wysen ind zu brengen wo dat wir van rechte sulen. Ind bluen des rechtens by vch vnser lieuen gnedigen Heren den Greuen van der Marke ind van dem Berghe, Want wir alle die vurgen. stücke willen wysen Ind zu brengen als recht is off wir dan vnser vurgen. kirchleens icht naer syn zuuerstaene Ind zu behaldene dan sy it vns irgent mit affwinnen mughten Ind bidden vch dar op recht zusprechen vnder vnsern Siegele beneden In diesen Brieff gedruckt. So saghe wir Ind wysen vur recht, den beyden vurgen. partheien want seys rechtens by vns gebleuen sint Dat dan dey vurgen. Greue van Lymborgh der erfzale, leynwere Ind rechter Patroenschaff des vurgen. kirchleens naer is zu verscriue, zu wysen Ind zu zubringen mit Seyne luden als recht is dan sey Ime Borchard vurgen. oder Dyderich syn Soen irgent mit affwinnen mueghen Diese vurgen. behaldinge wysinghe Ind zubringhen als wir Ime vur recht zugewyst hadden mit namen, mit offenen breue Hern Henrichs van Hardenberghe Ind mit edlen Hern Conraids des Juden Ritkers, Berndes van Wickene Herman Kulinges Ind Hermans van Liechmede knapen mit opgereicheden vingeren zun hiligen swoyren Diese vurgen. stücke tughe wir ouermids disen offene brieue dat wir dis zu vrfunde vnser Ingesiegele han an doin hanghen Dar ouer Ind aen waren Johan van Berghen Diderich van Wickede Wilhem van me Sayn Conraid van Elneire Engelbrecht

o) vid. v. Steinen l. c. P. XXI S. 143r.

Sobbe, Heinrich Schirpe, Antonius van Marchen, Jnd Diderich Zuysman
 Nittkere Raudolff hafe van Zeyrne Herman van Wickene Herman sin Soen,
 Diderich van Werninckhusen Conrad sin Soen Gerlach van Westhusen Di-
 derich van Lucherner Diderich Smende Luert van Wickene Herman van
 dem Voerste Luert Ouelacker Wilhem Dobbe Gofwin van Sachnegge Jnd
 anderer gueder luden genwich. Datum zur Byenborgh In octaua sanctorum apo-
 stolorum Petri & Pauli anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo
 5 Jul. sexto,

XXIX.

Vertrag zwischen Graf Dieterich V von Limburg, und Wilhelm von
 Gilsch, Grafen von Berg, und Ravensberg, die Deffnung der
 Schloffer Limburg und Bruch betreffend. Datum feria *tertia*
 post festum inventionis sanctae crucis 1377.

(ad §. XXVII).

Wir Dieterich Greue zu Lymburg Doin kundich allen den ghenen die desen
 Brieff sullen sien off hoeren lesen, dat wir mit dem Hochgeboren vnser lieuen
 genedigen Heren Wilhelmen von Guylge Greuen von dem Berge ind van
 Rauensberg eyndrechtlich worden syn vur vns vnse Eruen in Nakomlingen in
 der wyß ind vurwerden as herna geschreuen steit. Dat is zo wissen, dat wir
 Diderich Greue vursch. vnser Eruen ind Nakomlinge vnse Sloß ind Zuß mit
 namen Lymburg ind Broiche mit ouersten Huysen Bryheiden, Burchen ind
 Bestungen die ein jeglich von desen Huysen nu hait off hernamals zo eynicheu
 Zyden erkrygen mochte die beyde off yrer eyn so gesonnen wurde van vnser gnedi-
 gen Heren Heren Wilhelmen vursch. synen Eruen off Nakomlingen mit briuen off
 mit Boiden ouer vier dage na dem gesynnen alre neiste volgende vnerzocht ant-
 worden, ind lieueren sullen vnser genedigen Heren Heren Wilhelmen Greuen
 vurchen, synen Eruen ind Nakomlingen, so wanne, vp wilche Zyt ind wi dicke sy
 der zo yren noeden van Beheden wegen behoiffent, in sy des an Vns vnser Eruen
 of Nakomlingen gesynnet off gesynnen doen sich daruan zo behelpen weder allre
 mallich nyemant visgeseiden bisß zur Zyt ind also lange dat die Beden gesoent ge-
 scheiden ind gentslich geslicht werdent, daromb dese vursch. Sloffe eyn besonder off
 sements

fementlichen ingenomen weren, ind so sollen wir Diderich Greue vurf. vnſe Er-
 uen ind Nakomlinge die deſer Sloſſe vurf. eynich off beide zuſamen inne hetten
 auch helfen on verzoeh vnſime gnedigen Heren Heren Wilhelmten Greuen vurg.
 ſynen Eruen ind Nakomlingen weder die gehue, darvmb der Sloſſ gefommen were
 vñ coſt gewin ind verluift vns gnedigen Heren vurg. ſyner Eruen ind Nakom-
 lingen, viſſgeſprochen rouf ind brant deſ ſy vns nit gelde noch belegen en ſullen.
 Duch en ſullen wir Diderich Greue vurf. vnſe Eruen ind Nakomlingen deſe vurf.
 Sloſſe nit verſehen keren noch brengen in egheyne de hant noch hende ſy en ſullen
 ind han dieſelue verbunt angegangen verbrieff, ind gebain vnſem gnedigen Heren
 ſynen Eruen ind Nakomlingen aſ geſchreuen ſteit. Vort iſ geſurwert oft geniele dat
 dat Landt van Hanenſberg van Lande van dem Berge geſcheiden wurde ind van
 eyinander gedeylt So en ſullen wir vnſe Eruen ind Nakomlingen nyemanen anders
 verbunden ſyn mit Sloſſen noch mit Dienſte dan alleyne den Grauen van dem
 Berge. Ach hain wir Diderich Greue vurf. Lymburg ind Broiche, mit ouer-
 ſten Huysen, Bryheiden, Burchen ind Beſtungen aſ vurf. iſ entfangen zo
 manleynen, ind halde van vnſime gnedigen Heren Heren Wilhelmten Greuen
 vurf. ind ſynen Eruen, ind ſullen de vurf. Sloſſe vort wir Diderich vnſe Eruen
 ind Nachkomlinge vntfangen, ſo wanne ſich dat geburt, ind halde zo rechten
 manleynen van vnſime gnedigen Heren vurg. ſynen Eruen ind Nakomlingen zo
 ewigen daigen. Alle deſe vurg. Punte ind vurwerden, ſo wie die in dieſem
 Brieue geſchreuen ſeynt, ſementlich ind ſonderlich hain wir Diderich Greue vurg.
 vur vns, vnſe Eruen ind Nakomlinge geſichert ind geloest in guden ſteden trunven
 vnd nu zu den hilgen geſworen mit vpgereckden vingeren, ind mit geſtaeffden Eyden
 vaſt ſtede ind vuerbruchtlich zo halten zo ewigen dagen on eynicher hande argeliſt.
 Ind hain diſ zu gezuuge vur vns vnſe Eruen ind Nakomlinge vnſe Siegel an dieſen
 Brieff gehangen, ind hain zo merre ſtedicheit der Warheit gebeden Johannes
 vnſen Broeder, ind Heren Helmich van Sumbren Ritter, die yre Ingeſiegele
 by dat vnſe an dieſen Brieff gehangen haint, deſ wir Johann vnd Helmich vurg.
 erkennen zo eyne gezuuge vnder vnſen Siegelen an dieſen Brieff gehangen. Da-
 tum anno Domini milleſimo trecentefimo ſeptuageſimo ſeptimo feria tertia 6 Maſ,
 poſt feſtum inuentionis ſanctae crucis,

XXX.

Tauschbrief über den Hohenlimburgischen alten Hof zu Mühlheim an der Ruhr, und den Stirumischen Gefällen in der Grafschaft Limburg zwischen Graf Dieterich V von Limburg, und Herrn Dieterich IV von Limburg zu Stirum. Datum binnen den achten daghen na Sente Johans daghe als an dat Houet ab wart gheslagen 1385.

(ad §. XXVIII).

Wy Dyderich Greue to Lymborgh vnd Luckard Greuinne bekennen vnd be-
 tungen oppenbare in dessen breyue vur vns vnd vur unse eruen vnd vort vur allen
 Kunden dey dessen breyff seyt oder horet lesen dat wy myt guden Burdachte vnd
 Rade vnser Brunde vnd vnser Mayge vnd vmb vnser besten willen hebbet Eyne
 Erff Wesseler ghedayn. Myt Dyderich van Lymborgh hern Johans sone un-
 ser Nesen vnd myt Johannem synen Liken Wyue Also dat wy on hebbet ge-
 gheuen vnd gheuet ouermyß dys breyues Vnser Hoff dey ghelegen ys to Mollem
 op der Ruren dey gheheyten ys de Oldehoff So wey dey ghelegen ys myt alle
 syner to behoringhen vnd Inghehoringe vnd Rechte Et sy to velde to bussche to
 watere vnd to wendene. Vort mer hebbe wy on gegheuen dey twe Gud to heys
 myt namen ghenomet dat gud dat geheyten ys des Dukers Gud vnd hensent
 smyselens Gud vnd dar to Eyn Gud to Vulramen Dat Guert schekers Kinderen
 vnd sneyselen to horet. Met alle deme Rechte dat wy daran hebbet So we dey
 ghelegen synt. Als vint ander Erue dar vns wol anghenoyget. Also Dyderich
 vnd Johanna vurfes. vnd er eruen an dessen burg. houe to Mollem vnd an den tven
 burg. Guden to Heyss vnd an den eynen Gude to Vulramen myt alle erre tobehoringe
 vnd Rechte Sullen syn geeruet vnd wy sullen syn enteruet to Ewigen dagen. Vnd
 wy Dyderich Greue to Lymborgh vnd Luckard Greuinne hebbet vur vns vnd vur
 vnse eruen van dessen burg. houe to Mollem vnd van dessen vurfen. drey Guden
 vnd van alle dem rechte dat wy dar an hadden vnd hebbet darvan verthegeu vnd
 verthyget, myt guden Brien willen To Mollem vur dem vullen Gherächte Myt
 Munde Myt Handen myt halme als Erues recht ys vur Rychter vnd vur scheffeu
 to Mollem in der tyd Myt namen Conrad van Jarne Rychter vnd Dyderich Ha-
 gen

Schlöße Lymburg vnd Broiche mit ouersten Husen, vrnheiden vurburgen ind Bestongen, so wie die damit gelegen synt, zu rechten manneken entfangen hauen, ind halben van dem hogeboren Fursten ind Heren Heren Wilhelmen van Guilge Herzgouge van dem Berge ind Grauen van Rauensberg vnser lieuen ind genedigen Heren, dauan wir des burg. vns gnedigen lieuen Heren des Herzogen so lange vnser Here Got ym des leuens gan, ind niet langer, vnwederfaechte p) man syn sullen, ind ym getruwe ind holt syn as ein man syme Heren van leens wegen schuldig is zu syn, darop wir ym hulbung ind eyde gebain hauen, Ind vnse eruen ind nakomlinge sullen van vortan, dewile vnser genediger here vurg. leuet die vursagte Schlosse as vurschriuen is so dicke sich dat geburt vpdoen, van ym zu rechten manneken entfangen ind halben, syne vnwederfaechte manne syn leuenlang ind niet langer dauan zu syn ind zu blyuen, darop sy yme auch hulbunge ind eyde doen sullen ym so lang he leuet ouch getruwe ind holt zu syn as ein man syme Heren van leens wegen schuldig is zu doen ain argelift, Ind so wanne vnse genedige Here der Herzhouge vorschreibe van diesem ertriche verwaeren ind geschehen is, dat vnser Here Got lang verhalten muße, so sal asdan diß vurs. vnß Brieff en geine moege noch macht vortan me hauen, ind wir noch vnse eruen noch nakomlinge en sullen asdan des vurs. vns genedigen Heren eruen noch nakomenlingen dauan niet me schuldig noch verbunden syn in geynerlei wys ind sonder alle geuerde. Alle diese vurs. sachen hauen wir Wilhelm Graue zu Lymburg ind Diederich van Lymburg gebrodere vurs. vur in guden truwen geloift ind gesichert ind na mit vpgerechten vingern ind gestaefden eyden lpflichen zu den heiligen geschworn vasse stede ind vnuerbruchlich zu halden ind zo doen, sonder aller kunne argelift ind geuerde, Ind des zo orfonde ind zu gezuige der wairheit so hanen wir Wilhelm ind Diederich gebrodere vurschriben vnse Segele mit vnser rechter wist ind willen an diesen Brieff doen hangen. Datum anno Domini millesimo quardringentesimo primo, mensis Nouembris die decima sexta quae fuit quarta feria post Martini episcopi,

6 Nov.

XXXII.

P) Das ist, die das Lehen in der bestimmten Zeit nicht aussagen durften,

XXXII.

Eheberedung zwischen Graf Wilhelm I von Limburg, Herrn zu Bruch, und Mechtild von Keifferscheid, Herrn Johansen von Keifferscheid Tochter. Dat. auf St. Martins tag, des heiligen Evangelisten 1403.

(ad §. XXIX).

Dit is die vereinunge tuschen vns Wilhelm Grauen zu Limburg vnnnd Herr zu Bruch ahn die Eine seide, vnnnd vns Johann Herrn zu Keifferscheidt, zu Bedbur vnnnd zu Dick ahn die ander seide, als van hylichs sachen Zwischen vns geraempt Also dat wir Wilhelm vurg. Mechteld des vurg. Herren Johans Tochter hauen sollen zu einr eheligen wyue, vnnnd zu einer mede gauen zu Ihrer Leibsucht 200 Keinsche gulden des Jars, die der vurg. Herr Johann zu hylichs rechten alle Jahr ablosen mag mit 2000 R. gulden vnnnd also na geluffen welche 200 gulden hie vns des Jahrs bewist hatt an seinen scheffen seins landts von der Dick 100 Gulden des Jahrs na inhalten des Brieffs, die Wir daruff hauen sollen, vnnnd die ander 100 gulden fall hie vns verwysen mit seine ohme von Weuelkouen Herren Scheffart dem jungen, dem Herren von Meilendunck, Herren Johan von Wyenhoijt, vnnnd Arnoldt von Brompt also dat mann vns ahn St. Remmeis tagh bezahlen fall 100 Gulden vnnnd fort vff S. Remnis tag 200 Gulden vnnnd hie fall mit seinen Burgen geloeuen in guden truuen, vnnnd in eidt statt alle Jahre die zeit sich datt geburt die 100 Gulden zu bezahlen off zu maninge vnser off vnser Boeden, vnnnd zu Ziden binnen die Statt von Dusseldorff, off binnen die Statt Boeden von Neuß, hie mit sins selbst lieue vnnnd mit zwen perden, vnnnd seine Burgen mogen mallig einen guden man mit einem Perde vor sich senden, dar nit vts zu scheiden, vns en sine auch ist gedebingt, off wir Wilhelm vnnnd Mechteld vurg. einige mans geburt gewonnen off kregen von vns blyuende, die solle dann nha dode des vurg. Herrn Johans hauen, behalden vnnnd besizen vor Ihre erfastdeilinge die Sloss vnnnd Herrligkeit Bedbur vnnnd Sackenbroch mit Ihren Zubehoer, vnnnd nit mehr, vnnnd auch sollen wir, Wilhelm vurg. mit Mechtelen vurg. da entgegen heuen vnnnd behaltten die Slossen Herrschaft vnnnd Herrligkeit von Limburg vnnnd von Bruch beide vnuersplissen vnnnd vnuerdeilt, vnnnd

ander sein Schloße, Herrlichkeit Land vnd Leuthe vnd gute sollen vallen vnd komen dar sich dat geburt, vnd heischt an Und seine Fruen darup wir Wilhelm vnd Mettel Berzelen sollen vnd wannhe wir also Wedbur vnd Hackenbroich in frigen nach dode des vurg. Johans, als dann sollen die 200 Gulden Kifzucht vnd alle geloffnisse vnd verbuntnuße da off loß vnd ledig sein, auch ist gededingt dat wir Wilhelm vurg. tuchtigen sollen Mechtelt vurg. an Wolroede mit seinem Kirchgiste vnd ganzen alingen Zubehoer, vnd auch sollen wir sie fort darzu tuchtigen an andere erfuisse vnd gutt alle Fare zu 300 Reinißchen Gulden zu, also dat sie damit woll verwart seye, mit alsolchen Wnterscheidt, off vns vnse Herre Gott scheide, sonder rechte mans geburt von vns blyuende, So sollen die Herrlichkeiten von beyden seiten vurg. widerfallen vnd kommen, dar sie geburent, na dem rechten, as sie gelegen seint, vnd na dode Mechtelen vurg. fall jegliche liffzucht fallen zu der seiden, dae si komen is, vnd vmb dat zu uollnfueren sollen wir Wilhelm vurg. vns verbinden mit vnser freunden an hant des vurg. Hern Johans ouernitß vns vnd vnser freunden Brieffe mit nahmen vnse Broeders, ind Herr Pilgrum von der Leiten Uschenbroch, Dieterich schele, vnd noch eine vnser freunde mit al solchem geloeff in trewen vnd eidstatt in der massen, as vns der vurg. Herr Johann don fall vnd vorerclert stehet, auch sollen wir Wilhelm vurg. dem vurg. Herren Johannen zu Limburg einen freyen stul mit seine Zubehoer doen vnd machen dat he seinen frey hauen fall, die ihne daruff holdinge, doe as sich dat geburt, vnd mallich van vns fall dem anderen diese puncten verbrtieuen vnd verfurwarden in der bester formen dat man kan vnd mag ouernitß die freunde zu beiden seiten. Auch ist sonderlich begriffen gededingt vnd gefurwert, darauff Wilhelm vnd Mechtelt vurs eine geburt von vns dem vurg. Heren Johannen verließen, So fallen wir doch vnse leifzucht besitzen, vnd hauen ahn den vurg. Sloßen Landen vnd Herlichkeiten Wedbur vnd Hackenbroch, vnd wanne wir Wilhelm ind Mechtelt vurg. nit en weren noch en seint, dan so solle die vurg. Sloße, Land vnd Herlichkeit widder fallen an die seide, da sie aff kommen, as sich dat geburt, vnd heischt sonder alle arglist. Vnd diß zu Brkuntt dieser vurg. puncten zu volnfuren So han wir Wilhelm Graue zu Limburgh vurg. vnd Johann Herr zu Reifferscheidt vurg. sementliche vnse eingesegele vnden vñ spatium dieses Briefs doin drucken. Anno M^o CCCC^o vnd drey auff S.

25 April. Marcus dagh des heiligen Euangelisten,

XXXIII.

XXXIII.

Schiedsrichterlicher Ausspruch des Herzogs Rainolds von Gulch und Gelbern zwischen Graf Wilhelm I von Limburg, und dessen Gemahlin Mechtild von Reifferscheid an einem und dieser ihrem Halbbruder Herrn Johann von Reifferscheid am andern Theil, die Vererbung der Reifferscheidischen Lande betreffend. Dat. des Donnerstagh post Aegidii abbatis 1422.

(ad §. XXIX).

Also als lange tyt her twiste vnd schelinge gewest ist tuschen dem Edelen Wilhelm Graue tot Limburg Herr tot Broike vnnnd tot Bedbur, Mechtelt van Reifferscheidt seiner Eheliger Huisfrewen op eine seyde Fraw Jutten von Eulenberg Frawwe tot Reifferscheidt vnnnd der Dicke ic. Vnnnd Johann haren Sohn, op dander als onnne die vurgenanten Schlote vnnnd Lande willen mit hoeren tubehoren, vnnnd andere Schlote, Kenthe, vnnnd gute gereidt vnnnd vngereidt so wie die Seeliger gedachten Herr Johann Herr tot Reifferscheid to Bedbur ende tot Dicke was, beseten vnnnd achtergelaten hefft. Der beiden parteien vurf. genklichen minnen vnnnd der gutlicher scheidunge bliuen seyn an ahn den Hochgebornen Durchluchtigen furst Herzogen von Gulich vnd von Gelre vnnnd Greuen van Zutphen vnser lieuen gnädigen Herren, als tot ist gewest ende sie tot beiden seiden auch dauor ahn seine hand gelofft ind getast hebben, so ist to weten, dat die vurg. partheien daraff, vnnnd wat sich daraff ergangen heft bis op dar dieser Notulen zu, ouermits denselben vnser gnädigen Herren mit hoerer beider weten vnnnd Willen op dag dießer seluen Notulen minnentlich vnnnd guetlich gescheiden vnd geschlicht sein, in fugen hernach bescreuen, In dem Zyt sollen die vurg. Willem Graue tot Limburg Mechtelt seine Ehelige Huisfrawe en haere Eruen then ewigen dagen tho vestelich en friedelich vor der Frawen von Reifferscheid haeren Sohn vurf. vnnnd haren Eruen bliuen sitten ahn den Elotten Landen Herligkeiten von Bedbur vnd von Sachenbroch, mit allen lehen Eingeldens vnnnd Btsgeldens en forech mit allen hoeren tobehoeren nyet dauon gescheiden. Des gleichen sollen Fraw Jutten von Eulendorgh Fraw tot Reifferscheid tot Dick Johan hoere Sohn vurf. en haeren Eruen bliuen sitten an den Elotten Landen

en Herligkeiten van Reifferscheidt en ter Dicke an den Gude tot Hochkirchen, dat todt herligkeit von Reifferscheidt vursß. gehören, de is mit allen lehen Eingeldens en fort allen anderen hoeren toebehoeren nit daruon vitgescheiden, vort sollen die vurg. Willem Greue tot Limburg, Michtilden seiner eheliger Haußfrawen en hoeren Eruen vngedrödt vnd vngehindert, Wir Frau Zutten vnd Johann hoeren Sohn vursß. en hoeren Eruen folgen alsulche 200 Gulden . . Fairs as die vurg. Her Johann Herre tot Reifferscheidt was, vnt den Herrtogdomb von deme Bergh to hebben vund hoeren vach, ende alsdann auch schelinge tuschen den vorg. partheien geweest ist, omme des guß willen ther Wehe, geheiten dat Stalburger guet, woher dat tot Wedbur off tot Reifferscheidt gehören solle, So fall vnse gnädige Herre von Gulsch en von Gelre tot gesinnen beider Partheien vursß. seine freunde dabei schicken, daromme te laten besehen, vnd wan sich befindet nar aller fonden vund Herkommon dat it billigh gehoere, dae soll dat vort an folgen vund bleiuen. Fort was man kundlichen erfinde von gereider haue, die selige gedachten Herr Johann Herr tot Reifferscheidt was vursß. vund seine ehelige Haußfraw, wie Fraw Zutte von Eulendorgh Frawe tot Reifferscheidt nu is, der vorg. Mechtilden Watter vund Mutter sementlicken beseten hedden, die sulden dem vurg. Willem Greue tot Limburg en Mechtelt seiner eeliger Haußfrawen folgen. Vnd dafar sollen sie vick verrichten vund betalen alle alsolcke schuldt als die vurg. Herre Johann Herr tot Reifferscheidt was vund seine Hupßfraw der vurg. Mechtilden Watter vund Mutter sementlick gemacht en achter gelaten hedden, vund deselben gelichs, wes man kundlich erfinde von gereider hauen, die dieselue Herr Johan Herr tot Reifferscheidt vund Brauwe Zutte von Eulenburg vursß. seine Eelige Haußfraw leste was, na der handt gehat vund beseten hedden, die soulede der seluer Frawen, vund Johann Herren Sohne volgen en dauor sollen sie verrichten vnd bezahlen alle alsulke schuldt als die selue her Johann Herre tot Reifferscheidt vund Fraw Zutte vursß. seine Eelige Haußfraw leste was, sementlicken na dodt seiner erster Haußfrawen Mechtilden Mod vursß. gemacht hedden. Vort mehr were einige Lehen binnen dießer tyt vund na dode derseluen Herren Johans Heren tot Reifferscheidt was, an einige der vurg. Sloete lande en Herligkeiten, an welck dat dat wehre vursß. die sollen daran bliuen en daraff verricht werden, als sich dat geburen fall. Hedden vick die vursß. Partheien einig off namals funden einge erfbriue sprechende vp des anderen Schloete, Lande oder Herligkeit vursß, die fall mallich den andern also vorth

ouergeben, Ende heirmeede sollen die vurg. Partheien genzlich geschlicht en unterscheiden sein en bliuen von den vurg. sacken, en wat sich daraff bissher to ergangen heft dat diefer nottulen toe, gelych sin dat vnsem Herrn vurs. geloft, en dauor ahn seine Handt getast hebben, alle vnnnd Jegliche puncten Sonder arglist, beheltlich doch vnsern gnedigen Herrn vurs. seinen Eruen vnnnd nakomlingen en vort aller mallick seines lehenrechtes vnnnd anders sines rechten in allen sachen beheltlich vickh beiden Partheien vurs. vnnnd haeren Eruen, wes hoen na dieser tyt von Gode vnnnd dem Heylige Kirchoue angeerft wurde, vnnnd bis to getuge, So heft vnse Herr von Gulich ind van Gelre vurs. sein siegel hier vp doen drucken, vnnnd want wy beide Partheien vurs. wo wy vor mit nahmen vnnnd thonamen genompt sein, mallick den anderen alle diese vorgen. puncten vaste stede vnnnd vnnuerbrucklich halden sollen vnnnd willen ten Ewigen tagen toe gleich wie der ouermits den Hochgebohren Fursten Herzougen von Gulich vnnnd von Gelre 2c. vnßen lieuen Herrn vurs. geschieden seindt, en dauor ahn seine gedachte hande geloft en getast hebben: So hebben wie des to getuige mallick sein siegel vor sich en seine Eruen htervp gedruckt In dem Jahren des Herren 1422 des Donnerstagh post 3 Sept. Aegidii abbatis per dominum Ducem presentibus de consilio dominis Engelberto de Resbeke, Theoderico de Arnheim militibus, Winando de Rore, senescallo ducatus Juliacenensis, ac Gerardo de Wedenawe armigeris.

XXXIV.

Vertrag Frauen Annen von Eluerfeld, Gemahlin Herrn Eberhards von Limburg, Herrn zum Hardenberg mit Herzog Adolf von Gulich und Berg, Grafen zum Ravensberg, wegen dem Ruckfall der Herrschaft Hardenberg. Gegeben zu Köln den 10 Sept. 1425

(ad §. XXXIV).

Ich Anna van Eluerfelde Drawe zo Lymberg ind zom Hardenberge, doen kont allen den ghenen die desen Brieff werdent sehen lesen off hoeren gelesen werden offentlich bekennende, dat ich mit guden vurgehadden Raede vnnnd guetdunken des Edelen Heren Luerhartz Heren zo Lymberg vnnnd zo dem Hartenberge

berge myns lieuen Heren vnd Mans vnd myt myns selffs guden vryen Moets willen myn beste darynne vur besinnende guetlichen vnd freuntlichen ouerkommen, ouerdragen vnd eyns geworden syn mit den hochgeboren Fursten Herren Adolphen Herzougen zo Guilge, vnd zo dem Berg, vnd Greuen zo Rauensberge vnd Joncherem Koprechte Son zo denseluen Landen mynen lieuen vnd genedigen Heren vnd Juncheren as vumbe eyne bescheidene redliche Lyffzucht myr Fairs myn leuenlanck zo geben vnd zo werden vur de Sloss ind Herrlichkeit zo dem Gardenberge die derselue myn genedige Here der Herzouge dem vurs. mynen lieuen Heren vnd Manne vnd mir vnser beider leben lanck gegeben halt as vumbe dieselue Sloss ind Herrlichkeit nae Dode des egenanten myns Heren vnd Mannes, ind off ich yn ouerlebede, dat doch Got lange verhalten muese weder ynne zo hauen, als dat sulcher ouerdrachs Brieff der vurs. myner gnediger Heren ind Juncheren vur sich yre Eruen vnd Naekommlingen myr darup gegeuen kleirlichen ynhalbende vnd vyffwysende is der van worde zo worde hernae geschreuen voutgt vnd luydet alsus: Wir Adolph van Goh genaden Herzouge zo Guilge vnd zo dem Berge ic. vnd Greue zo Rauensburg ind Roeprecht Son zo denselben lande, doen kunt allen den ghienen die deszen Brieff werdent sehen lesen oeff hoeren gelesen werden vur vnss, vnse Eruen ind Naekommlingen offentlich bekennende, also as wir Adolph Herzouge vurs. in vurtzyden vumbe dencklichen Diensten willen, die vns der Edelle Her Euerhart, Here zo Lymberg vnd zo dem Gardenberge vnser lieuer getruwer vnd Rait gedaen hadte, vnd in zo koemenden zyden doen mochte, demseluen Herren Euerharte vnd Brawen Annen van Eluerfelde synre eligen Huyfframen vnse Sloss ind Herrlichkeit zo dem Gardenberge so wie die mit yren joe ind yngehoeren vns zo gehoeren de gelegen synt nyet dair an vffgescheiden yre beyder leuenlanck sementlich ind bysunder gegeuen hauen mit angesien, als Ey Hern Johan van Wyenhorst Ritteren seligen davan geloest, ind affgegulden hauen; vnd vp dat wir, vnse eruen ind Naekomlinge der vurs. vnser Sloss ind Herrlichkeit nae Doede derseluen Heren Euerhart vnd Brawen Annen wederombe los ind ledig sunder einicher hand Indracht off hyndernisse van yren eruen wegen an vns zo kommen de sicherer syn moegen. So syn wir darombe vur vnss vnse Eruen ind Naekomlinge ouermitt Rait vnd guetdunken des egenanten Heren Euerhart vnd mit guden vryen, moetwillen vnd ouergeuen der egen Frauen Annen as vur yrer Lyffzucht an denseluen vnser Sloss ind Herrlichkeit nae Dode Heren Euerharts

hart's vurf. oft vnse Here Got also geboethe, dat he en sy affliudich wurden dat vnse Here Got doch lange verhalten moysse, ouerkomen ind eyns geworden in der massen herna geschreuen zu wissen were sache das die egen. Here Euerhart affliudich wurde und van diessen ertryche veruoere ee die vurf. Brawe Anna dat wir vnse eruen oder Naefoemlingen alsdan der egen. Brawen Annen vur deselbe vnse Sloss vnd Herrlichkeit mit allen yren zo vnd Ingehoeren die an vnsser hant ind gewalt weder zo krygen, vnd ynne zo hauen alle vnd Jellichs Jaers, dewyle vnd so lange, Sy na Dode des vurf. Heren Euerhart's by leuen is verrichten bezaelen, hantreichen vnd yre ind yre vry sicher gewalt leueren sullen vnd doen leueren zwoyhondert gueder swarer Rynscher gulden as mit nameu Lyn alsulche hondert gulden as wir Adolph Hertzouge vurf. Jaers dewyle wir leben an der Stat van Colne, as van vnsser vuirgen. leen geldende, vnd die andere alsulge hondert gulden as vns as dan ouermis doet desseluen Heren Euerhartz an vnsser Stat van Duren as van vnsser Maende gelde der Affysen daeselffs vellich, vnd ledich worden sint, die wilche hondert gulden an der vurf. vnser Stat van Duren wie vur vns vnse Eruen ind Naefoemlingen die vurf. Brawe Anne yre leuenland die zo hauen vnd zo boeren sicher machen sullen mit belteffnisse, vnd ouergeben des Edelen vns lieuen Neuen Heren Johans van Loen Heren zo Guilge vnd zo Meynsberg oder synre Eruen vnd mit bekentenisse vnd geloffnisse der egenanter vnser Stat van Duren also dat sy dae myt waill sichger vnd verwart sy ayn geuerde, desseluen gelich sullen wir ouch die egen. Brawe Anna versicheren ind sichger machen mit den vurf. hondert gulden van der Stat van Coelne yre die zo wenden vnd zo laessen voutgen, dewyle, vnd so lange wir Hertzouge vurf. by leuen syn oder vnsser Burgerschafft myt vpgesacht noch vpgegeuen en heidden, also doch wert sachen dat wir Hertzouge egen. de vurf. vnsser Burgerschafft vpsagende offte dat wir affliudich wurden ee die egen. Brawe, dat vnse Here Got doch lange verhalten moysse, also dat alsulge vurf. hondert gulden an der egen Stat van Coelne in eincher der vurf. maessen ledich worden weren, und derselben Brawen Annen myt en wurden noch geworden en koenden, in wat maissen dat ouch zo queme, dat wir vnse Eruen oder Naefoemlinge as dan zur stunt sunder eincher hande verzhogh der egen. Brawen Annen der vurf. hondert Rynscher gulden wederumbe bynnen der vurf. Stat bewysen vnd sy der waill sicher machgen sullen Jairlichs yre leuenland die vpy zo heben, zo boeren vnd zo hauen in vurf. maessen vnd sunder yet anders darweder zo geschienen ayn

alle geuerde. Wortme so sullen wir der vurf. Brauen Annen zo alsulchen vurf. zweehundert gulden Fairlicher gulden alle vnd herlich's Fair's, as vurf. is, geuen vnd doen verrichten zwey Boder wyns vffer vnser Wyngarden, vnd wynwaesse zo Moelenheim as van den besten Gewasse dat vns iaers dair geuellit, vnd dat des wyle, vnd so lange der Hogeborn vnd Eirwirdiger vnser gemynde broder Herr Geirhart van dem Berge, Doemproest vnd Archidiacon zo Coelne by leuen is also wert sache das derselue vnse gemynde broder affluich wurde ee die vurf. Braue Anne dat wir yre es dan alsulche vurf. zwey Boder wyns vortan Fairlich's yre lebenlanck bewysen, geuen vnd doen verrichten sullen vffer vnser wyns garden vnd Wynwaesse zo Kulsforpe, as ouch van dem besten gewaesse dat as dan vnss Fair's vallende wird, die wilche zwey voder wyns wir yre ouch alle vnd herlich's Fair's sullen doen leuere zo Coelne an den Kranen, ouch on alle geuerde. Vnd vp dat alle vnd herliche punte ind Artikele deszen vurf. Lyfftzucht, so wie die vurf. synt der vurf. Brauen Annen vaste stede vnd vnuerbruchlich gehalten werden, So is darombe fleirlichen vndercheiden, dat wir vnse Eruen oder Naefomlinge zur stunt hymnen dem nesten Mainde nae dode des egen. Heren Euerhartz neest volgende derseluen Brauen Annen die egen. Lyfftzucht der vurf. zweyer hondert gulden, ind zweyer Boder wyns Fairlich's yre leuenlanck in vurf. maessen vnd vnderseide wael sichger vnd gewis machen sullen sunder eincher hande. In vall dat Sy dar ombers wall sicher gewys vnd dar ynne waill bewart vnd besorge sy ayn geuerde, vnd fall darombe der ghienre die de vurf. Sloss vnd Heirlichkeit zo dem Hardenberge van wegen desseluen Heren Euerhartz yghont ynne hait, off hernaemals ynne hauende wirt syne geloeffde ind eyde darko doyne, dat vurf. Sloss zo dem Hardenberge, nae dode des egen. Heren Euerhartz ynne zo behalden den vurf. Maentlanck in alsulger maessen oft sache were, dat wir vnse Eruen oder Naefomlinge de egen. Braue Annen alsulcher vurf. Lyfftzucht hymnen demseluen Maende nyt sicher en machten gelich vurf. is, dat hey alsdan des nesten dages nae dem vurf. Mainde, dat selue Sloss zo dem Hardenberge derseluen Brauen Annen yngeuen vnd ouerleuere fall. Die ouch as dan dat egen. Sloss mit der Herrlichkeit mit gulden vnd Renten verualle vnd vpfomingen vort ynne hauen vnd der gebruchen fall, vestiglichen ind vredelichen sunder eincher hande hindernisse, vnser oder ymands van vnser wegen so lange bis wir vnse Eruen oder Naefomlinge Sy der vurf. yre Lyfftzucht waill veruyst ind sicher gemacht hauen,

hauen, as vurs. is, vnd so want, vnd dat eirfte, dat also van vns geschiet is, So fall der ghienre, offte Sy die asdan dat vurs. Sloss ymne hedden vns zur stont dat selue Sloss ouergeuen vnd leuere in vnse sicher gewalt ind behalt sun- der yet anderen dar weder zo geschiene. Alle vnd yerfliche dese vurs. sachen punte vnd Artikele so wie die hie vurgefr. steent geloyuen vnd reeden wir Adolph Her- kouge zo Gulge vnd zo dem Berge vnd Koprecht syn Son vurs. vut vns, vnse eruen vnd Nakomelingen by vnser Fursiligen Eren truuen ind wirthicheit der burg. Brauwen Amnen genzlichen waere, vaste, stede vnd vnuerbruchlichen zo halten vnd zo voldoyn, vnd dairweder nyet zu doyne noch zo koemen, noch zo schaffen, darweder gedaen werden mit behulpe oder beschudnisse geistlichs off werentlichs rechts off gericht's, noch myt engenen den sachen, de erdacht sint, oft erdaecht mochten werden de her weder syn moechten, noch in geynreley wyse sonder alre Konne argelist vnd geuerde. Die hie ymne genzlichen vsghescheiden syn sullen. Vnd alle desser vurs. sachen in eyn gekuch der wairheit, vnd ganzer stedicheit. So haben wir beyde vnser beyder Siegele myt vnser rechter wyft vnd willen an desen Breff doin hangen. Gegeben zo Colne in den Jaire vns Heren do men schreiff dusent vierhondert und vunff vnd hwenzich Jaer des zehnden dages des Maends Septem-¹⁰ Sept. bris. Ind darombe so geloyuen ind reden ich Anne van Eluerfelde, Brauwe zo Lymburg vurs. by mynen rechten wyfflichen truuen ind Eren alsulchen vurs. ouer- drach der vurs. Lyffzucht vut de vurs. Slos vnd Herrlicheit zo dem Hardenberge, off vnser Here Got dat also verboegt, dat ich den vurs. Heren Euerhart mynen lieuen Heren vnd Man ouerleuende wurde in alle der maßen, vnd mit allen vnd yerflichen punten vnd vnterscheiden, so wie die vurs. mynre gnediger Heren vnd Joncheren brieff die ymne haldende is genzlichen, waire, vaste, stede vnd vnuerbruchlichen zu halten vnd zo volfuren, vnd darweder ouch nyt zu doyne, noch zu komen mit behulpnisse, oder beschudnisse geistlichs offt werentlichs rechts oder gericht's, noch in gheineleye wys ain alle geuerde, vnd argelist, die ouch hie ymne vsghescheiden syn sullen. Ind hauen darombe in eyn gekuch der wairheit alle des vurs. Sachen myn Segele eyn mit segele des vurs. Heren Euerhart myns lieuen Heren vnd Mans, den ich darombe gebeden hauen want deselue sachen ouer- mit synen Rait vnd guerduncken gedadingt synt aen desen breff doen hangen. Des Ich Euerhart Here zo Lymburg vurs. bekennen vnder mynre Segele in der vurs. maessen an dessen Breiff gehangen. Gegeuen zu Colne in dem vurs. Jaire vns

Herren vnd vñ den Dachs als in dem vurs. Briue mynre genebiger Herren ind Jun-
cheren geschreuen stet.

XXXVI.

Schiedsrichterlicher Ausspruch des Erzbischof Dieterichs von Köln die
Reifferscheidischen Güther zu Honkirchen und Pleisteilen betreffend,
zwischen der Gräfin Mechtild von Limburg, und ihrem Bruder
Johann von Reifferscheid. Dat. 31 März 1428.

(ad §. XXIX.)

Es ist zu wissen also die Edlen vnse lieue Neue vñnd getruwen Wilhelm Gros-
ue tott Limburg, Here zu Bedbur ic. vñ die eine, vñnd Johann Herr zu Reif-
ferscheid vñ die ander seide, sucher hwist vñnd hweilunge als die burg. vnse Res-
nen vnder einander gande hauen, biß auff heuden datum dieser Zetteln gänglichen
ahn vñs Diederichen von Gottes Gnaden der heiligen Kirchen zu Colen Erzbis-
chof ic. gebleuen synt, So wie wir darvmb entscheiden vñnd setzen, datt sie dem
von beiden seiden also gefollig sein sollen, und halten, so sagen wir zum ersten
da dat guet zu Honkirchen fall zu Reifferscheid bleiuen, vñnd dat guet zu Pleis-
teylen fall zu Bedbur bleiuen, vort vmb die Gude zur Wehe vñnd zu Walken-
berg Also dat vnse Neue zu Reifferscheid seinen Hoff alda voran behalten fall, so
sallen sie beide Partheien vurs. eins tags vngefehrlich ouerkommen vñnd sollen bey
den Konden ryden off schicken, dar di zwei guede vurs. gelegen seint, vñnd da
die Ronde verhoren, von den Eltesten wae die gude vurs. gehoren zu Reifferscheid
oder zu Bedbur, vñnd were sachen, dat die Ronde, dae die guede gelegen seint,
nit Kunden wullen, So sollen beide Partheie den Landherren bitten datt sie die
Kunden darzu hylde, datt sie segten wat in daroff kundig were, vñnd so watt
die Kunde dann segten vñnd Kunden dar die guede hdyeten zu Bedbur off zu Reif-
ferscheid, dair sollen sie bleiben, vñnd were sach, dat sie der Kunden nit eins
wurden vñnd zweierlet Kunden, so sollen sie die beide Kunden vor vñs bringen;
welcher vñs dan von den zweien Konden dat redelichste duchte, datt soll In genu-
gen. Vort alle andere Gude die nit in dießer Aussprach beschriben off benant
seint, vñnd die selue vnse Neue In Thren henden hant besitzendt, sollen Ihre
jeglicher

jeglicher vor sich und seine Herrschaft behalben vngehindert von den anderen, wie sie die ihondt Tine handt. Wort solcke drei Briene, als vnse Neue der Herr von Keifferscheit gelassen hatt, zwehen sprechende vff dat Landt von Brabant, der jeglicher inne helt sechzehnhundert gulden, vnnnd ein vff dat Landt von Gulich vierzehnhondert fl. die drei Brienen sollen alle drei vnser Neuen von Keifferscheit bleiuen doch so fall vnse Neue von Limburg an dem einen schuldbriene von Brabant drei hundert Gulden, die gheine erffrominge Tine haldent, hauen, darumb mu^ggen sie des sementlichen ouerkomen, den eingen Brieff vnder yn zu manen, as sie meinent Timen datt nuer kompt, vort alle schult die der Herr von Keifferscheit bei seiner erster Frauen Frau Karden von Bollandt gemacht handt, die fall die van Limburg betallen, vnnnd die schult die hie gemacht hatt bey Frau Tuten von Kulenberg^s Zeiden, die fall vnse Neue van Keifferscheit vurs. betallen. Wort hette vnse Neue von Keifferscheit einige Brieffe die zu der Herrschaft von Bedbur, oder den gueden darin gehorendt, die fall hie vnser Neuen von Limburg geuen vnnnd zur handt kehren deseluen gleichen hette vnse Neue von Limburg einige Brieffe, die zu der Herrschaft von Keifferscheit oder der gueden hoerten, die fall hie Tine auch geuen vnnnd zur handt kehren, weren aber einige Briene die Tim sementlichen gebuerden, die sollen sie legen auff eine sichere statt, dar ⁱⁿ legen In Zhrer beider behuff, Wortt solche reyde hane als vnse Neue von Keifferscheit fordert ahn vnser Neuen von Limburg von seiner Mutter wegen daruff fall vertragen sein. Wort vmb der Brieff von den zweitausend fl. hylischgeldes, die vnse Neue von Keifferscheit ahn vnser Neue von Limburg fordert, die fall auch quit sein vnnnd hierof sollen sie scheid Brieffe machen, damit dat sie von beiden seiden verwardt seint, vnnnd vnse Neue von Keifferscheit fall seine Mutter vnd Suster verinogen, diese scheidunge mit zu besegelen vnnnd zu halten mallick vor sich vnnnd seine Eruen, vnnnd diß zur Brkunt haint wir vnse Siegell ahn ende dieser schrift doin drucken. Datum anno Domini millesimo quadingentesimo vicesimo octavo die vltima mensis Martii.

31 März

XXXVII.

Verzeichniss der Lehenleute und Dienstmannen Junker Euerharbs von Limburg zu Stirum q), dann der von denenselben inhabenden Lehen sine die & anno.

(ad J. LIII.)

Dyße hyr nae bescreuen Lude synt Manne ind Deynstmanne Jonckern Luertz van Lymborgh woenhafftich toe Styrhem ind synt beleent gewest van synen Burwaren myt den hyr nae geschreuen Gueden ind Renten

Ten irsten Heren Herman den Wulff Ritter myt xvij molt Roerns Jairlix Renten geheiten Janeky gelegen by Soest,

Item Henrich van Dungenen myt den guede toe Dreenhusen gelegen, dair Wansdages Aleff vp toe woenen ind dat toe bouwen plach,

Item Johann ind Dreys gebroedere van Herborne myt der Helffte des Hoes toe Hycwyck,

Item Her Thonys Huyffrauwe van Scheydingen Ritters myt den guede toe Rumpenhorst ind toe Genyngen toe yrer Lyffucht,

Item ffloircken van Berckendall myt dem guede then Brokenhuysf gelegen in den KyrsPELL van Kamstorp,

Item Walram Buysfell myt der Hoenen toe negelindt gelegen toe Assel,

Item Her Rutger van den Doernenborch Ritter, myt den guede then Besappe,

Item Her Henrich screder van Allen Ritter myt der vry Graeffschap toe Sanderhorst,

Item Her Ernst van Mengede Ritter mit der Helffte des Gerichts toe Mengede,

Item Her Ernst van Bodelswynge myt der ander Helffte des Geredtes toe Mengede, ind myt der Hoenen toe Bodelswynge, dar Henrich vp to woenen plach,

Item Aleff van den Recke myt den guede toe Hoffsteden,

Item

q) Eberhard III von Limburg und Stirum, der zu Anfang des 15ten Jahrhunderts gelebt hat.

- Item Henrich van Witterinck myt den guede toe Buswerde ind then Kampethen
 Luerfasselen ind toe Noirttorpe, dair Henrich woent,
 Item Goeswyn van Velmede myt den guede toe Velmede,
 Item Boden vpten Berge myt den guede dair Duene toe Drylentorpe gelegen
 by Marler,
 Item Johan van Dalhusen myt Sess mark gelbes Renden vut den Houe toe
 Irengele ind toe Breeke
 Item Dyterich Moelich mit der Hoyuen toe Wullendale,
 Item Herman van den Horst myt den Houe toe Drilinhusen,
 Item Her Wilhem van der Durden myt der Hoyuen geheiten Grotenhuyß ten
 Durden
 Item Bertram Goltzmit ind Kyrsken van Zenszenbergh ind Seris syn Bro-
 der myt den Leinden tre Wannewall, item dieseluen Brodere mit den Leinde
 toe Schuren dry Duyll des vurs. Leinden,
 Item Gerit ind Rutger van Gladbecke myt den vyrden Deyl des Leinden toe
 Schuren,
 Item Conrait van Kundale myt tween Houen toe Brechtenuelde,
 Item Dyderich Vytinck myt tween Marken Renten,
 Item Wolter van Becke myt der Hoyuen geheiten Speylhuyß all dayr gelegen,
 Item Herman Voelenspyt myt der Bogedhen des Houes toe Bodericke,
 Item Herman von Westhoue myt der Hoyue toe Dynge ind myt der Hoyue toe
 Drylinch,
 Item Menrich sprenghe myt den guede dat ouerste Huyß toe Hoynghe,
 Item Goeswyn van Hatnegge myt den Leinden toe Sutkamen,
 Item Dyderich van Dale myt der Helffte der Hoyven geheiten pollynchoue,
 ind myt den Koten gelegen in den Dorppe toe Boene,
 Item Dyderich van Janekenscheide myt der Helffte des Guedes toe Janekens-
 cheide,
 Item Conrait van Samme ind Johann syn soen myt der Hoyuen toe Goffstaden
 myt der Hoyuen toe Polpenhusen ind myt der Hoyuen toe Bornewych,
 Item Symon Wandages Symon Dyderichs soen van den Horst myt den Houe
 toe Bure, myt den guede vp me thye toe Erløe ind myt Gerides Huyß up
 me Rodkene toe Erløe,

- Item Bernt Gyselbert ind gerit gebrodere van den Munkenbeke myt der Honyen gelegen toe Boychem geheiten by der Beke ind myt der Honyen geheiten Nederenhert ind myt den Koten geheiten KackenKote gelegen toe Stypell, ind myt den haluen Leinden to Rechene,
- Item Johann van Zennen myt den Koten toe Renen gelegen in den Kyrspell van Swyrte,
- Item Rechart upten Berghe myt den Guede toe Alstaden,
- Item Godeken van Segenscheide ind syn Dochtere Geryte ind Medte myt den gude geheiten Serpinchoff toe Gokerde,
- Item Aleff van Sedingen myt den guede toe Bornewyck,
- Item Luert van Otterschem myt der helffte des guedes ter Kyrcken ghelegen in den Kyrspelle toe Kersepe,
- Item Segeboden van den Bruggheneye myt den Theenden toe Stypell, myt der Honyen ten Brokesberge, ind myt ten Koten den Lykelkampe, ind myt der Helfte des Leinden upme stuten,
- Item Rutger van Gokelinchusen myt den guede geheiten Scherpink guet toe Zennen,
- Item Jacob ind Johan Bukeman gebrodere myt der Honyen toe Wickede geheiten Hesselinch ind myt der Honye toe Waterturker gelegen,
- Item Wenemar van den Bruggenneye myt ber Honyen toe Baeck ind myt der Honyen toe Rechene,
- Item Dyderich van Bergibink ind Ernst syn soen myt tweem Leinden toe Koleslo ind toe Bodelswinge,
- Item Greiten van des Kolesloe myt den Theenden toe Poppyinchusen,
- Item Herman Dus myt dem Guede geheiten Natenborgh,
- Item Herman van Berchem myt der Moelen ind myt der Wysscheren toe Berchem,
- Item Henrich van Myddelwyck myt der haluen Honyen toe Schulink gelegen toe Myddelwyck,
- Item Godeken van den Balken myt der Wysche geheiten die grote Wysche myt der Wysscheren ind myt tweem Koten in Koler Beke,
- Item Gerlach van den Boderinchoue myt Acht schyllinge Renten, Byr van den Osthoue, ind byr van den Houe toe Wermelynchouen,

Item

Item Wessel stycpeyll myt den Roten toe Kesse vp me Thye ind tem Eckewe,
 Item Bertolt van Asberge, Johan syn soen, ind Gotschalk syn Broeder myt
 der Hoyuen toe Arnhorst, myt der Hoyuen toe Leesberghe, myt der Hoyuen
 toe Elyncorpe, myt den guede toe Schurkinck, ind myt der Hoyuen gehel-
 ten Westendorpe,

Item Henrich Tynckynge myt den Houe toe Strykingen gelegen in den Kirspell
 van Dyngede,

Item Boben van Bockouwe myt dreem malden sebelandes rogghe saet,

Item Bernt Hermans soen van den Loderinchoue myt den Houe geheyt
 Weshoff,

Item Hugo den swarten myt der Hoyue toe Krawinkell,

Item Johann van Behem myt der Hoyue toe Berke upter Kuren,

Item Dyderich upter Wysche myt dem guede toe Druchtwynckell,

Item Lodewich Haue myt den Theenden toe Usscheberge,

Item Cerys van Berghe myt dem guede toe Querkamp, to Erlo,

Item Reyner van Westerholte myt der Hoyue toe Bunnywor,

Item Hugo van Sullen myt dem guete toe Sullen,

Item Herman van Sedinchusen myt dreem mark geldes

Item Frederich Duker myt der Hoyue toe Bornebroeke ind mit Roten toe Vlen-
 broeke,

Item Geriet van den Lieten myt den haluen theenden toe Oldenboikem,

Item Luert van Nrembole myt der Bogedhen des Houes toe Nrembole,

Item Her Henrich Duker Ritter myt dem Houe toe Styppel den Steynkule van
 em heuet,

Item Godeken van den Loe myt seff mark geldes toe Werdene,

Item Hugo van Weseke myt dem Guede toe Smedinck,

Item Gerit van Weseke myt der Hoyuen toe Wyggerinck myt der Capellen toe
 Weseke ind Smedinck,

Item Noirtkyrcken myt seff mark geldes Renten toe Lymburen, wylche
 Rente Her Johan van Lymborgh ind syn eruen loesen moeghen vor 12 mark,
 ind myt der Bogedhen toe Noirtkyrcken,

Item Dyderich van den Syckenbete myt Lande geheiten dat Zoll by myddel-
 wyck myt syner toebehorynge ind myt den theenden toe Gassele ind myt der

- Hoyuen toe Zassele, myt yrer toebehorynge, ind myt der Helffte des guedes ten Voirste,
- Item Dyderich van den Brugenneye myt der Helffte des guedes toe Bonyhusen ind upten Welbe,
- Item Styne upten Bryncke toe Boychem myt Lande ind mit Huse,
- Item Gerit van dem Steynhuys myt den Husst ten Stynhuyst,
- Item Herman van den Horst myt vyrdhalue marck geldes Renten toe Zeysingen;
- Item Johan van eyckell myt vij marck geldes Renten vut den Houe toe Lyckell,
- Item Bernt die graeue myt den guede toe Efele,
- Item Herman van Senynchusen myt Lande by Senynchusen gelegen,
- Item Sugen van Bechem myt den guede toe Sullen,
- Item Her Rutger van Elner Ritter myt den Houe toe Mundelichem,
- Item Gerit van den Stade myt den guete toe Systsuelde gelegen dair Lemmod uppe woent,
- Item Gerlach van Berge myt der Hoyue toe Berge, myt den guede toe Koldenhouden, myt der Bysscheryen ind myt der Wonyngen,
- Item den langen Dyderich toe Drylintorpe myt den Lande geheiten dat Lo, Berchacker ind eyn marcke,
- Item Henrich geheiten Bercke, ffye syn Wyff ind Urnt oeren soen myt den guede toe Bercke gelegen by Broeke,
- Item Luert van den Stade myt den guede toe Randenberche,
- Item Johan van oldenboichem myt der Puthoyue gelegen toe Lutken Dortmunde,
- Item Her Herman van Stründete Ritter myt den Houe toe Holsterhusen, ind myt der Hoyuen Henrichs Dunsolze toe Karnebockouwe,
- Item Urnt van den Gysenberge myt den guede toe Holtbusen,
- Item Albert van Hamme myt den guede gelegen toe Karnebockouwe 1),
- Item Gabell Schule myt den guede toe Dungenen ind myt eynen Kampe gelegen by Gorsthusen,

Item

1) bis hieher ist die Matricula Vasallorum N, XXVII C, 150 gleichsam übersetzt, was nun folgt, sind neue Lehen.

Item German van Zullen myt den gude toe Zullen, myt einen guede geheiten allen ind myt einen Roten geheiten Hobusch,

Item dat gut toe Gymbeke dat Ludcken van Gymbeke bouwet,

Item Dyderich van Bredenbeke mit den Houe geheiten speylhoff gelegen toe Luttykenberge.

Item Bernt van den Syckenbeke myt den Huysse toe Sassele ind den Theenden toe Sassele.

Item Johan Voelenspyt heuet vntffangen dat grote Huysse toe Besyck, dat Bros Eshuysse, dat nederste Huysse toe Stockhem, ind eyn Deyll guede die gelegen synt toe Wyckede myt oren toe Behoringen.

Item Gerlach Sümberinn heuet vntffangen den Emelrichinchoff, ind den Theenden der Noirtbeke, ind den Theenden toe Ulen toe manlene,

Item Henrich Vos van Apeldorenbeke heuet vntffangen toe manlene dat guet toe Solde dat hie gekofft heuet van Dinche van Solde,

Item Luert Knyppink heuet vntffangen die Bogedye toe Dasbecke,

Item dieselue Luert heuet vntffangen dat Huysse toe Affhuppe als dat gelegen is,

Item dat Huysse geheiten Senzen myt der Wonyuge toe Hoffede,

Item dat Huysse ter Moelen.

Item dat Huysse toe Bornynch vpten Dyke,

Item dat Huysse ter Westene.

In den Jaer onses Heren MCCCCXLV des nesten Donredages nae mydfasten, vntffenc Rabet van Lyderen Wessels guet van Lechtern,

Item Richart van Bergibinck heuet vntffangen die theenden toe Rockeslo ind den Theenden toe Dyncuelde, ind den Theenden toe Bodelsvinge,

Ind den Jaer onses Heren MCCCCLI vp ten Achten Dach nae onser lieuen Vrouwen Assumpcio wart beleent Johan van schadelech myt Loemans guede toe Sesselde.

Item Heinrich Tynogel heuet vntffangen den haluen Hoff ind dat guet geheiten Lyllinn,

Item Henrich Ducker Ritter heuet vntffangen den Hoff dair Duene toe Stypell gelegen, myt all syner Toebehorynge,

Item Dyderich van den Bruggeneye heuet vntffangen die Heltste des guedes
toe Boninchusen,
Item Bernt die swarte heuet vntffangen dat guet toe Kraewynkell,
Item in den Kirspele van Broeke dat Huyff toe Broeke,
Item dat Huyff toe Hesswvch in den Kirspell to Herborn,
Item dat Huyff toe Stockhem, in den Kirspell to Lynthorn,
Item Herr Johann Smelinc Ritter heuet vntffangen die Vogedye toe Gufene,
Item Gerit Knyppinck heuet vntffangen die Vogedie toe Ushopinck,
Item die Vogedye toe Dassbeke,
Item die Vogedye toe netkenbroeke,
Item Hartloff Pyl heuet vntffangen dat Huyff in den A. by den Dornenberge,
Item Sacke van Hernen heuet vntffangen die Vogedye an den Houe toe Hernen,
Item Grate, Henrich, Herman, Engele, Gierdruyt in Grete van Sedemer
synd onse Dynstlude,
Anno 1490 Ist Robert Schnell mit drte Wischen grunde vnd zwolff Morgen
Landes belehend worden die belegen sein bei Ebbing Khouer Bruggen im
Kerspell vnd gericht von Molhem und das persgens guthyt toe meineig,

Verzeichnis der Lehen- und Dienstmannen Wilhelms von Limburg zu
Stirum, und der von denselben besitzenden Lehen, dann darüber
von Zeit zu Zeit erhaltenen Belehungen, sine die
& anno. s)

Dit synt die manne ind Deynstmanne die wir Keene van my Wilhelm van Lym-
borgh wonhafftig toe Etyrhem vntffangen hebben als hyr nae geschreuen steyt,
Ten irsten Her Dyderich van den Horst heuet vntffangen toe manlen dat guet
geheiten Buswerd myt syner toebehoir gelegen by der Horst,
In den Jaer onß Heren MCCCLXXIII des nesten manendages nae den Sonens-
dage Quasimodogeniti vntffenc Adriaen van Dort Cummelbuyr toe Welhem
dat

s) Da Wilhelm von Limburg von dem diese Verzeichnis der Stirumischen Vas-
fallen sich herschreibt, der erste dieses Namens aus der Stirumischen Linie ist,
der von 1432 bis 1493 vorkommt, so ist daraus zu bestimmen, wann sie
verfertiget worden.

- dat guet ter Hair ind dat guet then Schemmen ind dat wart doe gelaten dat die twee guede vurs, voir eyn Leen wurden vntffangen ind nae des Commenduyrs Dode fall men die weder vntffaugen voir twee Lene Hyr ouer ind an synt gewesen die man Wern Joncker Wylhems vurs as myt namen Wilhem Podyck ind Johan Steynhuysf.
- In den Jaer onß Heren MCCCCLXXI des maendages voir sunte Peter ad Caethebram doe vntffencf Johan van Strunckede dat guet geheyten toe Samme gelegen voir Strunckede.
- In den Jaer onß Heren MCCCCLXX des nesten manendages nae sunte Andreas Dage vntffencf Goeswyn Stecke seligen Cracht soen die Bogedye van den Hone toe Dale gelegen in den gerichte van Werden.
- In den Jaer onß Heren MCCCCLXXI des nesten Dunredages nae des hilligen Cruces Daghe Exaltacionis doe vntffencf Gerit van Bodelswoynge dat guet toe ouerstraten gelegen toe Harpen in dem Ampte van Boyckem.
- In den Jaer MCCCCLXX des nesten Brydages voir sunte Kathrynen Daghe, vntffencf Dyderich van Haneckenscheide seligen Dyderix soen van Haneckenscheide dat Allynge guet toe Haneckenscheide myt den twee gueden dairby gelegen.
- In dem Jaer onses Heren MCCCCLVIII des nesten Sonnedages nae Wyrstfen vntffencf Johan ind Dyderich van Lykell gebrodere dat guet toe So Bes hem, dat guet toe Senynchusen, ind dat guet toe Holtburgghe gelegen in den Kyrspell van Wattenscheide.
- In den Jaer onß Heren MCCCCLX, up sunte Peters auent Ad vincla vntffencf Bernt van Westerholte den Leinden toe Hassela ind die Bergermarke myt den Holtgerichte.
- In den Jaer onß Heren MCCCCLVIII vntffencf Johan van Haneckenscheit dat guet toe Haneckenscheid myt syner alhynger toebeherynge.
- In den Jaers MCCCCLX up sunte Johans auent toe myd somer vntffencf Dyderich smelink dat guet Dugelen gelegen in den Kyrspell van Zorne ind in den Gerichte van Boychem.
- In den Jaer onß Heren MCCCCLXX des nesten manendages nae sunte Elysabethe Daghe vntffencf Martin ouelacker dat guet geheyten Schurenbrant gelegen in den Kyrspell van Mengede.

- In dem Jaer onß Herren MCCCCLX des nesten gudedages nae sunte Katherynen Dage vntffent Herman van Souele toe Soelde dat guet toe Soelde soe als dat van den Edelen Jonckern Wilhem vurf. toe Leene ruyt.
- In den Jaer onß Heren MCCCCLX des nesten manendages nae Vuursten vntfent Dyderich Kiepper Burger toe Werden die Peterswische myt oer toebehoir gelegen toe Heysingen in den KyrsPELL van Nyenkirchen.
- In den Jaer onß Heren MCCCCLVI vntffent Johan in dem Gulse dat guet geheuten Bredenscheit ind is gegeuen up onser lieuer Drouwen Altair toe Boychem, ind dyt vurf. guet is gelegen in den Kirspel van Boychem ind hat up dieselue tyt her Dyderich eyn Pastoir toe Selhem.
- In den Jaer onß Heren MCCCCLVI vntffen Johan van Gaelen genant schoyse dat Nederehert gelegen in dem Ampte van Boychem ind is gegeuen in den hylligen geyst ind hat up dieselue tyt her Johan Pastendall.
- In den Jaer onß Heren MCCCCLVIII des nesten manendages nae sunte Joirgens Dage vntffent Steynhuys van Wartenscheide den haluen Leynden toe Rechene ind dat guet toe Ouerdyck gelegen in dem Ampte van Boychem.
- In dem Jaer onß Heren MCCCCLVIII des nesten manendages nae sunte Joirgens Dage doe vntffengen Gerit ind Aleoff van Bodelswinge gebroedere den Leynden toe Roehfell ind den Leynden toe Bodelswynge in den Esche ind den Leynden toe Dynghede, ind dese vurf. Leynden heuet vntffangen up dieselue tyt Dyderich Lodewychs Soen upten Dyke.
- In den Jaer onses Heren MCCCCLVIII des nesten gudedages nae aller hilligen Dage vntffente Rutger Peyge van Duysborge den Randenberg myt synen toe behoir gelegen in den KyrsPELL van Mulhem.
- In den Jaer onß Heren MCCCCLVII vntffent Bernt van Souele dat guet toe Soelde als dat gelegen is in dem Dorpe toe Soelde.
- In dem Jaer onß Heren MCCCCLXXIV des nesten guedes Dages nae sunte Pauwels Dage conberstonis vntffent Johan van Enkell genant Goeswincell seuen marck geldes vyt den Houe toe Eyckell toe Manleene.
- Stem upten seluen Daghe heuet Johans soen in den Gulsen vntffangen twee guede toe manleene geheuten A ellen ind Hefolde myt oren toebehoringen.
- Stem in den Jaer onß Heren MCCCXLIV op der eluen dusent Megde Dage vntffent Johan van Hystuelt die Dorphoue so die gelegen is in der mittels boerschop

boerschop in dem Kerspel van Zystuelde tusschen Pals guyd vnd des Bosses gude myt yrer alynger tobehoringe.

In den Jaer onß Heren MCCCCL up sunte Pauwels Dach conuersionis vntffencß Wilhelm Podyck der Jonghe die Kassele gelegen to Spellen in die Bogedye toe Werlebroecke gelegen in den Kyrspell van Becke, toe manleene.

In den Jare onses Heren MCCCCLXXIII up sunte Peter ind Pauwels Dage der hilligen Apostelen heuet Cunradus Berck vntffangen toe manleene dat guet toe Berke recht . . . Roschdner . . . myt syner toe Behorigen gelegen achtens Broeke, by der Kuren gelegen, dair ouer ind an waern beleende Manne als Rutger Pege, Wilhem Kelger ind Sybert van Keychouen, wird ihunder der der Rosshoff genandt ic.

Item Her Francke van Sonypell Commelbuyr to Welhem heuet van my vntffangen dat guet ter Sar ind dat guet den Schemmen

Item Henrich Hasenkamp, Henrich soen is beleent myt den Houe toe Solsterhusen ind myt den Koten ten Beysen ind myt der vursß. guede alynger toebehorunge gelegen in den gerichtē vom Boechem ind in den Kyrspell van Serne ind dyffe belenyngē geschach in den Jaer onß Heren MCCCCLXIII up ten Sonendach als men onser lieuer Brouwen bylde toe Essen pleget toe dragen ouermysß by wesen Arnt Schele, Wennemar Hasenkamp, ind Johan in den Gulsen,

In dem Jahr Dussent vierhondert XCVIII heuet entfangen Heinrich passman Burger to einrick Conradus Berck selger syner Dochter Man dat gut to Berck to manlen so wei dat gelegen is myt ihm allygen tobehor achter Brock dar ouer ind an syn gewest belende Man als myt namen Leynarch van Galen, Johan Steynhus,

Item Johan van Sullen wonende to strouckede heff entfangen van den edelen ind waelgeboern Junchern Wilhem van Lymborch wonende to Styrham in dem Jair LXXVI dat guid to Dongelen inde den theynden to Buysnessen op sent Matheus auent dar ouer ind an waern man myns Junchern vursß. as myt Namen Hern Johan van Schueren Johan Steynhuis ind Johan van der Seyde,

Item Hern Johan van Seldebothem Ritter hefft entfangen van den edelen ind waelgeboern Junchern Wilhem van Lymborch wonende toe Styrhem den Hoff te Nelyncel gelegen in den Kerspell ter Sumckenborch op den achten Dach na dem hilligen Sacramenten Dage Anno LXXVI.

Item

Item Johan Duckernelynck hefft ontfangen van den edelen ind waelgeboern Jonchern Wilhem van Lymborch wonende to Styrhem den Krockesberch ind dat guid to Byssynck op den achten Dach na dem hilligen Sacramenten dage gelegen in den Keripel van Stypel darouer ind an wern Bernt van Dongelen Wilhem Podyck ind Johan van Ekel wonende in dem Geeswynckel Anno LXXVI.

Item in den Jaer onss hern MCCCCLXXIX op sent Laurentius auent heuet Dorick van Ekel des groten Johans Soen van Ekel ontfangen dat ouerste Huysf ter Forsten myt oer to behoringhe gelegen in den Ampte ind gerechte van Bochem an den Besop van dem Edelen Jonchern Wilhem van Lymborch Her to Styrhem ind hefft dar gelauede ind Huldynghe op gebaen as en man gehort ind geborlichen is to doen Diec hefft Dorick vurs. gelauet mynen Jonchern van Lymborch vurs. so dat Huysf ter Forsten myt der tobehorynge versat is vor ein somme geldes dat vurs. hievon myt oer tobehorynge weder to loesen bynnen twelff jaern na datum des Huldynghe ind ontfangynge ind off hey des nicht en dede so heuet Derick vurs. gelauer mynen Jonchere van Lymborch vurs. einen andern guden man to stellen ind to setten dat vurs. huan myt oer to beherynge to ontfangen van mynen Jonchern van Lymborch vurs. eruen off nacamelynge dese Belenynghe is geschien to Styrhem op den Huysf dar auer ind an weren Als myt Namen Henrich Steinhuysf Richter to Bochem Johan Steinhuysf Burs gemaijster to Essende ind Johan van der Heyden die ock beleende man synt myns Jonchern van Lymborch vurs. datum vt supra.

In den Jaer ons hern MCCCC Ind LXXX des Saterdag na sent victoers Dage ontfenck Henrich Johans soen van Syllen wonende to Stronckede dat guet to Dongelen Ind den theynden to Bushuesen van dem Edelen Jonchern Wylhem van Lymborch Her to Styrhem dar auer ind an Wern myns Jonchern gehulde man Als myt namen Her Johan van Schueren Canonick to essende Wessel Passchendael amptman to Stronckede Johan van der Heyde wonende to Essende dese Belenynghe gesach to Essende op dem Raethuysf.

Item in den Jaer LXXXI des nesten Dynstages na sent Johannens Dage natiuitatis is gekommen bey Ercker Anna na gelaten Wedue Berndes des Grauen Ind heuet ontfangen van den Edelen ind Waelgeboern Jonchere Wylhem van Lymborch Her to Styrhem dat guet to Lsele myt syner to behorynghe geseten

heten Arlynghe toe behoeff oeren aeltesten soens Berndes des graeuen off Henrich oers soens oer en bynnen Jaers to buergen by mynen Jonchern vurs. de guede to ontfangen ind myns Jonchern man to werden ind ede ind huldynghe op to doen as en man synen leen Hern schuldig ys to doen. Darauer ind an weren as myt namen Johan Krowell Rychter to Molhem Berndt van Menden Ind Wyllhem Keltzer.

Item dese vurs. guede hebbent beleynt ind to sich gefocht buten Willen des Keyn herrn, als myt namen Johan vor Holte German Kannengheyter ind Henrich van den Loe Bastart Item hyrop begernden dey na geladen Wedue vurs. van mynen Jonchere vurs. oer dy den wortt to halden ind bystand to doe ua Keyn Rechte dat sey weder mochte komen an oer Keyn guede.

Item in dem Jaer van LXXXIV des neyften Donnerdages na sent Peters Daghe ad vincula heuet Henrich van Ekel ontfangen to man lene dat guet to Senynchusen gelegen in dem Kerspel ind geryte van Wattensche dar auer ind an weren gehulden man as myt namen Her Johan van aeldenbochem rytter Wenemar Haesenkamp drofthe to Bochem Johan Ekel genant Geysewynckel Johan Steynhuis Burgermeister to essende ind andern mer derselven myner manschop genoch dyffe belenynghe geseach to Molhem op der Rueren in den aelden houe.

Item in den Jaer onf Hern duysent vierhondert vyff ind tachtentich des neyften manendages na dem hilligen Sonendage Reminiscere ys vor my kommen Wyllhem van Lymborch Her to Styrhem Cristopfer Henrteberch ind op gelaten den theynden to Schuren as Hey van my to man lene hadde to behoyff Albert swartten ind elcken syner elycher Huyf Brouwen So heb ich Wyllhem van Lymborch op den vurs. Dach weder beleynt Albert swartten ind Elcken syner elycher Huyf vrouwen myt den theynden to Schueren myt syner to behorynghe Dyffe belenynghe geseach bynnen der stat Dortmunde dar auer ind an weren myne gehulde man as myt namen Johan Steynhuis Burgermeister to Essende Johan van der Hey ind mer guder Luyde genoch.

Item in dem Jaer van LXXXV des Donnerdages na sent Margreten heue Zander van Gaelen Johans Soen ontfangen dat Huis to Trechede mit siner toebehoringe gelegen in dem Ampte van Bochem darauer ind an sint gewesen myne gehulde man as mit namen Her Dyderich van der Horst ritter

- Wenemer Saesenkamp Droste** to Bochem ind Wessel passchendail Rentmester to Bochem ander myn manschop genoidh dyffe belenynghe gesdach to Molhem in den aelden houe,
- Item in dem Jaer vns Heren Dusent vier hondert vyff ind tachtentich des neyften gudenfdage na sent Remegis Dage heuet vntfangen Her Johan van ailden Bochem Ritter dat guid in den Bornebroick mit syner toebehoringe gelegen in den Kerspel in gericht van Becke dar hir Johan vurs. van geuen ind betalen sal Jairs ind all Jair up dat hyllige Hoychtych to Pynsten to Styrhem op dat Huyß to leueren einen vetten Hamel, dyffe belenynghe is gescheyt to Styrhem op dem Huyß dar auer ind an synt gewesen Peter van Aldenloche Luert van der Bruggen ind Wilhelm Keltzer ind mer Luyde genoidh.
- Item in dem Jaer vns Heren Dusent vyerhondert eyn ind tachtentich heuet vntfangen Johan van dem Loe die Jonge die Hoff to Solsterhusen ind guet ten beyßen to Essende ind Hern Johan Abelenhūs darauer in an weren myn gehulde man as myt namen Her Johan van Schuere Canonick to Essen Johan steynhuis Burgermester to Essende ind Johan van der Seyden mer guder Luyde genoidh.
- Item in dem Jaer vns Heren Dusent vierhondert vyff ind tachtentich op sent Katherynen auent der hilligen Jonffern heuet vntfangen Henrick van Marwick dat guet to Alstade myt siner to behorunge legen in den Kerspel ind gericht van Castorpe darauer ind an weren en Deil myner gehulde man as myt namen Aleff van Mengede ind Johan van der Seyden ind mer guder Luyde genoidh dyffe belenynghe gesdach to Essen in Johan schriners Huis.
- Item in den Jair vns Hern Dusent vyerhondert ses ind tachtentich op sent Knyhanus Dage des hilligen Wertelers heuet vntfangen Adreyaen Sobbe van dem grynberge dat guet to Alen ind dat guit to Hessellet mit oir to behoringe dar auer ind an synt gewesen myn gehulde man as mit namen Her Johan van Schuren Canonick to Essente Henrick van Lyckel Diederich op dem Dycke Aleff van Mengende ind Johan van der Seyden, dyffe belenynghe gesdach to Essende in Johan schreiners Huyß.
- Item in dem Jair van acht ind tachtentich des neyften Brydagen na sent Agnesten Dage der hylligen Jonffern heuet vntfangen Wenemar Passchendayl dat guit to Krawynckel myt syner tobehorynghe darauer ind an weren myn gehulde Man

Man als Johan van der Seyden Ind Wess van Mengede. disse belenyngge geschach to Essende in Johan Bemelem Huyff.

Item in dem Jaer vnß Heren MCCCCLXVI des fater Dages na der hilligen dry Konyngen Daghe hefft Bernt van Dungenen entfangen die gueder to Samme als myt namen den grosdycke vnd die suderhoue so woe dyffe gueder gelegen synd myt oern alyngen tobehoer in den Kerspel vnd gericht van Boichem.

Item in den Jaren Dufent veerhundert achte vnd tachtentich opp sunte Johannes Dach ante portam Latynam heuet entfangen Diderich van Backem vnd be-
lent heb in mansfat myt den Hoffe to Berge soe dey myt syr alyngen tobehornys
ge belegen is in dem gericht van Treckelinhusen vnd in dem Kerspele van
Buer vnd den Zenden to Poppynckhusen soe dey belegen is in der Heerschopp
van Strunckede darouer vnd ane weren myn gehulde man Her Diederich van
der Horst Ritter Adrian Sobbe van den gryntberge Johan Stenus, disse be-
liennyngge geschach to Essen opp dem Raethuys.

In den Jaren vnßes Heren dufent vierhundert LX op sunte Peters auent Vincula
vntfent Bernt van Westerholte van den Edelen Joncker Wylhem van Lym-
borchg Hern to styrm den teynnden to Hasselle ind dry Berger marcke myt den
Holtgerich. dyffe Belenynghe is gescheyn to Stouffentberch by bywesens myns
swages Wilhemes van Lymborgh Rytter.

Item in den Jair vnß Heren dufent vierhundert ind negentachtentich op Dynrs-
dagh na den hilligen sonnendage cantate Domino heuet entfangen Luerd van
Lickel dry guder geheiten Borden ind Behem to manlene ind synt gelegen in
den Kerspell van Wattenschede. disse belenyngge is gescheyn to Molhem op der
Ruren in dem Wyldenhoue dar auer ind ane synt gewesen myn gehulde mans als
myt namen Heer Johan van Wylidenboichem Ritter Heer Johan van Schu-
ren Cononick do Essende Johan Lickel genant gosewynckell Johan Steynhuis
Burgermeister to Essende ind andere mer derseluen myner manschapp genoch.

Item in den Jair vnß Hern Dufent vierhundert ind negentachtentich op Dinx-
dagh na den hilligen sonnendage Cantate Domino heuet entfangen Walraffen van Ly-
ckel to manlene dat gued tholtbrugge myt oer tobehoryngge gelegen in den Kerspell
van Wattenschede darauer ind ane synt gewesen myn gehulde man als myt
namen Heer Johan van Wylidenboichem Ritter ind Herr Johan van Schu-
ren Cononick to Essende Johan Lickel genant Gosewinckell Johan Steynhuys

- Bürgermeister to Essende ind andern derseluen myner manschop genouch, dyffe Beleninge is gescheyn to Molhem in dem Aldenhoue opter Ruren.
- Item in den jair ons Herrn MCCCC quinquagesimo op sent Paulus dagh do entsfenc Wilhem Podick der junge yn manlehen van den Edelen Jonchern Wylheme van Lymborgh Herrn to Styrm myt namen dey Kassel gelegen in den Samme ind den vogedie to Werlebroke gelegen in dem Kerspell van Beke.
- Item in den Jare ons Heren dusent vierhondert ind negentich des dynsdagen na sunte Paulus dage conversionis do entsfengen Ernst ind Wenemar van Bodelsfrynge gebrodere den Leynden to Rochsell ind den Leynden to Bodelsfrynge in dem Essche ind den Leynden to Dyingede dusse Belenyngge geschach to Essen op dem Raithus dairouer ind ane waeren myne gehulde mans as myt namen Herr Johan van Schuren Canonyc to Essende ind Johan Stenhus Burgermeister to Essende.
- Item in dem Jaire ons Heren dusent vierhondert ind negentich op dornestagh na dem Sondaghe Inuocavit vntfenc Johan Wolmer Burger to Werden to manlehens Rechte die Peterswysche myt oir tobehoir gelegen to Dyflaken in dem Kirspell van Nyenkercken. dyffe belenyngge geschach to Essen In Gort Isveldes Huys dairouer ind ane waeren myns gehulde belenden mans as myt namen Here Johan van Schuren Cononick to Essen ind Johan van der Zeide ind mer guder Lude genouch.
- Item in dem jaer ons Heren dusent vierhondert ind negentich op des andern dagen na Cruce Dage Inuentio do entsfenc Dirich Stecke dat guet toe ouerstraten gelegen to Harpen in dem Ampte van Boickem dusse Belenyngge geschach to Molhem op der Ruren in den Aldenhoue darouer ind ane waren myne gehuldige man as myt namen Wylhem Poyck Hinrich van Merwich ind vort mer guden Lude genouch.
- Item in den Jaer vnser Heren do men schreyff dusent veyrhundert ind negentich des maendagen na des hilligen Sacraments Dage vntfenc Rotger van den Horst her Diderichz soen van der Horst selliger gedacht van dem Edelen ind waelgeborn Wylhem van Lymborch Her to Styrm dey twe guder eyn geheuten Buswerd gelegen by der Horst dat ander geheiten Buddenbroick gelegen in dem Kerspele van Buer by der Gekescheyden myt oren twyen tobehoringe eyn yder man to synre rechten ind so is dat Rotger vorß, gegunt ind to geladen

dat hey dey twe guder entfangen heff vor eyn leen ind dat wart to geladen vmb bede wyllen myns swagers Johan Greue to Lymborch ind Her to Broke ind dan na Rotgers dode sal men dey dan weder entfangen vor twe leen ind dan van eyn iber leyn doen as sich dat behort na leyns rechte Hyr syt ouer in ane gewest dey Edele ind walgeborn Johan graue to Lymborch ind Her to Broke Mester Johan Koenter tor tyt pastor to Molhem daem Rumeswyncel tor tyt Richter to Molhem, Hinrich van Merwych myns Jonckern gehuldige man Ind dyt geschach to Molhem in den aldenhoue, datum vt supra.

Item in den Jaren vnses Hern do men schreyff dusen veyerhundert ind negentich des mayndages op sunte Cecilien Tage entsenck Goesen Stecke, Gosen Stecken soen sellige gedacht van den Edelen ind walgeboren Junckern Wylhem van Lymborch Her to Styrm to manlene ein iber man to syne rechten dye vogedye van dem Houe to Daele gelegen in dem gerichte van Werden der ouer ind ane waren myn gehuldige man, als myt namen Johan Wolmer Borger to Werden daem Rumeswyncel richter to Molhem tor tyt ind dey Erwerdige mester Johan Koent Pastoir to Molhem ind Goedert Hetterman Gosens vorß. deynere ind mer guden Lude genouch. ind dusse Beleymynge gescha to Molhem op ter Nuren in den Aldenhoue datum vt supra.

Item in den Jaren vnses Heren do men schreyff dusent veyerhundert ind negentich des donrestagen na sunte Lucien Dage entsenck Hinrich van Galen in behoeff Katherinen Voich van dem Edelen ind walgeborn Junckern Wylhem van Lymborch Her to Styrm to manlene eyn iber man to syne rechten eyn gut geheyt ten dey Krassel gelegen in dem gerichte van Spellen darouer ind ane waren myn gehuldige man as myt namen dey Erber Diderich Strecke droiffz 2c. ind daem Rumeswyncel ind dey erwerdige mester Johan Koenter pastor to molhem ind Engelbert Elenkerke ind mer guden Lude genouch ind dusse Beleninge geschach to molhem opter Nuren in den alden houe, datum vt supra.

Item in dem Jair uns Heren da men schreyff dusent vyerhundert twe ind negentich op des hilligen Cruces Dach invencionis ontseck Geryt Steynhuis den haluen theynden to Rechede gelegen in dem Kerspel ind gerichte van Bochem dusse Belenynge geschach to Molhem in dem allden Goeye darauer ind an waren myne gehulde mans as myt namen Henrick van Gaelen ind Henrich Pege Richter to Essende ind mer guder Lude genouch.

Item in dem Jahr ons Heren do men schreyff duysent vyerhundert tve ind negentich des neyften manendagen na dem Sonnendag Graudi ontfeuck Geryt van dem Loe dat Huyff to Auerdyck myt syner tobehoryngen gelegen in dem Kerspel ind gerychte van Bochem dusse Beleyngge gesach to molhem in dem Alden Saeue, darauer ind an weren myne gehulde mans as myt namen Henrich van Gaelen ind Gerit Steynhuyff ind mer guder Luyde genoich Als myt namen mester Johan Royther pastoir to molhem ind daem Romeswyncel rychtent to Molhem.

Item in den Jahr ons Hern duysent vyerhondert drie ind negentich opten hilligen sonnendach vocem Tocunditatis vntfeuck Keyner van Stronckede dat guid to Samme gelegen vor Stronckede ind dat guid to Alstede myt syner tobehorynge gelegen in der Horff van Stronckede darauer ind an synt gewesen myne gehulde man Als myt namen Her Johan van Schuren Cononick to Essende, Adreyan Sobbe van dem Grymberge ind Henrich Pege Rychter to Essende, dusse Beleyngge gesach to Essende in Ludewychs Huyff van Collen.

Item in dem Jar ons Hern duysent vyerhondert vyr ind negentich des vrydagen na ons lieuer frowen dage visitationis entfeuck dey ersamen Her Hinrich van Bodelswyng Lant Camelduyr van Westphalen ind to Molhem dat guyt ten Jayr ind ten Schemmen gelegen in dem Kerspel van Glatbeck darauer ind an synt gewesen myne gehulde mans as myt namen Henrich van Gaelen ind Her Philippus genant Korte Pastor to Molhem dusse beleyngge gesach to Molhem in der Muren in myns Jonchern Huyß.

Item in dem Jaer ons Herrn Duysent vyerhondert vyer int Negentich des donnersdagen na vnser lieuer Browen Daghe conceptionis heft Henrich van der Hoynen ten Imehuis entfangen van den edelen Jonchern Wilhem van Lymborch Her to Styhem dat guide in dem Broynkroke myt dem Kathen in den Vlenkroke ind myt den vuyß. guden tobehorynge as Hinrich van der Hoynen vurgenant dat guid in den Barnkroel gekocht heft van Herrn Johan van Aldenberch ein Ritter ind dat vurgenant leyn guid my op gelaten heft van mynen gehulden man as myt namen Henrich van Gaelen ind Johan Wolmer Burger to Werden in behoyff Henrich van der Hoynen ind syne eruen.

Item in den Jaern onses Hern dusent veerhondert vyff ind Negentich des manendag vor ons leuen frauwe dage assumptionis do entfeuck Hinrich Stecke Diderich

rich Stecken soen dat gut to Querstraten gelegen to Harpen in dem Ampte van Bochem. Dusse Belenynghe is gescheit to Molhem darauer ind aen waern Hr. Philippus Korte Hinrich van Galen ind Adam Rumswinckel richter to der tyt.

Item zu gedencen dat nedern Berstraten gelegen is in dem Kerspell van Westusmen tuschen Werll ind Soist.

Item in den jaern onses Hern Dusent iij hondert vyff ind negentich des Donresdages na sent Andreas Dage do entfend Wenemer van Bodelswynge Krampey gut to Dyngen gelegen in dem gerichte van Mengede. Dusse Beleninge ind entfendnisse iss gescheit to Molhem dar auer ind an waeren Her Philippus Korte regente der Kerken to Molhem ind Hinrich van Galen.

Int Jaer onf Heren MCCCCLVI heuet vntfangen Johan van Galen den Hoyff to Vredensche van wegen der Bromisse to Bochem dey gelegen is in den Kerspel van Bochem.

Int Jaer onf Hern MCCCXCVI do vntfeng Mathes van der Soynbeck dat gud geheiten Krawynckel dat Memmer Pefendick plach to heben to behoyff syner suster greyten eltge Dochter Wenmers vorß. selligen gedechtnisse dat gelesgen is vor Bochem hir hebn myt ouer ind an gewest myn belend man Hinrich van Galen daen Rumeswinckel ind disse Belenynghe ist gescheyn to Molhem op der Kuer.

In dem Jar dussent veyrhondert XCVIII is gekomen Johan Duckenelynd to Molhem vur den Edelen ind waelgebarn Junckern Wylhem van Lymburg Herr to Steyrhem ind hefft entfangen to manlen den Keuschberg ind dat gut to Byspynck gelegen in dem Kerspel van Stypell myt al eyrem to behoer beheltlych dem Lehnhern ind eyderman syns rechten darauer ind an syn gewesen myn Lenam by namen Sander van Galen ind Seynrich van Galen Geyrt van der Leyten ind mer ander guder man op den dunersdach nest dem sonendage letare.

In dem Jar dussent veyrhondert XCVIII op donersdach nest dem sonendage letare is gekomen Johan Hoessenkamp to Molhem vur den Edelen ind waelgeboren Juncheren Wylhem van Lymburch Her to Steyrhem ind hefft entfangen to manlen den Hoeff dar ouen gelegen to Stypell myt sym tobehoer ind myt den haluen tynden op dem Stuten beheltlychen myt ind eyderman syns rechten heyerouer
ind

ind an syn gewest eyn deyll myner geholder man als by namen Eander van Galen ind Heynrich van Galen ind mer ander guder man.

Nota das der Hoff zur Duem mit Bewilligung des Lehenshern in zween theilen getheilt ist worden, vnd sollen zwoe verschiedene Herren sein vnd vor die van Hasenkamp vnd Recke zur Kammerna, laut der Neuersatzlen, empfangen werden. Diese Bewilligung ist a comite Iohanne de Lymburg, domino in Styrum &c. in Anno 1605 beschehen ^t).

Item in dem Jar dussent vnrhondert XCVIII des nesten Dynsdages na sent Katrynenn daege is gekomen Koert van Buenen ind heuet entfangen to manleen den Tynden Jarlanges vellych werden to Sutkanen to Katam to Lamsdorp ind in dem Keirspell van der Lenen der he dem Edlen ind walgeboern juncher Wylhem van Lymburch Her to Styrhem Holdynge ind ende op gedoen hefft gelych eyn man van len scholdich is to doyn darouer ind an gewest syn belende mans als myt namen Heynrych van Galen Adam Komswynckell ind me ander vromer man genoch.

Item des nesten Dynstaghe nach dem sonnendaghe invocavit is gekomen Kompertschele ind hefft entfangen to manlen dat gut to Vorden gelegen in den Ampt van Bockom in behoff selger Neuellynck Stals Kynder dar hey myr op gedaen heuet geloeff holdynge ind eyd glich eyn man van len scholdich is to doyn. darouer ind an syn gewest Heynrych van Galen Adam Komswynckell ind is geschyen in dem Jar dussent V hondert.

Item in dem Jar dussent veyrhondert negentich op sent Kilianus daege is gekommen Herman van Westerkholt ind heuet entfangen to Molem van dem edelen ind walgebaren Juncher Wylhem van Lymborch Her to Styrhem den tynden to Saffelt ind den Bergher marck myt dem Holtgerichte darhey op gedoen heuet Holdynge ind eyd gelych eynen man van len geborlich is, darby gewest is Heynrich van Galen in me vromer lud genoch.

t) ist von einer neuern Hand.

S a m m l u n g

v o n

noch ungedruckten

R ö l n i s c h e n

Urkunden.



I.

König Ludwigs des Deutschen Freiheitsbrief für das Kloster Werthen
an der Rur. Dat. XI Kal. Junii 877.



In nomine sancte & individue Trinitatis, LUTHOWICUS Diu-
na fauente gratia Rex. Si petitionibus fidelium presulum
sancte Dei ecclesie iusta & rationabilia petentium adquefiscimus hoc procul
dubio ad eterne remunerationis premia capefscenda profuturum esse liquido
credimus. Quapropter nouerit omnium fidelium nostrorum tam presen-
cium quam futurorum industria qualiter venerabilis *Hildigrimus Haluer-
stadensis ecclesie episcopus* quoddam monasterium Werthine nuncupatum
cum petitione fratrum ibidem Deo seruientium nostro commendauit patro-
cinio & nostre defensionis tuitioni rogans idipsum, exposcentibus fratribus,
ut iam dictum monasterium sub sua consistat potestate omni tempore vite
sue & post discessum ipsius predicti monasterii fratres deinceps potestatem
habeant inter se eligendi abbatem, qui eos regulariter procurare sciat.
Nos etiam petitionibus iam fati episcopi & prescriptorum fratrum assensum
prebuimus & iussimus fieri hoc nostre auctoritatis preceptum, per quod
decernimus atque iubemus ut prefata petitio firma stabilisque permaneat.
Hominibus itaque predictorum fratrum nulla iudiciaria potestas vel iudex
publicus presit. Non ab eis freda siue parate faciende exigantur. Prefati
monasterii fratres hominesque ipsorum ab omni vectigalium exquisicione
securi . . . permaneant. Coram aduocato, quem Abbas constituerit,
si quid est ratiocinandum aut corrigendum fiat & immunitatis tuitione sem-

per permaneant & ubique. Et ut hec autoritas assensionis nostre firmior habeatur & per futura tempora a fidelibus nostris melius credatur & diligentius obseruetur manu propria subter eam firmavimus & annuli nostri impressione signiri iussimus. Signum Luthewici Serenissimi Regis. *Walterius cancellarius* ad vicem *Liutberti archicapellani* recognoui.

Data XI Kal. Iunii. Anno Dominice incarnationis DCCC. LXXVII. Anno primo regni *Lutheuuici Serenissimi Regis in Orientali Francia regnantis*. Actum Bifestadt *) in Dei nomine feliciter amen.

II.

Erzbischof Wichfrid von Köln schenkt dem Kloster der heil. Jungfrauen daselbst die Kirche zu Kelse mit dem Zehnden. Dat. XVI Kal. Augusti 931.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. WICHFRIDUS Diuina fauente elementia Coloniensis ciuitatis archiepiscopus. Nouerit omnium sancte Dei ecclesie fidelium presentium scilicet & futurorum industria qualiter nos diligenter perscrutari iubentes de congregationibus singulorum in circuitu monasteriorum nostre cure diuinitus commissorum, quam in diuinis feruerent cultibus, ac doctrine insisterent, nec non si eis victualia ad peragendum die noctuque ecclesiasticum beneficium habendum darentur. At nostris nunciatum fuit auribus, quod sanctimonialibus ad sanctas virgines Domino deuote studioseque famulantibus panis alimentum per singulos annos deficeret. Unde nostris fidelibus clericis & laicis in unum coadunatis iuxta illorum commune consilium dedimus eis ecclesiam que in villa Kelse nuncupata constructa habetur, cum terra salaricia & cum omni decimatione penitus ad eam delegata, ac sub iure illius integre possessa cum quatuor mansis ad illam iuste pertinentibus, tribus quidem in eadem villa iacentibus, & quarto in villa que vocatur *Wudesheim* sito, & hec omnia sicut
ad

*) Berftat in pago Rhenensi. v. *Commentationes acad. Theodoro-Palat*
T, II 6, 155.

ad nostrum opus habuimus prefatis sanctimonialibus concessimus habenda, ut ob memoriam & eleemosynam nostram ibi proficiant in augmentum perpetualiter in Dei nomine ad possidendum & ut ultra propter alimenti defectum occasionem derelinquendi Diuinum officium non habeant sed magis voluntatem in eo die noctuque perseuerent. Quocirca hanc chartam describi iussimus manuque propria similiter cum aliorum plurimorum probabiliu[m] testium subter descriptorum manibus muniri ac corroborari decreuimus, quatenus ab hodierna die ac deinceps firma & inconuulsa in perpetuum perseueret. Siquis autem ea infringere vel emutare voluerit Diuina mox ultio eum digna afficiat plaga, ac insuper omnipotentis Dei simul & omnium sanctorum iram habeat.

Actum publice in ecclesia sanctarum virginum XVI Kal. Augusti, anno gloriosi Regis HENRICI XIII^o. in Dei nomine feliciter amen. Signum domini *Wichfridi* archiepiscopi qui hanc chartam fieri iussit. *Heribertus* indignus presbyter atque *cancellarius* scripsit hanc chartam.

III.

Erzbischof Evergerus von Rōln schenkt dem Kloster zu St. Martin in Rōln die curtes dominicales zu Rodenkirchen und Flitterde. Actum Coloniae 989.

In nomine Domini nostri Iesu Christi. Omnium auribus patefeat tam praesentium quam futurorum quomodo ego EVERGERVS *) Diuina miseratione Coloniensis archiepiscopus fauente & consentiente serenissimo tertio OTTONE Imperatore ad monasterium sancti Martini in vsus monachorum ibidem Deo famulantium *curtes dominicalas in Rodenkirchen & Flitterde* cum piscatione Reni in tractibus & iustitia quae dicitur *Ban* pro remedio animae meae condonauit. Insuper quicquid in villis *Wistershem & Ascha* habebam

B b 3

fun-

*) *Mürkens* in *Conatu chronologico ad catalogum episcoporum & archiepiscoporum Coloniensium* S. 83 gedenket dieser Urkunde, giebt sie aber nicht.

funditus mancipauit. Ecclesias quoque tres in *Sollere*, & aliam in *Wisse*, tertiam in *Flitterde*. Insuper in *urbe Coloniensi* macellum omne & areas a porta frumenti usque ad occidentalem murum ciuitatis, & iterum a porta fori usque ad murum *Reni* dedi. Ad leuigandam quoque praedicti monasterii maximam paupertatem & frugum inopiam curtem meam dominicam in *Winnigen* cum quindecim mansibus & quidquid vinearum ibi habui sancto Martino praedictisque fratribus condonauit, ac decimam huius curtis, quae pertinebat ad monasterium *sancti Victoris* cum parte nostrae decimae quae in *Renso* fuit commutauit, & sic totum fratribus firmum aptauit. Et ut haec in perpetuum tenaciter haerent & absque ulla contradictione inconuulsa permaneant sub anathematis timore stabiliui. Si quis de his suprascriptis absque consensu abbatis monasterii praetitulati se intromiserit & eleemosinam nostram irritam fecerit, aeternae damnationi se mancipandum sciat, nisi salubiter poeniteat.

Actum *Coloniae* feliciter Dominice incarnationis anno DCCCC LXXX nono indictione secunda.

IV.

König Heinrichs II Begnadigung, daß das Kloster Werthen an der Rur sich seinen Schutvogt selbst erwählen könne. Actum Brunna 11 Non. Augusti 1002.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. HEINRICUS Diuina fauente clementia rex. Si seruorum Dei petitionibus, quas pro ecclesiarum sibi commissarum utilitatibus nobis insinuauerint clementer annuerimus id nobis ad perpetue beatitudinis premia promerenda liquido profuturum esse credimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum cognoscat industria, quod fidelis noster *Radbald Abba monasterii Werthinensis* insinuauit celsitudini nostre qualiter ipsum monachorum cenobium sibi commissum a beate memorie sancto Luitgero episcopo in propria eius hereditate fuerit constructum monachisque contraditum & gloriosissimorum regum *Luthevic* filii magni regis *Karoli* & successorum eius pro eterna ipsorum omnisque generis eorum memoria, defensione & tuitione haecenus fuerit conseruatum,

tum, Quamobrem nostram implorauit clementiam, ut sibi per omnem abbatiam illi a nobis concessam aduocatos pro monasterialis utilitatis causa disponere & ordinare nostra permetteretur auctoritate. Cuius rationabili & iuste petitioni assensum prebentes concessimus proprietates monasterii, quod *Werthina* situm est, per aduocatos, quos abbas elegerit, hac presenti auctoritate statuere & ordinare, & ne qua iudiciaria dignitas eis ullo modo obfistere presumat. Si quis autem aliquis de aduocatis inutiliter res monasterii tractauerit & aliis aduocatis locum aduocature noluerit euacuare & ad regiam dignitatem in longum tractando peruenerit non solum in illius defectu occurrimus, verum & nostre dignitatis gratiam perdere non dubitatis. Hec auctoritatis concessio ut presentibus & futuris temporibus a cunctis fidelibus verius credatur, manu propria ea firmauimus & annuli nostri impressione signari iussimus. Signum domini *Henrici* regis inuictissimi *Engilbertus cancellarius* vice *Willigisi archicapellani* recognoui.

4 Aug.

Data XI nonas Augusti anno Dominice incarnationis M II indictione XV anno vero domini *Henrici* regis I. Actum *Bruna* *).

V.

König Heinrich III nimmt das Kloster Werthen an der Rur in seinen besondern Schutz auf, und befreiet es von aller fremder Gerichtsbarkeit. Dat. XV Kal. Februarii 1040.

In nomine sanctae & indiuiduae Trinitatis. HEINRICUS Diuina fauente clementia Rex, Omnium Christi, nostrisque fidelium vniuersitatem scire iubemus quod fidelis noster *Geroldus Abba* monasterii quod vocatur *Werthina* insinuauit celsitudini nostrae qualiter ipsum monachorum coenobium sibi commissum a beatae memoriae sancto Lutgero episcopo in propria eius haereditate fuerit constructum manachisque contraditum, ac gloriosissimorum regum *Ludewici*, filii magni regis *Karoli* ac successorum eius, videlicet *Henrici*, trium *Ottonum*, nec non *secundi Henrici* Imperatoris inuictissimi-

*) In der Abschrift, welche ich vor mir gehabt habe, steht unter *Bruna* geschrieben *Gruna*.

etissimi, simulque pyssimi patris nostri *Konradi* Imperatoris Augusti, pro aeterna ipsorum omnisque generis eorum memoria defensione ac tuitione haecenus fuerit conseruatum. Quam ob rem nostram implorauit clementiam vt idem monasterium sub nostra tuitione suscipientes, omnes concessionibus ab antecessoribus nostris sibi collatas nostrae praecepto auctoritatis firmaremus. Cuius rationabili ac iustae petitioni assensum praebentes decernimus atque iubemus, vt idem monasterium in primis cum omnibus ad se pertinentibus plenissimae immunitatis securitate perfruatur, neque publicis exactionibus eidem monasterio subiacentes liberi vel serui, siue a qualibet culpa rei ab vlla iudiciaria potestate constringantur, sed aduocatus eorum si quid inquirendum est aut corrigendum, inquireat ac corrigat. Præterea quod aliis quoque monachorum coenobiis concessum est, ut vbicunque dominicos mansos habuerint, in quocunque sint episcopio seu praefectura, vel in omni regno a Deo nobis collato, decimas dent ad portam monasterii nec ab vilo penitus alibi dare cogantur sed ab eisdem pro nostra beatitudine perpetua, superuenientibus peregrinis & hospitibus seruiatur. Insuper etiam eidem abbati & populis ad praedictum monasterium seruientibus regali nostra potentia viam nauigii concessimus, de illo loco vbi *Rura* fluuius influit Rhenum, eo rationis tenore vt omne per aevum clausulis, nec vlla impediende causa liberam habeant potestatem nauigandi sursum contra Rurae fluyii decursum vsque ad Werthinae monasterium adhaec quoque eidem fratrum collegio ad eligendum inter se abbatem regularis electionis potestatem concedimus. Abbas illius monasterii ad castra nec in hostem ire cogatur. Insuper homines fratrum ipsorum ab omni vectigalium ac thelonei inquisitione securi consistant. Et quia nihil ad illum locum pertinet, nisi tantum haereditas sancti Lutgeri, ac propinquorum eius & elemosinae religiosorum hominum, ideo liceat abbati illud monasterium cum rebus ad se pertinentibus libere possidere, quatenus eum cum fratribus Deo ibi famulantibus melius delectet pro nostra ac totius ecclesiae salute Diuinam iugiter implorare clementiam. Et vt haec nostra auctoritas stabilis permaneat, eam manu propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Signum domini *Henrici* tertii regis inuictissimi. *Theodericus cancellarius* vice *Bardonis archicapellani* recognouit.

Data

Data decimo quinto Kalendas Februarii indictione octaua. Anno Dominicae incarnationis MXL. Anno autem domini *Henrici* tertii regnantis tertio decimo, Actum *Augustae* feliciter amen.

VI.

Erzbischof Anno von Köln giebt zehen Talente Gold, um etne goldene Tafel zu dem Altar der heil. Marien ad gradus allda zu verfertigen 1061.

In nomine sanctae & indiuiduae Trinitatis. Notum fit vniuersis in Christo fidelibus tam futuris quam praesentibus qualiter ego ANNO etfi peccator sanctae *Coloniensis ecclesiae* Christo propitio *archiepiscopus* ad monasterium sanctae Mariae quod est in gradibus quod egomet Diuina cooperante gratia fundauit X talenta auri ad fabricandam ante altare beatae Mariae tabulam in eadem ecclesia locatam tradidi. Quum autem *Herimannus filius Bertolfi* ministerialis noster grauem & implacabilem odii nostri persecutionem ob interfectionem Richezonis ministerialis quoque nostri in se exacerbauisset vniuersaeque proprietates eius ob idem facinus ipso in exilium fugato publicatae fuissent. Tandem vero cum temporis prolixitate odio temporato amici eiusdem homicidae spem recuperandae gratiae nostrae fuissent adepti, idem praefatus Bertolphus III domus oppignorauit recipiens praememoratum pondus auri *Wecelino germano nostro*, eiusdem ecclesiae praeposito, nostro consensum sibi accommodante, ea videlicet conditione, quatenus eadem domus praenotatae cum omni censu scilicet decem marcis omnique prorsus vtilitate per annos singulos in potestate eiusdem ecclesiae remanerent, donec idem *Bertolphus* vel eius filius *Herimannus* vel aliquis heredum eius eidem ecclesiae decem talenta auri purissimi perfoluerent. Huic oppignorationi intererant testes Azzelinus praepositus sancti Petri, Berengerus decanus, Reuerger, Ekkezo, Hado, Cuntzelin, Volmar, Wezel, praepositi. Capellani Rupret, Luizo, Wichman, Ekkehart. Milites Franco vrbis praefectus, Rukel advocatus noster, Rupret, Herman, Arnold, seruientes Thiederick Heinmo vrbis aduocatus,

Bruno, Sicco. Vt autem totus contradictionis & ambiguitatis plena stipulatione extirparemus offendiculum hanc chartam inde conscriptam vt infra videtur corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Si quis autem huic appignorationi seu persolutioni legitime confirmata impia calliditatis fraude qualiacunque molitus fuerit impedimenta sanctae Mariae odium inexorable omniumque sanctorum vindictam in sui reatus animaduersione permoueat nec non sciat se perpetuae maledictionis anathemate dammandum, ac cum diabolo & satellitibus eius aeterni ignis incendio cremandum, nisi citius desistendo ad veniam respiciat.

Gesta sunt haec in Colonia ante altare sanctae Mariae. Anno Domini incarnationis MLXI indictione XV nostrae autem ordinationis V. Regnante *Henrico* victoriosissimo quarto rege feliciter. Amen.

VII.

Ordination des Erzbischof Annons II von Köln, wegen den Zehnden des Klosters Werthen an der Rur 1068.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis, Notum sit omnibus ecclesie fidelibus tam futuris quam presentibus, quanto studio quanta deuotione ego ANNO *secundus* nullis quamuis meritis consecutus episcopii tamen dignitate preditus precipiente etiam imperiali clementia annuente domino *Henrico* secundo gloriosissimo Imperatore Augusto ac crebra venerabilis *Geronis Werthinensis abbatis* petitione nec non beati Ludgeri commonitus amore de ipsius ecclesie rebus sic ordinaui statui & confirmaui ne quis clericus aut laicus liber aut seruus in decimas ad dominicos mansos quod vulgo dicitur *Selchoua* pertinentes omnium curiarum in *Westphalica* seu *Ostphalica*, quod alio nomine vocatur *Angarica* manumittere audeat, sed secundum quod statutum est determinatus census pro decimis soluatur de *Kukenctorp* duo solidi pro decimis, de *Altentorp* duo solidi, & de *Lindinon* tres solidi.

Actum est publice in monasterio sancti Ludgeri astantibus multis clericis & laicis quorum nomina subnotata sunt *Berengerus Prepositus sancti Petri, Luzo Decanus, Bertolfus sancti Andree prepositus, Adolphus ad-*

avocatus de Monte, Gerlach de Wikerothe. Ministeriales ecclesie Ludolfus, Ubbe, Azzo, Godefrith. Ut autem hec traditio firma & inconuulsa permaneat hanc cartam inde conscribi iussi banno sanccui & cerea figilli nostri impressione signavi, hoc subnectens ut siquis huius decreti presumptuosus violator emerferit iram Dei omnipotentis & sancte matris eius, sancti Luidgeri & omnium sanctorum sine intermissione patiat, & usque ad satisfactionem sancte ecclesie matris anathemate feriat. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M° LX VIII° indictione VI feliciter amen.

VIII.

Erzbischof Anno II von Rōln vertheilt die von Graf Eberhard von Kley zu Erbauung des Klosters zu St. Quirin in Neuß hergegebene Güter zwischen dieser Kirche und der Domkirche in Rōln. Dat. Coloniae V Kal. Oct. 1074.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. ANNO *secundus* benignitatis Dei munere sancte *Coloniensis ecclesie archiepiscopus.* Omnibus eterne spei innitentibus tam futuris quam presentibus. Quoniam diminute sunt veritates a filiis hominum necesse est ut ea que per eos geruntur ne in obliuionem quacunque occasione deueniant, litterarum perpetuitati commendentur. Proinde sicut presentium constat memoria ita futurorum transmittimus notitie quod *Euerhardus comes Cliuensis,* & matrona nobilis *Berta comitissa uxor sua* cum essent nobiles, attendentes quoniam summa ingenitas est per quam Christi seruitus comprobatur Diuino propterea ducti spiritu sua contulerunt allodia ad construendam ecclesiam *Nuxie* in honore Dei & beati Quirini martiris, se & alia bona sua eidem ecclesie postmodum conferentes, excepto Oppido *Nuxienfi* & duabas curtibus, quarum *Ukelichem* una & altera *Herd* nuncupatur, quas curtes cum iam dicto opido filio suo *Berengero tunc Tullensi episcopo* contulerunt in hunc modum, quod ipse in eisdem curtibus & opido usumfructum quoad viveret obtineret, & post mortem suam ipsum opidum cum curtibus supradictis communiter possiderent maior *Coloniensis* & beati *Quirini Nuxienfis* ecclesie.

Nos igitur paci & utilitati earundem ecclesiarum paterna sollicitudine providere altercationumque causas, que frequenter veniunt occasione possessionum indivisarum ab iisdem ecclesiis penitus removere cupientes de ipsarum voluntate & assensu communi diuisionem possessionum Nuxiensis opidi & curtium predictarum inter ipsas communium fecimus in hunc modum, quod maior ecclesia Colonienfis *Ucklichem* cum molendino pratis & aliis pertinentiis suis. Ecclesia vero Nuxiensis curtim de *Herd* cum suis similiter pertinentiis sine aliqua calumpnia diuisim perpetuo possidebunt, serui autem Nuxiensis opidi, ac etiam alii ad iam dictas curtes de *Ucklichem* & *Herd* pertinentes, qui proprii homines dicuntur, de pari consensu predictarum Colonienfis & Nuxiensis ecclesiarum manumissi sunt, & effecti cerocensuales ecclesie Nuxiensis pro duobus denariis annuatim soluendis ab eorum quolibet eidem ecclesie, ita quod in obitu uniuscuiusque ipsorum siue masculus fuerit siue femina melius frustrum in vestimentis ipsius quod poterit inueniri habebit custos ecclesie Nuxiensis. Nos vero & successores nostri qui tutores sumus & defensores earundem ecclesiarum uniuersa iudicia opidi Nuxiensis nomine Colonienfis ecclesie obtinebimus, excepto iudicio domine *abbatisse Nuxiensis*, quod de bonis eiusdem ecclesie in sua camera consuevit cum suis hominibus exercere. Cum vero Burgenfes opidi Nuxiensis de instituendis Schabinis opus habuerit, nos de ministerialibus nostris qui in eadem opido Nuxiensi erunt manentes ipsis sex Schabinos de iure nostro instituemus, alios autem sex Schabinos dicti Burgenfes eligent pro sua voluntate, dum tamen illi, quos eligent sint idonei, quod si pauciores fuerint eligendi unus semper a nobis & alius ab ipsis burgenfibus eo modo quo predictum est eligetur. Ministeriales similiter ad nos pertinebunt, qui ad domum supradictorum comitis & comitisse que domus fuit olim *Hackenbroich* nuncupata pertinere solebant. Silua etiam que est circa predictum opidum Nuxiense totalis erit in nostra potestate nomine supradicte Colonienfis ecclesie, excepto quod ecclesia Nuxiensis poterit accipere singulis annis in eadem silua quinquaginta plaustratas lignorum sine aliqua contradictione. Similiter sacerdos deseruiens capelle que sita est iuxta domum nostram in opido Nuxiensi, quam in honore Dei & beatorum Martiri Iohannis & Pauli consecrauimus, poterit in eadem silua licite singulis

lis mensibus plaustrum unum lignorum accipere, similiter tres Forestarii Nuxiensis opidi poterunt licite singulis mensibus quilibet duas plaustratas lignorum in eadem filua recipere, predictorum plaustratum quilibet continebit quantum poterint trahere quinque equi. Ne vero ex tali diuisione lesa videretur ecclesia Nuxiensis dedimus eidem insuper duas curtes cum pertinentiis earum, quarum una sita est apud *Wisheym* & alia apud *Lan-genseis prope Renum*, quas curtes ab ecclesia sancti Ludgeri in Werdena emimus, de bonis nostris iacentibus apud *Helmesteden in Saxonia*. Dedi-mus insuper eidem ecclesie Nuxiensi tertiam partem illius census opidi Nus-siensis, qui in vulgari *Hanetzins* nuncupatur, duabus aliis partibus eius-dem census nobis retentis, de quibus decem solidos Coloniensis ecclesie monete prefate Nuxiensi ecclesie singulis annis ascensione Domini soluendos assignamus pro hereditate & domibus nostrorum ministerialium, ut in hac parte liberiores existant, & nobis eo melius nostrum valeant impendere fa-mulatum. Item dedimus eidem ecclesie Nuxiensi tertiam partem agricul-ture que vulgariter dicitur *Artlandt* & sita est iuxta dictum opidum Nuxiense. De aliis vero duabus partibus ministeriales nostros infeudamus, ita quod heredes ipsorum si tales fuerint quod patribus suis defunctis de iure de-beant & possint in nostra ministerialitate succedere sub suum quod vulgari-ter dicitur *Hergeweede* de manu nostra & successorum nostrorum releuabunt, datis nobis sexaginta solidis Coloniensis monete. Si vero dicti heredes ta-les fuerint quod patribus suis defunctis de iure non debeant in predictis succedere, videlicet si de utero nati fuerint qui de nostris ministerialibus non fuerint procreati, vel aliquod aliud fuerit impedimentum legitimum pars ipsorum de predicta agricultura ad nos reuertetur. Item omne ius quod de fermento ceruise, quod frumentum vulgariter dicitur *Gruyt* de-bet vel potest accipi in opido Nuxiensi erit sepeditis Nuxiensi ecclesie, ita quod sine eius licentia nullus possit ibidem ceruisiam fermentare. Item prouisio hospitalis opidi Nuxiensis & elemosyne que ad ipsum hospitale de foro rerum venalium solent mitti, ac aliorum bonorum ad idem hospitale pertinentium in potestate erit abbatisse Nuxiensi ecclesie, de quibus bonis ipsa prouideri faciat pauperibus & infirmis ipsius hospitalis. Supradictas possessiones eo modo quo predictum est collatas sepeditis Coloniensi &

Nuxiensi ecclesiis & diuisas perpetue pacifice possidebunt eedem ecclesie. Ut igitur predicta melius commendentur memorie tam clericorum quam laicorum Nuxiens. istud pro eterno memoriali statuimus obseruandum, quod singulis annis in die natiuitatis Domini Pasche & Penthecostes tam a nobis quam a nostris successoribus conuiuium fiat honestum canonicis Nuxiensibus. Similiter schabinis eiusdem Nuxiensis opidi tria fiant honesta conuiuia singulis annis ter in anno in tribus videlicet placitis generalibus, ita quod in quolibet dictorum placitorum unicum eisdem preparetur. In horum etiam trium placitorum nos & successores nostri aduocato Nuxiensis opidi pro suis & suorum successorum expensis tenebuntur annuatim in triginta duobus solidis Coloniensis monete. Concessa nobis igitur diuinitus potestate super omnibus predictis pacem firmam predicamus hancque ammodo & usque in sempiternum in virtute sancti Spiritus corroboramus. Siquis ergo duce malignitatis spiritu hec que roboramus, mali ingenii machinamento temeritatis attemptauerit, sponfamque Christi ecclesiam dote vel possessionibus suis spoliare presumpserit, hunc quasi Christi inimicum gratia eius communicationis priuamus, & nisi congrua satisfactione respiscat sempiternae dampnationis traditioni indissolubili anathematis vinculo illigamus, & ut hoc periculum utiliter & solerter teneatur ab omnibus hanc testimonii cartam exinde conscribi & nostro sigillo nec non ecclesie Nuxiensis ac sancti Ludgeri in Werdina sigillis fecimus communiri. Testes quoque predictorum procurauimus adhibere, quorum nomina sunt hec. *Anfridus episcopus de Traiecto, Magenardus episcopus Paderbornensis, Hermannus prepositus maioris ecclesie Coloniensis, Gerhardus decanus eiusdem ecclesie, Arnoldus prepositus sancti Seuerini Coloniensis, Lynso prepositus ecclesie sancti Ludgeri in Werdina.* Wilboldus, Anfridus, Heygo, Berengerus & alii quam plures Monachi eiusdem ecclesie. *Otto comes de Zutphen & de Gelria, Fridericus comes de Arnsberg, Henricus frater eius, Geirhardus comes de Hoesteden, Richzo comes de Henghebach, Gotfridus filius eius, Hermannus de Noruenich, Adelbertus de Saffenberch, Adolphus de Monte.* De ministerialibus vero nostris testes predictorum sunt Arnoldus aduocatus, Ernestus filius eius, Adelbero, Cigiboldo, Withegho, Rentheo, Gerwardus, Adelgerus, Marzzo, Mecalfus, Adelhardus, Reinoldus, Oczimus, Arnoldus, Megintzo, Titilinus & alii quam plures.

Acta

Acta sunt hec *Colonie* Dominice Incarnationis Anno Millefimo septuagesimo quarto, indictione duodecima, quinto Kalendas Octobris in die dedicationis maioris ecclesie nostre *Coloniensis* presidente Romane ecclesie Gregorio Papa septimo pontificatus sui anno primo, regnante gloriosissimo Rege Henrico huius nominis quarto, Anno regni sui decimo octauo, Anno Episcopatus nostri vigesimo. 27 Oct.

IX.

Erzbischof Sigewin von Rōln verleihet dem Stift St. Panthaleon in Rōln den Zehnden zu nieder Emb vom J. 1081.

In nomine sanctae & indiuiduae Trinitatis. Nouerit uniuersitas fidelium tam futurorum quam praesentium qualiter Ego SIGEWINUS *archiepiscopus* venerandi abbatis Humberti circa sibi commissi gregis curam provisoris solliciti crebris commonitionibus & deuotis petitionibus pulsatus ac sollicitatus annuerim quatenus commissae sibi res ecclesiae tenues, nec fratrum necessitatibus sufficientes auerem, & augendo Diuinum ibidem seruitium stabilirem. Huius igitur tam pie patris petitioni pro meae quoque animae remedio sollicitus dum satisfacere desiderarem, contigit parochiam quandam *Emba* videlicet inferiorem ad commissum praefato patri coenobium pertinentem suo destitutam pastore vacare, de cuius decimis praelibatus abbas suggestit fratrum suorum necessitatibus posse subueniri. Unde conuocatis ecclesiae nostrae tam dignitate quam consilii ratione praelatis & maioribus eiusdem abbatis petitionem in medium protuli poscens eorum auctoritate & consilio roborari. Eorum itaque non modo consilio roboratus, verum etiam vnanimi petitione compellus supramemoratae parrochiae mansum integrum cum octo mansorum decimis, quod visum est patri curam suscipienti posse sufficere, determinauit, de reliquo concedens & statuens ecclesiam sancti Panthaleonis promoueri, & fratrum ibi Deo seruientium necessitatibus subueniri. Quod vt imposterum ratum & inconvulsam permaneat banno nostro confirmauimus, & chartam hanc super his fieri praecipientes, & nostri sigilli impressione communiens omnem proclamatorem

&

& concessionis & statuti nostri transgressorem anathematis vinculo ligatum a sanctae matris ecclesiae liminibus sequestrauimus. Huius rei testes sunt *Domus sancti Petri Praepositus Berengerus, Decanus Wigmarus, de Sancto Gereono Hartwigus Praepositus, de Sancto Seuerino Arnoldus Praepositus, de sancto Cuniberto Hecelinus Praepositus.* Altaris sancti Panthaleonis Aduocatus Bruno. *Gerardus Comes de Guliche, Adolfus Comes de Noruenich & frater eius Adelbertus de Sapkenberg.* de familia Sancti Petri Retze, Hermannus, Tiezo, Heinrich & alii complures.

Acta sunt haec anno Dominicæ incarnationis millesimo LXXXI, qui est annus II Domini Sigewini Archiepiscopi indictione IIII in sacrario Sancti Panthaleonis die solemnitatis eius,

X.

Zeugniß des Abts Otten von Werthen über die Schenkung, welche von einem Edlen, Thuringus genannt, der Kirche zu Dalen zugewendet worden. Datum zu Mühlheim an der Rur 1093.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. Ego OTTO Dei gratia *Werdinensis Abbas* notum facio fidelibus uniuersis tam futuris quam presentibus quod quidam Vir nobilis & diues nomine *Thuringus* postquam filium suum quem unicum habebat heredem in bello contra Fresones perdidit, temporali destitutus solatio spirituale querere proposuit & rerum suarum ex parte Deum heredem facere optimum iudicauit, quo feruore accensus paruitatem nostram multoties adiit, & diffinito propria voluntate, consilio hereditatem suam quam libere possidebat, & que nostre vicinior erat ecclesie videlicet *Dale* cum omnibus suis appendiciis Deo & beato Ludgero legitima donatione pro salute anime sue & filii sui omniumque parentum suorum perpetuo possidendam contradidit. Cuius bona voluntate delectati tam ego quam omnes fratres nostri eum in plenam societatem tam corporaliter quam spiritualiter data prebenda suscepimus & pecunie plurimum, quod suis tunc necessitatibus pernecessarium fuit, gratanter contulimus, eandem preterea iam nostram ex sua traditione hereditatem sibi & uxori sue nomine *Beynguir* quamdiu quili-

quilibet horum viueret ad subsidium vite sue ex gratia concessimus, super hec etiam ecclesie possessionem videlicet *Lopenhilt* in precarium sibi & uxori & filie nomine *Bertrade* tantum in vita sua addidimus, ea firmissime conditione ab utraque parte posita & probata, ut post mortem eius & uxoris & filie ecclesia iure hereditario possessionem suam reciperet, & absque contradictione in perpetuum possideret.

Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M^oXC^oIII *Mulenheim* in placito *Bernheri Comitis*, suscipiente traditionem *Comite de Cleue Thiderico* vice *aduocati ecclesie nostrae Adolphi*, qui tunc temporis puer erat. Huius rei testes sunt *Comes Thidericus*, *Lambertus de Dumete* & filius eius *Baldricus*, *Ernost de Beuesheim* *Luidolfus de Hungeje* *Conradus de Mulenheym*, & fratres eius *Weldgerus* & *Lambertus*, *Christianus de Dalenheym*, *Burchardus de Bruche*, *Wernherus de Lynepe*, *Arnoldus de Lopenhilde*.

XI.

Kayser Heinrich IV bestätigt die Freiheiten des Klosters Werthen
an der Kur. Dat. VI Idus May 1098

In nomine sanctae & indiuiduae Trinitatis. *Heinricus* Diuina fauente clementia quartus Romanorum Imperator Augustus si seruorum Dei petitionibus, quas pro ecclesiarum sibimet commissarum vtilitatibus nobis insinuaerint clementer annuerimus nobis ad perpetuae beatitudinis proemia promerenda, linquido profuturum esse credimus. Quapropter omnibus Christi fidelibus notum esse volumus, quod fidelis noster *Otto Abbas monasterii, quod Werthina dicitur*, nobis insinuauit, qualiter coenobium illud a sancto *Ludgero* Episcopo in ipsius haereditate constructum, & gloriosissimorum Regum *Luthewici* filii magni Regis *Karoli* ac successorum eius, videlicet primi *Henrici*, trium *Ottonum*, nec non secundi *Henrici* Imperatoris, *Conradi* quoque Imperatoris aui nostri, *Heinrici* etiam Imperatoris patris nostri pro patrocinio ac defensione hactenus fuerit conseruatum. Quae de re praesentatis eorum priuilegiis nostram clementiam, ut idem monasterium sub nostram tuitionem susciperemus, & factas ei ab antecessoribus nostris concessiones firmaremus scilet, ut Aduocatio eiusdem ab-

batiae sicut ab antecessoribus nostris statutum & confirmatum est nostra concessione in praedicti abbatis & successorum eius dono & subiectione consistat, quod & nos tanta pietatis exempla sequenti concessimus & auctoritate nostra corroborauimus. Quae concessio & roboratio ut perenniter stabilis & inconuulsa permaneat, hanc chartam inde conscribi, & sicut infra apparet impressione sigilli nostri iussimus insigniri, Signum Domini Henrici Imperatoris inuictissimi. *Humbertus Cancellarius vice Ruthardi Archicancellarii* recognoui.

Anno Dominicae Incarnationis millesimo nonagesimo octauo. Indictione quarta, regnante *Henrico* Romanorum Imperatore Augusto Anno quadragesimo quarto imperante autem decimo quarto Actum est *Moguntiae* feliciter Data sexto Idus May in Christo.

10 May

XII.

Anordnung des Abts Liuberts von Werthen wegen dem Vermächtnis des Edelen Thuringi 1115

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. Ego *Liubertus* Diuina prouidente gratia *abbas Werthinensis*. Notum esse volumus cunctis fidelibus Christi tam presentibus quam futuris, quod bona precarii nostri in *Dale*, que tres antecessores nostri, inprimis pius *Otto* deinde *uterque Rytholfus* ecclesie nostre acquirebant, nos tandem perfecte acquisiuimus, quando *Dominum Thuringum* datorem huius curtis simul & possessorem curtim omnino relinquere sua sponte & nobis se uiuente libere possidendam datis sibi alijs bonis nostris dimittere fecimus gauisi, quod antecessorum nostrorum nostrique laboris utili tandem sine omni animo ad usus fratrum eandem curtim delegimus uertere, acceptoque Dei fratrumque consilio omne huius precarii predium exceptis quibusdam que ab antecessoribus iuste prestita esse asseri potuerunt *Godefrido* cellerario ad manus omnium fratrum commisimus, ut ipse fratribus inde feruiat, & quicumque post ipsum fiat cellerarius, hoc statuentes & diligentissime denominantes, ut semper in nostro anniversario cerea luminaria ad omnia altaria incendantur deuotissimo studio
pulcher-

pulcherrimi panis & bonorum piscium, optimi quoque vini cunctis fratribus & clericis nostris sit larga refectio, pauperum quoque omnium undecunque aduenientium cura agatur larga manu & hilari animo ut celebris sit nostra memoria & in Dei & in hominum memoria. In fenestra vero quam iuxta sepulchrum nostrum fecimus, omni nocte candelam esse statuimus non solum in nostri memoriam, sed & antecessorum nostrorum, quos prediximus, addita ceree candele frusto que semper inter matutinum ibi inueniatur tabula vel libro & ne forte hanc constitutionem nostram aliquis quod absit infringere & in aliud mutare temptauerit, huius priuilegii testimonium signo Sancti Liudgeri insignitum fieri iussimus & rem factam omnium ecclesiarum more confirmauimus quam in primis pia consuetudine loci, deinde fratrum nostrorum & rogatu ministerialium vero iudicio fecimus fauente etiam Domini *Archiepiscopi* *FridERICI* gratia & pietate cum multis aliis Sancte Colonienſis ecclesie. Facta est ergo hec traditio nostra anno Dominice incarnationis M. CXV. coram his testibus quos idoneos & probos liberos & non liberos infra notauimus feliciter amen. *Adolfus Aduocatus noster*, cuius manus adfuit, *Euerkardus frater eius*, *Bernherus Comes*, *Dominus Heribertus*, *Gerhardus*, *Lambertus de Hauekeshurst*, *Immo*, *Cunradus* & nepos eius *Cunradus* Rulant, *Adolf Coluo*, *Ministeriales* quoque sancti Liudgeri, *Euerhardus Dapifer*, *Hiemarus*, *Godefridus*, *Bertoldus*, *Dudo*, *Riebrech*, *Sigebrech*, *Ubbe*, *Godescale*, *Bernhard*, *Euerhardus*, *Lambreth*, *Werinbertus*, *Hartbertus*, *Beringerus* & pene omnes.

XIII.

Stiftungsbrief über die Kollegiatkirche zu Wassenberg. Dat. pridie Kalend. Octobris 1118.

In nomine sanctae & indiuiduae Trinitatis. Notum sit uniuersitati fidelium sancte matris ecclesiae filiorum, qualiter ego *Comes Gerardus* ecclesiam in honorem S. Dei genitricis Mariae & S. Georgii martyris a domino & venerabili *Leodiensi episcopo Otherto* dedicatam pro animae meae & patris mei aliorumque praedecessorum meorum remedio in meo allodio

Waffenberg confluxerim, & de meis praediis Deo annuente dotare & ditare disposuerim. Obtinui autem precibus meis & meo seruitio ab ipso Domino Episcopo & Archidiacono & Decano ipsam ecclesiam liberam reddi ab omni obsonio, sinodali tamen sibi iure retento. Contuli igitur inprimis ipsi ecclesiae ad praebendam fratrum ibidem Deo famulantium quicquid allodii habueram in *Munemunte* cum omnibus redditibus, exceptis meis ministerialibus cum suis beneficiis. Contradidi ei quoque dimidiam partem ecclesiae in *Byrgelen*, & dimidiam partem ecclesiae *Steynkirchen*, & ecclesiam de *Humersheim* cum omni iure, & octauam partem ecclesiae *Weirte*, & curtem *Eylichouen* & ecclesiam *Hauert*, & in *Bride* quinque solidos *Traietensis* monetae, & ministerialem vnum cum beneficio suo, & decimatorem in *Rothusen*, & allodium in *Granterothe* & in *Loeuernich* partem allodii, & in *Erckelense* aream vnam, & in *Gollikrade* quoddam allodium, & in *Bredele* partem allodii, & ecclesiam in *Wilderade*. Quidam vero michi ministeriales omni affectu meo adiuuantes desiderium & animabus suis in futuro prouidentes remedium ipsi Ecclesiae partem suae contulerunt substantiae, *Sigebodo* videlicet qui *Strabo* agnominabatur allodium in *Vollete* uxore sua superstitute fructuarium usum inde percipiente & quinque solidos per annos singulos soluente contulit. Quidam autem liber homo *Etzo* nomine partem allodii sui ipsi praefato allodio interiacentem, & singulis annis triginta denarios *Colonienses* soluentem donauit. Ipfius vero ecclesiae praediorum tam in praefens collatorum quam in futuro conferendorum aduocaturam mihi & ei quisquis *heres fuerit castelli & allodii in Waffenberg* retinui, nihil profus de eadem aduocatura praeter orationes fratrum exigens seruitii. Super hac ergo contradictione & dispositione, quam humanae conditionis fragilitas & de die in diem pro dolor ad peccandum pronior posteritas in humanis artibus nihil satis ratum esse patitur certam hanc conscribi postulauit, quam domini & venerabilis *Leodiensis episcopi Otherti* sigilli impressione astipulari, & libertatem ecclesiae ab eo concessam, & dispositionem meam eius banno confirmari obtinui, quatenus & ipfius cartae veridica attestazione & pontificalis banni districtione conuincatur & reprimatur, si quis imo quisquis suae remissioni & meae dispositioni obuiare molietur, Huic praescriptae concessioni & dispositioni

testes

testes fuerunt idonei, quorum nomina subscripta habentur. Dominus *Fridericus praepositus S. Lamberti*, *Henricus decanus*, *Andreas archidiaconus*, *Alexander archidiaconus*, *Allmannus archidiaconus*, *Steppo archidiaconus*, *Arnulphus presbyter*, *Stephanus*, *Emmo*, *Iohannes*, *Lizelinus praepositus sanctae Crucis*, *Nicolaus praepositus sancti Dionysii*, *Wido canonicus*, *Liberi homines Engelbertus de Bugenheim*, *Renardus de Stalburgh*, *Gerardus de Berge*, *Goswinus de Susteris*, *Heribertus filius Heriberti de Melyn*.

Acta sunt haec anno Dominicae incarnationis millesimo centesimo octavo decimo, indictione undecima, imperante *Henrico Imperatore quinto* pridie Kalendas Octobris,

30 Sept.

XIV.

Bestätigung des Klosters Steinfelden in der Eifel vom Erzbischof Friedrich von Köln vom Jahre 1121.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. Sciat & memoriter teneat tam futura quam presens ecclesia, quod ego FRIDERICUS Dei gratia licet indignus *Coloniensis ecclesie archiepiscopus* considerans predecessorum meorum piam in cultum Diuinitatis deuotionem optauit ipsorum imitator fieri in opere, quatenus mererer consortium eorum in retributione. Itaque inter cetera aduertit canonicè professionis regulam ab apostolis institutam, ab apostolicis uiris diligenter obseruatam, deinde a venerabili patre Augustino & doctrina intimatam & usu approbatam, postremo modernis temporibus in ecclesia Christi longe lateque pullulantem. Huius itaque tam antiquae institutionis & nouelle plantationis aliquas cupiens arbusculas inferere unde spirituales fructus possem quandoque decerpere acquisiui de *comite Theoderico de Ara* meo fideli & unius mecum hac in re deuotionis & propositi monasterium *Steinfelden*, situm in pago *Eyffla* in comitatu ipsius a progenitoribus eius constructum, sed per negligentiam ipsorum qui rectores esse uidebantur pene annullatum, in quo deuotionis mee quoddam iacerem fundamentum maiora superedificaturus ipsius preeunte gratia qui adiuuando prosequitur que aspirando preuenerit. Inito ergo consilio cum fidelibus

meis, cum clero & abbatibus & laicorum suffragiis institui inibi congregationem regularium canonicorum & quantum in me fuit perpetuo mansuram constitui. Hoc ex petitione ipsius iam sepe dicti comitis adiiciens, ut si quis meorum successorum vel alia quolibet persona predictum monasterium a professione regularis prepositi per me instituti transtulerit vel destruxerit, heredes eius liberam habeant facultatem ipsum monasterium in sua recipere, & iuri suo sicut ante mancipare. Porro ipsos canonicos inibi Deo seruientes visum est nobis immunes facere & liberos ab omni subiectione Choriepiscopi Prepositi vel Decani, vt nil cuiusquam obedientie debeant nisi mihi & successoribus meis catholicis & in unitate ecclesie persistentibus, quod tamen oportet ut non ex dominatione potestatis sed ex equalitate caritatis illos sibi subditos cognoscant, & de negotiis illorum tanquam ex voluntate Deo seruientium se non intromittant, nisi forte tale quid emerferit, quod absque episcopali auctoritate definiri non possit, data illis omnimoda libertate ut prelatos sibi inter se & de se eligant, & ab episcopo nihil aliud quam electionis seu confirmationem & electi consecrationem expetere necesse habeant. Absolui etiam locum ipsum cum parochiis suis *Riperstorp* & *Berendorp* ad se pertinentibus a debito episcopalis seruicii quod quarto anno perfoluitur, & Choriepiscopi & Decani ut quia ipsi canonici de forte Dei sunt, & fors illorum Deus est, nec habent fortem proprie possessionis, inde de decimis viuant & decimas decimarum non perfoluant. Curam etiam parochialem, cuius dispensatio ad idem monasterium pertinet, placuit nobis transferre in capellam in atrio eiusdem cenobii sitam, ad quam populus ex more conueniens Christiane sacramenta gratie in Diuini celebratione officii & tradenda baptismi gratia, & agendis defunctorum exequiis sicut oportet inueniat. Hoc quoque additum necessario ut nullus sit aduocatus eiusdem ecclesie preter ipsum iam sepe memoratum comitem, & quemcunque heredum eius qui ei in possessione castelli *Ara* legitime successerit, nihilque ipse aduocatus vel quilibet eius successor in perpetuum exinde utilitatis vel commodi inde consequatur exactione ulla vel precario vel quolibet ingenio, preter tria seruitia ter in anno tribus placitis unumquodque constans quinque solidis, & prius hoc ad placitum nisi rogatus non veniat, nec subaduocatum ullum habeat.

Qui.

Qui si hanc legem violauerit, & per inducias hebdomadam appellatus non fuerit correctus, auferatur ei aduocata ab Episcopo a quo hanc in beneficium acceperat, & ipsi fratres alium aduocatum quem volunt eligant, & ab Episcopo accipiant. Ad firmamentum itaque geste rei iussimus eam litteris traditam ad posterorum notitiam transmitti quas solenni impressione sigilli nostri roboratam autoritate quoque banni episcopalis confirmauimus: Ad amplioris etiam firmitatis inculcationem subnotata sunt nomina testium qui huic traditioni interfuerunt, *Henricus Prepositus maioris ecclesie, Egebertus Decanus eiusdem ecclesie* Hermannus Prepositus de S. Gereone, Henricus Prepositus de SS. Apostolis, Theidericus Prepositus de S. Maria, Adilartus S. Andree Prepositus, Rembernus Presbyter, Hildebrandus Presbyter, Herardus Diaconus, Siguinus Diaconus, Prepositus Custos maioris ecclesie. *Liberi. Henricus Comes, Otto Comes, Hermannus Comes, Walrauen Comes, Gerardus Comes, Geraldus, Arnoldus, Weltherc, Arnoldus Comes. Ministeriales* Almericus, Henricus, Hermannus, Ioannes, Gonzelinus, Tiemo, Henricus, Eberhardus, Udo, Embrico. Quod si post tot & tanta maximarum rerum fundamenta quisquam de his demere aliquid vel mutare vel acta cassare tentauerit, fiat ei sicut Amon Agogus, alienus efficiatur, cum diabolo & angelis eius eternis ignibus cruciandus referuetur.

Actum *Coloniae* in celebri conuentu cleri & populi Anno Dominice incarnationis millesimo centesimo vigesimo primo, indictione prima.

XV.

Innocentii II Bestätigung des Klosters Steinfeld in der Eifel dat.
IV Idus Decembris 1136.

INNOCENTIUS Episcopus seruus seruorum Dei, dilectis filiis *Euerwino* Preposito & fratribus in ecclesia de Steinfeld canonicam vitam professis tam presentibus quam futuris in perpetuum. Pie postulatio voluntatis debet effectu prosequente compleri quatenus deuotionis sinceritas laudabiliter enitescat, & utilitas postulata vires indubitanter assumat, Proinde dilecti
in

in Domino filii vestris rationabilibus postulationibus gratum prebentes assensum ecclesiam *Steinfeldt*, in qua Diuinis estis obsequiis mancipati apostolice sedis priuilegio communimus. Imprimis siquidem statuentes ut ordo canonicus qui secundum B. Augustini regulam ibidem noscitur institutus perpetuis futuris temporibus inuiolabiliter conseruetur. Liceat etiam vobis clericos seu laicos de seculo fugientes ad conuersionem suscipere, & in vestra ecclesia retinere, nisi forte excommunicati sint, vel seruitutis aut curie conditione teneantur adstricti. Precipimus insuper ut nulli fratrum vestrorum post factam professionem absque libera Prepositi & fratrum licentia ecclesiam vestram relinquere, & ad alium locum liceat transuolare nec aliquis eum retinere presumat, sed tanquam sue professionis preuaricator redire ad proprium locum compellatur. Si vero idem transfuga post secundam & tertiam commonitionem ad vos remeare noluerit, sit vobis in eum facultas excommunicationis seu interdicti sententiam publicam promulgare. In preposituris, que per fratres vestros instituuntur, ordo vester secundum B. Augustini regulam teneatur, & si quid noui in ordine statuendum fuerit communi assensu Prelatorum vestri annui conuentus concorditer statuatur. Preposituras quoque a fratribus vestris institutas a vobis pro confirmatione ordinis visitari & Prepositos eorum per singulos annos vestram ecclesiam visitare decernimus, & si quid apud ipsos corrigendum fuerit per vestram admonitionem corrigatur. Monasteria quoque monialium, que se vestre ecclesie regenda subiiciunt ab eodem se absolui, & alii subdi postea non presumant, dummodo religiose, regantur, nec alicui sine rationabili causa & probabili testimonio ad eas visitandas pateat aliqua occasione accessus, que etiam postquam monasterium fuerint ingressæ & sanctam vitam professæ amplius inde exire non expetant. Ut autem omnipotenti Deo seruire securius valeatis libertatem a recolende memorie *Fridérico Archiepiscopo Coloniensi ecclesie* vestre concessam, & a venerabili fratre nostro *Brunone* eius successore postmodum approbatam ipsius precibus inclinati omnimodam firmitatem in perpetuum tenere sanximus ut videlicet in parochia *Steinfeld* nullus nisi Prepositus eiusdem loci synodum teneat vel aliquam potestatem exerceat nisi tale quid emerferit quod episcopalem presentiam exigat. Preterea Prepositus sicut curam fratrum sic

&

& parochie que ibidem est, de manu episcopi suscipiat. Eadem quoque parochia Steinfeldt cum duabus aliis scilicet *Ripersdorff* & *Berendorff* ab omni censu & servitio episcopali vel synodali sit libera, quemadmodum iam a dicto bone memorie *Friderico Archiepiscopo* institutum, & a fratre nostro *Brunone eius successore* noscitur concessum. De aduocato infuper vestre ecclesie ita manere decreuimus quemadmodum prememoratus *Friedericus Archiepiscopus* vester instituit ut videlicet subaduocatam nullatenus habeat, neque cum hominibus vestris non inuitatus placitare presumat, nihilque ab eis vel a vestra ecclesia exigat preter tria seruitia in tribus placitis per singulos annos quorum unumquodque solidis quinque constabit, quod si contempserit, & ecclesiam vestram grauare presumpserit, aduocatia ei ab Archiepiscopo Coloniensi auferatur, & iuxta prouisionem fratrum alius sibi commodior subrogetur. Porro quascunque possessiones quecunque bona ecclesia Steinfeldt in presentiarum iuste & legitime possidet, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate Regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci firma vobis vestrisque successoribus & illibata consistant, in quibus hec propriis nominibus duximus annotanda, in pago Steinfeldt duodecim mansos cum decimis omnibus illius parochie a vobis antiquitus quiete possessos. Sex quoque mansos cum molendino de predio *Ducis Walrami* *) per concambium vobis iuste collatos, *Geroldshouen* quatuor vineas cum decimis, medietatem ville *Berendorff cum parochia* & omnibus decimis. Nulli ergo omnino hominum fas sit prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra seruentur eorum pro quorum gubernatione & sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salua nimirum diocesani episcopi iustitia ac reuerentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona contra eam temere venire tentauerit, secundo tertiove commonita si non satisfactione congrua emendauerit potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se Diuino iudicio existentem deper-

E e

petrata

*) von Amburg, genannt *paganus*.
 Abad. Beiträge II Band,

petrata iniquitate cognoscat, & a sacratissimo corpore ac sanguine Dei & Domini Redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtè ultioni subiaceat. Cunctis autem iidem loco sua iura seruantibus sit pax Domini nostri Iesu Christi quatenus & hic fructum bone actionis percipiat & apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniat,

Ego Innocentius Catholice ecclesie Episcopus ff.

Ego Wilhelminus Prenestinus Episcopus ff.

Ego Gregorius Diaconus Card. SS. Sergii & Bachi ff.

Ego Theodewinus S. Rufini Episcopus ff.

Ego Anselmus Presbiter Card. ff.

Ego Benfredus Presbiter Card. SS. Nesdine ff.

Ego Hogenus Diaconus Card. S. Marie in Porticu ff.

Ego Lucas Presbyter Card. SS. Soc. Ioannis & Pauli ff.

Ego Martinus Presbyter Card. SS. S. Stephani ff.

Ego Guido indignus Secerdos ff.

Ego Gregorius Card. Presb. SS. Prisce ff.

Date Pisis per manum Almerici S. Romane ecclesie Diaconi & Cancellarii IV Idus Decembris indictione XIV incarnationis Dominice Anno M. C. XXXVI pontificatus Domini Innocenti Pape II Anno VII.

XVI.

Urkunde über den Ankauf des Hofes Ungern vom Abt Lambert von Werthen. Dat. 1148.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. *Lambertus Dei gratia Werthinensis Abbas* uniuersis ecclesie fidelibus tam futuris quam presentibus subiecte rei cognitionem & conseruationem. Quia pastoralis est officii semper in subiectorum utilitatem prospectum dirigere ut spiritualibus non omissis temporalia suam habeant prouidentiam Diuine tantum gratie ascribimus quod paruitatis nostre sedulitas elaborare suo tempore potuit id quod futurorum utilitati prospiceret. Ex his ergo que nos particulatim contrahere diuersis modis & diuersis temporibus contigit, istud singulari priuilegio

con-

contineri propter sui utilitatem utile iudicauimus, videlicet curtim que dicitur *Angera* quam contra *Dominum Heinricum de Kastere* emimus XL marcis examinati argenti, eo sane tempore & anno *) quo Hierosolimam expeditionem uniuersitas Christianorum maiore principio quam fine reddidit mirabilem, ducentibus aut sequentibus tantam multitudinem Domino *CONRADO Romanorum*, & Domino *LUDOWICO Francorum Regibus* iturus erat. Facta igitur certitudine ex utriusque partis consensu inter vendentes & ementes dies dicta est in loco qui dicitur *Cruizberg*, ibi & nostre ecclesie fideles & domini *Heinrici* cognati & amici affuerunt, nec non & septem de illis quos *liberos scabinos* vocamus ad hunc comitatum **) pertinentes, & de talibus causis rata iudicia dare constituti scilicet *Niuilungus*, *Gerhardus de Unna*, *Bernherus* & frater eius *Godefridus*, *Roricus*, *Cunradus de Linepe*, *Bernhardus de Euerkrothe*, quorum omnium presentia & consilio legitimus feret nostre emptionis status & perpetue securitatis obtineret rationem. Ibi predictam curtim scilicet *Angeram* presente & cooperante genere suo *Reinhardo cum uxore sua Beatrice*, que filia huius erat, & priuigno suo *Rorico* consentiente, aliisque cognatis & amicis nobis vendidit XL ut dictum est marcis examinati argenti cum omnibus appendiciis suis, mancipiis, mansis, agris, filuis, pratis, aquis, aquarum decursibus cultis & incultis locis. Factum est hoc anno Dominice incarnationis MCXLVIII Indiæ. XI in placio PALATINI COMITIS HERIMANNI presidente vice eius *Comite Herimano de Hardenberg*, qui & in aduocatum suscepit & nos iure aduocati in hanc possessionem legitime introduxit. Huius rei testes sunt *Baldricus de Dumete*, *Kristianus Wiuelinghove* & filius eius *Adelbero*, *Heinricus* & frater eius *Viuiunus*, *Burchardus de Brucke*, *Helminugus* & frater eius *Arnoldus*, *Erenbertus de Mere*, *Arnoldus de Rothe* & frater eius *Adelbertus*, *Harbernus de Helpenstein*, *Adelbertus de Elpe*, *Hiedericus* frater eius, & *Gerhardus*, de *Ubheim*, *Egeno de Eurendeale*, *Sigebertus*, *Gerlagus*, *Philippus de Rechethe*

Et 2

*) nämlich 1147, da König Konrad III nach Ostern den Kreuzzug in das gelobte Land angetreten hat.

**) nämlich zu dem Rurgau.

chethe & alii plures. Hec si quis infringere tentaue:it iram Dei & omnium sanctorum incurrat.

XVII.

Urkunde des erstgedachten Werthischen Abts über einen mansum
in Selenbeke vom Jahre 1148.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. Ego *Lanbertus* Dei gratia *Werthinensis Abbas* notitie fidelium tam futurorum quam presentium commendo qualiter mansum unum cum suis appendiciis in *Selebeke* legitima emptione acquiritum ecclesie usibus delegaui. *Sigebertus de Erikraide* libere conditionis homo neptem uxoris sue nomine *Bertum* petitione fratrum & amicorum eius regendam & alendam in domo sua suscepit cum hereditatis parte que sibi inter fratres facta diuisione eueneat videlicet manso uno, paucis autem interpositis diebus mansum eundem vendere volens voluntatem domine & fratrum eius qui contradicere volebant rationabili conditione sue voluntati attraxit. Conditionis autem modus is fuit ut si hoc mansum ipsa venderet de sua hereditate tantundem restitutionis assignaret, & testibus confirmaret, quod ubi actum & confirmatum est dominus *Sigebertus* mansum supradictum cum sua integritate VIII marcis nobis vendidit presente & collaudante domina *Berta* cuius fuerat hereditas & fratribus eius *Heinrico* & *Viuiano*, ceterisque cognatis & amicis eorum quorum presentiam causa exigebat.

Factum est anno Domini M C XL VIII. *Cruceberg* in placito *Comitis Herimanni* presidente vice eius fratre suo *Niuulungo de Hardenberg*, quem una nobiscum *Conradus de Linepe* vice possessoris qui venderat in eandem possessionem iudicio introduxit. Idem autem *Niuelungus* vice fratris sui *Hierosolimam* euntis in aduocatiam suscepit. Huius rei testes sunt *Heinricus*, *Viuianus*, *Bernherus de Experothe*, *Bernhardus de Unna*, *Adelbertus de Elpe*, *Conradus de Linepe*, *Bernhardus de Euerkrothe*. Ministeriales nostri *Wezzelinus*, *Alabrandus*, *Bertholdus*, *Ethelgifus*, *Bertrammus*, *Lambertus*, *Godescalcus*, *Sibertus*, *Helias* & alii plures.

XVIII.

XVIII.

Urkunde des Abts Lamberts von Werthen an der Rur über den
Ankauf eines Guts zu Budberg 1150.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. *Lambertus* Dei gratia *Werthinensis Abbas* uniuersis ecclesie fidelibus tam futuris quam presentibus subiecte rei noticiam. Cum plurimos antecessores nostros huius ecclesie rectores sui memoriam tam in ornamentis atque ecclesie edificiis quam & prediorum multorum acquisitione nobis reliquisse, & eternam ex his non dubitem recepisse eos mercedem timens, ne talentum nobis commissum sepultura negligentie abscondamus, ipsorumque pio prouocatus exemplo aliquid subiectorum utilitati pro modulo nostre paruitatis impertiri disposui, tali igitur nobis Diuina clementia ad hoc peragendum subuenit occasione. Contigit duorum germanorum *nobilium virorum* filios *Gerhardum* videlicet & *Roricum* defunctis parentibus firma & rata promissione confederasse quatenus neuter eorum preter alterius assensum atque voluntatem quicquam de paterna hereditate vel inuadiando vel vendendo agere deberet. Et hec inter eos adhibita amicorum atque consanguineorum multitudine certificata sunt. Euoluto autem tempore aliquanto *Roricus* astrictus necessitate hereditatem suam paternam in *Buodberghe* nobis vendere disposuit, nos igitur *nopoti eius Gerharo* ut huic venditioni assensum preberet unius talenti beneficium concessimus, ipsi vero *Rorico* nonaginta marcas puri argenti pro prefata sua hereditate in *Bodberghe* tradidimus, nec non & receptionem apud nos filiorum eius *Henrici* & *Heriberti* concessimus. Hec ergo die Statuto conuenientibus ecclesie nostre fidelibus, nec non & amicis & cognatis ipsorum in loco qui dicitur *Horna in placito* . . . *comitis Adolphi de Saphenbergh* certificata sunt. Ibi enim coram liberis scabinis ad ipsum comitatum pertinentibus consentiente *nepote suo Gerharo* aliisque cognatis suis legitime vendidit nobis predictam hereditatem suam in *Bodberghe* pro nonaginta marcis ut dictum est argenti probati per manum *Hermannii comitis de Hardenbergh* videlicet ecclesie medietatem cum omnibus appendiciis, mancipiis, mansis, agris, siluis, pratis, aquis, aquarumque decursibus, cultis & incultis locis.

Facta sunt hec itaque anno Dominice incarnationis M^o C^o L^o indictione XIII in placito . . . comitis *Adulphi de Saphenberghe* per quem introducti sumus sub rege *Cunrado* & . . . archiepiscopo *Coloniensi, Arnoldo priore*. Huius rei quoque testes affuerunt quorum nomina ascripta sunt, *Wilhelmus capellanus, Adolphus cantor, Gerbertus presbiter, Arnoldus clericus. Liberorum autem hominum Bernardus de Erprothe & frater eius Godefridus, Erenbertus de Mere, Gerhardus de Tiuern, Otto de Muncenbröke & filius eius Gerhardus, Conradus de Lynepe & frater eius Alexander*, ministerialium ecclesie nostre *Wezelinus subaduocatus, Erenfridus, Ubbo, Alabrandus & frater eius Bertoldus, Bertramus, Elyas, Bertoldus, Elgifus & filii eius Hermannus & Sigefridus*. Quicumque autem sceleratus hanc nostram traditionem infringere aliqua fraude tentauerit, vel unquam infregerit perpetuo anathemate dampnatus coram Deo & beato Ludgero & omnibus sanctis sit. Hanc quoque cartulam nostri sigilli impressione & confirmatione signari & confirmari iussimus ut inconuulsa & stabili perpetualiter seruetur.

XIX.

Kaiser Friedrich I nimmt die Aebtissin Hedewig von Essen und ihren Bruder Burkard von Wied mit ihren Gütern in seinen besondern Schuz auf. Dat. Ratisbone XV Kal. Oct. 1156.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. FRIDERICUS Diuina fauente clementia *Romanorum imperator Augustus*. Summe clementie & fidei argumentum est ab amico etiam post fata non recedere, verum eius deuotionis merita que corporaliter aliquando exhibebat perpetuali memorie commendare. Inde omnium Christi imperiique nostri fidelium presens etas nouerit & successura posteritas qualiter nos ob preclara merita dilectissimi nostri venerabilis memorie *Arnoldi Coloniensis archiepiscopi sororem eius Hadewigem Afnidensis monasterii abbatissam & Burkardum fratrem eius de Wide* cum omnibus possessionibus eorum mobilibus & immobilibus in tuitionem nostram suscepimus. Preterea ecclesiam in *Rindorp* in qua
pre-

*predictus archiepiscopus requiescit sepultus, & omnes possessiones mobiles siue immobiles quas ipse eidem ecclesie contulit, vel ecclesia in posterum iuste poterit adipisci sub nostram imperialem protectionem colligimus & collocamus eidemque ecclesie omni tempore inconuulsa & illibata nostra auctoritate omni corroborationis munimine confirmamus. Haec autem predia ecclesie propriis uocabulis duximus exprimenda *curtis in Rulisdorf in Buele* tria iugera uinearum, *in Huneje* quinque ame uini, *in Kardorp* due ame uini, haec comparauit *Arnoldus* Coloniensis Archiepiscopus a duobus uidelicet *Wilhelmo de Vrezenze & Wilhelmo de Stalburg*. Item *curtis in Suenheim*, quam idem Archiepiscopus comparauit a Conrado. Item in *Melenhem* quatuor solidos, in *Rindorp* tres mansos quos comparauit *Asnidensis* abbatissa ab ecclesia *Meschedensi*. Item *curtis in Suuene* quam predicta comparauit abbatissa a Domino *Reinhardo de Castre*. Statuimus quoque & sub obtentu gratie nostre precipimus ne quis contra hoc nostre constitutionis decretum temere venire vel forem aut fratrem prememorati Archiepiscopi dilectissimi nostri in personis vel in rebus suis aut supradictam ecclesiam in possessionibus suis disuestire aut inquietare presumat. Qui autem huius precepti nostri uiolator extiterit centum libras auri purissimi sciat se camere nostre compositurum. Ut autem hec nostra confirmatio rata & inconuulsa omni euo permaneat presentem inde paginam conscribi & sigilli nostri impressione insigniri iussimus. Signum Domini *Friderici* Romanorum Imperatoris inuictissimi. Ego *Reginaldus Cancellarius vice Arnoldi Moguntini Archiepiscopi & Archicapellani* recognoui.*

Anno Dominice Incarnationis M^o. C^o. LVI^o. Indictione quarta regnante *Friderico* Romanorum Imperatore Augusto. Anno regni eius V. imperii uero II. Data *Ratisbone* XV Kalend. Octob. in Christo feliciter amen.

XX.

Erzbischof Reinold von Köln kauft dem Graf Hermann von Mules
nark sein kölnisches Lehen ab 1161.

REINALDUS Dei gratia *sancte Coloniensis ecclesie electus* Imperatorie maiestatis legatus, Notum sit uniuersorum tam presentium quam futurorum
diligen-

diligentie quod *Comes Herimannus de Molenarken* duodecim libras in beneficio habuit ab ecclesia Coloniensi quinque videlicet apud *Anruth*, sex apud *Methen*, unam apud *Hage*, & possessiones quasdam apud *Leznich*. Hec bona prescripta ego *Reinaldus* ab eodem comite Herimanno centum marcis redemi, ipseque quicquid in bonis illis iuris habuit libere resignando nobis dimisit. Huic actioni interfuerunt *Abbas Sigebergensis Nicolaus*, *Comes Henricus de Arnisberg*, *Comes Euerhardus de Atzena*, *Constantinus de Monte*. Et ut huius rei veritas successorum meorum ac posterorum sagacitati innotescat presentem paginulam veritatis huius indicem sigilli mei impressione iussi insigniri.

Acta sunt hec Anno incarnationis Domini M^o. C^o. LXI. indictione VIII regnante *Frideric*o Romanorum Imperatore Augusto, Facta sunt autem in *Palatio apud Coloni*am,

XXI.

Stiftung des Klosters Mere von der Gräfin Hildegund von Are, und des Erzbischof Reinolds Bestätigung. Dat. apud Nussiam
VIII Kalend. Martii 1166.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. *Ego REINOLDUS* Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie Archiepiscopus. Uniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Que ad excellentem domus Dei decorem tempore nostri prefulatus & per nostrum ministerium dignatio superna ordinauit viuacitati scripture necessarium duximus committere, ne in posterum in re ordinatissima & ad exemplum virtutis memoria dignissima obliuio errorem error turbationem possit inducere. Ideo uniuersis presentis eui ac futuri ecclesie Dei fidelibus per presentem paginam cupimus innotescere, quod *illustris matrona Hildegundis Comissa de Are* Diuino inspirata consilio, dum Coloni^{am} secundo ab Italia Deo duce remeassemus *), castrum suum *Mere* & uniuersa

*) Dieses geschah 1164 in vigilia S. Iacobi apostoli,

uniuersa predia sua, que ex iure hereditario in dominium & usum eius cesserant, ministeriales quoque suos & numerositate & honestate valde commendabiles adiuncta sibi manu venerabilis filii sui *Herimanni*, quem tunc habebat unicum, Deo in manibus nostris obtulit, ac pro remedio anime sue, & predicti filii sui *Theodorici quondam comitis Arensis* totiusque sui generis salute beato Petro in Colonia, nobisque ac nostris successoribus & sancte Colonienſi ecclesie perpetuo donauit. Tam honestam autem donationem honestissima & ut speramus Deo gratissima precessit conditio, ut iuxta beatum desiderium predictę matrone nostro & ecclesie Colonienſis consensu ac patrocinio idem castrum Mere in sortem religionis cederet, & sacre castitatis habitaculum fieret, & ubi quondam terrene viguit exercitium militie, nunc spiritualis militia sub beati Augustini regula per collegium sacrarum virginum & ancillarum Domino deseruiret, essetque cura spiritualis prouidentie & regimen ordinis in manibus venerabilis viri magistri *Udelrici Steynfeldensis Prepositi* & eius successorum temporibus ita sibi succedentibus in perpetuum. Preterea concessione nostra & Priorum ordinatum & firmatum est, ut omnem fructum & iustitiam ex prediis eiusdem matrone prouenientem siue in agris siue in vineis siue in nemoribus & forestis siue in piscationibus & pascuis, vel in quibuslibet pensionibus & mancipiis Merensis ecclesia sub dominio beati Petri integre possideret, & sub nostro successorumque nostrorum patrocinio in sustentationem sacri illius collegii omnia cederent. Predicta autem comitissa concedente & conferente omnem respectum ministerialium & omne ius proueniens ex beneficiis eorum manibus nostris & successorum nostrorum libere conseruauimus. Hoc ipsi tantum comitisse permisimus, ut si quod vulgo dicitur *Hergewede* ipsa viuente de ministerialibus Merensibus vacauerit, ipsa illud ex nostro mandato recipiat, omnesque eiusdem ministeriales sicut ante hanc donationem ipsi domine comitisse seruiant ex nostro precepto quamdiu ipsa superstes fuerit. Insuper si qua persona ex ministerialibus illis ad sacrum illud collegium se transferre, vel aliquod beneficium, quod quondam de castro Mere tenebat, ecclesie Merensi seu sponte seu pro pecunia libere resignare voluerit, hoc eis omni tempore sit licitum. Preterea statuimus & sub anathemate interdiciamus, ut nullus unquam aduocatus vel subaduocatus

ecclesie de Mere se audeat ingerere, quia tuitionem loci & ius aduocatie nobis nostrisque successoribus specialiter reseruamus. Si quis autem distincte nosse voluerit predia nostro dominio & usibus sacri collegii collata numeret in subscriptis. Primum est in *Mere*, secundum in *Budreke*, tertium in *Seyst*, quartum in *Creinuelt* cum quarta parte ecclesie, quintum in *Barmen*, sextum in *Sulffen*, septimum in *Walescheit* cum integra ecclesia, octauum in *Wintere*, nonum in *Wulkelsdorp*. Ut autem Coloniensi ecclesie tam gracioſa donatio & Merensi ecclesie tam prouida tam sancta ordinatio inconuulſa & omnino intacta permaneat, banno beati Petri principis apostolorum & sancte Dei genetricis Marie & omnium celeſtium virtutum & nostro que facta sunt & ſtatuta firmissime communimus, ita ut ſi quis unquam temerarius eis obuiare attentauerit, niſi cito reſiſcat, omnipotentis & Dei iram totius celeſtis curie vindiſtam incurrat. Et ut de veritate dictorum vel factorum nullus ex poſteris dubitare queat paginam presentem omnem ſeriem geſtorum exponentem ſigillo nostro quaſi veritatis ſpeculo ſignauimus. Hec autem ſunt nomina teſtium qui huic interfuerunt donationi *Herimannus prepoſitus maioris eccleſie*, *Philippus Decanus eiusdem eccleſie*, *Gerhardus prepoſitus Bonnensis*, *Hugo frater eius prepoſitus in gradibus*, *Bruno prepoſitus de ſancto Georgio*, *Herimannus prepoſitus de Kneſſeden*, *Gernodus prepoſitus de Hauenburno*, *Nicolaus Abbas Sybergensis*, *Alardus Abbas de ſancto Martino*. *Herimannus comes de Saffenberge eiusdem maioris eccleſie aduocatus*, *Adolfus frater eius Henricus de Arberg Vicecomes*, *Henricus comes de Gelren*, *Wilhelmus comes Juliacensis*, *Utricus comes Arenſis*, *Theodericus comes de Honſtaden*, *Euerhardus Comes de Seyna*, *Engilbertus comes de Berge*, *Henricus comes de Kuich*, *Gozwinus comes de Heimesberg*, *Gehardus de Mulisfort*, *Cunradus de Linepo*, *Heremannus de Hengebach*, *Theodericus & Florentius de Kempenich*, *Heremannus de Dicheſ*, *Engilbertus de Hurnen*, *Euerhardus de Ambere*, *Rabodo & Conſtantine frater eius de Berge*, *Euerwinus de Holze*, *Arnoldus Vicecomes caſtri Mere*, *Hermannus de Werbe*, *Giſelbertus de Berge*, *Arnoldus de Heiliſlo*. *Ministeriales ſancti Petri* *Gerhardus aduocatus Coloniensis*, *Herimannus de Alſetra*, *Henricus de Folmunſtein*, *Henricus de Alpeim*, *Hermannus Camerarius*, *Hermannus de Heppendorp*, *Godefridus*

fridus de Zulpetho, Gerhardus Albus de Colonia, Counradus de Burgele & multi alii tam ministeriles quam comites & liberi qui testes interfuerunt.

Acta sunt hec Anno Dominice incarnationis M^o. C^o. LXVI^o indictione XIII regnante Romanorum Imperatore victorifissimo Frederico anno pontificatus nostri primo. Data octauo Kal. Martii apud *Nuffiam*.

XXII.

Urkunde des Erzbischof Reynolds über die Theilung der Merischen Güther zwischen den beeden Schwestern, der Gräfin Hildegund von Mere und der Elisabeth von Randenrad.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. Ego REYNOLDUS Dei gratia *sanctae Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus* uniuersis in Christo renatis in perpetuum. Suadet prouidentia, requirit necessitas, ut obliuionis molestie quam mundanorum actuum multiplicitas & humane vite parere consuevit fragilitas, vivacis remedio scripture occurramus. Ideoque presentis scripti suffragio uniuersis tam presentibus quam futuris notum fieri cupimus, quod *Domina Elizabet de Randenrode* priorem diuisionem, que inter sororem eius comitissam de Mere dominam videlicet *Hildegondem* & inter ipsam facta fuerat, iniustam fuisse conquerente, Dominorum nobilium qui presentes aderant iudicio secunda ei adjudicata est diuisio. Utreque ergo sorores ex mandato nostro rursus conuenientes in nostri presentia nunci; subalterno consensu *consentientibus etiam filiis Domine Elizabet* partite sunt, cessit siquidem Domine Hildegundi castrum Mere cum omnibus ministerialibus ceterisque hominibus & cunctis possessionibus ac iustitiis eidem castro pertinentibus. Preterea allodium eius in *Buederich* & in *Seyst*, in *Crinelt* & in *Barmen*, & in *Sulsen*, & in *Walescheidt*, in *Wintre*, & in *Wulkersdorp*, in *Ouermunte iuxta Mosam*, in *Douern* & in *Benderth* cum omnibus eorum pertinentiis. E contra Domine Elizabet in hac diuisione cessit *Castrum Litberge* cum omnibus ministerialibus ceterisque hominibus & cunctis possessionibus ac iustitiis eidem Castro pertinentibus. Preterea allodium in *Steynsale* & in *Steynuurthe prope Lytberge*, in *Scheterhusen*, in *Zoppol-*

disbrouch & in *Prumere* cum omnibus eorum pertinentiis. Utraque ergo consentiente & diuisionem hanc approbante interposita reconciliatione sincerissima utraque exfestucauit in portionem alterius in perpetuum. Tunc Domina Hildegundis ex consueta pietatis liberalitate, & ut reconciliatio hec permaneret indissolubilis, & diffinitissima, que vulgo dicitur *Durasuna* de portione que ipsam contigerat, predictæ sorori sue ista superaddidit scilicet *allodium suum in Ouermunte iuxta Mosam, in Douern & in Genderth, & ministeriales suos in Barmen, ipsum vero allodium sibi in Barmen referuauit. Insuper beneficium suum in Bruche superaddidit, ita ut ipsa superstes medietatem eius obtineat, reliqua vero medietas predictæ sorori sue deferuiat, post obitum vero Domine Hildegundis idem beneficium ad Dominam Elizabet eiusque heredes integraliter deueniat. Nomina vero eorum qui huic diuisioni intererant hec sunt *Wilhelmus comes Juliacensis & frater eius Gerardus, Albertus Comes de Noruenich, Euerhardus Comes de Seyna, Gozwinus senior de Heymisberge & filius eius Godefridus, Theodericus de Mylendunck & Hermannus de Dike, Gerardus de Sleida & filius Walteri de Hengebag iunior, Reynardus de Stalburg, Gerardus de Mulesfort, Goderamus de Fridenaldenhoun, Ludewicus de Ginderstorp & filius sororis eius Gerlaci, Reynerus de Cronberg, Gerardus de Randenrode & frater eius Wilhelmus, Gerardus aduocatus Coloniensis, quem nos vice nostra ut eidem diuisioni interesset delegaueramus. His itaque iam dicto modo peractis in loco qui dicitur *Paffeneich prope Nussiam* conuenerunt & hanc patrimonii earum diuisionem sub utriusque beneplacito & consensu filiorum ac filiarum Domine Elizabet factam esse coram nobis & comite Hermanno de Saffenberg cunctisque Prioribus ecclesie & nobilibus terre qui aderant publice confessi sunt. Ne vero quod absit huius secunde partitionis certitudo quantalibet temporis prolixitate denuo in incertum deuolui valeat, placuit ex consilio Prelatorum ecclesie nostre nobilium quoque & ministerialium nostrorum presentem paginam sigilli nostri impressione firmari & quemlibet contra eam aliquid temerario ausu molientem perpetuo a nobis anathemate dampnari. Insuper etiam nomina eorum qui predictæ confessioni intererant placuit subscribi quorum nomina haec sunt, *Hermannus Comes de Saffenberg & omnes prenominati, sicut praeter ipsos***

etiam

etiam alii qui in subscriptione denotati sunt *Theodericus comes de Clivo, Engelbertus comes de Monte, Ludolfus de Daffela, Reynerus de Frudesberg, Godefridus de Erperode, Harpernus de Helpensteyn, Christianus de Wiuelinckhouen, Richardus de Schiderke, Arnoldus de Troistorp, Sibodo de Hoingen, Arnoldus Toggo, Arnoldus de Mere, Giselbertus de Bergo, Tidericus de Battenburge, Cuidam de Brunckhorst, Euerwinus de Holtze & cognatus eius Bruno Spede, Constantinus de Monte.*

Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M^o C^o LXVI^o indictione XIII regnante imperatore victorissimo Romanorum *Frideric*o, anno pontificatus nostri primo. Data VIII Kal. Martii apud *Nussiam*.

XXIII.

Ausspruch des Erzbischof Reinolds von Köln, wegen dem streitigen Zehnden zu Wenningern, Dalhausen, Oberghe und Mikelenbeke, welchen die Kirche zu Marien Grad prärendiret: die Einwohner dieser Orten aber verweigert haben. Dat.

Coloniae XI Kal. Martii 1166.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. REYNOLDUS Diuina fauente clementia *Coloniensis ecclesie archiepiscopus*. In huius seculi fluctuatione excellens prelatorum est officium & laudabile & Diuine Maiestati studium acceptabile lites derimere, discordes ad concordiam reuocare, institutiones & iura ecclesiarum, que variis euentibus & temporum mutatione sepius in dubietatem seu obliuionem veniunt reuocare & congruis firmamentis in suo statu conseruare. Notum ergo esse volumus tam presenti etati quam secuturæ Christi fidelium posteritati quod canonici *ecclesie sancte Marie ad gradus* cum suo preposito *Huggone* homines de *Weningeren* & de *Dalehusen* & de *Oiberghe* & de *Mikelenbeke* nobis presidentibus pro decimis suis in causam duxerunt manipulos eorum in agris congregare volentes, Illi vero negantes se debere decimas in agris persoluere priuilegium sancte *Coloniensis ecclesie archiepiscopi felicitis memorie domini Arnoldi* prioris nobis representauerunt, in quo continebatur eos debere iure pacti quatuor talenta *Tremonienfis* monete pro annona & dimidium pro minori decima

predictis fratribus persolvere, prima die pacis post festum sancti Iacobi, fratres autem prenominatae ecclesie huius pacti dispensationem non recognoscences & contradicentes privilegium hoc cassare & surreptitium fuisse modis omnibus probare disposuerunt. Nos igitur huic discordie consilio venerabilium priorum sancte Colonie hac dispensatione silentium imposuimus ut predicti homines cum his decimis que sunt in villa *Altentorpe* in pactum soluentes decano ecclesie sancte Marie ad gradus predicta die in Colonia quinque talenta Tremoniensis monete pro annona, & insuper minorem decimam persoluant annuatim. Et ut hec rata & inconuulsa permaneant presentis privilegii pagina confirmauimus sub anathemate, prohibentes ne de cetero super hac causa aliquos homines prefatos impetere vel aliquo modo perturbare presumat. Huius rei testes sunt *Hermannus maior prepositus, Philippus maior decanus, Gerhardus Bunnensis prepositus, Simon sancti Gereonis prepositus, Conradus prepositus sancti Seuerini, Bruno prepositus sancti Georgii, Nicolaus abbas Sybergenensis, Herimannus comes de Saffenbergh, aduocatus Coloniensis ecclesie, Euerhardus de Alithena aduocatus Werdinensis ecclesie, Engelbertus comes, Thidericus de Honst, Gerhardus aduocatus Coloniensis, Henricus de Volmudest, Rychofus Thelonearius, Wezel subaduocatus Werdinensis.*

Acta sunt hec in presentia & consensu *Hugonis prepositi, Gerhardi decani* ac reliquorum canonicorum *sancte Marie ad gradus* presente domino *Adolpho venerabili abbate Werdinensi*, clericisque ac ministerialibus eiusdem ecclesie anno Dominice incarnationis M^o C^o LXVI^o indictione XIII anno primo ordinationis domini *Reynaldi* Coloniensis ecclesie archiepiscopi, electionis vero eiusdem septimo. Regnante domino *Friderico* glorioso Romanorum imperatore anno regni eius XV. Imperii vero XII. Data *Colonie* XI Kal. Martii in nomine Domini feliciter amen.

XXIV.

Urkunde des Erzbischof Philipps von Köln über die forstliche Gerichtsbarkeit des Hofes des heil. Laurentius zu Mere.

Dat. 1159.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis ego PHILIPPUS Dei gratia sancte *Coloniensis ecclesie archiepiscopus* in perpetuum. Quia Diuina annuente clementia sollicitudine nostre interesse dinoscitur & pro sorte nostri ministerii id a nobis exigitur, ut ea que largitione regum vel principum oblatione fidelium, seu aliis iustis modis auxiliante Domino ecclesiis nostro regimine a Deo commissis collata sunt integerrime conseruentur, ablata atque distracta sollicite recolligantur, huiusmodi studiis semper inuigilare pro posse nostro debemus. Notum itaque esse volumus uniuersis in Christi Iesu fide constitutis tam futuris quam presentibus, quod *curtis sancti Laurentii in Mere* eidem loco contigua ex antiqua temporum successione ius tuitionis & potestatem iustitie faciende super filuam communem hominibus in villa dicta *Turren* commorantibus iuste & sine contradictione possidet. Ad hanc etiam pertinent curtim compositiones omnium, quicumque legem iam dicte filue transgressi fuerint, & quotienscunque in eadem filua fructus glandium qui dicitur *Egkeren* habundauerit, pascet predicte ecclesie triginta porcos & unum verrem secundum iudicium prefatorum hominum. Homines preterea in eadem filua communionem habentes persoluent ecclesie prememoratae in cathedra sancti Petri tres modios auene quod vulgo *Holtzkorne* appellatur. Hoc etiam non est pretermittendum, quod curtis iam sepius dicte ecclesie sita in *Wagenhem* similem fere per omnia habet utilitatem in communi filua illorum de *Buderich* non solum in compositionibus recipiendis, verum etiam in porcis recipiendis, pascendis, & in predicta auene mensura, excepto solum quarto denario predictarum compositionum, que villico ecclesie sancti Gereonis de suo iure debetur. Item ad curtim prefate ecclesie sancti Laurentii que est in *Seyst* pertinet tertia pars potestatis & iustitie faciende super nemus, quod *Isele* dicitur. Pactum etiam curtis que dicitur *Sulze*, hoc scilicet quod de ipsa & tota *Salica terra* eius-

eiusdem curtis duo solidi annuatim pro decima parochiali ecclesie soluuntur confirmamus. Hoc etiam scire debet uniuersitas fidelium quod si aliqua persona ex ministerialibus Merensibus ad sacrum illud collegium se transferre voluerit, vel aliquod beneficium quod quondam de *castro Mere* tenebat, ecclesie Merensi seu spontanea voluntate siue pro pecunia assignare decreuerit, hoc ei omni tempore licitum fore, quod etiam bone memorie domini *Reynaldi* predecessoris nostri priuilegio iam confirmatum esse cognouimus. A telonio quoque Nuffie tam nauali quam forensi in suis solummodo farcinis vel nutrimentis prenominatam ecclesiam immunem esse statuimus & in perpetuum absoluimus. Preterea auctoritate beati Petri ac nostra firmiter interdicens, ut nullus unquam aduocatus vel subaduocatus ecclesie Merensi se audeat ingerere, quia tuitionem loci & ius aduocatie nobis nostrisque successoribus integre referuamus. Si quis ergo ex filiis Belial spiritu maligno inflatus huius priuilegii tenorem transgressus fuerit, terribili anathematis mucrone percussus omnipotentis Dei Patris scilicet ac Filii & Spiritus sancti paracleti super se iram sentiat & sit anathema Maranatha, nisi resipiscat & ad penitentie medicamenta velociter recurrat.

Hec autem pagina a nobis conscripta & sigillo nostro communita est anno Dominice incarnationis MC LXIX regnante serenissimo imperatore *Frederico*, nostri vero presulatus anno primo feliciter amen. Testes etiam annotare curauimus tam laicos quam clericos fame integre & boni testimonii viros, quorum nomina hec sunt *Bruno maior prepositus*, *Hugo maior decanus*, *Sifridus Xantensis prepositus*, *Symon sancti Gereonis prepositus*, *Conradus sancti Seuerini prepositus*, *Rudolphus sancti Kuniberti prepositus*, *Arnoldus sancti Andree prepositus*, *Hugo sancti Gereonis decanus*, *Widekindus subdecanus maioris ecclesie*. *L a i c i*. *Hermannus comes de Sassenberge*, *Wilhelmus comes Iuliacensis*, *Engelbertus comes de Monte*, *Gerardus aduocatus*, *Hermannus camerarius*, *Henricus de Alpheim*, *Henricus de Volmudesteyne*, *Conradus de Budeberge*, *Carolus thelonarius*, *Gerardus Vngemaxe*, *Gerardus Albus* cum pluribus alijs.

XXV.

Urkunde des Erzbischof Philipps von Köln über die Gefälle des Stifts
des heil. Gangulfs zu Heinsberg vom Jahre 1170.

In nomine sanctae & indiuiduae Trinitatis. PHILIPPUS Dei gratia Colo-
niensis archiepiscopus omnibus catholicae ecclesiae filiis tam praesentibus
quam futuris quid a *parentibus suis* *) beneficii ecclesiae Heinsbergenfi
& ab aliis fidelibus collatum sit in perpetuum notum esse. Noscat itaque
dilectio vestra quod *Oda* matrona venerabilis memoriae consensu *filiorum
suorum Gerardi & Goswini* pro salute animarum suarum, parentum quo-
que, basilicam in castro suo *Heinsbergis* in honorem Domini nostri Ihesu
Christi matrisque suae, sanctique *Gengulphi* martyris fundauerunt, eamque
mancipiis, agris, decimis ex proprio allodio dotatam Diuinae seruituti ob-
tulerunt. Hi enim praedictae basilicae sunt redditus. In *Guwenich* L mal-
dra tritici & XXIII maldra filiginis. In *Hurten* totius villae decimae.
In pallude *Velderade* decima. In *Husen* decima. In *Gendingen* decima.
In *Heynsberg & Walderaide* decimae. In *Heymersheym* vinea. In *Dude-
raid* mansus. Ibidem V iugera. *Henricus* contulit mansum in *Ouwa*, in
Hillenesecke, *Gunderot & Godeze* VI iurnales. *Veldericus* in *Hundescop*
dimidium fertonem. Praedictus itaque *Goswinus* post obitum matris vt
totus Diuinae seruituti deditus, vt totius ecclesiasticae religionis alumnus,
non immemor scripturae dicentis: Honorare dominum de tua substantia,
omnis in hoc ut haec auferentur erat. Ergo inuito consilio cum vxore sua
Aleyde illustri matrona, consensu filiorum suorum *Goswini*, *Hermannii*,
Godefridi, *Philippi* haec in augmentum fratrum ibi Deo seruientium praed-
ictae basilicae contulerunt, scilicet in *Geilenkirchen* XXIII mansuum de-
cimam, & XXIII sß & XV sß fratribus. In *Brakle* L maldra tritici item in
termino *Walderaide* XX maldra hauenae. In *Like* XVIII maldra hauenae.

G g

Post

*) Erzbischof Philipp von Köln war ein geborner Herr von Heinsberg. S. die
Geschichte der Herren von Heinsberg in diesen Beiträgen T. I. S. III S. 7.

Post obitum vero viri sui beatae memoriae *Goswini Alaidis* praedicta matrona eiusdem ecclesiae scolis in *Geilenkirchen* XVß contulit, in *Opfprenghen* IIß fratribus & IIIß ad luminaria. Godefridus & Aluerot mansum Vreidela, Henricus des Kruend II iurnales, Conrardus IIII nummos Coloniensis monetae, Theodericus III Coloniensis monete. Ad custodiam vero hi redditus pertinent, in *Like* XVIIß maldra hauenae, in *Bergha* Vß, in *Venla* IIß Coloniensis monetae, in *Gendinghen* XXX ad usum campanarum VII maldra de molendino in *Aldenhaeuen* & duorum mansuum decima. Horum si quis aliquid aut per vim distraherit, aut in alienum ius distorterit, anathema sit.

Anno Dominicae incarnationis MCLXX indictione IIII regnante *Fredrico Imperatore, Philippo Coloniensi Archiepiscopo* haec banno confirmata sunt praesente *Brunone maioris ecclesiae Coloniensis Praeposito, Hugone eiusdem ecclesiae Decano, Symone sancti Gereonis Praeposito, Wedekino Berstenens. Praeposito, Abbate Ruberto de Gladebac, Renero de Duice, Hermanno Abbate de Monte, Erpone Abbate de Raide. Com. Hey de Geyl. Ren. de Kuk, Arnolde Comite de . . Ottone de Horff.* eiusdemque loci *Rutgero, Decano Herwigo & fratribus sanctae Mariae* in eodem loco & eiusdem loci ministerialibus.

Sub eadem forma vel quasi habet capitulum nostram litteram a Domino *Ludolpho piae memoriae Leodiensi Episcopo.*

XXVI.

Die Stiftskirche zu St. Veit in Gladbach kauft ein Allodium genannt *Rakesleide* von *Alard von Tuschinbrock* und dessen Vatersbruder *Geldolf von Breidenrode*. Dat. 1172.

In nomine Sanctae & individuae Trinitatis. Notum sit omnibus tam praesentibus quam futuris qualiter fratres ecclesiae sancti Viti in *Gladebach* quoddam allodium *Rakesleide* quod dicitur ad fossam, comparauerint ab *Alardo de Tuschinbroc & Geldolpho patruo eius de Breidenrote* & eorum heredibus data in taxatione precii summa XXVII marcarum *Alardo*, primum pro pacta conuentione XVI marcae datae sunt, postea eo conueniente

te, non plenarie sibi promissum solutum esse a Rudengero cellerario, II marcae appositae sunt, Geldolpho V marcae cesserunt *filiis eius Arnolde & Geldolpho de Breidenrote & Gerharde* cognomento *Oduckhar*, quos ipse Geldolphus ab hac portione sequestravit, cum ecclesiam infestarent, adeo ut etiam de curte ecclesiae equos vi tollerent, quatuor marcae datae sunt, ut huius emptionis consentanei essent, postea praedictae possessionis confirmationem Alardus ab *Henrico duce de Lenbairch*, ad quem eiusdem beneficii ius respiciebat, fieri ecclesiae impetrauit & praesente domino *Philippo Coloniaensi Archiepiscopo & Alberto Comite de Molbach & Henrico comite de Kessele & Friderico de Milendunck* & aliis terrae principibus Dux idem *Comiti de Molbach* per ramum viridem, quicquid iuris sui erat in praedicto pheodo, tradidit, & comes ipse super altare sancti Viti cum ciroteca ducis obtulit, Ergo ne in futurum aliquis de ipsis vel eorum posteris ecclesiam Gladebacensem de eiusdem fundi possessione, quae tam rationabili & legitimo emptionis contractu in eius iurisdictionem cessit impetere vel grauare praesumat, hoc scripto posteritati in notitiam transmittimus & auctoritate sigilli sancti Viti confirmauimus, ut a Deo & a sancto Vito & apostolum principe se damnandum & a sancta ecclesia anathematizandum sciat, quisquis haec temere infringere temptauerit.

Acta sunt haec anno Dominicae incarnationis millesimo centesimo septuagesimo secundo, indictione quinta sub Domino *Abbatae Ruberto* tempore Domini *Philippi Coloniaensis archiepiscopi*, regnante vero Romanorum Imperatore *Frederico* coram his testibus *Henrico Duce de Lenbairch & Alberto Comite de Molbach & Henrico Comite de Kessele, Engelberto Comite de Monte, Hermanno Comite de Mullennarchen, Christiano Aduocato de Weuelinhouen, Fridrico de Milendunck*. Hominibus vero & ministerialibus ecclesiae *Gerharde aduocato de Colonia & fratre eius Hermanno, Pelegrino sene de Kempene, Godescalco de Foro, Arnolde de Solingen, Godescalco de Saldo & Rudolpho fratre eius, Hellewico de Nederhouen, Hardungo* & fratribus eius *Hermanno & Hardrado, Retherr de Beckhusin & filius eius Butrelpho & Godescalco, Euerwino de Holterbruch* & aliis quam pluribus tam ex clero quam ex populo.

XXVII.

Erzbischof Philipp von Köln nimmt das Kloster Rindorp in seinen Schutz auf, und begabt es mit besondern Freiheiten. Dat. 1173.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. PHILIPPUS Dei gratia *Coloniensis ecclesie archiepiscopus*. Notum facio omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod *Arnoldus* vir clarissimus *Coloniensis Archiepiscopus II* prudenter considerans omne quod hic habetur esse transitorium nihilque prodesse nisi quod in Dei conuertitur obsequium per ea que possidebat, auctorem suum honorare disposuit, ex cuius gratia omnia se habere cognouit. Dei itaque Zelo accensus ad honorem sui creatoris Dei, genitrici intemerate virgini, beato quoque Clementi in patrimonio suo *Rindorph* sumptu magno ardenti studio cum summa deuotione ecclesiam construxit, ut anime sue, anime quoque patris & matris, fratrum & fororum omniumque propinquorum esset remedium, posteris quoque pie recordationis monumentum. Huic autem ecclesie omne patrimonium, quod in predicto loco habebat, quodque eidem loco pertinebat, cum pluribus aliis praediis legitime contulit, coheredibus videlicet omnibus assensum prebentibus, & ob tam salubre propositum ipsi congratulantibus. Ne ergo quod tam pie inchoauerat, ipso deficiente deficeret sorori sue *Hadewige Abbatisse Esnidenfi*, si quid humanitus sibi contingeret fideliter promouendum commisit, cui tam sua quam se ipsum credidit. Predicto itaque viro a mundi laboribus erepto, prenominata soror eius vt mulier fortis operi sibi commissio impigre se succinxit & fratrem a desiderio suo non fraudauit, pluribus etenim impensis maioribusque studiis, quique feminei sexus non solent esse laboribus predicti loci edificia ampliauit, variisque facultatibus ecclesiam ditauit, denique cum eatenus rem istam promouisset ut Diuini seruitii ibidem instituendi iam aliquod esse posset initium, predictam ecclesiam ecclesie *Coloniensi* addixit, & quidquid iuris in ea quisquam hominum habuit, beato Petro apostolorum principi cum omnium voto, quorum requirendus erat assensus. solemniter tradidit, eademque lege, qua cetera nobis subsunt ecclesie, nostre nostrorumque successorum ordinationi subiecit. Finem ergo ad quem aspirauerat assequi voleus in locum predictum duas sorores suas *Sophiam & Siburgim*

Siburgin deuotas Deo feminas induxit, quibus venerabilem sanctimonialium conuentum adiunxit, qui una cum illis se ibidem humiliter includi pertulit, & quatenus Diuina annueret gratia, per omnia secundum regulam beati Benedicti Deo militare elegit, sorores vero prenominate pari deuotione accense exhortando, consulendo, omni denique quo poterant nifu insistendo, omnem rem predictam non minus sorore promouerant. Harum igitur alteram voto fundatorum adherentes & communi electioni fauentes eiusdem collegii abbatissam consecrauimus, & liberam deinceps abbatisse electionem eidem ecclesie confirmauimus, & ad nostram tandummodo, cui Deo autore presidemus, sedem respectum habere constituimus, salua tamen in omnibus apostolice sedis eminentia. Preterea iniquorum versutias deuitantes, & fundatorum in hoc maxime voluntatem sequentes prenotatam ecclesiam cum omnibus sibi pertinentibus ab omni aduocatorum onere immunem esse decreuimus, omnemque eius defensionem nobis nostrisque successioribus retinimus. Summa igitur nostra ac fundatoris intentio hec est, ne rigor bene cepte religionis relaxetur, ne onere aduocatie locus predictus aliquo modo grauetur, ne quod ecclesie datum dandumue illicite alienetur. Sunt igitur hec predia que predictus *Arnoldus Archiepiscopus Coloniensis eiusque soror Hadewigis Abbatissa* prenominate ecclesie contulerunt. Predium in *Rindorph* cum omnibus appertinentiis suis. Predium in *Bilka* cum ecclesia eius & decima que cum inuestitura eiusdem ecclesie inter *Brunwilrensem* ecclesiam & eam de *Rindorph* cum omni iure diuiditur. Curtim in *Walshouen*, diuini dicam partem insulae qua dicitur *Volmeswerth*, & dimidietatem totius piscature ibidem pertinentis. Predium in *Grimbrechansem* unde soluuntur quotannis tres marce. Curtim in *Roda* cum omnibus attinentibus, duos mansus in *Suuene*. Predium in *Heichdorff* soluens VIII marcas & dimidiam, quod nostro & consilio & auxilio ab omni aduocatorum iure liberum est. Duos mansus in *Reyde*, dimidium mansum in *Ransleyda*, unde soluuntur V solidi & maldrum auene, dimidium mansum in *Geistingen* unde soluuntur V solidi. Predium in *Vehkenbach*, unde soluuntur XI solidi. Vineam duorum uernalium in *Hersla* & sex maldra filiginis & VII sumrinos tritici. Predium in *Sueinheim*. Vineam trium iurnalium in *Unckelsteina*, in *Melheim* mansum unum soluentem VII solidos. Predium in *Rimaga*, mansum

sum unum & vineas in *Lubisdorp*, vineas in *Linsa*, vineas in *Herpla*, vineas in *Unkla*. Predium in *Hunepha* unde persoluuntur V ame vini & due urne. Predium in *Rulixdorp* & in *Buela*, in *Waldorp* due ame vini, Predium in *Gudegedorp* & in *Bertelsdorp*. Predium in *Breidbach* soluens tres marcas, mansum unum in *Guelbrechtenkouen* unde soluuntur sex solidi, mansum unum in *Lanzenbach*, mansum unum in *Lomere*, in *Unfelden* soluuntur III solidi. Domum in *Colonia*. Presentem itaque paginam sigilli nostri impressione roboramus, & que in ea scripta sunt, turbari sub anathemate prohibemus. Si quis autem huius nostre prohibitionis temerarius violator extiterit, Dei visione priuetur, & ubi fletus iusufficiens, ubi stridor indeficiens, ubi immanissimus inferni horror est, demergatur. Testes huius confirmationis sunt *Bruno maior Prepositus* & *Archidiaconus*. *Hugo maior Decanus* & *archidiaconus*. *Lutherus Bonnenfis Prepositus* & *archidiaconus*. *Symon ecclesie sancti Gereonis Prepositus*. *Conradus Prepositus S. Seuerini*. *Rudolphus Prepositus S. Cuniberti*. *Theodericus Prepositus SS. Apostolum*, *Widekindus Prepositus Resensis*. *Joannes choriepiscopus*, *Herbertus* & *Ulricus capellani*. *Euerhardus Comes de Seyna*. *Wilhelmus Comes de Iuliaco*, *Ulricus Comes de Neirberg*. *Henricus prefectus urbis*. Ministeriales. *Gerardus aduocatus curie nostre*, *Hermannus camerarius*, *Wilhelmus Schilling*, *Godefridus de Wolkenborg*, *Euerhardus de Seine* & ceteri quam plures tam clerici quam laici probati viri.

Acta autem sunt hec publice in generali nostra Synodo anno Dominice incarnationis M^o. C^o. LXXIII imperante & regnante *Friderico* inuictissimo Romanorum Imperatore ac semper Augusto anno imperii sui XVIII regni autem XXII.

XXVIII.

Erzbischof Philipp von Köln erzählet die Güter, womit das Kloster Meren begabet worden 1176.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. Ego PHILIPPUS Dei gratia sancte Colonensis ecclesie archiepiscopus in perpetuum, Notum esse prudentibus

tibus possessiones ecclesiarum absque regia potestate & pontificali auctoritate nullam habere firmitatem, quod prudenter considerans bone spei *Hildegondis comitissa de Mere* a nobis postulat, ut predia Merensi loco, postquam beato Petro attitutus est, & religiosorum habitationi mancipatus, collata vel etiam pecunia comparata in nostram susciperemus tuitionem, que etiam nominatim assignare curauimus. Beneficium *Henrici de Turre*, qui secum vxore sua & quatuor filiabus in eodem loco Diuino tradidit seruitio. Mansus vnus quem *Godefridus de Wagenheim*, cum filia sua obtulit. Mansus vnus quem *Girtrudis de Vrdinge* cum duabus filiabus dedit. Quarta pars donationis ecclesie in *Crevelt*, quam cum sorore sua delegauit *Arnoldus de Dickka* & frater eius *Hermanus*. Beneficium *Wilhelmi de Chalacheim*, triginta videlicet iurnales in *insula Seyst*, pro quibus date sunt ei octo marce & aliis due pro redemptione eorundem. Beneficium *Gerlici de Eluirke*, pro quo accepit septem marcas & dimidiam. Beneficium *Iwani in Luppe*, quod acceptis sexaginta marcis resignauit, beneficium quod *Ilias* ministerialis quondam *castrum Mere* in eadem villa, id est *Luppe* possidebat, quod idem *Ilias* cum vxoris & liberorum suorum consensu prefate comitisse resignauit vsibus Merensis ecclesie profuturum in perpetuum, pro quo ipsi date sunt triginta quatuor marce. His annectendum est predium in *Walscheid* triginta marcis comparatum, quas pro eodem predio acceperunt duo fratres *Godefridus & Gerardus de Walscheidt* & *Geuerhardus de Acheren*, quod predium annuatim persoluit Colonienfis monete solidos viginti vnum. Hec predia ad presens Merensi ecclesie collata seu in futurum conferenda vel etiam pecunia comparata seu comparanda, ne quis inuasori pateat locus, bone memorie *Reynoldi archiepiscopi predecessoris* nostri finem inherentes, auctoritate Dei omnipotentis, & beati Petri apostolorum principis ac nostro banno predicte ecclesie confirmamus perpetuo anathemati omnem hominem subiicientes, qui eam inuasit, imminuerit, distraxerit, nec penitentia ductus satisfecerit.

Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M C LXXVI indictione nona, regnante *Frederico Romanorum imperatore* glorioso, nostri autem presulatus anno septimo, Testes horum sunt tam laici quam clerici,
quo-

quorum nomina subscripsimus. *Bruno maior Prepositus. Hugo maior Decanus. Lutherus Bonnenfis Prepositus. Joannes Prepositus de Seuliche. Laici Henricus Comes de Seyne & frater eius Euerhardus. Godefridus de Heimesberge. Walramus de Limburge. Gerlacus de Isenburg. Ministeriales Sancti Petri, Gerardus aduocatus, Hermannus Camerarius cum aliis pluribus. Lecta Colonie in festo & ecclesia beati Georgii Martyris nona Cal. May.*

XXIX.

Erzbischof Philipp bestäriget dem Kloster Rindorp seine Freiheiten,
und schenkt ihm ein Guth zu Gagendorp 1176.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. PHILIPPUS Dei gratia *sancte Coloniensis ecclesie Archiepiscopus* cunctis Christi fidelibus in perpetuum. Notum sit omnibus tam presentibus quam successuris, qualiter *Arnoldus Coloniensis Archiepiscopus secundus* vir totus in Dei opere conuersus, cum diligenter aduerteret illum recte frui rebus transitoriis qui ex his adipisci merebitur premia regni celestis, cupiens & ipse consequi funiculum superne hereditatis, omne patrimonium suum quod habebat in *Rindorp*, pro remedio anime sue patris & matris, fratrum & sororum omniumque parentum & amicorum suorum Diuinis usibus instituit & ecclesiam ibidem in honore sancte Dei genitricis ac semper virginis Marie & in honore sancti Clementis construxit, post cuius mortem *frater eius Burchardus* consensu uxoris sue omniumque sororum suarum eundem locum Deo delegauit & claustrum Deo sanctisque eius ad seruiendum ibi fieri concessit, quo facto *soror eius domina Hadewigis Asnidensis abbatissa*, cui predictus archiepiscopus, quia nulli post Deum melius confidebat, adhuc vivus eandem ecclesiam commiserat, ut sicut par in deuotione ita ipsa esset particeps in remuneratione, predictam ecclesiam cum magno sumptu amplificauit, claustrum quoque propriis expensis construxit. Deinde conuocatis prioribus & multis nobilibus tam clericis quam laicis in *Rindorp* ex consultu omnium & consensu sororum eius *Sophie* videlicet & *Siburgis*, obedientiam eiusdem ecclesie archiepiscopo

scopo & sancte Coloniensi ecclesie sibi commissæ eodem iure & eadem libertate qua ceteræ ecclesie sunt subiecte, tradidit tali siquidem conditione, ut qui prememoratæ ecclesie deseruiunt, liberam electionem in personam idoneam que eis proficit, habeant, facta vero electione eandem personam Domino Coloniensi, ut curam eiusdem ecclesie ab eo recipiat. Que omnia tanquam rationabiliter ordinata nos comprobauimus, & eandem personam ad prouectum ecclesie Abbatissæ habere dignitatem & consecrationem statuimus in perpetuum. Aduocatum vero omnem ab eo loco cunctisque eius pertinentiis omnino remouimus, preter solum Coloniensem Archiepiscopum quem sicut in spiritualibus ita etiam in temporalibus illi loco defensorem esse volumus. Mancipium quoque unum nomine Sybodonem, & predium quod est in Villa que dicitur *Gagedorp*, partim de nostris partim de bonis ecclesie usque ad ducentas quinquaginta marcas comparauimus a legitimis eiusdem predii possessoribus, Christiano uidelicet & sore eius *Aleide*, consentiente marito eius *Lamberto de Strasbruck*, ceterisque omnibus legitimis ut dictum est possessoribus, & ecclesie in Rindorp contulimus. Preterea supramemoratæ ecclesie a *Domina Vilicensi abbatissa* & a toto conuentu baptisterium in pascha & pethecostes est concessum puerumque ad baptizandum a Vilicensi Pastore esse mittendum, sepultura etiam sub hoc tenore est concessa, ut fratres & sorores, etsi solummodo siue serui siue ancille, qui de expensis fratrum & sororum viuunt, eis que in domibus suis seruiunt, ibi a fratribus ecclesie in Rindorp visitentur, iungantur & ibidem sepeliantur, excessus quoque ipsorum a sacerdotibus illius ecclesie corrigantur, quod si in eorum correctione desides inuenti fuerint, Archidiaconus eorum correctioni inuigilet. Et ut hec constitutio rata & inconuulsa permaneat, presentis pagine scripto & sigilli nostri impressione confirmamus, quam & episcopali banno confirmamus, statuentes districti anathematis comminatione, ne postmodum aliqua temeraria magnaue persona quicquam huius constitutionis imminuere vel infringere audeat aut valeat. Testes quoque huius rei tam clericorum quam laicorum liberorum ministerialium multe venerabiles sunt persone. *Bruno maioris ecclesie in Colonia Prepositus & archidiaconus. Hugc maior Decanus & Prepositus sancte Marie ad gradus. Lotharius Bunnensis Prepositus & arcchidaonus. Simon Prepositus San-*

Et Gereonis Wezelinus Prepositus S. Andree, Thericus Prepositus SS. Apostolorum, Widekinus Prepositus de Rese & secundus Decanus maioris ecclesie. Iohannes Iulicenfis Prepositus, Capellani, Ulricus, Heribertus & Hermannus Walterus Bunens. Liberi Henricus Comes de Safenb. & aduocatus domus beati Petri in Colonta, Henricus de Arberg presectus Urbis Colonie. Euerhardus Comes de Seina, Wilhelmus Comes Iuliacenfis. Ulricus Comes de Nurberg, Theodoricus Comes de Hostaden. Ministeriales Gerardus de Herne, Euerhardus frater suus, Iohannes de Rothem, Gerwinus de Alftere & alii quam plures probati testimonii viri.

Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M^o. C^o. LXXVI indictione IX concurrente quarta Epacta VII regnante & imperante Romanorum Imperatore & semper Augusto-Friderico inuictissimo anno regni eius XXVII, imperii vero XXII, anno quoque archiepiscopatus nostri VIII feliciter amen.

XXX.

Urkunde des Erzbischof Philipps über eine sichere Bach, und darauf erbaute Mühlen, welche dem Kloster Meren nöthig zu seyn befunden worden. Dat. 1183.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. PHILIPPUS Diuina fauente elementia sancte Coloniensis ecclesie episcopus omnibus fidelibus in perpetuum, Nouerint Christi fideles tam futuri quam presentes qualiter Domina Hildegondis nobilis & pia fundatrix Cenobii quod est in *Mere*, sollicito confiderato situ eiusdem loci, cuiusdam riuus decursum, qui in proximo erat ei pernecessarium esse confiderauit, & quia ecclesia sancti Gereonis in Colonia in eodem riuo molendinum habebat, nec absque eius detrimento idem riuus alias deduci poterat, ipsius ecclesie Prepositum & conuentum conuenit, petens, ut eorum cenceffione riuum ad predictum Cenobium sub complacita conuentione conuertere liceret, qui consulta ecclesie familia, eius petitioni unanimiter annuerunt, acceptis ab ea in concambio XVIII iugeribus & duabus marcis *cum una potestate in Silva Strempe*. Nec reticendum putamus, quod in eiusdem riuus decursu duo molendina in predio predictae matrone sita erant, que cum ab ea Rudolfus & Engelbertus uterque sub de-

terminati

terminati pacti redditione tenerent, ipsa ab eis eadem molendina modo subter annotato redemit a Rudolfo VIII marcis & dimidia, ab Engelberto V marcis & dimidia cum mansione & una potestate in predicta filua. Emit & triginta sex marcis quendam mansum a quodam *Gerhardo ministeriali comitis Iuliacensis domini Wilhelmi*, quem ipse comes ab illa receptum, filiis suis consentientibus, in propriam reddidit memorato cenobio in Mere, data fide a filiis, quod nunquam hoc coram aliquo negarent, post modicum vero tempus nobis *Iuliacum* venientibus eundem mansum in manus nostras plenarie resignauerunt, & bannum nostrum super hoc posuimus. Similiter a quodam ministeriali suo *Kemboldo* XVII marcis duos emit mansos sub miltorum testimonio, quos tamen idem *Remboldus* ab eo in beneficio tenuerat. Cum vero hec rationabiliter & legitime facta sint, nostra auctoritate & litteris sigillo nostro munitis ea confirmamus, eterno anathemate omnem hominem, ligantes, quicumque hec irrita facere attemptauerit, nisi penitens resipiscat & satisfaciat. Testes horum sunt *Bruno maioris ecclesie in Colonia prepositus*, & *Theodericus eiusdem ecclesie decanus*. *Philippus Xantensis prepositus*. *Lotharius Bonnensis prepositus*. *Symon prepositus sancti Gereonis*. *Conradus prepositus sancti Seuerini*. *Godefridus decanus sancti Gereonis & canonici eiusdem ecclesie*. *Redherus cantor*, *Theodericus*, *Ewerwinus*, *Godefridus*, item *Theodericus & frater eius Burchardus*, *Hermannus & frater eius Gorwinus*. *Laici*. *Theodericus comes de Honstade & frater eius de Wikerode*, *Henricus comes de Seyna & frater eius Euerhardus*. *Wilhelmus comes Iuliacensis*. *Ministeriales sancti Petri Gerardus aduocatus Coloniensis*, *Richezo de Mullenhem & Karolus de Salscgazzen & filius eius Karolus*.

Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M C LXXXIII indictione prima regnante *Friderico* Romanorum imperatore glorioso.

Erzbischof Philipp von Köln vereinigt die von denen von Hengebach ledig gewordene Vogtei über Lechenich mit den erzbischöflichen Tafelgütern, und verbiethet seinen Nachfolgern, sie nicht weiter zu vergeben. Dat. 1185.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. PHILIPPUS Diuina fauente clementia *sanctæ Coloniensis ecclesie* humilis minister omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Cum pastoralis cura regiminis Coloniensis ecclesie nobis a Deo commissa studiosius vigilare nos moneat, congruum duximus, ea que Domino cooperante a nobis ecclesie conferuntur, vel in meliorem & utiliorem statum reformantur, scripto commendare, & sic ad posterorum notitiam transmittere. Notum ergo esse volumus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, quod aduocatiam curtis nostre in *Lechnich*, quam *Herimannus de Hengebach* a nobis in feodo tenebat, eo defuncto *Theoderico, filio eius adhuc puero* in feodo concessimus, eoque humani generis debitum exolvente, libera nobis vacauerit. Considerantes ergo homines ecclesiarum, qui aduocatorum patrocinio adiuuari debebant & defendi, in debitis exactio-nibus & vexationibus sepe numero pregrauari, eandem aduocatiam curtis nostre super altare beati Petri ad usus episcopales obtulimus, statuentes & sub examine districti iudicii firmiter precipientes, ne cui successorum nostrorum seu quouis hominum sepe dictam aduocatiam cuiquam in feodo concedere, vel alio quouis modo alienare liceat, sed archiepiscopus ipse ad usus proprios eam teneat. Ut autem hec nostra oblatio seu traditio rata & inconuulsa permaneat, paginam hanc sigilli nostri impressione communiri fecimus, perpetuo anathematis vinculo innodantes omnem hominem, qui hanc pagine nostre confirmationem infirmare vel infringere attemptauerint. Nomina testium sub quorum presentia acta sunt hec. *Bruno maior prepositus, Adolfus maior decanus, Lotharius Bunnensis prepositus & archidiaconus, Philippus Xantensis prepositus & archidiaconus. Symon sancti Gereonis prepositus, Cunradus prepositus sancti Seuerini, Gisbertus sancti Andree prepositus, Bruno prepositus sancte Marie in gradibus, Godefridus decanus sancti Gereonis, Geruasius sancti Cuniberti decanus,*
Tir-

Tirricus decanus de gradibus, Isfridus sancti Georgii decanus, Iohannes subdecanus, Iohannes choriepiscopus, abbas sancti Pantaleonis, abbas sancti Martini, abbas Bruuilarensis. Nobiles. Comes Henricus de Seina, Euerhardus frater eius, Henricus comes de Arnisberg, comes Engilbertus de Monte, comes Theodericus de Hostadin, Otto frater eius, comes Iuliacensis Wilhelmus & frater eius Gerardus, Henricus Burggravius, Reinerus de Froisbreth & alii quam plures. Ministeriales. Gerardus aduocatus, Hermannus filius eius, Henricus de Volmutsteine & Gerardus frater eius, Gozwinus de Alsthera, Wilhelmus Scillinch, Herimannus camerarius, Theodericus filius eius, Godefridus de Wolkenburg, Iohannes & Henricus filii eius & plures alii. Burgeneses. Gerardus Thelonearius, Theodericus frater eius, Ricolfus Aquensis, Ricolfus Parfufe, Henricus Razonis, Constantinus, Ludewicus, Waldeuerus.

Acta sunt hec anno incarnationis Dominice M^o C^o LXXXV^o indictione III regnante *Friderico* Romanorum imperatore semper Augusto anno regni eius XXXIII, imperii vero XXXII, Anno presulatus nostri XVII. Data per manum *Ulrici* cancellarii.

XXXII.

Erzbischof Philipp von Köln verschafft den Domherren zu Köln einen Theil von den Oblationen der heil. Königen. Dat. 1189.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. PHILIPPUS Diuina fauente clementia *Coloniensis ecclesie archiepiscopus* sancte ecclesie filiis presentibus & futuris in perpetuum. Ea que propter salutem animarum deuote & sancte in ecclesias conferuntur, quanto maiorem, a Deo expectant remunerationem, tanto magis est dignum, ut iuste confirmationis firmum robur accipiant. Ex relatu plurium intelleximus, quod *noster antecessor* pie recordationis *Reinaldus* archiepiscopus elemosinas que ad sancta regum corpora offeruntur, sicut & ipsos reges maiori ecclesie in Colonia contulerit laudabili consideratione motus, ut ubi sanctissimi reges corporaliter quiescerent & in maiori haberentur ueneratione, ibi de oblationibus eorum

iusta & benigna consolatio ad canonicos perueniret. Nos factum prenomi-
nati archiepiscopi commendamus & habemus ratum, & qua possumus &
debemus confirmamus auctoritate. Ne vero in posterum hoc quod iuste
factum est mutari queat, id iuris quod nos habere videbamur in oblationi-
bus regum coram multis super altare beati Petri ecclesie maiori dedimus,
fratribus eiusdem concedentes liberam potestatem ordinandi de ipsis elemo-
sinis ad supplementum prebendarum suarum, prout posterunt diligentius
& melius. Post sollempnem donationem a nobis factam sicut iustum fuit
factum nostrum banno confirmauimus, ut si quis in posterum ausu teme-
rario in contrarium moueretur, banno se sciret obligatum esse & subiectum
maledicto excommunicationis. Iussimus etiam hanc cartam conscribi &
nostro muniri sigillo, ut ex scripti inspectione ea que iuste sunt facta &
fideliter expressa ad posterorum notitiam transmitterentur.

Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M^o C^o LXXXVIII. Te-
stes istorum sunt isti, *Bruno maior prepositus & archidiaconus, Adolfus
decanus maior & archidiaconus, Lutharius Bunnensis prepositus, & archi-
diaconus, Cunradus Xantensis prepositus & archidiaconus, Godefridus
sancti Gereonis prepositus, Theodericus sanctorum apostolorum prepositus,
Bruno prepositus sancte Marie ad gradus, Ulricus capellarius, Rudolfus
secundus decanus, Iohannes choriepiscopus, Rudolfus magister scholarum &
reliqui maioris ecclesie canonici. Nobiles. Theodericus comes de Hostadein,
Otto de Wikerode, Gerardus comes de Arhe, Euerhardus comes de Seyna,
Theodericus de Mylendunch, Gerardus de Dist, Gerardus de Castere, Wal-
terus de Scidereke. Ministeriales. Gerardus aduocatus Colon. Heri-
mannus filius suus, Henricus de Volmuthssteine, Gerardus frater suus,
Richzo de Molenheim, Wilhelmus Scillinch, Herimannus cammerarius &
Hermannus filius eius. Burgenfes. Gerardus thelonearius, Ricolfus
Parfusus, Henricus de Foro.*

XXXIII.

Graf Dieterich von Hostaden schenkt dem Kloster Steinfeld den das Patronatrecht zu Hoenkirchen und den Stadelhof.
Dat. 1194.

In nomine Patris & Filii & Spiritus sancti amen. Nouerint uniuersi Christi fideles presentes & futuri, quod nos *Theodoricus Comes de Hostaden* medietatem iuris patronatus in *Honkirchen*, & aream nostram liberam ab omni onere & exactione seu tributo iacentem super ripam ibidem dictam *Stadelhoff* cum suis pertinentiis, & medietatem decime eiusdem matricis ecclesie, quam antecessores nostri iure hereditario possederunt, & nos pro presenti iuste ex eorum successione possidemus in Steinfeldensem ecclesiam pro salute anime nostre, uxoris, filiorum ac filiarum nostrarum pure propter Deum transferimus donamus & supportamus, nil iuris nobis seu posteris nostris in iisdem referuantes. Adiiicientes quod ipsi Abbas & conuentus, qui pro tempore fuerint, tenebuntur ratione medietatis dicte decime tenere unum taurum pro vaccis communitatis dicte parochie de *Honkirchen* faciendis seu impregnandis, qui tamen pascetur & nutrietur per communitatem eiusdem parochie. In quorum omnium robur ac testimonium presentem cartam scribi iussimus & nostri sigilli appensione communiri. Datum anno incarnationis Domini nostri M. C. XCIII *Henrico* Imperatore Romanorum regnante.

XXXIV.

Bestätigung des Klosters Werthen von Kaiser Otten IV.
Dat. 13 Iulius 1198.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. OTTO Diuina fauente clementia *Romanorum Rex* & semper Augustus uniuersis regni fidelibus in perpetuum. Dignum est omnia memorabilia nostre celsitudinis acta scripture sollempnitate ad posterorum notitiam liberaliter transmitti, ea potissimum que
pietatis

pietatis nostre ac munificentie laudabilius adornantur edictis. Inde est quod omnibus Christi fidelibus per presens scriptum cupimus innotescere, quod predecessores nostri pie memorie *Fridericus & Henricus* filius eius Imperatores debitum XXV marcarum ab ecclesia *Werdinensi*, sicut ex relatione optimatum principum nostrorum cognouimus, indebite & contra iustitiam annuatim exegerunt. Ea propter *Heribertus* eiusdem ecclesie abbas postmodum ad nos accedens cum fidelissimo principe nostro *Adolfo Coloniensi archiepiscopo* aliisque regni principibus regali nostre dignitati significauit ecclesiam suam pretaxati debiti exactiōe iniuste grauari. Nos ergo ipsorum assertioni fidem adhibentes & *Werdinensis* ecclesie sicut omnium aliarum indemnitati prouidere volentes eandem ecclesiam in presentia subscriptorum testium a supramemorato debito perpetualiter absoluius. Monetam quoque ipsius in *Werdina* & etiam in *Ludenkofa* utpote fideli ac dilecto principi nostro, qui nostro multum infudauit honori, regali beneuolentia restituius. Ne quis igitur huic auctoritatis nostre facto pio ac commendabili obuiare presumat, presentem inde paginam conscribi & signi nostri impositione confirmari fecimus. Huius rei testes sunt *Adolphus Coloniensis archiepiscopus, Cunradus Argentinensis episcopus, Thydmarus Myndensis episcopus, Tirricus . . . episcopus, Wedekindus Corbeiensis Abbas, Ludewicus maioris ecclesie in Colonia Prepositus, Udo maior Decanus, Bruno Bunnensis Prepositus, Tirricus in Vyde Prepositus, Henricus dux de Limburgh, Wilhelmus comes Iuliacensis, Gerardus frater eius, Simon comes de Tekenenbergh, Henricus comes de Seyne, Gerhardus comes de Are, Albertus comes de Euuersteyn, Arnoldus comes de Althana, Henricus comes de Kesle, Henricus de Kuc, Henricus de Wolmudsteyne & frater eius Gerardus, Hermannus aduocatus Colon. & alii* quam plures viri honorati.

Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M^o. C^o. XCVIII indictione prima XIII die Iulii anno regni nostri primo.

Signum Domini *Ottonis* quarti Romanorum regis inuictissimi

Data per manum *Morandi* regalis aule prothonotarii vice *Cunradi Moguntini Archiepiscopi* & Archicancellarii.

XXXV.

Der Probst Dieterich zu Heinsberg verkauft ein Gut zu Geuestorp
an das Kloster Dunwald. Dat. 1202.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis amen. Ego *Theodericus* Dei gratia *ecclesie sancte Marie in Heinsberg Prepositus*. Notum esse volo omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus quod predicta ecclesia nostra prediolum quoddam in *Geuestorp* septem solidos & sex denarios & sex sumbrinos tritici annuatim soluens a quodam *Goiwino milite de Louenich* filiam suam in predicta ecclesia collocante in proprietatem accepit. Sane heredibus omnibus iam tunc perfecte abrenunciantibus. In posterum autem communi consilio vendidimus idem prediolum ecclesie sororum in *Doenwald*, ut de accepta pecunia nobis viciniores & utiliores possessiones compararemus. Ut autem hec venditio perpetuo rata habeatur presentem cartam sigillo ecclesie nostre scilicet sancte Marie in Heynesberg volumus signari, testes quoque subscribi, quorum nomina hec sunt *Theodericus Prepositus ecclesie sancte Marie in Heinesberg*, *Ywanus*, *Hermannus*, *Arnoldus* sacerdotes ibidem. Domina officia magistra, *Gertrudis Priorissa*, *Sybodo*, *Gerardus*, *Wynandus* fratres ibidem. *Theodericus Prior in Doenwald*, *Iordanis* frater ibidem, *Henricus de Wassenberg* & uxor eius domina *Sophya*, *Wilhelmus de Lowenich filius Goiswini*. *Fredesundis de Louenich*, qui etiam aduocatie predicti predioli renunciauerunt, rogantes, ut eiusdem *Goiswyni* anniuersaria memoria habeatur in *Doenwald* que in vigilia sancti Michaelis occurrit.

Acta sunt hec anno incarnationis Dominice M^o, CC^o. II^o.

XXXVI.

Urkunde des Erzbischofs Dieterichs von Trier über das Patronatsrecht zu Mendich. Dat. XII Kal. Junii 1217.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. THEODERICUS Dei gratia *Treuerensis archiepiscopus* uniuerse fidelium posteritati in perpetuum. Fidelis

delis est literarum custodia que rerum actiones & ordinationes sic mentibus representat, ut futuris calumpniis firma prebeat obstaculum veritate. Presentis igitur scripti testimonio ad presentium posterorumque notitiam transmittimus, quod cum questionem mouisset abbas in *Steynuelt* ratione contentus monialium in *Doenwalt* preposito sancti Florini in Confluentia, proponens ius patronatus ecclesie in *Mendich* pro tertia parte sibi attinere. De prudentum virorum consilio ac consensu capituli sancti Florini talis celebrata est compositio, quod predictus abbas nomine predictae ecclesie iuri quod dicebat sibi competere libere & absolute renunciauit sub hac forma quod ecclesia in *Doenwalt* libera sit in posterum ab omni onere quo gravabatur in soluendo cathedratico siue archiepiscopo siue archidiacono siue in solutione luminarium siue eiusdem ecclesie reparatione saluis sibi existentibus decimis predii illius quod emerunt a nobilibus illis de *Hardenbergh*. Si quid vero a quocunque petatur supra duas partes quas soluere consuevit ecclesia sancti Florini, vel tertiam quam soluit pastor predictae ecclesie, de ordinatione prepositi & capituli sancti Florini illud soluat pastor illius ecclesie. Ut autem hec que sagaci prouisione salubriter ordinata sunt cunctis intemerata valeant temporibus permanere, sigilli nostri & Cardonensis archidiaconi, nec non abbatis de *Steynuelt*, & monialium in *Doenwalt*, & prepositi beati Florini & eius conuentus appensionibus placuit communire.

Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M^o CC^o XVII^o XII Kalendaras Iunii *Confluentie* in domo magistri Hezekini eiusdem loci canonici. Huius rei testes sunt *Lupertus decanus de Gradibus in Colonia*, prior de *Steynuelt* nomine abbatis & conuentus in *Doenwalt*, *Wolfframuus decanus sancti Florini*, *Goiswinus* scholasticus, *Theodericus* cantor, *Sewardus* custos, *Godefridus*, *Engelbertus*, *Wernerus*, *Iohannes de Cisse*, *Godefridus Villici* ibidem canonici, *Heynricus*, *Elyas* canonici *Monasteriensis* ecclesie in *Eufria* & ceteri quam plures.

XXXVII.

Graf Heinrich von Vianden macht sein Allodium Hamme zu einem
Rölnischen Lehen vom Jahre 1220.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. ENGELBERTUS Diuina fauente clementia *sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus*. Omnibus hoc scriptum inspecturis in perpetuum. Ne rei geste finem consumat obliuio litterarum solet iudiciis eternari. Quapropter nouerint presentes & futuri quod *Henricus comes Vianensis* ecclesie Coloniensi, que suis fidelibus semper patrociniū consueuit impetiri, fidelitatis vinculo affectans astringi nobis allodium suum in *Hamme* cum omnibus suis pertinentiis libere contradidit nosque illud sibi & suis heredibus in feudo concessimus ab ecclesia Coloniensi perpetuo tenendum. Ad amplioris quoque deuotionis euidentiam proprietatem castri sui *Vianden* nobis & ecclesie nostre donauit tam diu possidendam, usque dum proprietatem *Manderscheit seu castri sui quod Nuenburg appellatur* nobis assignarit, quo ad effectum perducto, proprietatem prenotati castri *Vianden* ad ipsum redibit. Ad huius autem facti robur & firmitatem presentem paginam conscribi fecimus & sigillo nostro & ecclesie maioris ipsiusque comitis Henrici sigillo communiri. Huius rei testes sunt *Conradus maior prepositus* & archid. *Gozwinus maior decanus* & archid. *Gerlacus subdecanus*, *Gerardus de Blankenheim*, *Conradus de Sleidhe*, *Wilhelmus de Safenberg*, *Hermannus Coloniensis aduocatus*, *Hermannus marscalcus*, *Theodericus dapifer*, *Bruno pincerna*, *Godescalcus camerarius*, *Pylegrimus notarius* & alii quam plures.

Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M^o CC^o XX.

XXXVIII.

Lehenauftragsbrief über die Hälfte der Stadt Siegen vom Erzbischof
Engelbrecht von Rön von 1224.

In nomine sancte & indiuidue Trinitatis. ENGELBERTUS Dei gratia *sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus* uniuersis Christi fidelibus in per-

petuum. Nouerint uniuersi ad quos presens pagina peruenerit, quod opidi *Sige* de nouo constructi *comes Nassowensis* in moneta theloneo & omni iure suo medietatem nobis & ecclesie beati Petri Colonie libere contradidit & absolute, eo adiecto, quod neuter nostrum ciuem vel castellanum aliquem sine consensu & voluntate alterius in opido locabit memorato. Et ut hec rata & inconuulsa permaneant presentem paginam tam nostri quam dicti comitis sigillis duximus communiri.

Acta sunt hec *Colonie* anno gracie M^o CC^o XXIII^o.

XXXIX.

Urkunde des Erzbischof Engelberts von Köln seinen ministerialen Daniel und Amilius gegeben. Vom Jahre 1224.

In nomine sanctae & indiuiduae Trinitatis, ENGELBERTUS Dei gratia *sanctae Coloniensis ecclesiae archiepiscopus*. Omnibus in Christo fidelibus in perpetuum. Quoniam nihil adeo solempniter agitur quod calumpnia non impugnet vel obliuio non sepeliat necessarium est scripti remedium quo ytrique vitio sit occursum. Ad notitiam itaque tam praesentium quam futurorum hominum venire volumus quod nos Danieli & fratri suo Amilio ad *ditionem Bergensis domini* secundum propaginem suorum natalium ministerialium iure pertinentibus, quam quidem a *fratre nostro felicitis memoriae comite Adolfo* ius idem ipsis recognitum cognouimus plenam iustitiam ministerialium concedere decreuimus facti nostri concessionem auctoritate nostra in perpetuum stabiliennes. Vt autem imposterum huius nostrae concessionis exhibitio rata permaneat omni aeuo & firma, & ne aliquis praefatis viris D. & A. fratribus super conditione iuris eorum obiectari possit calumpnia, & ut etiam lubricitati memoriae hominum occurramus, & maliuorum malitiae rem tam rationabiliter gestam praesenti paginae quae rei seriem immutabili loquitur veritate . . . placuit annotare, & sigilli nostri testimonio confirmare, ita ut omnis contradictor huius nostrae concessionis & confirmationis fit anathematizatus & maledictione Kain maledictus,

Acta

Acta sunt haec anno Dominicae incarnationis Millesimo CCXXIII pontificatus nostri anno sexto. Testes rei sunt huius *Herimannus aduocatus Coloniensis & filii eius Gerardus & Arnoldus, Adolfus de Stamheim, Godescalcus de Castro, Engelbertus & filius suus Engelbertus de Bensbure, Sibodo Puls & frater suus Reymboldus, Adolfus, Theodericus, Henricus fratres de Bernsouwe, Otto & Peregrinus Tuicien. Hermannus & frater eius de Buddellenberg, Benedictus de Snittert, Theodoricus Dapifer noster de Munichusen, Theodoricus Dapifer cognomine Gryn, Euerhardus de Benrodhe, Theodericus de Hurst, Hermannus & Theodericus fratres de Elnere, Iohannes de Lochtmere, Arnoldus de Heldorp & alii quam plures.*

XL.

Schenkungsbrief über die Kirchengift zu Asch von Otten
von Wickerod vom Jahre 1229.

Uniuersis Christi fidelibus presens scriptum inspicientibus *Otto nobilis vir de Wikerode* in perpetuum. Que geruntur in tempore ne labantur processu temporis poni debent in dictis testium & scripture testimonio perhennari. Eapropter ad notitiam tam presentium quam futurorum volumus peruenire quod cum super iure donationis ecclesie in *Asch* inter nos & filios nostros videlicet *Ottonem & Theodoricum Colonienses canonicos Lutherum & Henricum* ex una parte, nec non & conuentum de Capella quæstio diutius ex altera verteretur, tandem post multas allegationes hinc inde propositas nos & predicti filii nostri actioni & omni iuri donationis predictæ ecclesie de *Asch* coram domino nostro Archiepiscopo Coloniensi cessimus, & quicquid iuris in eadem ecclesia de *Asch* asserabamus nos habere ob salutem animarum nostrarum conuentui predicto unanimiter contulimus, ita quod nec nos nec nostra posteritas de conferenda sepedicta ecclesia nos aliquatenus intromitemus vel aliquam iam dicto conuentui super eadem ecclesia de *Asch* fuscitabimus de cetero questionem. Ne igitur super premissis que sollempniter acta sunt aliqua possit in posterum calumpnia suboriri vel alicui in du-

bium deuenire prefens scriptum figillo nostro in testimonium fecimus communiri. Huius rei testes sunt *Ludewicus de Randinrode*, *Reinardus Dapifer*, *Wilhelmus de Mornhouin*. Hi sunt qui fuerunt ubi donationi predictæ ecclesie coram Domino H. *Archiepiscopo Coloniensi* cessimus apud *Sordin*, *Henricus Abbas de Heisterbach*, *Godefridus Prepositus Monasteriensis*, *Ludewicus de Lulstorp* canonicus sancti Georgii in Colonia, *Lutherus Comes de Hostaden*, *Theodericus Comes de Morse*, *Herimannus de Molenarkin*, *Theodericus de Dorrindorp*, *Theodericus de Blanckenheim*, *Henricus de Alpheim*, *Iohannes Burggrauus de Rinecke*, *Richardus de Dune*, *Herimannus nobilis aduocatus Colon.* *Herimannus marscalcus*, *Gozwinus & Gerlacus filii sui*, *Godefridus camerarius*, *Theodericus dapifer*, *Franco pincerna*, *Wernerus de Reinbach*, *Herimannus de Burnheim*, *Daniel de Bacheim*, *Christianus de Berge*, *Theodericus de Urisheim*, *Herimannus de Hemerzheim & Arnoldus*, *Rodolfus aduocatus de Lezenich*, *Harpernus de Wintre* & alii quam plures.

Acta sunt hec apud *Sordin* anno gracie M^o. CC^o. XXIX.

XLI.

Urkunde des Rôlnischen Domdechanten über die Rechte des Domprobstes. II Kalendas Martii 1234.

In nomine Domini Amen: Nos *Gozwinus maior Decanus & Archidiaconus*, *Albertus Subdecanus*, *Lambertus choriepiscopus*. *Heribertus de Linepe*, *Theodericus Prepositus Resensis*, *Gerardus de Lutzheim*, *Friedericus de Lapide*, *Gotzwinus de Volmuntsteine Custos*, *Reinerus de Elslo*, *Conradus de Renneberg*, *Henricus de Wolkinburg*, *Hermannus filius aduocati*, *Godefridus de Mulsfort*, *Conradus de Linepe*, *Conradus Sueuus*, *Bernerus sacerdos*, *Hartmannus de Lisberg*, *Iohannes de Bure*, *Wilhelmus de Stailburg*, *Winricus de Wintere*, *Ulricus de Lapide*, *Erwinus sacerdos*, *Philippus thesaurarius*, *Hertwicus sacerdos*, *Henricus de Wiuelinchouen*, *Hermannus de Bremt*, *Albertus de Renneberg*, *Euerardus de Volmuntsteine*, *Heribertus de Linepe iunior*, *Iohannes sacerdos & Arnol-*

Arnoldus sacerdos, canonici Colonienſes, recognoscimus & proſitemur tale eſſe ius Prepoſiti & capituli noſtri quod Prepoſitus de omnibus eccleſie noſtre curtibus ac earum obuentionibus nec non & bonis quorum adminiſtrationem gerit ratione Prepoſiture noſtre, tenetur plene nobis adminiſtrare prebendas, nec aliquid de omnibus prefatis poterit in uſus ſuos conuertere, antequam capitulo ſatiſfecerit de prebendis & quicquid ſupereſt, prebendis noſtris deductis, ipſi Prepoſito cedit. Ideoque promiſimus quod fideliter iuuabimus et predictum ius noſtro capitulo conſeruetur. Ad cuius rei euidentiam preſens ſcriptum ſigillo noſtri capituli fecimus roborari.

Aetum in capitulo noſtro Anno Domini M^o. CC^o. XXXIII^o ſecundo Kal. Martii.

XLII.

Lehen-Revers der Herren von der Leye über das Rölniſche Lehen des Schloſſes Leye. Dat. 1239.

Nos Cuno Hermannus Henricus & Arnoldus Domini de Leye notum facimus uniuerſis quod nos a Domino CUNRADO Colonienſi Archiepiſcopo centum & XX marcis receptis proprietatem caſtri noſtri in Leye eidem & eccleſie Colonienſi unanimi conſenſu contradidimus tenore preſentium proſidentes quod nos ipſi & eccleſie ſue in omnibus neceſſitatibus ſuis idem caſtrum libere aperiemus, de ipſo tanquam homines ſui ligii contra omnem hominem ſeruituri. Et quia ſigilla propria non habuimus preſentem paginam Cunradi comitis ſilueſtris & Euerhardi de Lapide ſigillis fecimus communiri.

Datum Colonie dominica poſt feſtum Andree Anno Domini M^o. CC^o. XXXIX.

XLIII.

XLIII.

Ronrad von Mullenarck schenkt einen Hausplatz zu Oberschweinheim dem Cistercienser Kloster zur Himmelsporte. Act. 1244.

Conradus nobilis de Mullenarck omnibus praesens scriptum inspecturis salutem in Domino. Si quae rationabiliter aguntur vel statuuntur non solum pro modernorum sed etiam pro posterorum commoditate ne labantur cum tempore debent scriptorum roborari non immerito firmitate. Sciat igitur generatio quae nunc est & quae ventura est quod conuentus de Porta Coeli Citerciensis ordinis possidet quandam aream in *Ouerschweinheim* quam emit ab *Henrico de Buelisdorp* quae quondam fuit *Rutgeri de Vlamersheim*. Nos autem enim iuri nostro quod in eadem area habuimus pro remedio animae nostrae renunciauimus & praedicto conuentui contulimus, ita ut neque a nobis neque a posteris nostris super aliquo iure debito in hac parte de coetero impetantur. Et ut hoc facile non possit immutari sed stabile permaneat & ratum praesentis paginae inscriptioni & sigillis *domini archiepiscopi Coloniensis Conradi, Comitis Hostaden*, & nostro rationabiliter est firmatum.

Actum Anno Domini Millefimo ducentesimo quadragesimo quarto.

XLIV.

Urkunde über die Mayerei zu Eschweiler. Dat. 1244.

Ego *Wilhelmus Scottetus de Eschwilre* notum facio uniuersis, quod capitulum Coloniense officium *Villicationis in Eschwilre* quod ego & progenitores mei ab antiquo ab ipsa ecclesia tenuimus, mihi concessit iure hereditario possidendum, ita quod officium ipsum in plures personas non diuidatur, & ego vel meus heres qui post me dictam Villicationem obtinuerit debitam & consuetam pensionem terminis statutis & debitis dicte ecclesie plenarie persoluamus, non obstante aliquo defectu in molendinis aut aliis rebus ad predictam villicationem spectantibus. Et ut commodius dicta

Et a pensio ipsi ecclesie persolui valeat, in posterum de consensu & voluntate filiorum meorum & coheredum XXX iurnales terre arabilis, quos de curte eadem tenui ibidem, dicte villicationi adunavi. Si autem ego vel meus heres, qui dictam villicationem tenuerit, consuetam & debitam pensionem ecclesie predictae terminis debitis & statutis plene non persoluerimus, ipso facto cademus a iure villicationis, & villicatio ipsa ad ecclesiam libere redibit, ita quod ecclesia de ea disponere & ordinare poterit, prout in sua fuerit voluntate. In cuius rei testimonium sigillum domini *Henrici Ducis de Limburg* presenti scripto appendi rogavi.

Actum Anno Domini M^o CC^o XLIII^o.

XLV.

Friedrich Graf von Hoftaden schenkt seine ganze Graffschaft Hoftaden mit den Schloßern Are, Hart und Hoftaden an das Erzstift
Köln. Dat. in die beati Quirini 1246.

Ego *Fridericus verus heres & comes de Hoftaden* presentibus litteris pro-
testor & notum esse cupio uniuersis tam presentibus quam futuris, quod ego
pro mee, venerabilis patris, domini mei *Conradi Coloniensis Archiepiscopi, Lo-
tharii fratris mei, Theoderici filii sui* comitum de Hoftaden, ac pro aliorum
progenitorum meorum remedio animarum comitiam meam de *Hoftaden*, ca-
stra quoque *Are, Hart & Hoftaden*, ac alia castra & munitiones cum
omnibus vasallis, ministerialibus, allodiis, feodis ac aliis bonis ex quacun-
que causa comitie & castris attinentibus predictis, pariter & omnia bona
mea a quocunque etiam ea teneo comitie predictae attinentia, libere & de
bona ac spontanea voluntate mea confero & dono beato Petro & ecclesie
Coloniensi, resignavi & resigno, renunciaui & renuncio in manus domini
mei Archiepiscopi Coloniensis, *Gozwini Decani maioris* ac aliorum Prela-
torum Coloniensium, recipientium donationem & resignationem ipsam no-
mine Coloniensis ecclesie, resignata etiam fidelitate quam iidem vasalli
ministeriales & castrenses mihi fecerunt, quam donationem, renunciacionem
& resignationem tali feci conditione, scilicet quod prefatus Archiepiscopus

fuique successores predictam comitiam, castra & munitiones, vasallos, ministeriales, allodia, feoda & bona predictis comitie & castris attinentia perpetuo eo iure & conditione, quo ego progenitores & predecesores mei tenuerunt & habuerunt, obtineant. Et quicumque pro tempore fuerit archiepiscopus Coloniensis predictam comitiam, castra, munitiones, bona ac iura, aut quecunque alia ad predictam comitiam spectantia, aut aliquam partem de ipsis non possit vel debeat infeodare aut vendere seu pignori obligare vel donare, vel in aliam personam transferre, aut quocunque modo alio alienare, referuo tamen mihi de bonis ipsi comitie attinentibus redditus sexaginta marcarum quoad vixero annuatim obtinendos, quos redditus annuos sexaginta marcarum una cum domino meo archiepiscopo donauit capitulo Coloniensi in meam, domini mei archiepiscopi, fratris mei & nepotis, ac progenitorum meorum predictorum memoriam in perpetuum faciendam, referuato tamen mihi usufructu, & capitulum ipsum si voluerit poterit intrare possessionem dictorum bonorum, dummodo in LX marcis vel in maiori summa, si eadem bona plus valeant, mihi prouideat annuatim & super his me affecret. Saluum etiam est, predicto domino meo archiepiscopo & mihi, exceptis his que donata sint de bonis comitie prefato capitulo Coloniensi donare vel legare redditus ampliores, prout nobis videbitur expedire.

Acta sunt hec publice & sollempniter, & oblata a me super altare beati Petri de consensu & auctoritate venerabilis patris domini mei Coloniensis archiepiscopi anno Domini M^o CC^o XLVI^o in die beati Quirini, presentibus prefato domino *Archiepiscopo Conrado, Gozwino Decano maiore Henrico preposito sanctorum apostolorum, Hermanno sancti Pantaleonis, Hermanno sancti Martini abbatibus, Hermanno sancti Gereonis, Gerardo S. Seuerini, Christiano S. Cuniberti, Hartlieuo SS. apostolorum, Gerardo S. Georgii decanis, Conrado subdecano, magistro Francone scholastico maioris ecclesie Coloniensis, Philippo preposito Susatiensi, Friderico de Sleida, Ludewico de Randenrode, Gerardo comite de Nuenare, Waltero de Brunshorn, Wilhelmo de Hunebruch, viris nobilibus. Henrico de Alpheim, Hermanno de Alstere marscalco, Hermanno pincerna, Hermanno panetario, clero, militibus, scabinis, ciuibus Coloniensibus, & aliis quam pluribus clericis & laicis ad hoc sollempniter conuocatis, In huius rei testimonium*

monium & firmitatem habendam presentibus litteris venerabilis patris domini mei Colonienfis Archiepiscopi Conradi & capituli Colonienfis sigilla cum meo rogauī apponi.

XLVI.

Erzbischof Konrad von Rōln bekräftiget die von seinem Bruder Friedrich von Hoftaden geschene Schenkung dieser Graffschaft an das Erzstift Rōln. Dat. in die beati Quirini martiris 1246.

Conradus Dei gratia sancte Colonienfis ecclesie Archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius. Presentibus litteris omnibus notum esse volumus & manifeste protestamur quod nos donationem, renunciationem & resignationem, quam dilectus frater noster Fridericus verus heres & Comes Hoftadenfis fecit beato Petro & ecclesie Colonienfi de comitia sua Hoftadenfi, castris Ave, Hart & Hoftaden ac aliis castris, munitionibus, vassallis, ministerialibus & castrensibus, allodiis, feodis, ac aliis bonis ipsi comitie & castris attinentibus, & conditiones quas fecit de predictis, prout in suis litteris nostro capituli Colonienfis & suo sigillis communiter continetur, ratas habemus & volumus inuiolabiliter obseruari, factisque suis predictis in omnibus adhibemus consensum, assensum & fauorem, anathematizantes omnes eos, qui suis factis in presenti seu in futuro presumpserint contraire, aut ea aliquatenus impetire seu mutare.

Datum Colonie anno Domini M^o CC^o XL^o sexto in die beati Quirini martiris. 30 März.

XLVII.

Graf Friedrich von Hoftaden schenkt zu seinem und seiner Vorfahren Seelen Heil an das Domkapitel zu Rōln sein Allodium zu Walpreshoven. Actum in crastino octavarum paschae 1246.

Ego Fridericus comes de Hoftaden & ipsius comitatus verus heres. Uniuersis tam presentibus quam futuris in perpetuum, Notum esse cupio

quod ego de consensu & auctoritate venerabilis patris *Domini Conradi Coloniensis Archiepiscopi fratris mei uterini* pro nostrarum *Lotharii fratris nostri* nec non & *Theodorici filii sui comitum de Hoftaden* ac aliorum progenitorum nostrorum animarum remedio contuli & donauit capitulo Coloniensi pro memoria nostra & predictorum perpetuo ibidem facienda ac habenda *alodium de Walprechshouen* situm in parochia *Arwilre* cum omni iure suo scilicet iurisdictione, hominibus, vineis, agris, pratis, cultis & incultis, siluis, pascuis, aquis, censibus, & omnibus aliis pertinentibus ad alodium antedictum. In cuius rei testimonium & firmitatem perpetuam presentes litteras prefati domini mei Conradi archiepiscopi & meo sigillis feci communiri.

14 Apr.

Actum anno Domini M^o CC^o XLVI. in crastino octauarum Pasche.

XLVIII.

Erzbischof Konrad von Köln vereinigt die Kirchen zu Suchteln, Embe und Elstorp mit der Abtei zu St. Panthaleon in Köln. Dat. mense Junio 1246.

In nomine sanctae & indiuiduae Trinitatis CONRADUS Dei gratia sanctae *Coloniensis ecclesiae Archiepiscopus*, sacri imperii per Italiam archicancellarius omnibus quibus hae litterae praesentatae fuerint in perpetuum. Quia ex officio nostro circa illa tenemur solliciti reperiri, per quae honor religionis & religiosorum sub regulari obseruantia omni tempore vitae suae Deo seruientium utiliter procurantur, eorundem precibus religiosorum nos decet facilem praebere assensum, ubi vigor aequitas suadet & ordo exigit rationis. Igitur cum monasterium *Sancti Panthaleonis in Colonia propter guerram tempore, quo nos pro obedientia & reuerentia sedis apostolicae usque ad vincula laborauimus*, irreuerabilem iacturam quorundam bonorum suorum in Diocesi nostra constitutorum sustinisset in tantum, quod idem monasterium de cetero non posset gratum, ut laudabiliter consueuerat, pluribus exhibere hospitalitatis obsequium, & indigentibus necessitatis impendere subsidium, *Hermannus abbas* deuotus noster, & totus conuentus eiusdem monasterii nobis humiliter supplicarunt, quatenus dicto ipsorum

monaste-

monasterio, ne propter praedictam causam & alios casus molestos prorsus collaberetur, paterna dignemur sollicitudine providere. Quapropter nos attendentes sinceram deuotionem, quam idem abbas & conuentus dicti monasterii circa ecclesiam Romanam, nec non & circa personam nostram & ecclesiam Coloniensem semper habuerunt, & cum nostris bene placitis paratissime sint expositi ad multam eiusdem Hermanni abbatis & aliorum bonorum pro eis supplicationem nobis factam fructus trium ecclesiarum in diocoesi Colonienfi sitarum, scilicet *Suchtele, Embe & Eliforp*, quarum ius patronatus ad abbatem dicti monasterii pertinet, eisdem abbati & monasterio suo, cum ipsas ecclesias vacare contigerit, in elemosynam perpetuo duximus concedendos ad hospitum & pauperum sustentationem, ita tamen quod clerici dictarum ecclesiarum perpetui vicarii per abbatem praefati monasterii instituendi curam animarum habentes, & ipsas ecclesias officiantes competentem habeant sustentationem, & iidem instituti nobis & successoribus nostris super iuribus nostris & archidiaconorum & decanorum respondeant de ecclesiis memoratis. Decernimus ergo, ut nullus omnino hominum praedictam concessionem nostram saepedictis abbati & monasterio sancti Panthaleonis in Colonia propter euidenter necessitatem a nobis rationabiliter factam infringere, vel ei temere contraire praesumat, alioquin si quid contra eam attemptauerit, nisi commonitus resipiscat, sententiam excommunicationis super his a nobis latam se nouerit incurrisse. Haec autem nostra concessio ut rata & firma in perpetuum permaneat, praesentem paginam exinde conscriptam saepedictis abbati & monasterio suo tradidimus sigilli nostri munimine roboratam.

Actum & datum mense Iunio, anno Domini M. CC. quadragesimo sexto,

XLIX.

Der Abt Gerhard von Werthen übergiebt dem Erzstift Köln den Berg, worauf das Schloß Isenburg gebaut gewesen. Dat. 1248.

Gerardus Dei gratia abbas totusque conuentus Werdinensis omnibus presentia inspecturis salutem in Domino. Ea que geruntur in tempore ne

simul labantur cum tempore, ratio postulat scripto perhennari. Nouerint ergo uniuersi presentes & futuri, quod nos unanimi consensu tradidimus proprietatem & fundum, in quo castrum *Wsinberge* est constructum beato Petro & archiepiscopatui Coloniensi, ita quod abbas Werdinenfis, qui pro tempore fuerit in eodem castro sibi retineat unam mansionem & sui successores in perpetuum possidendam, Retineat quoque & unam aliam mansionem, in qua locare possit unum militem non suspectum domino archiepiscopo Coloniensi, qui sit Castellanus ipsius abbatis Werdinenfis & suorum successorum. Has autem duas mansiones habebit abbas & ecclesia Werdinenfis in dicto castro in perpetuum, ut libere & sine impedimento suis iniuriatoribus resistere valeant de eodem, ad quod etiam habebunt adiutorium domini archiepiscopi & Coloniensis ecclesie promotionem, qui nos & ecclesiam nostram & nostram familiam sub suam receperunt protectionem, ita quod molestias & iniurias nostras volunt deinceps tanquam proprias reputare. Abbas insuper Werdinenfis in predicto castro manumittere poterit & fouere suos ministeriales & fideles contra ipsorum iniuriatores, dummodo tales quibus fit iniuria pro defensione iuris sui in conspectu domini archiepiscopi Coloniensis suis inimicis audeant dare rationem. Ut autem ecclesia Coloniensis abbatem Werdinensem qui fuerit pro tempore & ecclesiam Werdinensem liberius protegat ab eorum iniuriatoribus, tradidimus etiam eidem quicquid iuris habuimus in terra iam uocata, que iacet ante castrum prefatum super quam castellani suos locauerunt ortulanos & ortos, ita quod abbas Werdinenfis qui fuerit pro tempore & suus castellanus si voluerint in eadem terra stabula equorum suorum facere possint & ortos. Ne vero hec que premissa sunt ab aliquo unquam violentur, presentem paginam sigillis nostris fecimus communiri.

Datum anno Domini M^o, CC^o, XLVIII.

L.

Erzbischof Konrad von Köln vereiniget die Pfarrkirche zu Kelse mit dem Kloster der S. Jungfrauen zu Köln. Dat. quarto Kalend. Sept. 1248.

CONRADUS Dei gratia *sancte Coloniensis ecclesie Archiepiscopus* sacri imperii per Italiam archicancellarius uniuersis tam presentibus quam futuris, ad
 quorum

quorum notitiam hec littera peruenerit eternam in Domino salutem. Sicut unire episcopatus atque aliene subiicere potestati ad summum pertinet Pontificem, ita nostri est officii ecclesiarum nostre dioecesis unio & subiectio earundem. Cum itaque dilecta in Christo *Elisa abbatissa & capitulum ecclesie sanctarum virginum in Colonia* presentes suas nobis humiliter direxerint sepius & deuote, ut ecclesiam parochialem *de Kelse*, que ad eorum ecclesiam pertinere dignoscitur, & in qua abbatissa ius obtinet patronatus, ipsi ecclesie sanctarum virginum uniamus. Nos sane eorum petitionibus utpote fauorabilibus inclinati, attendentes insuper tenuitatem prebendarum in eadem ecclesia, & statum terre grauem & periculofum, prefatam ecclesiam in *Kels* de consensu & expressa voluntate viri discreti *Henrici loci archidiaconi maioris prepositi Colonienfis*, qui nunc ipsam obtinet, memorate ecclesie sanctarum virginum aduniuimus in augmentum prebendarum & ad sustentationem canonicarum & canonicorum ibidem Deo seruientium. Statuentes insuper, ut ad dictam ecclesiam, cum eam vacare contigerit, de cetero sacerdos idoneus ac vite probabilis per abbatissam que pro tempore fuerit presentetur, & institutus personaliter in ipsa ecclesia deseruiat, qui competentem portionem iuxta nostram obtineat ordinationem, unde hospitalitatem exercere, & iura episcopalia nec non archidiaconi ceteraque iura & onera ecclesie persoluere valeat & sustinere, & vite congruam habeat sustentationem. Ut autem factum nostrum premissum, quod iuri consonum credimus & rationi, debite firmitatis robur obtineat, nec a quoquam ausu temerario valeat irritari, presentem litteram conscriptam prefato capitulo sanctarum virginum duximus concedendam nostro ac prefati prepositi Colonienfis loci archidiaconi figillis communitam. Nihilominus excommunicationis sententiam in omnes eos promulgantes, qui se in premissis opponere, aut ea infirmare moliuntur. Ego Henricus prepositus & archidiaconus maioris ecclesie in Colonia presenti scripto profiteor me premissis ordinationi siue concessioni domini Colonienfis archiepiscopi consensisse, & sigillum meum presentibus apposuisse.

Actum anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo octauo, quarto Kalend. Septembris.

LI.

Adolf von Waldeck verzeihet gegen das Erzstift Rdn auf die
 Vogtei über das Kloster Wlegdorp. Dat. in crastino beati
 Bartholomei apostoli 1249.

Pateat uniuerfis tam presentibus quam futuris, quod ego *Adolphus domi-
 nus de Waldeke* aduocatiam *monasterii in Wlegtorpe* venerabili domino meo
Conrado Coloniensis ecclesie archiepiscopo & eius ecclesie in uniuerfo iure li-
 bere per omnia recognoui, omni impetitioni & iuri, quod mihi hactenus
 quocunque modo fuerit in ea usurpabam, habere pro me & meis heredibus
 presentibus & futuris simpliciter renunciando. Ne autem in posterum ali-
 quis successorum meorum calumpniose super premissis valeat vacillare pre-
 sens scriptum confici & venerabilium dominorum meorum videlicet ipsius
 domini Coloniensis Archiepiscopi, Paderbornensis electi, abbatis Corbeien-
 sis & mei, nec non & oppidanorum meorum in *Curbike* feci figillorum muni-
 mine roborari.

Actum & datum penes montem *Ifenberg* anno Domini M^o CC^o XLVIII
 in crastino beati Bartholomei apostoli.



Register

Register

über den zweiten Band dieser akademischen Beiträgen,
und zwar

I. über die vorkommenden Länder, Provinzen, Städte, Schlösser, Klöster, Flecken, Dörfer, Höfe, Flüsse, Bäche u.

Not. Die erste Zahl mit dem Einschließungszeichen bedeutet das Jahr, worin die Sache
vorkommt, und die anderen, wo sie zu suchen ist.

A.

Aelen (1344) 92 Aellen und Hesselde 184
186.
Aeffhuppe, Haus 176.
Aikwich 150, 174, Aikwich Hof 150.
Aldenhoeven (1170) 234.
Alfewich (1322) 49.
Alstaden in dem Kirchspiel und Gericht Ra:
stendorp 152, 176 (1485) 186.
Alstede gelegen in dem Hofs vor Stronkede
(1493) 190.
Alstorp 186.
Altena Grafschaft an der Lemne 4. Schloß
(1243) 29.
Altenorp (1068) 202 (1166) 229.
Altenhof zu Mühlheim an der Kur (1450)
188 (1490) 189.
Alverot (1170) 234.
Ammerhof (1364) 96.
Angera, curtis (1148) 219.
Angermund, Bergisches Schloß (1423) 64.
Anruche 4 (1261) 224.
Appelberbecke (1225) 19, Aplerbecke (1417)
63.
Ara, Schloß (1121) 214.
Arden (1297) 87.
Arenbogel (1322) 140.
Arenboke 153, 177.
Arenhorst 153, 177.
Akad. Beiträge II Band.

Asch (1229) 253. Ascha (989) 197.
Aischeberg 153, 177.
Aschenbroch (1403) 164.
Ashopick 155 Ashopinck 130.
Assle 151, 174.
Auerdik Haus in dem Kirchspiel und Gericht
von Bochem (1492) 190.

B.

Bae 152.
Baechhof 176.
Baldenel (1379) 99.
Barme (1166) 226, 227, 228 (1244) 127.
Becke Vogtei (1330) 89, 151, 175 (1331)
50.
Beekhusen, Limburgischer Hof bei Swerten
(1478) 77.
Beche, Hof (1301) 87.
Bedbur, Herrschaft (1408) 61.
Beilstein, Schloß (1197) 7.
Bendert (1166) 227.
Bensberg (1341) 50.
Berchem 152, 175.
Berendorp in der Eifel (1121) 214 (1136)
217.
Berga (1170) 234.
Berge curtis, bi Brucke 154, 178.
Berge, Hof in dem Gericht von Frekelinhus:
sen in dem Kirchspiel von Buer (1488) 187.
81 Ber-

Geographisches

- Bergensis domini dicio (1224) 252.
 Bertinco (1297) 41, 44, 46.
 Beilappe 151.
 Bessen, die koten ten Bessen in dem Gericht
 von Boechem und Kirchspiel von Herne
 achter Brof (1463) 183.
 Biege Limburgischer Hof im Bergischen Amt
 Angermund (1478) 77.
 Bienborg (1366) 158.
 Biffa (1173) 236.
 Birgeln (1118) 212.
 Bisestat (877) 196.
 Bisint (1476) 184.
 Blankenstein Schloß (1243) 29, 30.
 Blankenstein an der Rur (1225) 22.
 Blankensteine inferius (1243) 126.
 Bochheim comecie (1271) 38, comitatus
 (1275) 135, Bochhem 154, Altenbochem
 153, 177.
 Bodelswinge, Hof 151, 152, 179.
 Boderike Hof 151, 175.
 Boene, Dorf 175.
 Boichem Hofe geheisen bi der Becke 176
 op den Brinke 178.
 Boin villa 152.
 Bolinchove mansus 152.
 Bonnichusen 154, 178.
 Boppinchusen, Haus 155.
 Borene Limburgischer Hof (1350) 55, 91.
 Borinchusen 155.
 Borken to den B (1350) 92.
 Bornebecke 153.
 Bornebroke 177, im Kirchspiel und Gericht
 von Becke (1485) 186.
 Bornewik 152, 176, Haus in Bornewich op
 me dycke 155.
 Borninch op den Dike, Haus 179.
 Borste 154.
 Bortbecke (1225) 19.
 Brakle (1170) 233.
 Brechtenueld, Hof 151, 175.
 Bredele (1118) 212.
 Bredenscheid im Kirchspiel Boichem (1456)
 182.
 Breidbach (1173) 238.
 Brenne curtis (1243) 29, 124.
 Bride (1118) 212.
 Broichhof (1364) 95.
 Broinkrode mit den Koten in den Alenbro-
 cke (1494) 190.
 Broke, Haus, Kirchspiel Brocke 155.
 Brokesberg 152, 176.
 Brokeshus in dem Kirchspiel Ramesdorf 150,
 174.
 Bruch (1166) 228.
 Bruchhusen Stiftshof zu Essen (1325) 18.
 Brukeren (1225) 19.
 Brunkwerd 153.
 Brunswick (1252) 129.
 Brusthem (1212) 9.
 Brundiler (1173) 236.
 Buchenverlo, ein Wald (1187) 6.
 Budberge (1150) 221, in dem Kirchspiel
 Buer bi der Gekenscheiden (1490) 188.
 Buddenbroif (1552) 116.
 Buederich (1166) 227. Budereke l. e.
 Buele (1156) 223, Buela (1173) 238.
 Buir Kirchspiel (1552) 116.
 Buishusen (1476) 111.
 Bunnivor 177.
 Bura Hof 152, 175.
 Burnewich 152.
 Buswerde (1552) 116, 152, in den Kampen
 ten 175, gelegen bi der Horst 180.
 Busshusen (1476) 183.

C.

- Camen (1243) 30, 126.
 Cobudy (1243) 29, 125.
 Colonia (1166) 230. (1173) 238. (1224)
 252, (1239) 255.
 Confluentia (1217) 250.
 Cravinkel, mansus 153.
 Creinsfeld (1166) 226, 227.

Cruizberg

Register.

Grutzberg im Kurgau (1148) 219, 220.
 Gurue (1275) 39, 136.

D.

Dalen (1093) 208. (1115) 210. (1243) 30.
 Dale, Hof im Gericht von Werthen (1470)
 181. (1490) 189.
 Dalehusen (1166) 5, 229.
 Dasbefe 155, 179, 180.
 Dauerenberg Haus 155.
 Dinge, Hof 151.
 Dinkfelde 179.
 Doenwald, Abtei (1202) 249. (1217) 250.
 Dongelen, Guth (1476) III, 183, (1480)
 184, in dem Kirchspiel von Horne in dem
 Gericht von Boichem (1460) 181.

Dornenberge 180.
 Dortmund (1485) 185.
 Dovern (1166) 227, 228.
 Dreenhusen (1400) 150, 174.
 Drire, Hof (1266) 36, (1243) 125.
 Duderaid (1170) 23.
 Duren, Stadt (1425) 169.
 Dyelois (1420) 72.
 Dyngehof 175.

E.

Elbinghufen (1223) 19.
 Eggerscheid (1225) 19.
 Eicholte (1223) 19, (1225) 22, 121, (1226)
 122. (1279) 137. (1280) 40, 138.
 Eifla pagus (1121) 213.
 Eifelhof (1474) 182.
 Eeylin 179.
 Eskendorpe, mansus, 153, 177.
 Eskesberge 153, 177.
 Eskowe 153.
 Ellichhof curtis (1118) 212.
 Elifstorp (1246) 261.
 Elme (1275) 39, 136.
 Elsei an der Kenne Stift (1223) 17. (1253)
 34. (1266) 36, (1274) 40.
 Embach (1081) 207.

Embe (1246) 261.
 Emerichenhof (1346) 94, 155, 179.
 Erenzel, Hof bei Essen (1257) 34, 151.
 Erkelense (1118) 212.
 Erlo, curtis, 152, 153, 154, 177.
 Eschweiler (1244) 256.
 Etele (1481) 154, 178, 184.
 Essen, Stift, (1225) 18. (1368) 56. (1432)
 106.
 Eversaffeln 151.

F.

Falkenstein, Schloß (1508) 82.
 Flitterde (989) 197, 198.
 Frudenberg, Stift, 15.

G.

Gagendorp (1176) 221.
 Geilenkirchen (1170) 233.
 Geistingen (1173) 237.
 Geiswinkel (1474) 184.
 Genderingen (1170) 233, 234.
 Gendert (1166) 228.
 Geningen 174. Genege (1242) 125 (1243) 29.
 Gercinole (1243) 30, 125.
 Geroldeshoven (1136) 217.
 Geuestorp (1202) 249.
 Gimbeke 179.
 Gimbrechhausen (1173) 237.
 Gladebach (1172) 234.
 Godeze (1170) 233.
 Gollstrade (1118) 212.
 Granteroth (1118) 212.
 Greverod (1403) 61.
 Grotenhuyß to Beshf 179.
 Gruna (1002) 199.
 Gudgedorp (1173) 238.
 Guelbrechtenhoven (1173) 238.
 Gülche, ein limburgisches Schloß (1271)
 37, 131.
 Gunderod (1170) 233.
 Gusene 155, 140.
 Guuenich (1170)

Geographisches

S.

- Sackenbroich** (1074) 204.
Sackenbruch, Meifferscheidische Herrschaft, (1403) 61.
Sakhausen, Schloß, (1446) 66.
Sagen (1161) 224, (1275) 39, 136.
ter Hair Gut 180 und **Schimmen** (1484) 183, Hair in den Schimmen (1494) 190, in dem Kirchspiel Gladbeck (1494) 190.
Halvere (1243) 125.
Hamme (1220) 251.
Hamm 27 (1243) 30. **Hamme** (1243) 126, Stadt (1225) 22.
to Hame gelegen vor **Strunkede** (1471) 181, (1493) 190.
Hamme die Güther to **Hamme**, als mit Namen der **Grosdyke** und die **Suderhove** in dem Kirchspiel und Gericht von **Boischen** 187.
Hanekey bei **Edst** 150, 174.
Hanekenscheide, ein Gut, 152, 175 (1470) 181.
Harzenberg, Schloß im Bergischen (1410) 70.
Harpen in dem Amt von **Boysen** (1471) 181.
Hart Schloß (1246) 257, 259.
Hartenecke (1243) 29, (1242) 125.
Hassle in **Driberger** Marke (1460) 187.
Hassle 154, 177, 178, 179.
Hasselt in der **Berger** Marke (1490) 192.
Hauert (1118) 212.
Heddinkhusen im Kirchspiel **Nelen** (1344) 92.
Hefingen 154.
Heichdorf (1173) 231.
Heimersheim (1170) 233.
Heinsberg Schloß, hernach **Kloster** (1170) 233.
Heisen (1492) 80.
Helmstätten in **Sachsen** (1074) 205.
Hendenborch (1476) III.
Hennen 152.
Herbede (1225) 19, (1243) 125, (1331) 142.
Herborn parochia 155.
Herd, curtis (1074) 204.
Herbise, **Stift** in der **Graffschaft** **Mark** (1338) 53.
Heringen 16.
Hernen 180.
Herne Kirchspiel (1514) 116.
Herpinchov 152, to **Hokerde** 176.
Herpla (1173) 238.
Hese in **Lütticher** **Dioceß** (1285) 10.
Heselde 179.
Hesne (1243) 29, villa (1242) 125, curtis 126.
Hesselink 152.
Heßwich in der **Pfarrei** **Herborn** 155.
Heyfingen 178, im Kirchspiel **Nienkirchen** (1460) 182.
Hilden (1275) 39, 136.
Hilleneßele (1170) 233.
Histvelde 154, 178, 183.
Hobusch 179.
Hochkirchen im **Meifferscheidischen** (1422) 62, 166. (1428) 172.
Hokerde (1225) 19.
Hoenkirchen, **Hofstädtisch**, (1194) 247.
Hofstaden, **Hof**, 175, 179.
Hoffte (1338) 91.
Hofstade 152, 174.
Hoinghe, das oberste **Haus** 151.
Hoisterhusen 153, 178.
Hokerde 152, 176.
Holsterhusen 178. (1481) 186. (1484) 183.
Holtburghe, gelegen in dem Kirchspiel **Wattenscheid** (1458) 181.
Holtershusen im Kirchspiel **Herne** (1514) 116.
Holzhausen (1332) 90.
Horsten, das oberste **Haus** **ter** **Horsten**, gelegen in dem Amt und Gericht **Bochem** an der **Reisop** (1479) 184.
Horsthusen

Register.

Horsthusen 155, 178.
 Horven 155.
 Hofstaden 151, Graffschaft (1246) 257,
 259.
 to Hoy Gerinth (1344) 92.
 Hoynghe 175.
 Hufele, Huvilt (1242) 28, 123.
 Hulcherod (1275) 39, 136.
 Hullen 177.
 Hulne 153, 154, 178.
 Hundensborch, Kirchspiel, (1476) 183.
 Humerheim (1118) 212.
 Hundestop (1170) 233.
 Hunephe (1156) 223, Hunepha (1173)
 238.
 Hurle (1225) 19.
 Hufen (1170) 233.
 Hurten (1170) 233.

J.

Jrechete in dem Amt Bochem (1485) 185.
 Jrekelinhusen in dem Kirchspiel Buer (1488)
 187.
 Jrenzle, Hof, (1350) 55, 91. (1438)
 109, 175. (1461) 74.
 Jrmgejele (1225) 19.
 Jfele (1169) 281.
 Jfenburg, Schloß an der Nur 4, 16 (1248)
 262, (1249) 264, wird nieder gerissen,
 (1225) 21, (1275) 39, 135.
 Jfelebek (1243) 30, 125.
 Juliacum (1183) 243.

K.

Kampeten 175.
 Kaiserswerth, Stift, (1202) 8.
 Kapellen, Kloster im Rdlnischen, (1197) 7.
 Kapellenhof im Kirchspiel Aplerbek (1417)
 63.
 Kardorp (1156) 223.
 Karnebachoue 155, 178.
 Kassele gelegen to Spellen (1450) 183.

Kassel in dem Hamme, und in der Bogtei to
 Werlebrok in dem Kirchspiel van Beke
 (1450) 188.
 Kelsa (931) 196, (1248) 263.
 Kerpen (1420) 72.
 Kersene, villa, 152.
 Kerspe (1243) 29, 125.
 Keuschberg und das Gut to Dyspind, geles
 gen in dem Kirchspiel von Stipel (1498)
 191.
 Kirchen im Kirchspiel Kersene 152, 176.
 Koldenhov 154, 178.
 Kolembeke 153.
 Kolerbeke 175.
 Kdln (1226) 24.
 Krampet Gut to Dnyngen, gelegen in dem
 Gericht von Mengebe (1495) 191.
 Krassel, in dem Gericht von Vellen (1490)
 189.
 Krawinkel, Hof, 177, 186. dat Gut ges
 legen vor Boichem (1496) 191.
 Krokessberch (1476) 184.
 Kufendorf (1068) 202.

L.

Lamsdorp in dem Kirchspiel von Lenen (1498)
 192.
 Langenseiß am Rhein (1074) 205.
 Lanf (1190) 7.
 Lanzenbach (1173) 238.
 Lare, Haus (1243) 30, 125.
 Layken, Haus (1350) 92.
 Lechenich (1185) 244.
 Lechtern, Gut, 179.
 Leende (1285) 10.
 Leye, Schloß, (1239) 255.
 Leznich 4 (1161) 224.
 Life (1170) 233, 234.
 Limburg an der Lenne, Schloß, (1243)
 27. Stadt darunter 30. (1242) 123,
 126.

Geographisches

Lindmon (1068) 202.
 Linkhorn, Pfarrei 155, 180.
 Linfa (1173) 238.
 Litberg, Schloß, (1166) 227.
 Loevenich (1118) 212.
 Lomere (1173) 238.
 Lopenhilt (1093) 209.
 Lubesdorf (1173) 238.
 Ludenkofa (1198) 248.
 Ludinchusen (1225) 121, (1226) 122.
 S. Ludgeri monasterium oder Werthen
 an der Kur, (1272) 134.
 Ludrichhufen (1223) 19, (1225) 22.
 Lulstorp (1425) 170.
 Lunke (1225) 19.
 Lunne an der Kipp (1243) 30, 126.
 Luppe (1176) 239.
 Luteden Dortmund (1331) 132, Lutendort-
 mund 178.

M.

Macheren (1225) 19.
 Manderscheid, Schloß, (1220) 251.
 Mark, Schloß, (1243) 29.
 Marler 151.
 Mattenhof zu Mülheim an der Kur (1426)
 64, 107.
 Medman, Bergisches Amt, (1423) 64.
 Melenheim (1156) 223, (1173) 237.
 Meléslede 155.
 Mendich (1217) 250.
 Menethen (1161) 4, 224.
 Mengede 151, 174.
 Mere, Schloß, (1166) 224, (1169) 232,
 und Kloster (1183) 242, villa (1166)
 226, (1169) 231.
 Mescheden (1156) 223.
 Mifelenbeke (1166) 5, 229.
 Mircia (1242) 125.
 Mirten (1212) 9.
 Miste in der Herrschaft Wolmenstein (1191) 8.
 Mittelwief 154, 252.

Moelen, Haus, 179.
 Moilen, Haus to der Moylen 155.
 Molroede (1403) 164.
 Momadi (1400) 72.
 Monhufen (1225) 19.
 Mundelincem curtis 154, 178.
 Mülheim an der Kur, dafelbst der Limbur-
 gische alte Hof (1263) 35. (1420) 65.
 Mülheim 180, Molenheim (1093) 209.

N.

Nartdorp 151.
 Natenborch 152, Notkenbroke 176, 180.
 Naderenhert, mansuß, 152, 176, im Amt
 Boichem (1456) 182.
 Negelink in Astele sito 151, 174.
 Nettebroke 155.
 Nellinkhof, gelegen in dem Kirchspiel Hun-
 tenborch (1476) 183.
 Neuß (1487) 113.
 Neenbrug, Schloß an der Lippe bei Hamm
 16, in der Pfarrei Heringen 17 (1225)
 21.
 Nimmichove (1225) 19.
 Noirtbeke 179.
 Noirtdorp 175.
 Noirtkirchen (1223) 19, (1225) 22, 121,
 (1226) 122, 153, 177.
 Nuenburg, Schloß oder Manderscheid (1220)
 251.
 Nuffia, Neuß, (1166) 229.
 Nuxia Stadt Neuß (1074) 20, 31.

O.

Oberstein, Schloß an der Noh, (1508) 82.
 Oberstraten, ein Gut gelegen to Harpen in
 dem Amt von Boichem (1471) 181,
 (1490) 188, (1495) 191.
 Ob Sprengben (1170) 234.
 Oesterich (1364) 96.
 Oiberghen (1166) 5, 229.
 Ojehoven (1225) 19.

Register.

Oppenfolke (1271) 131. (1364) 95.
 (1391) 97.
 Osthove 153.
 Zur Duen Hof (1605) 192.
 Owendorpes, Haus, (1272) 39, 134.
 Ouerdik im Amt Voichem (1458) 182.
 Ouerkamp 177.
 Ouermunte an der Maas (1166) 227, 228.
 Ouva (1170) 233.

P.

Paffeneich bei Neuß (1166) 228.
 Pleistteilen im Reifferscheidischen (1428) 172.
 Pollinkhov 175.
 Polpenhusen 152.
 Poppinchusen, Hof, 152, 175, in der Herrschaft Strunkede (1488) 187.
 Prumere (1166) 228.
 Putberg (1171) 7.

R.

Rafesleide (1172) 234. Ransleida (1173) 237.
 Ramesdorf 150, Ramstorf 174.
 Randenberg 154, 178, gelegen in dem Kirchspiel von Mülheim (1458) 182.
 to Ratam (1498) 192.
 Ratisbona (1156) 223.
 Rechede im Kirchspiel und Gericht Voichem (1492) 189.
 Rechene 152, 176.
 Redekine 152.
 Reide (1173) 237.
 Reifferscheid, Herrschaft, (1422) 62.
 Relinkhausen (1432) 106.
 Relinkhof, im Kirchspiel ter Hendenborg (1476) III.
 Rengelindorp (1225) 19.
 Renen, im Kirchspiel Swerten 152, 176.
 Reise 153, 177.
 Rherode (1225) 19.
 Rimaga (1173) 237.

Rindorp, Kloster, gestiftet (1151) 222.
 (1173) 236. (1176) 240.
 Riperstorp in der Eifel (1121) 214, (1136) 217.
 Rochene, im Amt Voichem (1458) 182.
 Rode, Hof, (1272) 39, (1173) 237.
 (1207) 13.
 Rodenkirchen, curtis dominicalis, (989) 197.
 up me Rodfene to Erlo 175.
 Rofeslo 152, 179, in to Wodelswinge 175.
 Rochfel und Wodelswinge in den Eschen (1458) 182. (1490) 188.
 Rolinghufen (1225) 19.
 Rothufen (1118) 212.
 Rulisdorp, curtis, (1156) 223, Rulisdorp (1173) 238.
 Rumpenhorst 150, 174.
 Rur, Fluß, (1243) 29.
 Rurgau, comitatus, (1148) 219.

S.

Sarne, Dorf, (1272) 39, 134, 135.
 Scheidingen (1344) 92.
 Schemmen 180, (1484) 183.
 Scherpink, Guth toe Hennen 176.
 Scheterhusen (1166) 227.
 Schulink, Hof gelegen to Mittelwilk 176.
 Schurenbrand, Hof im Kirchspiel Mengede (1402) 104. (1470) 181.
 Sculine 152.
 Scurefine 153, 177.
 Scuren 19, 148, 175, 185.
 Seiff, insula, (1166) 226, 227, (1169) 231, (1176) 239.
 Selebefe (1148) 220.
 Selesheim (1223) 19, (1225) 22, 121.
 Selsche (1301) 87.
 Sendenhorst, Freigravschafft, 151, 174.
 Seninchusen 154, 178, im Kirchspiel und Gericht Wattensche (1484) 185.
 Sigberg, Stadt, (1350) 149.

Geographisches

Siege, Nassauische Stadt, (1224) 252.
 Siefke, fl. 27.
 Smedink 153, 177.
 Smelm (1225) 19.
 Solde, bona in Solde 155, 179, Dorf
 (1457) 182, (1460) 182.
 Sollere (989) 198.
 Sorden (1229) 254.
 Edst (1225) 19.
 Speilhof to Luttykenberg 151, 175, 179.
 Spellen (1450) 183.
 Stauffenberg (1460) 187.
 Steinberge (1225) 19.
 Steinfelden (1121) 213, in pago Eifliae
 (1136) 215.
 Steinhus 154, 178.
 Steinkirchen (1118) 212.
 Steinsale (1166) 227.
 Steinsurthe bei Litberg (1166) 227.
 Stipel op den Stuten (1498) 191, 212, dar
 obene in Stipele 155, Kirchspiel 152,
 176, (1476) 184.
 Stipede, curtis 153.
 Strum (1330) 89.
 Stochen, Haus, in der Pfarrei Sinkhorn
 155, 179.
 Stokfort, in dem Kirchspiel Wessel (1341)
 91.
 Storteberg (1225) 19.
 Strempete, Wald (1183) 242.
 Strunkede, Herrschaft, (1488) 187.
 Strykingen, Hof im Kirchspiel Dingede 177.
 Stuten, up me Stuten 152.
 Suchtele (1246) 261.
 Suderwik (1225) 19.
 Sueinheim, curtis, (1156) 223. (1173)
 237.
 Sulrebeke (1476) 111.
 Sulzen (1166) 226, 227. (1196) 231.
 Sutfamen 152, 175. (1498) 192.
 Suuene, mansus (1173) 237.
 Swerte (1243) 29, curtis (1243) 124,
 Kirchspiel 152.

T.

Tholtrugge in dem Kirchspiel Wattenschebe
 (1489) 187.
 op me Thye 152, 153.
 Tomberg (1474) 78.
 Turren, villa, (1169) 131.

U.

Uflaken in dem Kirchspiel Ntenkerken (1490)
 188.
 Ufelichem, curtis (1074) 203.
 Ulenbroke 153, 177.
 Unfelden (1173) 238.
 Unkelsteina (1173) 237.
 Unkla (1173) 238.
 Unna (1243) 29, 124.
 Unrif 151.
 Utre (1328) 89.

W.

Wehenbach (1173) 237.
 Welderode (1170) 151 233.
 Welmede 175.
 Wenla (1174) 234.
 Wentrode (1225) 19.
 Werike, Hof, (1202) 9.
 Wianden, Schloß, (1220) 251.
 Wifet an der Maas (1226) 23.
 Wisse (989) 198.
 Wlegdorp, Kloster, (1249) 263.
 Woetenspyt 175.
 Woirste 178.
 Wollete (1118) 212.
 Wolmenstein, Herrschaft, (1191) 8.
 Wolmerswerd (1173) 237.
 Worden und Behem in dem Kirchspiel Bre-
 densche, Hof im Kirchspiel Bochem (1456)
 191.
 Wreidela (1174) 234.
 Wrilind, Hof, 151.
 Wrilindhusen, Hof, 151, 175.

Bri:

Register.

Brilentorp bei Marler 151, 175, 178.
 to Bukramen, ein Guth (1385) 160.
 Burden 175.

W.

Wagenheim (1169) 231.
 Walderaide (1170) 233.
 Waldorp (1173) 238.
 Waldscheid (1176) 239.
 Walefcheid (1166) 226, 227.
 Walkenberg im Reifferscheidischen (1428)
 172.
 Walprechtshoven (1246) 260.
 Wannemal (1242) 28, 123, 151, 175.
 Washoven (1173) 237.
 Wassenberg (1118) 211.
 Waterturler 152.
 Wattenscheid im Amt Voichem (1458) 182.
 (1489) 187. (1498) 192.
 Welhem (1474) 180, in Westphalen 183.
 Ther Wehr, Reifferscheidisches Guth (1422)
 62, 166.
 Weirte (1118) 212.
 Wenningern (1166) 5, 229.
 Werdinc 153.
 Werlebrücke (1450) 183, in dem Kirchspiel
 von Weite (1450) 188.
 Werlichov 153, Wernelindhove 175.
 Wernen (1226) 122.

Werthen, Abtei 5, Werthina (877) 195.
 Weseke 153, 177.
 Wessel (1341) 91.
 Westen, Haus 179.
 Westendorp 177.
 Westhofen, Dorf im Bergischen (1390) 58.
 curtis 153.
 Wied, Schloß (1197) 7.
 Wigerink 177.
 Wikebe, geheissen Hesselink 176.
 Wikebe in Waterturler, manus 152, 176.
 Wilberade (1118) 212.
 Windek, Neuwindek, Schloß (1174) 5.
 Winningen (989) 98.
 Winri (1225) 22, 121.
 Wintere (1166) 226, 227.
 Wipperfurd (1271) 132.
 Wisheim (1074) 205.
 Wisterhem (989) 197.
 Wudesheim (931) 196.
 Wulfrad, Limburgischer Hof (1413) 64.
 (1492) 80
 Wullendal 151, 175.
 Wulfesdorp (1166) 226, 227.
 Wunnemunte (1118) 212.

Z.

Zolden, Dorf (1346) 92.
 Zopodisbruch (1166) 227.

II. Ueber die vorkommenden Personen, und zwar aus dem geistlichen Stande.

Altenberg, Abte
 Herrmann (1170) 234.
 Bonn, Stift. Pröbste
 Gerhard, (1166) 226, 230, sein Bru
 Kad, Beiträge II Band,

der Hugo, Probst zu Mariengrad in
 Köln (1166) 226.
 Luther (1173) 238, (1176) 240, 241.
 (1183) 243, (1184) 244, (1189) 246.
 Bruno (1198) 248.

M m

Köln,

Genealogisches

Köln, Erzbischöffe.

- Wichfrid (931) 196.
 Everger (989) 197.
 Anno (1061) 201.
 Anno II (1068) 202, (1074) 203,
 Sigewin (1081) 207.
 Friederich als († 1115) 211.
 Friederich (1121) 213, (als † 1136) 216,
 217.
 Bruno (1136) 216, 217. Friedrichs Nach-
 folger.
 Arnold von Bied (1151) 222, als († 1156)
 222, (1166) 229, 1173) 236, (1176)
 240.
 Reinold (1152) 14, (1161) 223, (1166)
 4, 5, 224, 227, 229, als († 1185)
 245.
 Philipp (1169) 231, (1170) 233, 234,
 (1172) 235, (1173) 236, (1176) 238,
 240, (1177) 11, (1183) 242, (1185)
 8, 244, (1189) 245, (1190) 7,
 (1191) 8.
 Bruno (1191) 7.
 Adolf (1193) 10, (1194) 7, (1198) 12,
 248, (1202) 8, (1205) 12.
 Bruno, aus dem Hause Sain (1205) 12.
 Engelbert, ein Graf von Berg (1220)
 241, (1223) 17, (1224) 251, 252,
 († 1225) 19.
 Heinrich von Molenar (1225) 21, (1229)
 254.
 Konrad von Hoftaden (1239) 255, (1244)
 256, (1246) 257, 259, 260, (1248)
 262, (1249) 263, 264.
 Engelbrecht (1262) 38, (1275) 39, 135,
 (1276) 38.
 Siegfried (1277) 40, (1279) 137, (1292)
 38.
 Heinrich (1318) 49.
 Friedrich (1390) 58.
 Dieterich (1428) 172, (1443) 66, (1446)
 67.

Adolf Graf von Holfstein Schauenburg und Sternenfels adiutor (1544) 83.

Köln, Dompröbste.

- Hermann (1074) 206.
 Heinrich (1121) 215.
 Hermann (1166) 226, 230.
 Bruno (1169) 132, (1173) 238, 240,
 (1176) 241, (1183) 243, (1185)
 244, (1189) 246.
 Ludwig (1198) 248.
 Konrad (1220) 251.
 Heinrich (1248) 263.
Domdechante
 Gerhard (1074) 206.
 Egebert (1121) 215.
 Philipp (1166) 226, 230.
 Hugo (1169) 232, (1170) 234, (1173)
 238, (1176) 240, 241.
 Theoderich (1183) 243.
 Adolf (1185) 244, (1189) 245.
 Udo (1198) 248.
 Gozwin (1220) 251 (1234) 254,
 (1246) 257.
Besondere Stifter in Köln
St. Andrea, Pröbste
 Adalard (1121) 215,
 Arnold (1169) 232.
 Wezelinus (1176) 242.
 Giselbertus (1185) 244.
Der Heil. Aposteln
Pröbste
 Heinrich (1121) 215.
 Dieterich (1173) 238, (1176) 242,
 (1189) 246.
 Heinrich (1246) 258.
Dechante
 Hartlibi (1246) 258.
St. Georgii Pröbst.
 Bruno (1166) 226, 230.
Dechante
 Jesfrid (1185) 245.
 Gerard (1246) 258.

Register.

- St. Gereonis**
 Pröbste
 Hartwig (108) 208.
 Simon (1166) 230, (1169) 232, (1170)
 234, (1173) 238, (1176) 241,
 (1182) 243, (1185) 244.
 Godefrid (1185) 244, (1189) 246.
 Dechante
 Hermann (1121) 215.
 Gottfried (1183) 243.
 Hermann (1246) 258.
- Der H. Jungfrauen in Kdln, Aebtissin**
 Elija (1248) 263.
- St. Kunibert**
 Pröbste
 Hezelin (1181) 208.
 Rudolph (1169) 232, (1173) 238.
- Dechante
 Gervasius (1185) 244.
 Christian (1246) 258.
- St. Marien Grad**
 Pröbste
 Dieterich (1121) 215.
 Hugo (1166) 226, 229, 230.
 Bruno (1185) 244, (1189) 246.
- Dechante
 Theodericus (1185) 245.
 Lupertus (1217) 250.
- St. Martin zu Kdln, Aebte**
 Alard (1166) 226.
 Hermann (1246) 258.
- St. Peter**
 Berenger, Probst (1081) 208.
 Wigemar, Dekanus (1081) 208.
- St. Pantaleon in Kdln, Aebte**
 Hubert (1081) 207.
 Hermann (1246) 258, 260.
- St. Severin**
 Pröbste
 Arnold (1074) 206, 1081) 208.
 Konrad (1166) 230, (1169) 232, (1173)
 238, (1183) 243.
 Gerard (1246) 258.
- Dechante
 Gerard (1246) 258.
- Corves, Aebte**
 Wedefind (1198) 248.
 N. N. (1249) 265.
- Deuz, Aebte**
 Keiner (1170) 234.
- Doenwald, Abtei**
 Dieterich, Prior (1202) 249.
- Essen, Aebtissin**
 Hadewig (1156) 222, ihr Bruder Erzbis-
 schof Arnold von Kdln am a. e. 226
- Gladebach, Aebte zu St. Weit**
 Kuprecht (1170) 234.
 Tirricus, Probst (1198) 248.
- Gülich, Stift**
 Johann, Probst (1176) 240, 242.
- Halberstat, Bischöffe**
 Hildegim (877) 195.
- Havenburno**
 Gernodus, Probst (1166) 226.
- Heinsberg b. Maria**
 Theoderich, Probst (1202) 249.
- Heisterbach, Aebte.**
 Heinrich (1229) 254.
- Herdike, Aebtissin**
 Jutta von Limburg (1338) 53
- Rappenberg, Aebte**
 Hermann (1198) 8.
- Knetsleden**
 Herimann, Probst (1166) 226.
- Küttich, Bischöffe**
 Orbert (1118) 211.
 Küttich, Domprobst
 Heinrich (1118) 213.
- Mainz, Erzbischöffe**
 Arnold (1156) 223.
 Konrad (1198) 248.
- Minden, Bischöffe.**
 Dietmar (1198) 248.
- Münster. Bischöffe**
 Dieterich von Isenburg (1226) 18, 24.

Genealogisches

- Münster, Probstei zu St. Martin
Godefried (1242) 123.
- Monasteriensis, Münstereiffel
Godefridus, Probst (1229) 254.
- Neuß zu St. Quirin, Aebtiffin
N. N. (1074) 204.
- Snabrug Bischöffe
Engelbert (1226) 24, (1242) 123 (1243)
27, 124. (1248) 25
- Vaderborn, Bischöffe
Magenardus (1074) 206.
N. N. (1249) 264.
- Zu Rees, Stift
Wideland, Probst (1173) 238, (1176)
242.
Dieterich (1234) 254.
- Raide, Aebte
Erpo (1170) 234.
- Siegberg, Aebte
Nicolaß (1161) 224. (1166) 226, 230.
- Edst, Pröbste
Philipp von Isenburg (1242) 123, (1246)
258.
- Steinfeld in der Eiffel
Udelrich, Probst (1166) 225.
- Steinfeld, Aebte
N. N. (1217) 250.
- Strasburg, Bischöffe
Konrad (1198) 248.
- Trier, Erzbischöffe
Dieterich (1217) 246.
- Toul, Bischöffe
Berenger (1074) 203.
- Utrecht, Bischöffe
Ansfrid (1074) 206.
- Wilsich, Aebtissinnen
N. N. (1176) 221.
Elisabet (1183) 6.
Anna von Limburg (1483) 112.
- Xanten, Stift, Pröbste
Siffrid (1159) 232.
Philipp (1183) 242, (1185) 244.
Konrad (1189) 246.
- Berthen an der Kur, Aebte
Radbold (1002) 198.
Gerold (1040) 199.
Gero (1068) 202.
Lynjo (1074) 206.
Otto (1093) 208, (1098) 209.
Luitbert (1115) 210.
Lambert (1148) 218, 220, (1150) 221.
Udolf (1166) 230.
Heribert (1198) 248.
Gerard (1248) 261.
Otto (1279) 40, 137, (1280) 158.
Wilhelm (1322) 141.

B. Aus dem weltlichen Stande.

hoher Adel.

- a) Deutsche Kaiser und Könige,
- Ludwig der Deutsche (877) 195.
Otto III (989) 197.
Heinrich II (1002) 198.
Heinrich III (1040) 199.
Heinrich IV (1061) 202, (1098) 209.
Konrad III (1147) 219, (1151) 222.
Friedrich I (1156) 222, (1173) 238, 239.
- Otto IV (1198) 247
Heinrich (1226) 122.
Wilhelm (1249) 333, (1252) 34, 129.
Rudolf I (1276) 38.
Udolf (1292) 38.
Heinrich VII (1310) 39.
Ruprecht (1408) 102.
Friedrich III (1442) 73.

b) Kur

Register.

b) Kurfürsten

c) Pfalzgrafen, Herzoge, Fürsten,

Berg, Herzoge

Wilhelm (1357) 59, (1390) 58, (1397) 60, (1401) 60.

Adolf (1413) 64, (1420) 65, 71, 106, Herzog zu Berg und Markgraf zu Pont a Muffon (1421) 72, (1423) 64, (1425) 71, 168.

Ruprecht, sein Sohn (1425) 171.

Wilhelm von Gölch, Herzog zu Berg, Graf zu Ravensberg (1401) 162.

Gerhard, Bruder von Adolfsen, Domprobst und Archidiacon zu Köln (1425) 170.

Brabant, Herzoge

N. N. (1420) 71.

Clev, Herzoge

Adolf (1432) 105.

Gölch, Herzoge

Al (1388) 60.

Reinald (1413) 63, (1422) 62.

Wilhelm (1422) 165.

Gerhard von Gölch und Berg (1443) 66, (1459) 73, (1474) 78.

Wilhelm (1478) 76.

Wilhelm (1505) 81, (1546) 82, (1560) 83.

Limburg, Herzoge

Walram (1136) 217, (1176) 240.

Heinrich (1172) 235, (1198) 248.

Heinrich (1243) 124, (1244) 127, 257.

Pfalzgrafen

Hermann, als Graf im Rurgau (1148) 219.

Sachsen, Herzoge

Erich, Domherr zu Köln (1496) 144]

d) Grafen und Herren.

Acheren, Herren, Geuehardus (1176) 239.

Albus, Herren

Bernard (1327) 102 (1331) 50, 141.

N. N. von Albus Gem. Dieterich IV von Limburg 102.

Alstere, Herren

Hermann (1166) 226.

Goswin (1176) 242, (1185) 245.

Alpheim, Herren

Heinrich (1166) 226, (1169) 232.

Heinrich (1229) 254, (1246) 258.

Albus, Herren

Konrad (1166) 227.

Altena, Grafen, add. Jfenburg

Eberhard, ein Sohn von Adolf IV Grafen von Berg (1144) 4, (1161) 224, (1166) 230, Vogt von Werthen (1166) 230.

Bruno, Erzbischof von Köln, Eberhards Bruder (1191) 7.

Arnold, ein Sohn von Eberhard, Stammvater des Limburgischen Hauses 16, (1173) 6, (1174) 5, 8, (1182) 6, (1183) 6, (1185) 8, (1191) 8, (1198) 8, 248, (1202) 8.

Friedrich, Sohn von Eberhard, Stammvater des Märkischen Hauses 14, (1182) 6, (1183) 6, (1190) 7, (1191) 7.

Adolf I Erzbischof zu Köln, Sohn von Eberhard (1193) 10.

Eberhard II von Altena, Sohn von Eberhard I (1190) 13, (1207) 13.

Friedrich Graf von Altona, hernach von Jfenburg, Sohn von Arnolds (1205) 18, † 1226, 24

Brüder von diesem Friedrich

Dieterich, Bischof zu Münster, (1225) 18.

Enzelbert, Bischof zu Dsnabrug, (1226) 24, (1248) 25.

Philipp, Probst zu Ebst (1243) 31, (1248) 25.

Bruno, Probst zu Dsnabrug (1243) 31, (1248) 25.

Genealogisches

- Gottfried, Probst von St. Martin zu Münster (1243) 31.**
Wilhelm, genannt von Fisenburg (1243) 31.
Altena, Herren an der Maas
Theodericus (1202) 8, (1212) 9, Gem. Imagina (1212) 9, (1224) 9.
Seine Nefen
Engelbert von Horn und Altena (1212) 9, 10.
Wilhelm von Horn und Altena (1212) 9, 10, (1285) 10.
Wilhelm von Altena (1249) 33, (1252) ibid.
- Ambern, Herren**
Eberhard (1166) 226.
- Ara, Grafen**
Theodericus (1121) 213, (als † 1166) 225.
Herimann, sein Sohn (als † 1166) 225.
Hildegund, die Stifterin der Abtei Mere, (1166) 224
Ulrich 1166) 226.
Gerard (1189) 246, (1198) 248.
- Arberg, Grafen**
Heinrich (1166) 126, vicecomes und praefectus urbis Colon. (1276) 242.
N. N. (1496) 114.
- Arnsberg, Grafen**
Friedrich } Brüder (1174) 206.
Heinrich } (1171) 4, 224, (1185) 245.
Heinrich } (1198) 8, (1202) 8.
Gottfried } (1198) 8, (1202) 8.
N. N. (1268) 36.
Gottfried (1278) 40, 85, 136.
Ludwig, Gottfrieds Sohn (1278) 40, 136.
Goddart (1350) 149.
- Battenburg, Herren**
Dieterich (1166) 229.
- Bekhusin**
Kether und seine Söhne Butrelfus und Godeschalcus (1172) 235.
- Bensbure, Herren**
Engelbert und sein Sohn Engelbert (1224) 253.
- Berg, Grafen**
Adolf (1068) 202, (1074) 206.
Adolf (1093) 209.
Adolf, Vogt zu Werthen (1115) 211, und sein Bruder Eberhard am a. o.
Adolf IV (1134—1160) 3.
Engelbert I (1166) 4, 5, 226, 229, 230, (1169) 232, (1172) 235, (1185) 245.
Adolf (als † 1224) 252.
Sein Bruder Engelbert Erzbischof zu Köln am a. o.
Heinrich, Herzog zu Limburg und Graf zu Berg (1226) 23, (1242) 123.
Margaret und ihr Sohn Adolf (1263) 35, 130.
N. N. (1268) 36, (1269) 130.
Adolf (1271) 131, 133 (1288) 45.
N. N. (1318) 49.
Adolf (1331) 50, 142, (1341) 50, 144.
Gerhard (1348) 146, (1350) 55, 70, 148.
Ulrich (1348) 146, (1366) 53, 156, (1377) 56, 58.
- Berg, Herren**
Rabodo und Constantinus, Brüder (1166) 226.
Giselbert (1166) 226, (1166) 229.
Constantinus (1161) 224, (1199) 229.
- Bentheim, Grafen**
Arnold (1575) 83, Gem. Elisabeth von Nuenar (1575) 83.
Bernsouwe, Herren
Adolf } Brüder (1224) 253.
Dieterich } (1224) 253.
Heinrich } (1224) 253.
- Beuesheim, Herren**
Ernest (1093) 209.

Register.

- Blankenheim, Herren**
 Gernand (1220) 251.
 Theodericus (1229) 254.
- Bollant, vielleicht Pallant, Herren**
 Richard's Gem. Johann von Keifferscheid
 (als † 1428) 173.
- Bommelberg, Herren**
 Ermengard Gem. Heinrich Herr von Lim-
 burg und Bruch (1450) 78.
- Bremt, Herren**
 Hermann (1234) 255.
- Breidenrad, Herren**
 Geldolf (1172) 234.
 Seine Edhne Arnold, Geldolf und Ger-
 hard (1172) 235.
- Broichhufen, Herren**
 N. N. Gem. Hildegard (1202) 9.
- Bronkhorst, Grafen**
 Guidam (1166) 229.
 N. N. (1496) 114.
 Ermengard Gem. Graf Georg von Lim-
 burg-Stirum 116.
- Bruch, Herren**
 Burkard (1093) 209, (1148) 219.
 Walram (1331) 143.
 Burkard (1331) 50, 142, (1341) 144,
 (1348) 96, 146, (1366) 156, 154.
 Dieterich, Burkards Sohn, (1336) 54,
 (1348) 146, (1366) 156, (1368) 56,
 Gemahlin Katharina (1369) 57.
 Lufard, Schwester von Dieterich. Gem.
 Dieterich Graf von Limburg (1372)
 57.
- Brunshorn, Herren**
 Walthar (1246) 258.
- Budeberge, Herren**
 Konrad (1169) 232.
- Buddelenberg, Herren**
 Hermann und sein Bruder (1224) 253.
- Buren, Herren**
 Johann (1234) 254.
 Bertold (1331) 50, 141.
- Burnheim Herren**
 Hermann (1229) 254.
- Chalacheim, Herren**
 Wilhelm (1176) 239.
- Guilenberg**
 Jutta Gem. Johann Herr von Keiffers-
 scheid (1422) 61.
- Dalenheim, Herren**
 Christian (1093) 209.
- Dhaleberg, Herren**
 Walter (1202) 9.
- Dassela, Herren**
 Rudolf (1166) 228.
- Deuz, Herren**
 Otto } (1224) 253.
 Peregrin }
- Dichem, Herren**
 Hermann (1166) 226, 228.
- Dikka, Herren**
 Arnold (1176) 239, und Hermann sein
 Bruder (1176) 239.
- Dist, Herren**
 Gerard (1189) 246.
- Dorrenbach, Herren**
 Theoderich (1229) 254.
- Duilberg, Herren**
 Wather (1243) 125.
- Donede**
 Lambert (1093) 209.
 Baldrich, sein Sohn (1093) 209, (1148)
 219.
- Dun, Herren**
 Richard (1229) 254
 Wirich (1505) 80.
 Philipp sein Sohn (1545) 82.
 Melchior, Herr zu Falkenstein und Ober-
 stein und seine Söhne (1508) 81.
- Elner, Herren**
 Hermann } Brüder (1224) 253.
 Theoderich }
 Theoderich (1244) 128.
 Adolf und Theoderich (1271) 133.

Genealogisches

- Rutger 154, 178.
 Konrad (1366) 157.
 Elpe, Herren.
 Adelbert (1148) 219, 220.
 Hilberich sein Bruder am a. v.
 Elsä. v.
 Reiner (1234) 254.
 Eluerfeld, Herren.
 Anna, Gem. Eberhard von Limburg,
 Herr zum Hardenberg (1425) 71, 167.
 Eluirke, Herren.
 Gerlach (1176) 239.
 Enkensenede, Herren.
 Wilhelm (1243) 125.
 Erifraide, Herren.
 Sigebert, liberae conditionis homo
 (1148) 220.
 Berta, neptis sororis suae (1148) 220.
 Heinrich }
 Divianus } ihre Brüder (1148) 220.
 Eperothe, Herren.
 Bernher (1148) 220.
 Bernhard (1151) 222.
 Gotfried, sein Bruder (1151) 222,
 (1166) 220.
 Eschweiler, Herren.
 Wilhelm (1244) 256.
 Euerchrothe.
 Bernhard (1148) 219, 227.
 Euerendale
 Egno (1110) 219.
 Euerstein, Grafen.
 Brecht (1198) 248.
 de Foro, Foresto, Herren.
 Godescalcus (1172) 235.
 Adolf (1244) 128.
 Dieterich von dem Forst (1341) 144.
 Hermann (1366) 158.
 Fridenaldenhoven, Herren.
 Goderam (1166) 228.
 Froisbrecht, Herren.
 Reinerus (1185) 245.
 Frudesberg, Herren.
 Reiner (1166) 229.
 Gehmen, Herren.
 Johann (1446) 67.
 Geilenkirchen, Grafen.
 Heinrich (1170) 234.
 Geldern, Grafen.
 Heinrich (1166) 226,
 Otto (1251) 33.
 Reinald (1288) 45.
 Genep, Herren.
 Balduin (1226) 23.
 Gindersdorp, Herren.
 Ludwig (1166) 228.
 Godeswif, Herren.
 Eberwin (1350) 91, (1359) 93, 100.
 Grün.
 Theodericus, Truchseß von Rdn (1224)
 253.
 Gilsch, Grafen.
 Gerhard (1081) 208.
 Gerhard (1118) 211.
 Wilhelm und sein Bruder Gerhard (1166)
 228, (1185) 245, (1198) 248.
 Wilhelm (1169) 232, (1166) 226,
 (1173) 238, (1176) 242.
 Gerhard (1182) 6.
 Wilhelm (1183) 243.
 N. N. (1277) 250.
 Wilhelm (1333) 144.
 Gerhard ältester Sohn von Gilsch, Graf
 zu Berg und Ravensberg (1348) 94.
 Hammerstein.
 NN. (1396) 14.
 Hardenberg, Herren.
 Herimannus, Graf, (1148) 219, 220,
 (1151) 221.
 Nibelungus sein Bruder (1148) 220.
 Heinrich und Heinrich (1355) 70.
 Heinrich (1366) 54, 157.
 Eberhard von Limburg, Herr zum Har-
 denberg (1429) 69 u. f.

Register.

- Heilicho, Herren.
 Arnold (1166) 226.
 Heinsberg, Herren.
 Dda (1170) 233.
 Gerhard }
 Goswin } ihre Edhne (1170) 233.
 Godefrid } (1176) 240.
 Goswin, ein Sohn der Dda (1166) 226,
 Goswinus senior (1166) 228. Gem.
 Adelhaid (1170) 233.
 Goswin }
 Hermann } Edhne von Goswin (1170)
 Philipp } 233, (1166) 228.
 Johann (1425) 169.
 Heldorf, Herren.
 Arnold (1224) 253.
 Helsenstein, Herren.
 Harpernus (1148) 219, (1166) 229:
 Hemerzheim, Herren.
 Herimannus (1229) 254.
 Hengebach, Grafen.
 Richzo (1074) 206.
 Godefrid sein Sohn (1074) 206.
 Walters Sohn von Hengebach (1166)
 228.
 Herimannus (1166) 226, als † (1185)
 244.
 Theodericus sein Sohn als † (1185) 244.
 Heppendorp, Herren.
 Hermann (1166) 226.
 Herne, Herren.
 Gerardus (1176) 242.
 Eberhard sein Bruder (1176) 242.
 Herreke, Herren.
 Waltram (1356) 97.
 Heßen, Grafen.
 Heinrich Kaspo (1174) 6.
 Hoingen, Herren.
 Sibodo (1166) 229.
 Holte, Edle von Holte.
 Adolf (1202) 9. Gem. Elisabeth (1202) 9,
 ihre Mutter Elisabeth I. c.
 Adolf, Bei träge II Band,
 Adolf (1242) 124, (1243) 31.
 Wilbold (1244) 32, 127. Gem. Sophia
 (1244) 127.
 Hermann, Wilbolds Sohn (1244) 127.
 Holze, Herren.
 Euervin (1166) 226, 229.
 Horn und Altene siehe Altene.
 Hofstaden, Grafen.
 Gerhard (1074) 206.
 Theodericus (1166) 226, 230, (1176)
 242.
 Theodericus (1185) 245.
 Theodericus, Graf und sein Bruder von
 Wikerade (1183) 243, (1189) 246,
 (1194) 247, seine Gemahlin und Kin-
 der (1194) 247.
 Theodericus und sein Bruder Otto (1185)
 245.
 Lothar, Graf, (1229) 254.
 Friedrich (1246) 257, 259.
 Lothar, Friedrichs Bruder I. c.
 Theodericus, Lothars Sohn (1246) 259.
 Konrad, Erzbischof von Köln, Friedrichs
 Bruder von Seiten der Mutter (1246)
 259.
 Hoya, Grafen.
 Maria, Gem. Hermann Georg von Lins-
 burg (1576) 117.
 Hunebruch, Herren.
 Wilhelm (1246) 258.
 Hungese.
 Rudolf (1093) 209.
 Hurde Herren, add. niederer Adel.
 Albrecht (1271) 132, (1242) 28, (1243)
 125, (1244) 128.
 Hurnen.
 Engelbert (1166) 226.
 Hurst, Herren.
 Theodericus (1224) 253.
 Hunekehurst.
 Lambert (1115) 211.
 N n
 Seite

Genealogisches

- Zsenburg an der Rur, Grafen. add. Altena.**
 Arnold ist der Stammvater, 16, Edhne von ihm waren
 Friedrich, Graf (1214) 17, (1217) 17, (1223) 17, (1225) 18, (†1226) 24.
 Dieterich, Bischof zu Münster (1223) 18.
 Engelbert, Bischof zu Osnabrüg (1226) 24.
 Dieterich von Zsenburg, Sohn von Graf Friedrich (1242) 123, (1243) 26, (1244) 26, (1252) 34 (1253) *ibid.*
 Friedrich von Zsenburg, Dieterichs Bruder (1243) 31, 123.
 Wilhelm von Zsenburg, ein Neffe von Graf Dieterich (1266) 33.
 Schwestern von Dieterich (1244) 33.
 Wälder von Graf Friedrich von Zsenburg.
 Philipp, Probst zu Söft (1243) 31, 123.
 Bruno, Domprobst zu Osnabrüg (1243) 31, 123.
 Gotfried, Probst zu St. Martin in Münster (1243) 31, 123.
Zsenburg am Rhein, Grafen.
 Gerlach (1176) 240.
Zud, der edle Herr Konrad der Zud (1366) 157.
Kastere, Herren.
 Heinrich (1148) 219.
 Beatrix seine Tochter (1148) 219. Gem. Reinart (1148) 219. Sein Stiefsohn Moricus (1148) 219.
 Reinart (1156) 223.
 Gerhard de Castere (1189) 246.
 Godescalc de Castro (1224) 253.
Kempene, Herren.
 Pelegrinus (1172) 235.
Kempenich, Herren.
 Theoderich und Florentius (1166) 226.
Kessle, Herren.
 Heinrich (1135) 235.
 Heinrich (1198) 228.
Köln, Erbeamte.
 Bögte des Erzstifts.
 Herimannus, Graf von Sassenberg (1166) 226.
 Gerhard (1166) 228, 230, (1169) 232 (1172) 235 und sein Bruder Hermann (1172) 235.
 Gerhard (1176) 240.
 Heinrich, Graf von Sassenberg (1176) 242.
 Gerard (1183) 243.
 Gerard Bogt und Hermann sein Sohn (1185) 245.
 Gerard (1189) 246.
 Hermann (1198) 248, (1220) 251.
 Hermann und seine Edhne Gerhard und Arnold (1224) 253.
 Herimannus nobilis advocatus (1229) 254.
 Herimannus filius advocati Colon. (1234) 254.
Burggrafen.
 Heinrich (1185) 245.
Kämmerer.
 Hermann (1166) 226, (1169) 232, (1173) 238, (1176) 240, (1189) 246.
 Hermann, und sein Sohn Theoderich (1185) 245, (1189) 246.
 Godescalcus (1220) 251.
 Godefrid (1229) 254.
Truchsefe.
 Theoderich (1220) 251, dictus Grün (1224) 253.
 Theoderich von Menichhausen (1224) 253.
 Theoderich (1229) 254.
Schenken.
 Bruno (1220) 251.
 Franco (1229) 254.
 Hermann (1246) 258.
Marschalle. add. Alftere.
 Hermann (1220) 251, (1229) 254.

Register.

- Goswin und Gerlach seine Söhne** (1229) 254.
Hermann von Alstere (1246) 258.
Urbs Col. praefecti. add. Arberg
Heinrich (1173) 238, (1176) 242.
- Kuß, Grafen.**
Heinrich (1166) 226.
Reinhard (1170) 234.
Heinrich (1198) 248.
- Kronenberg, Herren.**
Meinerus (1166) 228.
- de Lapide, Herren.**
Friedrich (1234) 254.
Ulrich (1234) 254.
Eberhard (1239) 255.
- Keneppe, Lineppe, Herren.**
Werner (1093) 209.
Konrad (1148) 219, 220, (1151) 222,
 (1166) 226.
Alexander, sein Bruder (1151) 222.
Heribert (1234) 254.
Konrad (1234) 254.
Heribertus junior (1234) 255.
Eva, Gem. Friedrich von Nuenar (1492)
 80.
- Leze, Herren.**
Kuno }
Hermann } (1239) 255.
Heinrich }
Arnold }
- von der Leiten zu Baldenei.**
Euert (1379) 99. Gem. **Jutta von Lins-**
burg am a. o.
Pilgrim von der Leiten zu Mischenbroch
 (1403) 164.
- Lezenich, Wdgte.**
Arnold und Rudolf (1229) 254.
- Linsburg an der Lenne und an der Kur, Graf-**
fen und Herren. Siehe die besondere
Stammtafel.
- Lisberg, Herren.**
Hartmann (1234) 254.
- Lochmere, Herren.**
Johann (1224) 253.
- Lopenbild, Herren.**
Arnold (1093) 209.
- Lobenich, Herren.**
Goswin (1202) 249.
Wilhelm, Sohn von Goswin (1202) 249.
Fredegund (1202) 249.
- Luzheim, Herren.**
Gerhard (1224) 254, (1225) 22.
Linphe, Heinrich (1271) 133.
- Mark, Grafen.**
Friedrich von Alstena, der Stammsatter
 14.
Adolf, Sohn von Friedrich (1198) 14,
 (1213) 14, (1216) 15 † (1249) 15.
Eberhard, Adolfs Sohn (1233) 15.
Gerhard, Bischof zu Münster (1266) 15.
Otto, Domherr zu Lüttich, und Probst
zu Utrecht † (1262) 15.
Engelbert (1262) 15.
Adolf (1243) 26, 124.
Eberhard (1280) 138.
Adolf (1340) 97, (1346) 92.
NN. (1350) 148.
Engelbrecht (1366) 156.
Adolf (1432) 65.
- Matlar, Herren.**
Friedrich (1342) 146.
- Mere, Herren.**
Erenbert (1148) 219, (1151) 222.
Arnold, vice comes (1166) 226, 229.
Hildegund, Gräfin (1166) 224, (1176)
 238.
Elisabet von Mandenrad, ihre Schwester
 (1166) 227, **Söhne am a. o.**
- Milendunk, Herren.**
Theoderich (1166) 223, (1189) 246.
Friedrich (1172) 235.
NN. (1403) 163.
- Mirs, Grafen.**
Theoderich (1229) 254.
 N n 2

Genealogisches

- Dieterich (1341) 144.
 Johann (1368) 56.
Molbach, Grafen.
 Albert (1172) 235.
Molinark, Grafen.
 Hermann (1161) 4, 224, (1172) 235.
 Heinrich, Erzbischof zu Köln (1225) 21.
 Hermann (1229) 254.
 Konrad (1244) 256,
de Monté. S. Berg.
Mornhoven, Herren.
 Wilhelm (1229) 254.
Mülenbrok. S. Stefe.
Mülenheim.
 Konrad (1093) 209.
 Wildger und Lambert seine Brüder l. c.
 Richzo (1183) 243, (1189) 246.
Mulstfort, Grafen.
 Gerhard (1166) 226, 228.
 Godofrid (1234) 254.
Munichhusen, Truchseß zu Köln (1224) 253.
Munzenbrdke, Herren.
 Ditto (1151) 222.
 Gerhard, sein Sohn (1151) 222.
Nassau, Grafen.
 NN. (1224) 252.
Nerhoven, Herren.
 Hellewich (1172) 235.
Nesselrad, Herren zum Stein.
 Wilhelm (1446) 67.
 Johann (1461) 73, (1479) 79.
 Bertram, Herr zum Ehrenstein (1461)
 73.
Norvenich, Grafen.
 Hermann (1074) 206.
 Adolf, Graf von Norvenich und sein Bruder
 der Albert von Saffenberg (1081) 208.
 Albert, Graf von Norvenich (1166) 228.
Nuenar, Grafen.
 Gerhard (1246) 258.
 Gumprecht (1425) 62. Gem. Margaret,
 Gräfin von Limburg (1425) 62, (1442)
 73.
 Friedrich (1492) 80. Gem. Eva von Lens
 nep l. c.
 Elisabeth, Friedrichs Tochter, Gem. Graf
 Johann von Limburg (1490) 80.
 Philipp, Graf von Nuenar und Herr von
 Saffenberg (1508) 81.
 Gumprecht von Nuenar, Gem. Amoena,
 Wierichs von Falkenstein Tochter (1544)
 82, seine erste Gemahlin war eine
 Schwester des Grafen Adolfs von Hells
 stein, Schauenburg (1546) 83.
 Amelia, seine Tochter (1546) 82.
 Hermann von Nuenar und Mdrs, Herr
 zu Bedburg (1560) 83.
 Adolf von Nuenar † (1589) 83.
 Magdalena, Gem. Arnold, Graf von
 Bentheim (1575) 83.
Nurberg, Grafen.
 Ulrich (1173) 238, (1176) 242.
Omera, Herren.
 Hartlieb (1244) 128.
Pallant, Herr zu Breidenbend.
 Werner (1420) 71.
 Richardis, Gemahlin des Herrn Johannes
 von Reifferscheid als † (1428) 62.
von Pomerio, Herren.
 Adolf (1244) 128.
Puls, Herren.
 Sibodo und sein Bruder Reimbald (1224)
 253.
Randenrod, Herren.
 Elisabeth (1166) 227, ihre Schwester Hilz
 degund von Are, Gräfin von Nere l. c.
 Gerhard } Brüder (1166) 228.
 Wilhelm }
 Ludwig (1229) 254, (1246) 258.
Ravensberg.
 Ludwig (1244) 127.
Rechete, Herren
 Philipp (1148) 219.
Reinbach, Herren
 Werner (1229) 254.

Register.

Reifferscheid, Herren

Johann (1403) 61, 163.
 Gem. 1 Richardis von Pallant als † (1428)
 62, 172.

2 Jutta von Cuilenburg (1422) 61,
 165.

Mechtild, Tochter von Johann
 Gem. Graf Wilhelm I von Limburg (1403)
 163, (1422) 165.

Johann, ein Sohn von Johann (1422)
 62.

N. N. Gem. Dieterich VI Herr von Lim-
 burg 104 (1422) 165.

Remmenberg, Herren

Konrad (1234) 254.

Albert (1234) 255.

Richenstein, Herren

Elisabeth, Gem. Adolf von Limburg (1487)
 113, ihre Mutter Katharina von Sain
 l. c.

Johann, Domprobst zu Rdlu (1487) 113.

Ludwig, Domherr zu Rdlu (1487) 113,
 Domscholaster alda (1496) 114.

Rineke, Burggrafen

Johann (1229) 254.

Rothe, Herren

Arnold } Grafen (1148) 219.

Albert }
 Johann (1176) 242.

Runkel, Herren

Jutta Gem. Wilhelm II von Limburg
 (1470) 76.

Rurgau, Grafen

Hermann, Pfalzgraf (1148) 219.

Sein Stellvertreter Hermann, Graf von
 Hardenberg (1148) 219.

Sain, Grafen

Eberhard (1166) 226, 228, (1173) 228,
 (1176) 242.

Eberhard de Saine, ministerialis Colon.
 (1173) 238.

Heinrich } Brüder (1176) 240, (1183)

Euerhard } 243, (1185) 245.

Eberhard (1189) 246.

Heinrich (1198) 248.

Katharine Gem. N. N. Herr von Richens-
 stein (1487) 113.

Georg Graf von Sain und Witgenstein
 (1487) 113.

Frmgardis (1505) 80, Gem. Wierich von
 Dun l. c.

Saffenberg, Grafen

Adelbert (1074) 206.

Albert und sein Bruder Adolf, Graf von
 Norvenich (1081) 208.

Adolf (1150) 221.

Gerhard, Adolfs Nese (1150) 221.

Herimannus, maioris ecclesiae Colon:
 aduocatus (1166) 226, 228, 230,
 (1169) 232.

Adolf, Hermanns Bruder (1166) 226.

Heinrich, Graf und Vogt von Rdlu (1176)
 242.

Wilhelm (1220) 251.

Johann 107.

Bonjit, Johans Tochter, Gem. Eberhard
 III von Limburg (1426) 64, (1448)
 108.

Saldo, Herren

Godeschalk (1172) 235.

Rudolf sein Bruder (1172) 235.

Schauenburg (Hollstein-Schauenburg) Grafen

Adolf, Coadiutor von Rdlu (1546) 83.

Eine Schwester von diesem Gem. Sun-
 precht von Nuenar (1546) 83.

Schiderke, Herren

Richard (1166) 229.

Walter (1189) 246.

Schilling, Herren

Wilhelm (1173) 238, (1185) 245, (1189)
 246.

Sleida, Herren

Gerard (1166) 228.

Genealogisches

- Konrad (1220) 251.
 Friedrich (1246) 258,
 Solingen, Herren
 Arnold (1172) 235.
 Speide, Herren
 Bruno (1166) 229.
 Stalburg, Herren
 Wilhelm (1156) 223.
 Meinard (1166) 228.
 Wilhelm (1234) 254.
 Stammheim, Herren
 Adolf (1224) 230.
 Adolf iunior (1244) 128, und sein Sohn
 Adolf (1271) 133, (1301) 87.
 Steken in der Mülenbrock, Herren
 Konrad } (1331) 51, 89.
 Arnold }
 Walter (1342) 146, (1348) 96, (1350)
 91, (1368) 56.
 Goswin Steke (1342) 146.
 Konrad (1359) 94.
 Burkard
 Gem. Margareta von Limburg (1402)
 105, als Wittib (1432) 106, wird
 Pöbstin zu Melinkhausen (1432) 106.
 Burkard, ein Sohn von Burkard (1432)
 106.
 Johann Steke, Abt zu Werthen (1438)
 109.
 Dieterich Stecke, Chorbischof zu Köln
 (1438) 109.
 Gosen Stecke, Gosens Steken Sohn (1490)
 191.
 Heinrich Steke, Dieterichs Stecken Sohn
 (1494) 191.
 Tekeneburg, Grafen
 Simon (1198) 248.
 Tüern, Herren
 Gerhard (1151) 222.
 Toggo Herren
 Arnold (1166) 229.
 Tremonia, Dortmund, Grafen
 Hermann (1242) 118.
 Herbord (1243) 125, (1244) 128,
 (1257) 34.
 Troisdorp, Herren
 Arnold (1166) 229
 Luciensfes oder Deuz
 Turre, Heinrich (1176) 239.
 Tuschbrock Alard und sein patruus Gek-
 dolf von Breidenrode (1172) 234.
 Ubheim, Herren
 Gerhard (1148) 219.
 Uma
 Gerhard (1148) 219, auch Bernhard (1148)
 220.
 Ustene
 Elisabeth (1244) 32.
 Heinrich und Konrad ihre Edhne I, c.
 Ungemaz Gerard (1169) 232.
 Urding, Gertrud (1176) 239.
 Vianden, Grafen
 Heinrich (1220) 251.
 Wolmundestein, Herren
 Heinrich (1166) 226, 230, (1169) 232.
 Heinrich und Gerhard sein Bruder (1185)
 245, (1198) 248.
 Goswin (1234) 254.
 Eberhard (1234) 255.
 Heinrich (1244) 33, 128.
 Gem. eine Gräfin von Isenburg (1244)
 33.
 Theodericus (1271) 132, (1280) 138.
 Dieterich, genannt Hausmann (1342) 53.
 Bregenze, Herren
 Wilhelm (1156) 223.
 Brisheim, Dieterich (1229) 254.
 Wagenheim,
 Godefriedus (1176) 239,
 Walefcheid
 Godefried und Gerhard, Brüder (1176)
 239.
 Walder, Grafen
 Adolf (1249) 264.

Register.

- Wassenberg, Grafen**
 Heinrich (1202) 249.
 Gem. Sophia (1202) l. c.
- Werbe, Herren**
 Hermann (1166) 226.
- Wewelinchoven, Bdgte**
 Christian (1148) 219, (1166) 229,
 (1172) 235.
 Adelbero, Christians Sohn (1148) 219.
 Heinrich (1234) 255.
 Scheffart der junge (1403) 163.
- Wied, Grafen**
 Burkard (1156) 222 (1176) 240.
 Arnold, Erzbischof von Köln sein Bruder
 als gestorben (1156) 222, (1173) 236.
 Hadwig, Mebrisin zu Essen (1156) 222,
 (1173) 236, (1176) 240.
 Sophia und Siburgis ihre Schwestern
 (1173) 236, (1176) 240.
 Wilhelm Graf von Wied und Mdrß (1508)
 81.
- Wikerode, Herren, add. Hofiaden**
 Theodericus de Honstade & frater eius
 de Wikerode (1183) 243.
 Otto (1159) 246, (1229) 253.
- Seine Edhne
 Ditto
 Theodericus }
 Luther }
 Heinrich } Stifsherrn zu Köln l. c.
- Gerlach (1068) 203.
Wildgrafen, Konrad (1239) 255.
Wintere, Herren
 Harpernus (1229) 254.
 Weinrich (1234) 254.
- Witgenstein, Grafen**
 N. N. (1496) 114.
- Wolkensberg, Herren**
 Godefridus (1173) 238 und seine Edhne
 Johann und Heinrich (1185) 245.
 Heinrich (1234) 254.
- Zulpeto, Herren**
 Godefried (1166) 226.
- Zutphen und Geldern, Grafen**
 Otto (1074) 206.
- Zugabe eines Edelen, dessen Geschlecht
 noch nicht angegeben werden kann.**
 Thuringus nobilis vir (1093) 208,
 (1115) 210.

niederer Adel.

- Welen, Heinrich Scradar** 151, 174.
- Wiken, Arnd von E.** (1422) 72.
- Widendorp, Adolf** (1280) 139.
- Witena, Arnold** } (1266) 27.
 Hermann } Gebrüder (1241) 27.
 Dieterich } (1266) 27
 Adolf, miles (1243) 30, 125.
 Engelbert (1243) 226.
 Dieterich } (1322) 49.
 Engelbert }
- Wittenberg, Johann** (1494) 190.
- Wittenbochem, Johann** (1484) 185, (1485)
 186, (1489) 187.
- Altenloch, Peter** (1485) 186.
- Alteboden Johann** (1476) 111.
- Appelberke, Appelbornet Bus von A.**
 Rutger } (1243) 125, (1244) 128.
 Heinrich }
 Heinrich 155, 179.
- Arenbogel, Eberhard** (1322) 140, 177.
 Ux. Rixa l. c.
- Kinder Gerhard, Rutger, Euerhard, Euer-**
hard, Sophia l. c.
 Gysa (1322) 241.
- Arnheim**
 Theodericus (1422) 167.

Arweiler,

Genealogisches

- Arweiler, Meinferte
 Gerhard (1422) 72.
 Aßeberg oder Aßberg
 Wertold 153, 177.
 Johann sein Sohn 153 177.
 Gödschall sein Bruder 153, 177.
 Bacheim, Daniel (1229) 254.
 Bafen, Dieterich (1488) 187.
 Balken, Godeke 152, 175.
 Beeke, Walter 151, 175.
 Behem, Johann 153, 177.
 Hugo 154, 178
 Benrode, Euerhard (1224) 253.
 Bensburne, Wimmar, genannt Franbalk
 (1333) 144.
 Berchem, Theoderich (1242) 28, (1243)
 125, (1244) 128.
 Gerhard, sein Bruder (1243) 125.
 Herman 152, 176.
 Berge, Christian (1229) 254.
 Theoderich (1271) 132.
 Wessel von dem Berge (1352) 92.
 Gerlach sein Sohn (1352) 92.
 Boden up den Berg 175.
 Reichart op me Berg 152, 176.
 Johann (1366) 157.
 Heinrich (1401) 106.
 Gerlach 154 178.
 Rutger (1474) 78.
 N. N, oppen Berge 151.
 Geris von Berge 177.
 Bergibink, Dieterich 152, 176.
 Ernst sein Sohn 152, 176.
 Richart 179.
 Berke, Heinrich 154, 178.
 Seine Ehefrau Sophia und Sohn Arn-
 nold l. c.
 Berkendal, Floirk 174.
 Beylfem, Simon von dem Beylfem (1352) 92.
 Beyerstein, Konrad (1420) 72.
 Birke, Casarius 153.
 Bleche, Engelbert (1271) 133.
 Blydendorf Herman (1420) 72.
 Bochem, Johann (1348) 146.
 Bodelswinge, Ernst 151, 174 } Brüder (1490)
 Wennemar (1495) 191 } 188.
 Gerit (1471) 181 }
 Alf } Brüder (1458) 182.
 Heinrich, Land-Commendur in Westphalen
 (1494) 190.
 Bochov, Bedeno 153.
 Bokowe, Bode 177.
 Boderichhove, Gerlach 176.
 Bbdekus Konrad (1420) 72.
 Boderike, Denke (1356) 97.
 Boinen, Truchseffe von Boinen
 Ludolf (1226) 22.
 Richard (1243) 125.
 Adolf (1243) 125.
 Lupertus (1243) 125.
 Bornholde (1331) 89.
 Bredenbefe, Dieterich 179.
 Brembd, Arnold (1403) 163. *Fach...*
 Brinken, oppen Brinken, Christina 154, 178.
 Broichhusen Heinrich Knyffe (1420) 72.
 Brugen, Cuert (1485) 186.
 Brugheneie
 Dieterich 153, 154, 178.
 Dieterich sein Sohn 155.
 Segebod 152, 176.
 Wennemar 152, 176.
 Buckemann, Jacob und Johann, Brüder 152,
 176.
 Budelenberg, Engelbert (1244) 128.
 Buelisdorp, Heinrich (1244) 256.
 Bugge, Richart (1243) 125.
 Bussel, Buysel, Walram 151, 174.
 Chalacheim, Wilhelm (1176) 239.
 Dale, Dieterich (1301) 140, 151, 175.
 Dalhusen, Johann 151, 175.
 Darenburg, Doerenborg, Rutger Ritter 151,
 174.
 Desemde, Otto Ritter (1328) 89.

Dicke,

Register.

- Diffe, Dieterich (1486) 186.
 Didinchove Arnold (1243) 29, 125. Heinrich
 (1243) 125 (1280) 139, Bertram,
 quondam dapifer und Arnold (1279)
 137.
 Dobbe, Wilhelm (1366) 158.
 Domebe, Dieterich (1322) 141.
 Dorle, Goddard (1374) 78.
 Dornenborg, sonst Mischeburg, Johann (1368)
 56.
 Dort, Adrian 180.
 Dortmund, Herbordus de Tremonia (1257)
 34.
 Draxheim Gerit (1341) 91.
 Dreire, Euerhard (1266) 36, ux. Hilbe-
 berg (1266) 36, seine Mutter Gisela Uwe-
 lafer l. c.
 Dufur, Heinrich 153, 155, 177, 179.
 Friedrich 177.
 Dufernelink, Johann (1476) 184.
 Duncholt (1301) 86, 140.
 Dungenen
 Wennemar (1280) 139.
 Bernd (1476) 184, 187.
 Durslecht
 Heinrich Berse (1420) 72.
 Eikenscheid
 Heinrich (1279) 137.
 Eickel, genannt Goeswinkel
 Dieterich (1442) 110.
 Johann und Dieterich, Brüder (1458) 178,
 181.
 Johann (1474) 182, (1476) 184, (1484)
 185, 187.
 Dorf, Johanns Sohn (1479) 184.
 Heinrich (1485) 185, (1486) 186.
 Walraf (1489) 187.
 Eiflingkove, Adolf (1417) 63.
 Ekelo, Heinrich (1280) 139.
 Godschalk (1301) 140.
 Emese, Heinrich (1328) 89.
 Eppenhufen, Goswin (1271) 132,
 Akad. Beiträge II Band.
- Eruel, Johann (1388) 59.
 Galen, Johann (1456) 182.
 Sander oder Alexander (1485) 185, Jos-
 hanns Sohn (1485) 185, (1498) 191:
 Heinrich (1490) 189, (1491) 190, (1492)
 189, (1498) 191.
 Gemene, Engelbert (1363) 95.
 Gladbek, Gerit und Rutger 151, 174
 Goldsmid, Bertram 174.
 Graschaf, Heinrich (1333) 144.
 Greverod, Heinze (1422) 72.
 Grintberg S. Sobbe.
 Gusenberghe, Arnold 155, 178.
 Gymbefe, Ludeke 179.
 Hachegge, Goswin (1366) 158.
 Hafe von Heyrue, Rudolf (1366) 158. Hafe
 von Horve 155.
 Hakenberg, Haus (1420) 72.
 Hafinghufen, Evert (1420) 72.
 Hallen, Spillink von der Hallen (1331) 144.
 Hamme, Jan von Hamme (1553) 116.
 Konrad 152, 175.
 Johann sein Sohn 152, 175.
 Albert 155, 178.
 Hane, Ludwig 153, 177.
 Hanekenscheide, Dieterich 152, 175.
 Dieterich von Hanekenscheid Dieterichs
 Sohn (1470) 151.
 Johann (1458) 181.
 Hardenberg, Heinrich (1350) 149.
 Hartnegge, Goswin 175.
 Hasenkamp, Wennemar (1485) 185, 186.
 Haubek, Matthes von Haubek (1496) 191.
 Hauer von Winter, Engelbert (1388) 60.
 Haul, Johann (1452) 75.
 Hayn, van me Hayn (1366) 157.
 Hegen, Dreifen (1420) 72.
 Hegenscheide Godeke 152, 175.
 Hegerfeld, Hermann (1553) 116.
 Heiden, von der Heide, Johann (1388)
 187, (1476) 183, (1479) 184, (1480)
 184, (1481) 186, (1485) 186.

Genealogisches

- Heime, Dieterich (1420) 72.
 Heinsberg, Kerstian 151, 175, sein Bruder der Seris 175.
 Hektefeld (1474) 78, Louf (1474) 78.
 Henne, Johann von Henne (1359) 93, 156.
 Henrteberg, Henstenberg, Christoph (1485) 185.
 Herbern, Johann (1322) 49, (1344) 92.
 Euert, sein Bruders Sohn (1344) 92.
 Johann und Andreas, Brüder 150, 174.
 Heregrotenhusen, Moriz (1280) 139.
 Herre Theodericus (1243) 125.
 Herrike, Han von Herrike, Evert (1348) 92.
 Hertnegge, Goswin 152.
 Herwerdinghusen,
 Albert }
 Euerhard } (1271) 132,
 Maurizius }
 Heßne, Hartlebius (1243) 125.
 Hillen, Johann von Hillen (1476) III.
 Hiftuelt, Johann (1444) 182.
 Hörde, Gotfrid (1314) 49.
 Hoffstätte, Johann (1342) 91.
 Hoinen, Heinrich von der Hoinen (1494) 190.
 Hofelinhusen, Rutger 152, 176.
 Holte, Johann (1484) 185.
 Holterbruch (1172) 235.
 Honypell, Frank von Honypell, Commendur zu Welshelm (1473) 183.
 Horst, van der Horst.
 Hermann 154, 175.
 Dieterich (1485) 185, (1488) 180, 187, add. 152.
 Kotger (1490) 80, Herren Dieterichs Sohn (1490) 188.
 Simon 175.
 Howarde, Heinrich (1322) 141.
 Hullen, von der Hullen.
 Hermann 179.
 Johann (1493) 183.
 Heinrich, Johans Sohn (1480) 184.
 Hulne, Hugo 153, 177.
 Hulse, in dem Hulse.
 Johann (1456) 182.
 Johans Sohn 182.
 Huse, Otto (1278) 136.
 Husele, Johann (1243) 125.
 Statium (1346) 92.
 Hermann (1460) 182.
 Hupfmann, Dieterich (1366) 158.
 Ikhofen, Hermann (1474) 78.
 Jude, Konrad geheizen der Jud (1366) 54.
 Ketzler, Wilhelm (1484) 183, (1485) 186.
 Knipping, Heinrich (1484) 79.
 Hermann 155.
 Euert 179.
 Gerit 180.
 Knippnik, Gerit und sein Sohn Gerit (1341) 91.
 Kdbentrade, Gothart (1420) 72.
 Kufelsheim, Burkard (1368) 56.
 Kulinges, Hermann (1366) 157.
 Kulnich, Hermann (1366) 54.
 Laiken, Dieterich (1350) 92.
 Langen, Johann (1420) 72.
 Landsberg, Reinard (1350) 149.
 Lentcampe, Chilemann und Hermann, Brüder 155.
 Lethmede
 Albrecht (1242) 28, (1243) 125, (1244) 128, (1253) 34.
 Thegenhard }
 Arnold } (1243) 152.
 Theodericus }
 Adolf }
 Degenhard (1280) 139.
 Hermann (1366) 54.
 Johann, genannt Scelen 154.
 Lettene, Gerhard (1243) 125.
 Eberhard (1280) 139.
 Lichmede, Hermann (1366) 157.
 Lindebefe, Gerhard (1244) 128.

Register.

Libern, Nabet (1445) 179.
 Liten, Gerit von Liten 177.
 Lo, Godekin 153, 177.
 Heinrich (1484) 185, (1514) 116.
 Johann der Junge (1481) 186.
 Gerit (1492) 190.
 Loderinchoy, Gerlach 153.
 Bernard, Sohn von Hermannen 153,
 177.
 Lucherner, Dieterich (1366) 158.
 Lulstorp, Ludwig (1229) 254.
 Lunegesloe, Rutger (1301) 140.
 Madmann, Wilhelm (1368) 56.
 Marchen, Anton (1366) 158.
 Marwik, Heinrich (1485) 186, (1490)
 188.
 Menden, Bernd (1481) 185.
 Mengede, Ernst, Ritter 51, 174.
 Alf (1485) 186.
 Middelmik, Heinrich 176.
 Moelen, van der Moelen.
 Gotschalk (1424) 72.
 Mdllich, Dieterich 175.
 Mdlinck, Dieterich, genannt Mdlinck 151.
 Mollo, Hermann (1322) 141.
 Munkensbek.
 Gerhard }
 Giselbert } 152, 154, 176.
 Gerrit }
 Heinrich }
 Niederhofen, Slufen.
 Gotfrid (1301) 140.
 Johann, Gotfrids Bruder (1301) 140.
 Gudeke Sluc (1360) 55.
 Heinrich Sluf (1420) 72.
 Nordhofen, Johann (1420) 72.
 Nyenhofen von den Nyenhof, Rutger (1420)
 72.
 Odendale, Pilger von Odendale (1359) 93.
 Oesthove, Hermann 151, 175.
 Odlinckhove, Wessel (1278) 136.
 Ottershem, Cuert (1348) 92, 152, 176.

Sein Eidam, Cuert der Han von Herrike
 (1348) 92.
 Ovelaker, Cuert (1366) 158.
 Johann (1402) 104.
 Martin (1470) 181.
 Padtberg, Johann (1350) 149.
 Paschendaech, Wessel (1480) 184.
 Wenemar (1488) 186.
 Peyge von Dusborg, Rutger (1458) 182,
 (1473) 183.
 Heinrich (1492) 189.
 Plettenbracht, Hunold (1350) 149.
 Podyk, Wilhelm (1450) 183, 188, (1474)
 181, (1476) 184.
 Preke, Adolf (1338) 91.
 Hermann, ibid.
 Quaden, Johann und Adolf, Brüder (1446)
 67.
 Reichhofen, Sibert (1473) 183.
 Reke, Adolf 151, 174.
 Resbefe, Engelbert (1422) 167.
 Rinchenroide, Hieronimus (1243) 125.
 Rofeslo, Grette 152, 176.
 Romersberg, Werner (1379) 101.
 Rore, Winand (1422) 167.
 Rundale, Konrad 151, 175.
 Sangershausen, Johann (1422) 72.
 Seedingen, Anton, 150.
 Alf 176.
 Scepen, Theoderich (1322) 141.
 Schadelech, Johann (1451) 179.
 Scheidungen, Nabat (1420) 72.
 Lambert ibid.
 Anton, 174.
 Schele, Dieterich (1403) 164.
 Schile, Art (1463) 183.
 Schirpe, Heinrich (1350) 149, (1366)
 158.
 Schuren, Johann, Chorherr zu Essen (1476)
 183, (1480) 184, (1481) 186, (1486)
 186, (1490) 188.
 Schurlenberg, Rembold (1350) 149.
 D o 2 Qua

Genealogisches

- Seule, Gobelin Seule 155.
 Sedinchusen, Hermann 153, 177.
 Sehele, Ruprecht und Curt (1474) 78.
 Seldebohem, Johann (1476) 183.
 Seninchusen, Hermann 154, 178.
 Sifenbefe, Dieterich 154, 177.
 Bernt 179.
 Smelink, Johann 155, 180.
 Dieterich (1460) 181.
 Smende, Dieterich (1366) 158.
 Snittert, Benedict (1224) 253.
 Sobbe von dem Grintberg, Engelbrecht
 (1366) 157.
 Albrecht (1448) 75.
 Adrian (1486) 186, (1488) 187.
 Sodingen, Adolf 152.
 Speldorp, Bertram (1280) 139.
 Spiegel, Heinrich (1420) 72.
 Sprengel, Menrich 151, 175.
 Staden, Eberhard 1322, 141, 154, 178.
 Vx. Elisabeth 154.
 Gerhard 154, 178.
 Stahl von Holstein (1448) 75.
 Steinhüs, van me Steinhüs.
 Johann (1474) 181, (1476) 183, (1479)
 184, (1481) 186, (1490) 188, (1498)
 182.
 Heinrich (1479) 154.
 Gerhard 154, (1490) 789.
 Steinhüs von Wattencheid N. N. (1458)
 182.
 Stickepil, Wessel 177.
 Strasburg, Lambert (1176) 241, Ux.
 Alleid l. c.
 Stronkede, Hermann 154, 178.
 Reiner (1493) 190.
 Sumber, Gerlach (1346) 94, 155.
 Helmich (1377) 159, (1398) 58.
 Synkiug, Heinrich 177.
 Udenale, Richard (1346) 92.
 Uphoben, Truchseß des Grafen von Berg,
 Jakob (1271) 133.
 Ure, Hermann (1279) 137.
 Uvelaker, Gisla (1266) 36.
 Velmede, Goswin 175.
 Velnrade N. N. 151.
 Vitinghofen, Lupertus (1280) 139.
 Heinrich (1243) 30, 125.
 Vlammersheim, Rutger (1244) 256.
 Vornholte, Konrad (1331) 89.
 Vreijendorf, Engelbrecht (1442) 110.
 Willicorp, Dieterich 154, 178.
 Wulenspyt, Hermann 151, 175.
 Johann 179.
 Wurden, von den Wurden, Wilhelm 151,
 175.
 Wuß. Siehe Appeldornbefe.
 Hermann 176.
 Wyntik, Dieterich 151, 175.
 Wedenowe, N. N. (1422) 167.
 Wenden, Rutger (1322) 141, dessen Toch-
 ter Aleidis am a. v.
 Wernikhusen, Dieterich (1366) 158.
 Konrad, sein Sohn am a. v.
 Wejefe, Gerhard 153, 177.
 Bernt (1460) 181.
 Westene, Hermann 155.
 Westhusen, Gerlach (1366) 158.
 Westerholte, Renard 153, 177.
 Bernt (1460) 187.
 Hermann (1490) 181.
 Wiede, Heinrich (1341) 144.
 Wienhorst, Johann (1425) 71.
 Wienhoyt, Johann (1403) 163.
 Wikede, Peter (1243) 125.
 Dieterich (1352) 55, (1366) 157.
 Wikene, Bernd (1366) 157.
 Hermann (1366) 158, dessen Sohn Her-
 mann (1366) 158.
 Cuert (1366) 158.
 Gerhard (1368) 56.
 Winhovele, Godeschalf (1271) 133.
 Winkelhausen, Adolf (1346) 90.
 Winter, Hauer von Winter,

Register.

Engelbert (1388) 60.
 Wische, oppen Wische,
 Dieterich 153, 177.
 Wittene, Gerhard (1331) 50, 141, 143.
 Bernard (1366) 54.

Witterink, Heinrich 151, 175.
 Wolf, Heinrich (1350) 149.
 Hermann 150, 174.
 Zarne, Konrad (1385) 160.
 Zeledonk Hermann (1385) 161.

III. Ueber einige der merkwürdigsten Sachen.

Not. Das übrige ist in dem geographischen Register begriffen.

Ungermundisches Lehen des Herzogs Adolf von Berg (1423) 64.
 Altena, Grafschaft, wird zerrissen (1243), Burgmänner vom Schloß 125.
 Altherhof, Limburgischer zu Mülheim an der Ruhr (1263) 35, 130.
 Bedbur, Keifferscheidische Herrschaft, kommt an Hohenlimburg (1403) 61, 163, von da an Muenar (1422) 165, (1425) 62.
 Beeke, die Limburgische Vogtei, kommt an die von Stefen (1330) 89, (1331) 51.
 Bergische Belehnung über Limburg (1508) 115.
 Beekhusen, Limburgischer Hof bei Schwerten, wird ein Bergisches Lehen (1478) 77, kommt an die Grafen von Muenar (1544) 82.
 Berg. Erbmarschall war Vertraut von Mesfelrad, Herr zum Erenstein (1461) 73.
 Bergische Lehen sind die Limburgische Hdse Huvilt und Wannemat (1242) 28, das Schloß Limburg an der Lenne (1242) 28, 31, desgleichen das Limburgische Schloß Gulche (1271) 131, der halbe Zehnden zu Wulfrad (1413) 64, der Limburgische Hof Biege (1478) 77, der Limburgische Hof zu Beekhusen (1478) 77, die Herrschaft Bruch (1348) 94, die Bergische Lehen des Grafen Wilhelms II von Limburg fallen an Berg zurück (1446) 66, Bergi-

sche Burglehen zu Angermund des Grafen Dieterichs VI von Limburg. (1413) 64.
 Keifferscheidische Fahrgelder im Bergischen (1422) 163. In dem Schloß Limburg an der Lenne hat Berg das Deffnungsrecht (1271) 131, wie auch zu Bruch (1350) 148, und zu Falkenstein und Oberstein (1508) 82.
 Biege, Limburgischer Hof bei Angermund wird Bergisches Lehen (1478) 77.
 Blankenstein, Schloß, Burgmänner darauf (1243) 125.
 Bochum, comitatus & iudicium (1272) 135.
 Bronkhorstische, besondere Linie im Limburgischen Hause 117.
 Bruch, Herrschaft, kommt an Limburg 57, ist ein Bergisches Lehen (1377) 58, das Schloß ist ein offenes Bergisches Haus (1387) 59, kommt eine Zeit lang pfandweis an Clev (1432) 65, (1439) 65, kommt auf die nämliche Weise an Adln (1443) 66, Bergische Belehnung (1401) 162, (1484) 79, 1508) 81, kommt am Oberstein (1544) 82. Bergisches Deffnungsrecht, Vertrag darüber (1377) 158.
 Dominicati mansi oder Selehoue 202.
 Eicholt, Werthische Vogtei wird dem Hause Isenburg entzogen 36.

Register über einige

- Essen, Stifte, die Schutzzerechtigkeit war
 Iisenburgisch 18, kommt aber an Kdln 38.
 Freigrafen in der Grafschaft Limburg 102.
- Gehmen, besondere Linie im Limburgischen
 Hause 117, die Herrschaft Gehmen kommt
 aus dem Hollstein = Schauenburgischen ins
 Limburgische Haus 118.
- Grafen, den Namen Graf führte der Sohn
 nicht bei Lebzeiten des Vatters 40.
- Gülch, Eberhard von Limburg macht von
 seinem allodium zu Frenhel 10 Mark zu
 Gülchischem Lehen (1333) 143. Wilhelm I
 von Limburg empfängt von Herzog Rein-
 hold 30 schwere Gulden zu Lehen (1413)
 63, Gülchischer Seneschalcus war Winand
 von Nor (1422) 167.
- Hafenbruch, Reifferscheidische Herrschaft,
 kommt an Hohenlimburg (1403) 61,
 163, (1422) 165.
- Hafhausen, Limburgisches Schloß wird Ber-
 gisches Lehen (1446) 66.
- Hanezins 205.
- Hardenberg, Herrschaf., fällt wieder an Gülch
 (1425) 167.
- Heinsberg, Stifte, dessen Gefälle (1170)
 233.
- Hinens genealogia illustrissimorum comi-
 tum de Limburg Msct. Vorrede.
- Holzgericht in Berger Mark (1352) 92.
- Hofstaden, Grafschaft, kommt an das Erz-
 stift Kdln (1246) 275.
- Iisenburgisches Haus in Westphalen, wann
 es angefangen sich von Limburg zu schreiben
 37, Vergleich wegen den Iisenburgischen
 Landen mit Graf Adolf von Mark (1243)
 124.
- Kaiserwerth, Bergisches Burglehen daselbst
 (1348) 94.
- Kdln, der Erzbischof ist Schutzherr über das
 Stifte Essen 28 u. f., Vdgte des Erzstifts
 waren die Herren von Saffenberg. S. Ge-
 nealogisches Register. Herzog Adolf von
 Berg zog von der Stadt gewisse Lehengel-
 der (1425) 169. Einweihungstag der
 Domkirche 207.
- Kdlnische Urkunden Sammlung 193, u. f. w.
 Landfriede in Westphalen (1386) 59.
- Lechenich im Kdlnischen mit den erzbischof-
 lichen Tafelgütern vereinigt (1185) 244.
- Limburg, Herzogthum, Erbfolgestreit darüber
 (1288) 45.
- Limburg, gräfliches Haus in Westphalen,
 dessen Ursprung 3, wann es angefangen
 sich von Limburg zu schreiben 37, Vergleich
 mit Graf Adolf von Mark wegen den Lim-
 burgisch = Iisenburgischen Landen (1243)
 224, theilt sich in zwei Linien, nämlich
 in die Hohenlimburgische und in die Stiru-
 mische 46, 51, 94, beide vertauschen Gü-
 ter gegen einander (1385) 59, 160.
- Limburg an der Renne, Schloß und Graf-
 schaft. wird Bergisches Lehen (1242) 28,
 Belehnung (1377) 58, (1401) 161,
 (1459) 73, (1484) 79, (1508) 81,
 Berg hat das Deffnungsrecht (1350) 148,
 Vertrag darüber (1377) 158, Nesselro-
 disches vestes Haus daselbst (1461) 74,
 Bruch kommt zu Limburg, wird aber wie-
 der getrennt (1544) 82, die Grafschaft
 soll an Nuenar kommen (1442) 63, kommt
 aber an Wirtich von Dun, Herrn zu Fal-
 kenstein (1505) 80, kommt doch an Nue-
 nar (1546) 82, Magdalena von Nuenar
 belehnt (1560) 83, wie auch Adolf von
 Nuenar am a. v. Die Grafschaft kommt
 an Bentheim (1592) 84.
- Limburgische Lehen, Burgmänner des Schloß-
 ses Limburg (1243) 30, (1244) 127, Lim-
 burg-Stirumische Lehenleute 91 u. f., un-
 ter Johann II und Dieterich III 150 u. f.
 unter Eberhard III 174 u. f. w.
- Marien Grad zu Kdln von Erzbischof Anno
 gestiftet (1061) 201.
- Mark, Schloß, seine Burgmänner (1243)
 125.

der merkwürdigsten Sachen.

Mere, Kloster, gestiftet (1166) 224. Freiheiten des Hofes des S. Laurentius (1169) 231.

Merische Gütertheilung zwischen Hildegund von Are und Elisabeth von Randenrod (1166) 227.

Mülheim an der Ruhr, Streit über den Kirchensatz (1331) 49, die Vergebung wechselt zwischen der Hohenlimburgischen und, Stirumischen Linie ab 51, 90, 145, Bruch verzeiht auf sein Recht an demselbigen (1368) 56, der sogenannte alte Hof wird von Hohenlimburg an Stirum vertauscht (1385) 59, 101, 160. Ausspruch wegen dem Kirchensatz (1331) 142, die Herrschaft ist unter Bergischer Hoheit (1330) 89.

Neus, Vertheilung der zum Kloster St. Quirin gehörigen Güter zwischen diesem und dem Domstift zu Köln (1074) 203.

Nanetarius, ein Kölnisches Amt 258.

Placita generalia 206.

Rindorp, Kloster, gestiftet und seine Freiheiten (1173) 226, (1176) 240.

Ritter und Miles ist eins 89, 98.

Siegel, das von Graf Dieterich von Isenburg (1244) 34, (1259) 35, seiner Gemahlin Adelsheid (1274) 42, von Graf Johann I von Limburg (1272) 43, Eberhard II von Limburg (1333) 52, Johann III von Hohenlimburg (1377) 58, Dieterich III von Limburg zu Stirum hatte eine Rose im Schild (1348) 96.

Stirumische, besondere Linie im Limburgischen Hause 49, 51, 117.

Titel, öfters anders auf den Siegeln als in den Urkunden 34.

Turnirfragen, was er im Limburgischen Haus bedeute 32.

Villicationis officium 256.

St. Veits Altar zu Gladbach (1172) 234.

Wappen, das von den Grafen von Altena an der Renne 9, das von den Herren von Altena an der Maas 9, das von Adolf von Holte (1243) 32, Wilhelms von Isenburg (1242) 32.

Weichbild zu Unna in der Grafschaft Mark 125.

Werthen an der Ruhr, Abtei. Die Vogtei darüber kommt von Berg an die Grafen von Isenburg 5, die Abtei bestätigt (877) 195, Beugnädigung Kaisers Heinrich II, sich selbst einen Schutzbogt erwählen zu dürfen (1002) 198. Kaiser Heinrich III nimmt es in seinen Schutz auf (1040) 199. Einrichtung wegen den Zehnden (1068) 202, Bestätigung Kaisers Heinrich IV (1098) 209, die Schutzbogte dieses Stifts waren die Grafen von Altena (1166) 230, Bestätigung von Kaiser Otton IV (1198) 247.

Wochenmärkte anzulegen ein Vorrecht der Kaiser (1252) 34.

Westphalen, sive Ostphalen, quod alio nomine vocatur Angaria 202.

Zugabe über einige nicht allzubekanntte Redensarten.

Artland 205.

Camenata 137, 192.

Dominicati mansi oder Selehove 202.

Egkeren 231.

Gruit 205.

Hvedinch 141.

Hymanni 141.

Heergewede 205, 225.

Holzform 131.

Kampe, mit einem Kampe gelegen by Horstehuse 178.

Mircia 125.

potestas silvae oder Holzgewalt 242.

Salica terra 231.

Solidus, ein Schilling 153.

Unwiederfagter Mann 162.

**Anzeige einiger der vornehmsten Druckfehler
in den beiden Bänden.**

Erster Band, in der Geschichte	S. 68 lin. 3	statt	Wuisendiest	lies	Wuisendiest.
	93 am Ende		Crenz-Säule		Crenz-Säule.
	26 in der Mitte		Salomon		Salentin.
Zweiter Band	S. 57 lin. 11		Dieterich IV		Dieterich V.
	89 lin. 2		Synke		Snyke.
	123 not. c. lin. 1		Analisten		Annalisten.
	158 lin. 12		Datum feria		datum feria III.
	231 lin. 3		1159		1169